Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Dienstzeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 121 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 26 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 171. Wiesbaden, Mittwoch, 14. April 1909. 57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Ein neues Herrenrecht.

In leichter Biegung durchschneidet die Landstraße weite Wiesen. Die ersten Anemonen blühen. Die Felder sind noch naß von Schnee, den die warme Frühlingssonne zum Schmelzen brachte, aber auf der harten, viel befahrenen Landstraße liegt bereits der Staub. Er wird nicht lästig. Nur wenn aus dem langen Zuge der Sonntagsspaziergänger der nahen Großstadt einmal etliche mutwillige Knaben hervorbrechen und voraustollen, wirbelt der Staub in leichten Wölkchen unter ihren beflügelten Tritten. Oder wenn eine Schöne ihren Sonntagsstaat schleppen läßt. Aber das dauert nur wenige Schritte. Die hinter ihr Gehenden melden sich, wenn sie es nicht selbst merkte. Sie wollen in dieser schönen stillen Gottesnatur den Staub nicht dulden; auch das neue Kleid tut ihnen vielleicht leid. Doch alles geht friedlich. Diesen Leuten, die aus der quetschenden Enge dunstiger und staubiger Großstadtwinkel in den wenigen arbeitsfreien Tagesstunden einer langen Woche sich hinaus flüchteten, wird es wohlig in dem prallen Sonnenschein eines Frühlingssonntags. Vielen ist dieser Spaziergang wie ein Gottesdienst. Sie lauschen und lugen fast andächtig auf den ersten Lerchenschlag und den ersten grünen Schein der Birken am Wege. In manches unruhige Herz kehrt hier der Friede ein und auch in manchem Innern keimt es hoffnungs- und verheißungsvoll.

Da naht es plötzlich von hinten wie ein schweres Ungewitter mit lautem Geheul. Ein Auto! — Als ob ein böser Dämon daherfahre, fliegen die Menschen zur Seite. Ängstlich fassen die Mütter ihre Kinder. Fast gedankenschnell ist die unheimliche Erscheinung vorüber, aber hinter ihr ist die Straße in eine dichte Staubwolke verwandelt. Vorn und hinten Staub. Es gibt kein Ausweichen, denn die Wiesen sind naß. Er steht in der stillen Luft fast unbeweglich, nur langsam senkt er sich. Jeder Sonntagsanzug wird verschmutzt, jede Lunge, die sich nach reiner Luft sehnte, muß ihn schlucken, den Staub und den Benzinduft. Der Friede ist dahin. Man hört harte Worte, Verwünschungen. Ist es erlaubt, daß einige rücksichtslose Fahrer derart den Sonntagsfrieden und Sonntagsgenuß ihrer weniger begüterten Mitmenschen stören dürfen? — Die Frage kommt oft auf die Lippen, denn der hier nach dem Leben geschilderte Vorgang ist typisch und wiederholt sich an jedem schönen Sonntage auf allen Landstraßen in der Nähe der Großstädte. Erlaubt ist es vielleicht nicht, aber es ist — Herrenrecht. Wird einmal eine Polizeiverordnung verletzt, so werden die wenigen Mark Strafe glatt bezahlt. Es gibt Automobilfahrer, die mehr als hundertmal bestraft sind. Sie werden leider, wenn es sich nur um Nichtbeachtung polizeilicher Vorschriften handelt, nur mit der Börse verantwortlich gemacht; die Strafen sind gering und das Geld spielt keine Rolle. Es ist zwar, abgesehen von der Verletzung behördlicher Vorschriften, eine grobe Sünde gegen seine Mitmenschen, sich derart ein Herrenrecht auf der Landstraße anzumaßen, aber bei manchem modernen Sportbetriebe geht die feinere Ethik verloren.

Als ein Reichsautomobilgesetz vorbereitet wurde, hofften die Nichtautomobilbesitzer vielfach, es werde auch derartige Sünden wider die Erholung suchende Menschheit wirksam treffen. Diese Hoffnung ist jetzt leider zuschanden geworden. Bei dem vor kurzem beschlossenen Automobilgesetz hat der Reichstag abermals versagt, wo es sich um die Wahrnehmung der Interessen der breiten Massen handelte. Was er beschlossen hat, ist so selbstverständlich, daß man sich nur darüber wundern muß, daß man den bisherigen Zustand so lange ertragen hat. Im Grunde ist lediglich die Verantwortlichkeit der Automobilbesitzer und Automobilfahrer für den durch ihr eigenes Verschulden angerichteten Schaden endlich gesetzlich ausgesprochen. Sie haben damit eine Pflicht übernehmen müssen, die jeder kleine Bauer und jeder arme Kutscher schon längst zu tragen hat. Zu einem Schutz der Volksgesundheit in einem höheren Sinne hat sich der Reichstag nicht aufzuschwingen vermocht. Selbst die Vorlage der Regierung hat er noch verschlechtert und wider ihren Willen die Haftpflicht gemildert. Dabei ist diese derart verklausuliert, daß es häufig genug einen harten gerichtlichen Kampf setzen wird, den Automobilisten überhaupt zur zivilrechtlichen Verantwortung zu ziehen, wenn bei einem Unglück nicht ganz klar und klar seine Schuld feststeht. Es ist anzuerkennen, daß man die Berechtigung zum Führen eines Automobils von einer strengeren Prüfung abhängig gemacht hat; aber es ist bemerkenswert, daß man nicht einmal in den Städten und Verkehrsmittelpunkten reichsgesetzlich die Höchstgeschwindigkeit festsetzte und auch nicht zu bewegen war, den Unfug der Dauer- und Wettfahrten auf öffentlichen Straßen zu verbieten. Es ist das alles nicht geschehen, obwohl die Unfallstatistik lehrt, daß eine strenge Schutzgesetzgebung gegen wilde Automobilfahrer durchaus notwendig ist. Im Reich belief sich die Zahl der den Automobilen zur Last fallenden Unfälle vom 1. April bis 30. September 1906 auf 2290; dabei verunglückten 1570 Personen, 51 wurde getötet. In dem Jahrfünft 1901 bis 1905 gab es in Deutschland 16 899 Eisenbahnunfälle, bei denen 15 259 Personen verunglückten. Die Zahl der Automobilunfälle ist also in Deutschland höher als die der Eisenbahnunfälle und es verunglückten durch das Auto mehr Menschen als durch die Eisenbahn.

Es gibt allerdings örtliche und bundesstaatliche Vorschriften über Höchstgeschwindigkeit, Ausweichen, Langsamfahren; aber außerhalb der Großstädte werden sie selten beachtet. Es ist niemand da, der die Durchführung dieser Vorschriften beaufsichtigt. Viele Automobilfahrer schlagen daher alle Rücksicht auf ihre Nebenmenschen in den Wind, sobald sie den letzten großstädtischen Schutzmann hinter sich haben. Die Landgendarmerie kommt als Schutz gegen wilde Autler fast nicht in Betracht; oft ist wegen der hinterherwirbelnden dicken Staubwolke auch die Nummer nicht zu erkennen. So suchen sich die Gemeinden vielfach durch Warnungstafeln am Ein- und Ausgange des Dorfes zu helfen, die schnelles Fahren durch den Ort verbieten. Die Erfahrung lehrt, daß diese Tafeln gänzlich zwecklos sind. Die meisten Fahrzeuge rasen trotz der Warnung die Straßen entlang, daß Mensch und Vieh ängstlich auseinanderstieben. Wenn nicht noch mehr Unglücksfälle geschehen, so ist das sicher viel weniger auf die Rücksicht der Autofahrer als auf die Vorsicht der nicht autelnden Menschheit zurückzuführen.

Selbst wenn Anzeige erstattet wird, trifft die „Strafe" oft den Anzeiger schwerer als den Angezeigten. Man stelle sich vor, daß ein Bauer in der Bestell- oder Erntezeit oder daß ein stark in Anspruch genommener Geschäftsmann als Zeuge auf das Gericht muß. Seine Mühe und Versäumnis steht in schlechtem Verhältnis zu der gelinden Strafe, die wilde Autler vielfach erhalten. Ein königlicher Forstmeister erklärte uns, daß er keinen Autler wieder anzeigen werde. Er war auf der Fußgängerseite der Landstraße von einem wilden Fahrer fast zuschaden gebracht und hatte die Rücksichtslosigkeit der Behörde gemeldet. Nach umständlicher Vernehmung und allerlei Beschwerung des Zeugen wurde der sehr reiche Autler schließlich mit fünf Mark bestraft.

Das neue Reichsautomobilgesetz bietet nur für Entschädigung schwerer Unglücksfälle eine etwas vermehrte Sicherheit, gegen die Belästigung auf öffentlichen Straßen gibt es leider keinen wirksamen Schutz. Außerhalb der Schutzmannszone der Großstädte ist der Autler so frei wie früher und er darf meistens ungestraft sein Herrenrecht ausüben, wenn er rücksichtslos ist, und das ist eben leider nicht die Minderzahl.

Feuilleton.

Georg Friedrich Händel.

Am 14. April jährt sich zum 150. Male der Tag, an dem Georg Friedrich Händel in London gestorben ist. Sein Vater war in Halle an der Saale Barbier, hatte es aber durch Fleiß und Tüchtigkeit bis zum Titel eines Fürstlich Sächsischen und Kurfürstlich Brandenburgischen Kammerdieners und Leibchirurgen gebracht. Sehr früh schon zeigte sich die bedeutende musikalische Begabung Händels; der Vater aber hatte für ihn ganz andere Pläne und wollte nicht gestatten, daß der Knabe sich der Musik zuwende. Erst als der Herzog von Sachsen-Weißenfels, der das Orgelspiel des achtjährigen Knaben einmal mit hoher Verwunderung angehört hatte, sich für ihn verwandte, gab der Vater nach, und so wurde denn dem Knaben von einem Organisten der erste geregelte musikalische Unterricht zuteil. Schon im Jahre 1696 machte der Vater mit dem elfjährigen Komponisten einen Ausflug nach Berlin und stellte ihn bei Hofe vor. Der Kurfürst, der nachmalige König Friedrich I., erklärte sich bereit, den jungen Händel in Italien ausbilden zu lassen, wo ja damals der Quell aller musikalischen Anregung floß; aber Händels Vater wollte den Sohn nicht von sich geben und hatte die Absicht, ihn neben der Musik noch die Rechte studieren zu lassen. Im folgenden Jahre schon starb der Vater; Händel ließ sich aus Pietät für den Verstorbenen und um dessen Willen zu ehren, als Student der Rechte immatrikulieren, wurde jedoch gleichzeitig als Organist der Schloß- und Domkirche auf die Dauer eines Jahres berufen. Er diente dieses Jahr redlich ab; dann aber faßte ihn die Sehnsucht nach der großen Welt, nach künstlerischen Eindrücken, und so ging er nach Hamburg, das damals die erste Musikstadt in deutschen Landen war. Dort war bereits im Jahre 1678 eine ständige deutsche Oper eröffnet worden, die aber zur Zeit, als Händel nach Hamburg kam, wieder im künstlerischen Abstieg war. Immerhin genoß Hamburg und seine große Oper einen ganz ausgezeichneten Ruf, und wohl aus diesem Gesichtspunkte heraus suchte Händel in Hamburg nach einem guten Lehrer, der ihn in der Musik weiter unterweisen könne. Er fand in Mattheson einen freundlichen Berater, der seine Begabung voll erkannte. Aber die Freundschaft nahm bald ein schlimmes Ende, als Händel einmal Matthesons Eitelkeit arg verletzte. Die Folge des Streites war ein Duell, bei dem Händel beinahe das Leben gelassen hätte. Für Hamburg schrieb Händel vier deutsche Opern, die dem Geschmack der Zeit entsprechend mit italienischen Einlagen versehen waren. Drei von den Partituren dieser Werke sind verloren gegangen.

Von Hamburg wandte sich Händel nach Italien, suchte die Geburts- und Hauptpflegestadt der Oper, Florenz, auf, ging dann nach Rom, endlich nach Venedig und knüpfte dort Verbindungen mit vornehmen Hannoveranern an. Diese Bekanntschaft führte später zu einem Engagement Händels an den kurfürstlichen Hof zu Hannover, das er aber nicht sogleich antrat, da er sich vom Kurfürsten einen vorherigen Urlaub nach London erbat.

Das Jahr 1710, in dem Händel den englischen Boden zum erstenmal betrat, bedeutet einen Wendepunkt in seiner Entwicklung. Der beispiellose Erfolg, den Händel mit seinen Werken in London fand, ebnete ihm den Weg zu seinem späteren Ruhm und fesselte ihn schließlich ganz an London. Jahrzehntelang wirkte er am Opernhaus zu London als Dirigent, hochgeehrt und gefeiert von dem musikalischen Publikum der englischen Hauptstadt, und dort starb er auch, erblindet, am 14. April 1756.

Die Engländer erblicken in Händel einen englischen Komponisten; aber er ist trotz seiner treuen Anhänglichkeit an englisches Wesen und englische Sitte doch ein Deutscher geblieben, schon seiner musikalischen Vorbildung nach, schon durch das urdeutsche Organistentum, durch das er erst der Musiker großen Stils geworden ist. Das Leben Händels rollt sich in der großen europäischen Welt ab. Im schärfsten Gegensatz zu Bachs stiller und häuslicher Existenz floß die musikalische Wirksamkeit Händels im Licht der vollsten Öffentlichkeit dahin, und nicht nur mit seinen künstlerischen Interessen, auch pekuniär war er häufig mit dem Gedeihen des großen Opernunternehmens in London verknüpft.

Händels musikalische Bedeutung aber beruht bei weitem nicht auf der Grundlage seiner Opernkompositionen. Sie sind verschollen und vergessen, wie die ganze Art, der sie angehörten, wie der ganze Geschmack, dem sie entsprossen und für den sie geschaffen waren. Seine Zeit bevorzugte das mythologische Stoffgebiet für die Oper, und sie fand vornehmlich Gefallen an dem rein musikalischen Teil der musikalisch-dramatischen Schöpfungen. Es ist hier nicht der Ort, Untersuchungen darüber anzustellen, ob die Auffassung der Zeitgenossen Händels eine richtige war, nach der in der Oper die vokalen Wirkungselemente entscheidenden Einfluß ausüben auf Wert oder Unwert dieser Kunstgattung; es bleibt nur festzustellen, daß eines der wichtigsten Faktoren der Oper, das Mittel der Dramatik, in Händels Opern ebenso fehlt wie in allen anderen Werken der gleichen Gattung jener Zeit. Dieser Mangel hat die Richtung, der Händel und seine Zeit angehört, vollständig aus der praktischen Kunstübung verdrängt und mit Naturnotwendigkeit mußte die Oper der gründlichen Reform zustreben, die sie in der Tätigkeit von Gluck gefunden hat, der zum erstenmal darauf bedacht war, dem dramatischen Element in der Oper den ihm zukommenden Platz einzuräumen.

Aber Händel hatte doch das Gefühl, daß die Musik wohl imstande sei, seelischen Empfindungen sinnfälligen Ausdruck zu geben. Daß er diese Erkenntnis nicht in seinen Opern in die Tat umsetzte, das lag, wie erwähnt, an der Geschmacksrichtung seiner Epoche und an der Auffassung von Wesen und Zweck der Oper. Auf anderem Gebiet konnte Händel jedoch seine künstlerisch richtige Auffassung von der Dramatik in der Musik betätigen. Im Oratorium war ihm Gelegenheit geboten, unzweifelhaft zu zeigen, wie er die Mittel der Musik in den Dienst des dramatisch bewegten Ausdrucks stellen könne. Im übrigen sei erwähnt, daß wiederum der Geschmack der Zeit es war, der Händel direkt darauf verwies, im

Politische Übersicht.

Späte Opposition.

Die Grubenherren haben durch ihre „freimütige" Aussprache, die vom Abgeordneten Dr. David an die große Glocke gehängt wurde, das Schicksal der Berggesetznovelle gefährdet. Beim Büreau des Abgeordnetenhauses ist eine Eingabe des Vorstandes des christlichen Bergarbeiterverbandes eingetroffen, die die Wahl der Arbeiterausschüsse in geheimer direkter Wahl aus den Reihen der Belegschaften sowie vor allem die Ausstattung der Sicherheitsmänner mit mehr Rechten fordert. Im anderen Falle wird die Ablehnung der Vorlage verlangt. Wörtlich heißt es in der Eingabe: „Sollte das Gesetz nicht so ausgestaltet werden, wie es ausgestaltet werden muß, sollten insbesondere die Sicherheitsmänner — um mit dem Geheimrat Hilger zu reden — nur eine unschädliche, „weiße Salbe" werden, so müssen die Arbeiter die Verantwortung für diese Einrichtung und ihr Wirken ablehnen. Auch die christlich-nationalen Bergarbeiter werden keine Sicherheitsmänner wählen können, deren Befugnisse jedes erfolgreiche Wirken im Sinne der Unfallverhütung unmöglich machen und die nur eine Kulisse für die Grubenverwaltungen bei vorkommenden Unglücksfällen oder sogar Spitzel gegen die Arbeiter sind." Diese Sätze zeigen, daß weniger die abschwächenden Beschlüsse der Kommission als die scharfmacherischen Reden der Herren Hilger und Genossen provozierend auf die Gewerkvereinler gewirkt haben. Wenn, wie hier angekündigt wird, die organisierten Arbeiter nicht wählen würden, so käme dem Wahlakt und der Stellung der Gewählten gar keine Bedeutung zu, und es wäre dasselbe, als ob das Gesetz gar nicht erlassen, die Einrichtung der Sicherheitsmänner überhaupt nicht geschaffen wäre. Diese Aussicht, die sich schon vor der Verabschiedung des Gesetzes eröffnet, ist nichts weniger als erfreulich, und man kann nur wünschen, daß die Beschlüsse der Kommission noch nicht das letzte Wort über Arbeiterausschüsse und Sicherheitsmänner darstellen. Das Gesetz und die Einrichtungen, die es schafft, nützen nur dann der Allgemeinheit, wenn dadurch das Vertrauen der Arbeiter gewonnen wird.

Aristokratische Zentrumsabgeordnete.

In die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei werden nächstens wieder zwei Persönlichkeiten aus der hohen katholischen Aristokratie einziehen: der Fürst v. Salm-Reifferscheidt-Dyck als Nachfolger des Grafen Hompesch in dem Mandate für Düren-Jülich und der Herzog v. Arenberg als politischer Erbe des bürgerlichen Abgeordneten Wattendorff im Wahlkreise Beckum-Lüdinghausen-Warendorf. Der Fürst ist bereits glücklicher Besitzer des Mandats, der Herzog muß sich noch bis zum 14. Mai gedulden, doch ist dank der rein katholischen und rein landwirtschaftlichen Bevölkerung des Kreises an seiner Wahl kein Zweifel. Die Kandidaturen der beiden erlauchten Herren haben die Deutung gefunden, das Zentrum wolle wieder sein konservatives Element verstärken. Das ist nicht ganz richtig, und mit ebenso viel oder ebenso wenig Recht könnte man aus den Arbeitersekretär-Kandidaturen derselben Partei den Schluß ableiten, daß die Partei den Arbeitern ausgeliefert werden solle. Die beiden Behauptungen würden sich gegenseitig aufheben. Die Parteileitung und gewiß die provinziellen Parteileitungen Rheinlands und Westfalens sind vielmehr bemüht, die parlamentarische Vertretung zu einer sozial vielseitigen zu machen. Daß einige Fürsten und verschiedene Arbeiter in derselben Fraktion gleichberechtigt zusammensitzen, kommt allerdings bei keiner anderen Partei vor. Etwas Wahres liegt auch in der Behauptung, daß dieses Zusammenwirken der verschiedenen Klassen und Stände die idealen Motive in Bewegung setze und der materiellen Selbstsucht und Begehrlichkeit Schranken ziehe. Aber zwei Haken hat die Sache doch. Das sozial vielgestaltige Zentrum wird zusammengehalten durch die Konfession, und das religiöse Bekenntnis ist als organisierender Faktor des Parteilebens nicht normal und gesund, noch weit weniger als das gemeinsame ökonomische Interesse, das natürlich auch nicht gerade einen idealen Parteigeist erzeugt. Zweitens, es hapert eben doch auch beim Zentrum sehr mit der Versöhnung der Klassen, ja selbst mit der Unterordnung unter das Parteiinteresse. Doppelkandidaturen in demselben Wahlkreise sind beim Zentrum keine ganz seltene Erscheinung, und der Fürst und der Arbeiter stellen sich nicht gegenseitig als Kandidaten auf, sondern der stärkere von ihnen verdrängt den anderen. Dem Fürsten Salm ist ein Gegenkandidat aus den Reihen der christlichen Gewerkvereinler entgegengestellt worden, und auch in Lüdinghausen hat es Mühe gemacht, die bürgerlichen Wähler, die zuerst einen (natürlich ebenfalls dem Zentrum angehörigen) Rechtsanwalt hatten aufstellen wollen, zum Nachgeben zu bewegen.

Deutsches Reich.

inf. **Größere Fahrgeschwindigkeit auf deutschen Eisenbahnen.** Wie wir hören, wurden jüngst Fahrversuche auf deutschen Eisenbahnen gemacht, welche die Bestimmung der größtmöglichen Geschwindigkeit betreffen und jetzt als abgeschlossen zu betrachten sind. Die Versuche haben insofern ein sehr günstiges Ergebnis gehabt, als dadurch festgestellt wurde, daß sich die bisher gebräuchliche Fahrgeschwindigkeit auf deutschen Eisenbahnen ohne jede Gefährdung ziemlich wesentlich erhöhen ließe. Mit Rücksicht auf die Konstruktion unserer Bahnanlagen, auf die Festigkeit der Maschinen und besonders auf die Stärke des Schienenunterbaues (Eichenholzschwelle, Pflaster usw.) war bisher für unsere Eisenbahn als Grenze für die Fahrgeschwindigkeit 90 Kilometer in der Stunde festgesetzt worden. Darüber hinaus hielt man den Zug für gefährdet. In Rußland, wo der Unterbau ein in jeder Beziehung mangelhafter ist, wo auch die Schienen nicht so häufig erneuert werden, und wo die Eichenschwellen mehr der Zerstörung durch Wind und Wetter ausgesetzt sind, da sie nicht gegen Nässe imprägniert werden, ist die höchste Fahrgeschwindigkeitsgrenze sogar noch viel niedriger angesetzt. Bei der Dauerhaftigkeit und Gediegenheit unseres Schienenweges hat man eine Erhöhung der üblichen Fahrgeschwindigkeit schon in der Theorie als dadurch ungefährlich angesehen. Die Praxis hat die Richtigkeit dieser Annahme ergeben. Es wurden nämlich vor mehreren Wochen Probefahrten auf Militäreisenbahnen vorgenommen, bei denen mit einer Schnelligkeit von 120 Kilometer in der Stunde gefahren wurde, ohne daß sich die geringste Unsicherheit auf der Fahrt ergab. Aus diesem Grunde kann die Fahrgeschwindigkeit unbedenklich auf 100 Kilometer in der Stunde erhöht werden. Eventuell ist auch noch eine höhere Geschwindigkeit in dringenden Fällen zulässig, jedoch muß dann von Fall zu Fall die Erlaubnis der vorgesetzten Behörde eingeholt werden, die von dem augenblicklichen Zustand des Bahnkörpers abhängig zu machen ist.

L. **Pfarrer Traub.** Von unserem Berliner L-Vertreter wird uns geschrieben: Die „Tägliche Rundschau" sieht sich genötigt, unsere Mitteilung von der Berufung des Pfarrers Traub nach Berlin und seine Ablehnung in erregter Weise „vollinhaltlich" zu dementieren. Wir müssen dahingestellt sein lassen, ob das genannte Blatt nicht informiert ist oder bei seinem Bestreiten von tendenziösen Gründen geleitet wird. Die lange geführten Verhandlungen erreichten dadurch vor kurzem ihren Abschluß, daß Herr Traub, um eine Entscheidung gebeten, wider Erwarten Nein sagte. Infolgedessen kam der Berliner Magistrat allerdings nicht in die Lage, die Sache offiziell zu verhandeln. Im anderen Falle wäre er, das scheint uns nach unserer Kenntnis der Verhältnisse sicher, von der Gemeinde vorgeschlagen und vom Magistrat gewählt worden. In Berlin wird seine Ablehnung bedauert und an der Hoffnung festgehalten, daß es doch noch gelingt, ihn hierher zu ziehen.

* **Adel und Beamte.** Der frühere Bürgermeister Schücking veröffentlicht im „B. T." einen Artikel über „Adel und Beamte", der wie folgt schließt: „Vor allen Dingen dürfen die Leiter von Behörden niemals ausgesprochen liberal sein. Und das ist jetzt auch erreicht in Preußen. Wir haben zurzeit, wie ich glaube, kaum einen freisinnigen Gymnasialdirektor im ganzen preußischen Staate. Nach dem Vorstand der Behörde aber richten sich gezwungen und ungezwungen die Mitglieder. Einer ist oft noch ängstlicher als der andere, wenn es gilt, Liberalismus in den Anschauungen und demokratisches Denken zu verbergen. Auch Staatsbeamte, die sicher wissen, daß es mit ihrem Avancement längst zu Ende ist, wagen nicht zu sagen, daß sie liberal wählen. Sehr interessant ist es, daß in der inneren Verwaltung, also den reaktionärsten Behörden, auch schon nationalliberale Gesinnung, bei den anderen Behörden aber jedenfalls die freisinnige verschwiegen werden muß. Ein alter Bürgermeister erzählte mir neulich, daß er es fertiggebracht habe, vierundzwanzig Jahre nationalliberal zu sein, ohne daß irgend jemand davon gewußt habe, ja, sein Landrat habe ihn sogar für freikonservativ gehalten. Wenn man mit diesen Beamten umgeht, die im allgemeinen stolz darauf sind, daß sie sich niemals politisch betätigen und nationalliberale Weltanschauung Jahrzehnte geheimgehalten, dann kommen einem unsere Parlamentarier beinahe noch wie Löwen vor."

* **Wie die Genossen Gelder für Parteizwecke aufbringen.** Aus Lüdenscheid wird ein lehrreiches Beispiel sozialdemokratischer Unverfrorenheit berichtet. Für die sozialdemokratische „Volksstimme", die bisher als Kopfblatt der „Elberfelder Freien Presse" erschien, soll dort jetzt eine eigene Druckerei gebaut werden. Man rechnet mit einem Kostenaufwand von 104 000 M. für den Bau der Druckerei. Das Geld soll teilweise durch Sammlungen aufgebracht werden. Die Sammler ziehen von Haus zu Haus und gehen zu jedem Geschäftsmanne. Die Leute erklären, daß die Namen der Geschäftsleute, die sich an der Spende beteiligen, in der „Volksstimme" veröffentlicht werden sollen. Natürlich zahlen viele Geschäftsinhaber aus Angst vor dem Boykotte. — Die Lüdenscheider Genossen sind sehr geriebene Finanzleute, bei denen der Zweck auch das gewagteste Mittel heiligt.

* **Messinas Untergang der Protestanten Schuld!** Der römisch-katholische Bischof von Malta hat in seinem neuesten Fastenhirtenbrief als die Hauptursache des Erdbebens in Sizilien und Kalabrien den Unglauben und die protestantische Ketzerei bezeichnet. Er verbietet darum bei Strafe der größeren Exkommunikation die Zuneigung zu irgendeiner „ketzerischen Sekte", die Anwesenheit bei nichtkatholischen Zeremonien und bei Gottesdiensten, Predigten oder Vorträgen in ketzerischen Kirchen oder Betsälen, selbst das Anschauen der gedruckten Anzeigen oder Einladungen zu diesen Gottesdiensten und Versammlungen! „Eine schwere Sünde ist es, selbst aus bloßer

---

Oratorium die stärksten Mittel seines Könnens zu gebrauchen; denn trotz der aufkeimenden Neigung zu dem Musikdrama bestand im Publikum jener Zeit immer noch die Vorliebe zur Darstellung von geistlichen und biblischen Vorgängen, und dieser kam eben Händel in seinen Oratorien entgegen.

Als Hauptquelle der Oratorien Händels sind die geistlichen Opern anzusehen, jene von fast allen italienischen Opernkomponisten verfaßten Dramatisierungen von biblischen Stoffen, die entweder tatsächlich für die Aufführung auf der Bühne berechnet sind, oder die doch aufgeführt werden können. Die ersten Versuche Händels auf dem Gebiet des Oratoriums bewegen sich in der damaligen Kunstübung der Italiener auf diesem Gebiet und berücksichtigen die Tätigkeit der Chöre fast gar nicht. Die Chöre spielen eine untergeordnete Rolle in seinen ersten Oratorien; fast ausschließlich beruht die Wirkung auf dem instrumentalen Teil des Oratoriums und auf den Solisten. Überdies stand ja Händel vollständig unter dem Bann der Opernkomposition, und erst über das sogenannte „Anthem" der englischen Kirchenkantate mit ihren großen Chören führte ihn der Weg zur Erkenntnis von der vollen Ausnutzung der oratorischen Formen. Das Anthem, wie es vornehmlich der große englische Komponist H. Purcell anwendete, verteilt den biblischen Stoff auf Chorsätze und Sologesänge, und aus diesen polyphonen Chorsätzen heraus schreitet Händel zur Gestaltung seiner Oratorien, die ihre Kraft und ihre Wirkung eben erst durch machtvolle Chorsätze erreichen sollten. Das erste der großen Oratorien, Händels „Esther", erfuhr noch in beinahe opernmäßiger Weise eine Darstellung auf der Szene mit Kostümen und mit schauspielerischer Aktion. Die englische Kirchenbehörde jedoch wünschte schon nach der Darstellung dieses Oratoriums, daß für die Folge dieser Art von Kunstwerken nur noch eine konzertmäßige Wiedergabe gegeben werden möge. Aber etwas von der opernmäßigen Anordnung des stofflichen und musikalischen Inhalts verblieb in den Oratorien Händels auch weiterhin, indem sie neben Chören und Soloarien verbindende Rezitative aufweisen. Der neuen Anschauung, daß das Oratorium von der bühnenmäßigen Darstellung abzusehen habe, trägt Händel in der Folge darin Rechnung, daß von einer regelmäßigen Folge der Handlung abgesehen wurde, und daß die einzelnen musikalischen Teile des Oratoriums eigentlich nur mehr breit ausgeführte einzelne Bilder aufweisen.

Einzelne der Oratorien Händels schweifen indessen ausgesprochen von dem Boden des biblischen Stoffgebiets ab, indem er auch in dieser Kunstgattung auf allegorische und mythologische Vorwürfe zurückgreift. Weit weg von der Möglichkeit einer szenischen Darstellung leitet ihn sein „Messias" (1741 entstanden), ein Werk, das in großen Zügen die christliche Heilslehre von den Weissagungen der Propheten an bis zum Tage des jüngsten Gerichts zeichnet und in seinem grandiosen Gefüge wohl als monumentalste Schöpfung seiner Geistes dasteht. Typisch jedoch für die Gattung des Oratoriums im Sinne und Geist Händels sind sein „Saul", „Israel", „Samson", „Belsazar", „Judas Maccabäus", „Josua", „Salomon" und „Jephtha". Theoretisch betrachtet, ist das Oratorium Händels das Ergebnis einer innigen Verbindung von Errungenschaften zweier gesonderter Stilperioden und Kunstgattungen, und zwar der vielstimmigen Kirchenmusik und der Oper. Händels Kunst ist gerade im Oratorium eine mehr unpersönliche, al fresco malende Kunst, eine Art der Darstellung, die mit lapidaren Zeichen die Grundlage und den Aufbau des Kunstwerkes hinstellt.

Wie hoch Händels Wirken als Musiker schon zu seinen Lebzeiten bewertet wurde, geht nicht nur aus den zahlreichen Aufführungen seiner Werke hervor, sondern auch aus dem Umstand, daß seine Schöpfungen fast ausnahmslos während seines Lebens im Druck erschienen sind, und daß bereits im Jahre 1786 eine Gesamtausgabe seiner Werke veranstaltet worden ist. Erwähnenswert erscheint hierbei die Tatsache, daß von Bachs Werken, außer wenigen Klavierstücken, während seines Lebens nichts im Druck erschienen ist, und daß erst 50 Jahre nach seinem Tod der erstmalige Druck des „Wohltemperierten Klaviers" als Beginn der Neubelebung seiner Werke erfolgt ist; während so die Pflege Bachscher Musik erst in unseren Tagen in Angriff genommen worden ist und wir uns eben jetzt mitten in dieser Arbeit befinden, hatte die Pflege der Musik Händels ihren Höhepunkt schon in der Ära der Musikfeste im zweiten und dritten Viertel des 19. Jahrhunderts erklommen. Überdies fand Händel und sein Lebenswerk in Friedrich Chrysander einen Mann und Künstler, der sein bestes Können darauf wandte, Händels Bedeutung in einer kritischen Gesamtausgabe der Nachwelt dauernd zu erhalten.

In der Einführung des dramatischen Elements in das Oratorium liegt jener Teil der Bedeutung Händels, der am sinnfälligsten aus seinem Wirken zutage tritt. Er erreichte seinen Zweck dadurch, daß er das Schwergewicht des dramatischen Ausdrucks in die Chöre verlegte. Er weiß sie belebt und so schlagfertig zu gestalten, daß in ihren tonalen Äußerungen das bewegende Element aller jener Vorgänge sich ausdrückt, die den Zusammenhang der Handlung beeinflussen. Zahlreich sind auch die anderen Werke Händels, die er in den zu seiner Zeit üblichen Formen geschaffen hatte. Er schrieb Sonaten für Violine, Orchesterkonzerte, Orgelkonzerte, 12 große Konzerte für Streichinstrumente, eine große Anzahl von Suiten, Phantasien und Fugen für Klavier und Orgel. Überall in allen musikalischen Kunstformen zeigt sich der beherrschende Zug in Händels künstlerischem Charakter: der große, weit ausschauende Blick, die machtvolle und kräftige Art des Schaffens. Man glaubt seine Hünengestalt vor sich zu sehen, wenn man des mächtigen Gefüges bewußt wird, das alle seine Werke zeigen. Ein Gestalter und Bildner von kräftiger Intuition, schreitet er in jeder Form zielbewußt und sicher der Vollendung seiner jeweiligen Aufgaben entgegen. Und so gewinnt denn der Aufnehmende aus allen seinen Schaffensprodukten den Eindruck einer nie versagenden Schöpferkraft, die aus dem Innersten ihrer Natur die Eingebungen hervorholt und sie mit sicherer Hand zu ebenmäßigen Gebilden umformt.

Mannigfach sind die Einflüsse, die Händels Schaffen unverkennbar aufweist. Seine grundlegende Schulung verdankt Händel seiner deutschen musikalischen Erziehung und der italienischen Oper. Das Gefällige in seiner Tonsprache hat er von den Italienern übernommen, das Gründliche, das Tiefe aus seiner deutschen Natur herausgeholt. Und das Merkwürdige an dem Walten Händels ist, daß er, obwohl sein Schaffen einer Übergangszeit angehört, in der größten Zahl seiner Werke wie ein Lebender zu uns spricht, wie einer, der die Tonsprache und das musikalische Empfinden einer späteren Zeit vorausgeahnt hat. A. C. Lusatia.

Neugier die protestantischen Kirchen und Betsäle während des Gottesdienstes zu betreten, im evangelischen Gottesdienst gegen Entgelt zu singen oder zu spielen und beim Druck evangelischer Bücher oder Zeitschriften zu arbeiten, auch für den untergeordneten Arbeiter und selbst bei Gefahr des Verlustes der Stellung! Todsünde ist es für Architekten, Baumeister, Unternehmer, am Bau oder an der Ausschmückung einer evangelischen Kirche mitzuarbeiten. Todsünde ist es für die Eltern, ihre Kinder in evangelische Schulen zu schicken" usw. Und dieses Dokument fanatischen Glaubenshasses erschien, so bemerkt zutreffend die „Tägl. Rdsch.", auf einer Insel, über der das britische Banner weht! Wer wundert sich da noch über Ausbrüche römischer Intoleranz in Ländern, in denen auch der „weltliche Arm" dem römischen Fanatismus Dienste leisten muß!

Parlamentarisches.

Eine Präsidentengalerie für den deutschen Reichstag. Voraussichtlich Ende April werden im Schreibsaale des Reichstags die Portraits der Präsidenten des deutschen Reichstags zur Aufstellung gelangen. Die Portraits, die die Präsidenten in Lebensgröße darstellen, sind größtenteils fertiggestellt. Es handelt sich um folgende Gemälde: 1. Dr. v. Simson (Walter Witting-Dresden), 2. M. v. Forkenbeck (Albrecht-Charlottenburg), 3. O. Th. v. Seydewitz (Willi Döring-Grunewald), 4. Graf Arnim-Boitzenburg (Adolf Schlabitz-Berlin), 5. v. Goßler (Konrad Wiederhold-Danzig), 6. v. Levetzow (Frau Sophie Koner-Berlin), 7. v. Wedell-Piesdorf (Julius Kraut-Berlin), 8. Frhr. v. Buol-Berenburg (Willi Pape-Berlin), 9. Graf Ballestrem (Willi Pape-Berlin) und 10. Graf Stolberg-Wernigerode (Ludwig Noster-Berlin).

Heer und Flotte.

Eine Erweiterung des Tempelhofer Feldes. Wie die „L. N. N." aus Berlin berichten, wird dem Reichstag ein Nachtragsetat wegen Ankaufs des Aufmarschgeländes zum Tempelhofer Feld zugehen. Die Verhandlungen zwischen der Stadt Berlin und dem Kriegsministerium sind soweit gediehen, daß der Abschluß bevorsteht.

Ein Reserve-Infanterie-Regiment wird in diesem Jahre im Bereich des 10. Armeekorps auf dem Truppenübungsplatz Munster in einer Stärke von ca. 2000 Mann aufgestellt werden. Der Führer des Regiments und die der drei Bataillone werden dem aktiven Dienststande entnommen werden, während zur Besetzung der Kompagniechef- und Leutnantsstellen auch Offiziere des Beurlaubtenstandes herangezogen werden.

Deutsche Kolonien.

Der afrikanische Elefant als Nutztier. Wie die „Tägl. Rundschau" mitteilt, hatte Herr Karl Hagenbeck kürzlich Gelegenheit, mit dem Staatssekretär des Reichskolonialamts über die Zähmung des afrikanischen Elefanten und seine Verwendung als Nutztier zu sprechen. Herr Dernburg zeigte großes Interesse für diese Frage, so daß Herr Hagenbeck sich dazu entschloß, in einer Eingabe nochmals auf die Wichtigkeit dieser Frage und die Möglichkeit ihrer Durchführung hinzuweisen und seine Dienste hierfür zur Verfügung zu stellen.

Tonfunde in Kamerun. Bei Jabassi in Kamerun sind ausgedehnte Tonlager gefunden worden. Von der Firma Sieger und Pingel sind mit diesem Ton durch Vermittlung eines Freienwalder Werkes Brennversuche angestellt worden. Hierbei sind sehr hübsche Ergebnisse erzielt worden; eine Probe ausgezeichneter Glasierungen liegt zurzeit dem Reichskolonialamt vor. Die Funde eröffnen Aussicht auf die Möglichkeit, die Fabrikation an Ort und Stelle für den Vertrieb im Schutzgebiet mit Nutzen aufzunehmen.

Ausland.

Türkei.

Die Pforte wurde informiert, daß die höheren Offiziere in der Provinz Uestüb seit einigen Tagen den Truppen verbieten, bei den üblichen Abendgebeten den Namen des Sultans zu nennen. In den dortigen Moscheen soll in gleicher Weise vorgegangen werden. Der Großwesir hat strengen Befehl erteilt, gegen die Schuldigen im Wiederholungsfalle einzuschreiten und sie vor das Kriegsgericht zu stellen.

Nach Privatberichten, die der Korrespondent der „B. Z. am Mittag" erhielt, ist die Hungersnot in Mazedonien weit fürchterlicher, als die offiziellen Angaben vermuten lassen. Mehrere Distrikte, welche die Bevölkerung nicht mehr ernähren können, wurden vollständig verlassen, in anderen sterben die Menschen massenhaft am Hungertyphus. Im Orte Petrowitsch starben an einem einzigen Tage 16 Personen den Hungertod.

Persien.

Ein bedeutender Teil der persischen Kronjuwelen wird jetzt auf den Pariser Markt gebracht. Der Schah dürfte aus dem Verkauf größere Geldsummen erhalten.

Luftschiffe und Aeroplane.

Eine gefährliche Ballonfahrt unternahm am vorletzten Sonntagabend vom alten Schützenhofe in Hamburg aus die Luftschifferin Liane Kronau, die wegen ungenügender Gaszufuhr ohne Korb, Anker und Ballast aufgestiegen war. Als sie in der Nähe des Gleises der Altona-Kieler Bahn bei Eidelstedt landen wollte, wäre sie, wie der „Hamb. Korresp." mitteilt, fast von einem Zuge erfaßt worden. Schließlich landete sie auf einem Moor und geriet in die Gefahr des Ertrinkens, der sie aber glücklich entrann. Immerhin hat die Aeronautin bei der Schleiffahrt erhebliche Verletzungen erlitten, die sie noch jetzt ans Krankenbett fesseln.

Zur Landung fremder Ballons in Frankreich. Der Luftschiffer August Andermach aus Venel, der mit dem Ballon „Prinzeß Viktoria" in der Champagne gelandet, zur Zahlung eines Zolles aufgefordert, aber, als dessen Höhe von dem diensttuenden französischen Beamten nicht genannt werden konnte, wieder nach Deutschland zurückgefahren war, erhielt von der französischen Regierung eine Depesche, wonach der Zoll 620 Frank betrage, sowie weiter, daß der Ballon nach Bonn zurückgesandt worden sei. Bei der Landung hatte ein Vertreter des Bürgermeisters ein schriftliches Zeugnis darüber ausgestellt, daß nichts Verdächtiges und nichts Zollpflichtiges gefunden worden sei. Bezüglich der Forderung des Zolles beruft sich die französische Behörde auf eine Verfügung der französischen Regierung vom 16. März 1909, wonach auf alle aus dem Ausland kommenden Ballons der volle französische Eingangszoll zu entrichten sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. April.

Jahresversammlung der Zeichenlehrer.

Alljährlich findet in Verbindung mit der Jahresversammlung des Allgemeinen Lehrervereins auch die Hauptversammlung des „Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts" statt. Die diesmalige war die 23. ordentliche Hauptversammlung. Dieselbe unterstand der Leitung des Zeichenlehrers Gut von hier und fand statt im großen Saale des Paulinenschlößchens. Schulrat Müller wohnte ihr als Vertreter der Schulbehörde an. Der Vorsitzende hieß in seiner Eröffnungsansprache die Erschienenen willkommen. Wenn auch — so führte er aus — der Verein in der Hauptsache dem Zeichnen im allgemeinen seine Aufmerksamkeit widme, so lasse er doch auch den gewerblichen Fortbildungsschulunterricht nicht aus dem Auge. Zur Orientierung für die auswärtigen Kollegen sei eine Ausstellung mit der Versammlung verbunden, deren Zweck der sei, vorzuführen, was in den städtischen Volks- und Mittelschulen mit der neuen Zeichenmethode geleistet werde. Auch diese neue Methode habe noch ihre Mängel, so die Minderbeachtung des Ornamentzeichnens, aber sie habe den großen Vorzug des Zeichnens nach der Natur, der Wiedergabe der Gegenstände, wie sie dem Beschauer in die Augen treten. Hoffentlich werde sich bald die gesunde Mittellinie ergeben, die in den anderen Unterrichtsfächern bereits gefunden sei. Im weiteren gibt Herr Gut bekannt, daß der Verein ein Monatsblatt herausgebe, welches, bei einem Jahresbeitrag von nur 2 M., den Mitgliedern unentgeltlich geliefert werde.

Sodann in die Erledigung der Tagesordnung eintretend, wird zunächst dem Herrn W. Flegel, Zeichenlehrer und Revisor des gewerblichen Zeichenunterrichts, aus Recklinghausen i. W., das Wort erteilt zu einem Referate: „Der Zeichenunterricht in den gewerblichen Fortbildungsschulen ohne Fachklassen." Er geht dabei von den folgenden Leitsätzen aus: 1. der Zeichenunterricht in allen gewerblichen Fortbildungsschulen soll den Grundlagen zu einer zeichnerischen und formalen Ausbildung, die der Gewerbler zu seinem Berufe nötig hat; 2. der Unterricht muß deshalb den Beruf des Schülers in den Mittelpunkt stellen und dabei die allgemeinbildenden Momente, als Ausbildung der Beobachtungsgabe, des Formen- und Farbengedächtnisses und der Phantasie, berücksichtigen, da der Gewerbler all dieses für die Praxis benötigt; 3. durch einfaches Vorlagenkopieren kann das nicht erreicht werden: die Schüler haben vielmehr nach der Natur, bezw. nach Erzeugnissen ihres Gewerbes im Geiste der heutigen Anschauungen zu zeichnen; 4. die Ansichten des Handwerkers darüber, was und wie in der Fortbildungsschule gezeichnet werden soll, können darum nur insofern maßgebend sein, als sie sich auf die Anfertigung der eigentlichen Werkstattzeichnung beziehen; 5. der Zeichenunterricht in den Fortbildungsschulen ohne Fachklassen muß im allgemeinen Einzelunterricht sein; deshalb sind in einer Zeichenklasse höchstens 20 Schüler zulässig; 6. die nötigen Modelle sind — wenn möglich — von ortsansässigen Meistern zu beschaffen; 7. als Zeichenlehrer für die Schulen ohne Fachklassen kommen fast ausschließlich Volksschullehrer in Frage. Eine allgemeine Debatte knüpfte sich an den zum Schluß lebhaft akklamierten Vortrag nicht an. Auch die Leitsätze boten zu Ausstellungen grundsätzlicher Natur keinen Anlaß. Eine Auseinandersetzung gab es nur bei der These 7, wobei das Bestreben der Techniker registriert wurde, die Volksschullehrer aus dem Zeichenunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule zu verdrängen und diesen Bestrebungen die Tatsache entgegengehalten wurde, daß einmal diesen Technikern die pädagogische Vorbildung fehle, und daß ihnen die praktische Schulung nur für ein Gewerbe zu Seite stehe. — Die Leitsätze wurden gebilligt.

Herr Mittelschullehrer R. Wittgen-Wiesbaden sprach über „Verzagtheiten und Mißverständnisse beim neuzeitlichen Zeichnen".

Zum Schlusse legte Herr Wittgen die folgenden, diskussionslos allgemein gebilligten Leitsätze vor: 1. Manche zeichnerischen Erscheinungen waren durch Übermaß in Beruf gekommen (wie Elementarübungen, das Bleistiftzeichnen, die Vorlage, geometrische Körper, Massenunterricht), ein mäßiger Gebrauch derselben, der den Gesetzen der Didaktik entspricht, sollte zulässig sein. 2. Die Kinder sind zu einer frischfreudigen Tätigkeit anzuregen, Gewissenhaftigkeit beim Zeichnen ist nicht außer acht zu lassen. 3. Die

Aus Kunst und Leben.

* **Max Liebermann über Porträt-Ähnlichkeit.** Die Frage, ob ein Porträt der dargestellten Person ähnlich sein muß oder nicht, bildet den Gegenstand eines Streitverfahrens, das augenblicklich vor dem Landgericht I Berlin spielt. Der Maler Professor Pick-Morino hat ein Porträt eines Berliner Großkaufmanns gemalt. Der Großkaufmann verweigerte die Abnahme des Bildes wegen mangelnder Ähnlichkeit. Der Maler verklagte ihn daraufhin! Der Redakteur eines illustrierten Blattes gab aber als Zeuge sein Gutachten dahin ab, daß es bei einem Porträt auf Ähnlichkeit nicht so sehr ankomme, daß die bedeutendsten Porträtmaler, insbesondere Max Liebermann, die Ähnlichkeit nicht als unbedingten Maßstab für die Güte des Bildes gelten ließen. Der Anwalt des Großkaufmanns hat sich nun an Professor Liebermann mit der Bitte gewandt, seine Ansicht über den Begriff Porträtähnlichkeit schriftlich niederzulegen, worauf ihm von dem Künstler ein Schreiben zugegangen ist, das der „Neuen Preuß. Corr." zur Verfügung gestellt wird und folgenden Wortlaut hat: „In Beantwortung Ihres Schreibens teile ich Ihnen folgendes mit, was ich Sie autorisiere, an Gerichtsstelle zu verlesen. Ähnlichkeit ist conditio sine qua non jedes Porträts: darüber werden die Künstler aller Richtungen einig sein. Nur darüber werden die Meinungen auseinander gehen, worin die Ähnlichkeit besteht. Schon Goethe bedauert die armen Porträtmaler, die es keinem recht machen können, denn im Porträt soll sich die subjektive Auffassung des Künstlers mit dem Bilde, das wir uns von dem Dargestellten machen, decken; und es ist klar, daß ein Landgerichtsdirektor — zumal einer, der glaubt, daß irgend eine Richtung in der Kunst die Porträtähnlichkeit ausschlösse — unter Ähnlichkeit eines Bildnisses etwas anderes versteht als ein Künstler. Oft sehen wir die höchstgestellten Persönlichkeiten von den unbedeutendsten Malern dargestellt: ein Beweis nicht nur für die Talentlosigkeit der Maler, sondern auch für den Ungeschmack der Dargestellten. Die auf der „Nachtwache" Dargestellten — das Meisterwerk Rembrandts ist ein Gruppenporträt einer Schützengilde — erschienen den Amsterdamer Philistern unähnlich, und infolge dessen bekam Rembrandt keine Porträtaufträge mehr. Das Genie Rembrandts oder Franz Hals' mußte der nüchternen Sachlichkeit eines van der Helst weichen. Selbst Ingres, der größte Akademiker des vorigen Jahrhunderts, sagte, daß in jedem guten Porträt etwas von der Karikatur stecken müsse. Nicht die mechanische Richtigkeit der Photographie macht die künstlerische Ähnlichkeit aus, sondern das Erfassen der Persönlichkeit in künstlerischer Form."

* **Der Deutsche und seine Rede.** Über Redekunst schreibt Eugen Kalkschmidt im „Kunstwart": Kürzlich erzählte mir eine Freundin, sie wäre nicht müde geworden, einem Franzosen zuzuhören. Einem Franzosen? Ja, einem ganz gewöhnlichen Pariser billigster Sorte. Er hätte so schön gesprochen, nur so im Gespräch, daß sie, obwohl sie nur die Hälfte verstanden habe, mit großem Genuß dieser anmutigen Sprache gefolgt wäre. Mir fiel das wieder ein, als ich von der Klage eines preußischen Abgeordneten las. Der hatte den Minister aufgefordert, an den Universitäten bessere Gelegenheit zu rednerischer Schulung zu geben. Ein Geheimrat beschwichtigte die Klage: die Studenten hätten in ihren Seminaren Gelegenheit genug zur freien Rede, auch „Lektoren" seien neuerdings angestellt, Vortragsmeister zur Übung in der Aussprache. Somit würden wir in der kommenden Generation der akademisch Gebildeten eine gehörige Zahl von Meistern des Wortes haben. Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. Denn die Wurzel des Übels sitzt zu tief, als daß sie durch eine äußerliche Zucht der Zunge irgendwie berührt werden könnte. Es fehlt uns Deutschen im allgemeinen nicht an Liebe zur Muttersprache, aber es ist eine platonische Liebe. Der Franzose behandelt die Sprache, seiner Art gemäß, wie seine Geliebte, zärtlich und galant, der Deutsche lebt mit ihr entweder in sehr langweilig nüchterner Ehe oder aber in schlechter, und unter Umständen mißhandelt er sie dermaßen, daß ihre unleugbare Schönheit und Stärke gänzlich in die Brüche geht. Woher kommt der Mangel an Zungenbeherrschung? Mangel an Übung macht ja viel, und wir sind im ganzen wortkarg und denken lieber unser Teil. Aber wenn wir folgerichtig denken, so müssen wir's doch auch aussprechen können, so aussprechen, daß man uns versteht. Da fehlt's. Bei sachlichen Auseinandersetzungen pflegen, je größer der Kreis der Mitredner ist, die gegenseitigen Mißverständnisse immer größer zu werden, und nicht selten endigen sie mit persönlichen Verstimmungen und Zerwürfnissen. Keineswegs immer aus sachlicher Meinungsverschiedenheit heraus, sondern sehr häufig nur durch das fatale aneinander Vorbeireden. Der in andern Beziehungen so heilsame Zwang der Öffentlichkeit oder auch nur eines größern Hörerkreises treibt die kurzweiligsten Leute in eine Rednerpose, wo sie dann das längste und dürrste Stroh dreschen, alles „wie gedruckt". Die Sätze, die im Gespräch kurz und bündig waren, werden gedehnt, verschachtelt, zerrissen und geflickt — es scheint ein Gehirnkrampf den Redner befallen zu haben. Bis er sich nun glücklich verheddert hat und stecken bleibt. „Er hat schlecht auswendig gelernt", sagen dann die Zuhörer mitleidig. Ja, da liegt's: wir reden viel zu viel Geschriebenes und Angelerntes. Wir stecken bis über die Ohren im Konzept und verzagen, wenn wir den Faden verloren haben. Eine Rede besteht aber aus gesprochenen, nicht aus geschriebenen Worten. Kein Mensch wird von ihr die gedankliche und stilistische Prägnanz erwarten wie vom gedruckten Aufsatze. Im Gegenteil: gerade die lockere Form macht eine Rede gut, lebendig und wirksam, und wir sind unter Umständen selbst für den momentanen Einfall dankbar, der nicht so sicher begründet ist, der aber dafür Gedanken in uns weckt und oft fruchtbarer wird als die tüfteligste, Wort für Wort abgewogene Abhandlung. Es sollte eigentlich als selbstverständlich gelten, daß nur der öffentlich redet, der seine Sache völlig frei vortragen kann. Ist das wirklich zu viel verlangt? Vorläufig geht das noch nicht immer, weil mitunter einer sprechen muß, der's nicht kann. Aber warum kann er's nicht? Weil er unter der lächerlichen Suggestion steht, er müßte anders reden, als man eben redet, er müßte reden, wie man schreibt.

* **Die Seidenraupenzucht in Deutsch-Ostafrika,** deren Hauptsitz sich in Bukoba befindet, hat neuerdings besonders günstige Ergebnisse geliefert. Der „Tropenpflanzer" weiß mitzuteilen, daß auf den dort neuangepflanzten wilden Maulbeerbäumen bis zum Herbst vorigen Jahres 70 000 bis 80 000 lebende Raupennester mit durchschnittlich 250 Raupen eingesammelt wurden. Die gewonnene Seide kommt hauptsächlich der Schappindustrie zugute. Sie wird zu billigen Putzseiden, vornehmlich aber zu Plüsch und ganz- oder halbseidenen Samten verwandt. Das Unternehmen am Viktorisee hat sich bereits mit den bedeutendsten Schappseidefabriken des Weltmarktes in Verbindung gesetzt, und es ist zu hoffen, daß die gegenwärtigen Versuche die deutsche Seidenindustrie vom chinesischen und italienischen Markt unabhängig machen werden.

unerschöpflichen Stoffquellen anregende und mannigfache Technik. Die Arbeitsfreude der Kinder erleichtere dem Lehrer das Einleben in das neuzeitliche Zeichnen. 4. Zwangsmaßregeln sind für die gesunde Entwickelung des Zeichnens nicht am Platze. 5. Die Benutzung von Zeichenständern erleichtert das richtige Entwerfen. 6. Bleistift, Bunt- und Pastellstift, Wasserpinsel sollen sich nicht gegenseitig ausschließen, jedem soll seine passende Verwendung zukommen. 7. Gedächtniszeichnen soll angewandt werden, wenn klare Vorstellungen bei den Kindern vorhanden sind. 8. Stoffe und Tapetenmuster sowie Fliesen sind bei sorgfältiger Auswahl verwendbare Übungsstoffe. 9. Vorbilder haben anregende und belehrende Kraft. Vormachen führt in die Technik ein; Nachmachen von Teilskizzen dient zur Einübung. 10. Der Unterricht darf nicht sofort in Einzelunterricht ausarten. 11. Der Selbstbetätigung des Schülers ist auf allen Stufen Spielraum zu gewähren, durch sie soll der Schüler befähigt werden, auch für das spätere Leben Zeichnen zu lernen. 12. Der Übergang vom Schulzeichnen zum gewerblichen Zeichnen vollzieht sich durch Verwerten gezeichneter Naturformen und gewerblicher Grundformen.

Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein 179 Mitglieder. Zu Ehren von vier seit der letzten Versammlung gestorbenen Mitgliedern erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. — Die Kasse wies Ende März 164 M. 79 Pf. Bestand auf. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

*

Aus den Objekten, welche die Zeichnungen- und Lehrmittel-Ausstellung in den Räumen des Paulinenschlößchens bietet, sei hier besonders hervorgehoben eine von Lehrer Stock dahier ausgestellte Neuheit: Ein Reißbrett aus Pappe mit an einer Seite angebrachter, mit Maßstab und Schlitz versehener Führungsleiste, ein Reißbrett, das zugleich als Zeichenständer für Freihand- und Körperzeichnen benutzt werden kann.

— **Zum 100. Geburtstag** gingen Gräfin Bertha v. Keyserlingk hier gestern schon während des ganzen Vormittags eine große Zahl Glückwunschtelegramme und -schreiben sowie eine Fülle der prachtvollsten Blumenspenden zu — darunter diejenige S. M. des Kaisers —, die die Wohnung bald in einen duftenden Blumenhain verwandelten. Um 3 Uhr nachmittags, der gewöhnlichen Empfangsstunde der Gräfin, waren in deren Wohnung die Familienangehörigen erschienen, wobei drei Generationen vertreten waren. Bei dieser Gelegenheit hielt Generalfeldmarschall Graf von Haeseler eine Ansprache, worauf alle Anwesenden ihre Glückwünsche darbrachten und Generalintendant Graf v. Hülsen-Haeseler im Auftrag des Kaisers eine wunderschöne Tasse mit dem Bild des Kaisers überreichte. Zu aller Freude war es der Matrone beschieden, den Tag bei gutem körperlichen Befinden und völliger geistiger Frische zu begehen, daß sie alle guten Wünsche mit Worten der Liebe und des Dankes entgegennahm. Der Kaiser sandte noch ein Glückwunschtelegramm, die Kaiserin durch ihren Geheimen Kabinettsrat ein Glückwunschschreiben sowie ihr Bild mit Unterschrift in Rahmen. Ein herzliches Glückwunschschreiben lief auch ein von der Prinzessin Ludwig von Bayern, der Großmeisterin des Bayerischen Theresienordens, dem Gräfin Keyserlingk seit 70 Jahren angehört. Die Prinzessin fügte ihr Portrait bei. Die Frau Großherzogin von Baden übersandte ebenfalls mit einem Glückwunschschreiben ihr Bild. Auch der Magistrat hatte des Tages gedacht und der langjährigen Bewohnerin unserer Stadt in einem Schreiben gratuliert. Während der Familienfeier konzertierte vor der Wohnung der Jubilarin, Erathstraße 15, die Regimentsmusik der 80er. Um ½6 Uhr abends vereinigte sich die Familie der Hundertjährigen zu einem gemeinsamen Essen im Restaurant des Königl. Theaters.

— **Das neue Lesebuch.** Wie schon früher einmal mitgeteilt wurde, hat das im Auftrag des „Allgemeinen Lehrervereins" herausgegebene neue Lesebuch die Genehmigung des Königl. Ministeriums erhalten und wird mit Beginn des Schuljahres in den Schulen eingeführt. Schon im Inhalt unterscheidet es sich ganz bedeutend von den früheren. Es ist nach folgenden Gesichtspunkten geordnet: 1. der Mensch in Beziehung zum Menschen; 2. zur Natur und 3. zu Gott. Aber auch in der äußeren Anlage unterscheidet sich das neue Lesebuch vorteilhaft von dem alten. Die Ausgabe A erscheint in drei Teilen, die Ausgabe B in zwei Teilen. Wenn auch für den ersten Augenblick die Bücher bedeutend teurer erscheinen als die früheren (so z. B. für A: 1 M. 10 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf.) und für eine Familie mit mehreren Schulkindern eine nicht geringe Ausgabe durch die Neuanschaffung entsteht, so ist demgegenüber zu bedenken, daß die Kinder die Bücher auch mehrere Jahre hindurch gebrauchen, und dadurch die Ausgabe für die neuen Lesebücher in Wirklichkeit geringer ist als früher. Die Bücher sind in verschiedenfarbigem Ganzleinen solid und geschmackvoll gebunden und werden sicherlich in ihrem neuen Gewand bald Freude bei Eltern und Kindern erwecken.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 16. April l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Schulgeldes für den Besuch der höheren Schulen. Ber. F.-A. 2. Ankauf von Grundstücken in den Distrikten Obergerstengewann, Erkelsborn, Adamstal und Nonnentrift. Ber. F.-A. 3. Desgleichen von Grundstücken im Wekritztal. Ber. F.-A. 4. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Chopin- und der Karl Maria von Weberstraße. Ber. B.-A. 5. Desgleichen für den Germaniaplatz. Ber. B.-A. 6. Neuwahl von zwei Sachverständigen und deren Stellvertreter zur Abschätzung der ausgehobenen Kraftfahrzeuge im Mobilmachungsfalle. Ber. B.-A. 7. Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines Beitrags von 100 M. zu den Kosten der Jubiläumsfeier der Angehörigen des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87. 8. Verkauf einer städtischen Flurgrabenfläche im Distrikt Aukamm. 9. Feststellung der Jahresrechnungen des Wasserwerks, sowie der Gas- und Elektrizitätswerke. 10. Bericht der Deputation der Wasser- und Lichtwerke, betreffend die Lohnverhältnisse der Maurer am Schläferskopfstollen. 11. Desgleichen, betreffend die Beschwerde der Vorstände der Installateur- und Spengler-Zwangsinnung, sowie der Vereinigung der Spengler und Installateur-Geschäfte in bezug auf die Herstellung von Gasleitungen in Privathäusern seitens der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke. 12. Ankauf eines Grundstücks an der Geisbergstraße. 13. Wahl der Mitglieder einer gemischten Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines ersten Beigeordneten. Ber. B.-A. 14. Antrag des Magistrats auf Bewilligung einer außerordentlichen Gehaltszulage für einen städtischen Oberbeamten. 15. Festsetzung der Pension für die Witwe eines Beigeordneten. Ber. O.-A. 16. Magistratsvorlage, betreffend Aufhebung einer vertraglichen Verpflichtung eines Beigeordneten. Ber. O.-A.

— **Todesfall.** Am ersten Osterfeiertag starb Restaurateur Franz Daniel, der Besitzer des Restaurants „Waldlust" in der oberen Platter Straße, im Alter von 52 Jahren. Der Verstorbene war Koch von Beruf; er erfreute sich seines biederen, freundlichen Wesens wegen in weiteren Kreisen großer Beliebtheit und stand auch bei seinen Berufsgenossen in hohem Ansehen, was besonders dadurch zum Ausdruck kam, daß er wiederholt in den Vorstand des „Gastwirtevereins" gewählt wurde.

— **Besuch englischer Wohnungsreformer.** Die auf einer Studienreise durch einige deutsche Städte befindlichen Mitglieder des englischen Reform-Wohnungsvereins sind gestern, von Frankfurt a. M. kommend, unter Führung des englischen Generalkonsuls Schwarz-Frankfurt a. M., um 11 Uhr hier eingetroffen, auf dem Hauptbahnhof von Herrn Kurintendant Borgmann empfangen und in das Rathaus geleitet worden. Es waren 80 Herren und einige Damen, die im Bürgersaal durch Oberbürgermeister Dr. v. Ibell mit herzlichen Worten begrüßt wurden. Namens des vom Magistrat erwählten Komitees richtete dessen Vorsitzender, Oberstleutnant v. Oidtman, eine kurze englische Ansprache an die Gäste, diesen darin die Bedeutung des Saales als Sitzungsraum der Stadtverordneten und die großen Wandgemälde, „Wiesbadens Badeleben zur Römerzeit" und „Blumenkorso vor dem Kurhause unter Teilnahme Kaiser Wilhelms I.", erklärend. Anschließend daran erfolgte eine Besichtigung der im Festsaal aufgehängten Pläne und ausgestellten Reliefs über die Stadterweiterung, die Kanalisation usw., wobei Professor Eberstadt aus Berlin die beifällig aufgenommenen Erläuterungen, wie die den Gästen überreichte gedruckte kurze Beschreibung Wiesbadens, insbesondere dessen Bebauung, mit einem Plan und einer statistischen Tabelle über die Grundstückspreise, ins Englische übersetzte. Die leitenden Persönlichkeiten des englischen Vereins trugen sich in das goldene Buch der Stadt ein. Vor dem Verlassen des Rathauses gab der Sekretär Mr. Aldrighe mit warmen Worten dem Danke seiner Landsleute für die freundliche Aufnahme in Wiesbaden Ausdruck, worauf diese durch lebhaftes Händeklatschen ihre Zustimmung bekundeten. Um 12 Uhr fand ein von der Stadt gegebenes Frühstück im Kurhaus statt, dem um 2½ Uhr eine Wagenfahrt nach dem Neroberg folgte, der sich eine Besichtigung des großen Kanals und sonstiger sanitärer Einrichtungen anschloß. Den Abend verbrachten die englischen Gäste teils im Kurhaus, wo ein Festkonzert stattfand, teils im Königl. Theater, und kehrten danach gemeinsam nach Frankfurt a. M. zurück.

— **Aus dem Sommerfahrplan.** Der endgültige Entwurf des Sommerfahrplans für den Eisenbahndirektionsbezirk Mainz weist gegen den vor vier Wochen veröffentlichten ersten Entwurf eine Reihe von Änderungen auf, die allerdings meist in der Früher- oder Späterlegung von Zügen bestehen. Es handelt sich fast durchweg um wenige Minuten. Die Verlegungen fanden statt, um bessere Anschlüsse herbeizuführen. Sie erstrecken sich meist auf die Stationen Wiesbaden, Mainz und Niederlahnstein. Von Interesse ist die Früherlegung des Vormittagszugs 416 Langenschwalbach-Wiesbaden, der 17 Minuten früher als bisher, nämlich 5 Uhr 16 Min., abfährt und entsprechend später in Wiesbaden eintrifft. Zwischen Mainz und Wiesbaden ist die Fahrtdauer mancher Personenzüge von 16 auf 18 Minuten verlängert worden, ohne daß ein erschöpflicher Grund vorliegt. Ebenso ist in manchen Zügen die 1. Wagenklasse wieder eingeführt, in anderen dagegen neuerdings gestrichen worden. In Rüdesheim ist die Haltezeit der Schnell- und Eilzüge durchweg auf 1 Minute herabgesetzt worden. Ganz neu ist eine für den Direktionsbezirk Mainz erlassene Bestimmung, betreffend die Monatskarten, Monatsnebenkarten, Ferienkarten und Schülerzeitkarten. Diese berechtigen fortan zur Fahrt in allen der Personenbeförderung dienenden Zügen. Bisher waren die D-Züge für Monatskarteninhaber ausgeschlossen. Bei Benutzung der D-Züge und Schnellzüge (auch wenn die D-Züge Abteilwagen führen) und der L-Züge ist der tarifmäßige Schnellzugszuschlag zu entrichten. Hier handelt es sich um eine Neuerung, die speziell für die Strecke Mainz-Wiesbaden, Mainz-Worms, Wiesbaden-Rüdesheim und Wiesbaden-Frankfurt von Bedeutung ist und von den zahlreichen Monatskarteninhabern in beiden Städten freudig begrüßt werden wird. Die Neuerung tritt am 1. Mai in Kraft. Alles in allem kommt der Mainzer Sommerfahrplan den Wünschen der Interessenten entgegen.

rmk. **Jubiläumsausstellung für Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe.** Für die Jubiläumsausstellung für Hotel- und Gastwirtsgewerbe und verwandter Berufe zu Darmstadt im Jahre 1900 wird außer den Ausstellungsbauten auf der Mathildenhöhe noch eine besondere Ausstellungshalle errichtet. Diese Spezialhalle wird einen besonderen Raum für Automobile erhalten. Als Restaurations- und Konzertgarten wird der Platanenhain wieder verwandt. Die Eröffnung der Ausstellung ist Samstag, den 19. Juni, vormittags 11 Uhr. Nach dem Eröffnungsessen um 1 Uhr treten die Preisrichter in Tätigkeit. Nachmittags und abends finden Konzerte im Platanenhain statt. Montag, der 21. Juni, ist den geschäftlichen Verhandlungen gewidmet. Dienstag, den 22. Juni, wird eine Generalversammlung der Sterbekasse und eine Bundeshauptvorstandssitzung abgehalten. Am Mittwoch, den 23. Juni, beginnt nach der Enthüllung des Grabdenkmals für den verstorbenen Direktor Karl Reinemer der Bundestag. Die Konditoren stellen in den unteren Sälen des Hochzeitsturmes separat aus. Für die Ausländer haben die Zollbehörden Zollfreiheit zugesagt, die Eisenbahnverwaltungen für sämtliche Ausstellungsgüter frachtfreie Rückbeförderung. Das Bundesschlußfest findet im Ausstellungsrestaurant statt. Offizieller Schluß der Ausstellung Montag, den 28. Juni.

— **Feuerbestattung.** Im Krematorium zu Mainz fanden im ersten Vierteljahr 1900 100 Einäscherungen statt gegen 73 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von diesen waren 40 aus Wiesbaden, 17 aus Mainz, 6 aus Cöln, 5 aus Bonn, je 3 aus Biebrich, Darmstadt und Düsseldorf, je 2 aus Duisburg und Sonnenberg bei Wiesbaden, je eine aus Aachen, Barmen, Bingen, Coblenz, Düren, Elberfeld, Elrville, Ems, Frankfurt a. M., s'Gravenhage, Kastel-Mainz, Kreuznach, Linz a. Rh., London, Mülheim a. Rh., Niederwalluf, Oberhausen, San Francisco und Wien. Unter den eingeäscherten Personen waren 74 männlichen und 26 weiblichen Geschlechts und ein totgeborenes Kind. Der Religion nach waren 63 evangelisch, 30 katholisch, 5 altkatholisch, 5 freichristlich, 6 israelitisch und 1 Monist. Die Einäscherungsgebühr beträgt für Mitglieder des Vereins für Feuerbestattung 70 M., sonst 100 M., für Minderbemittelte 40 M., einschließlich Leichenüberführung von Mainz aus nach dem Krematorium, Harmoniumspiel, Aschenkapsel usw.

— **Für die bevorstehende Verwaltungsreform** würde sicher die Anwendung der Schreibmaschine und der Stenographie, sei es Gabelsberger, Nationalstenographie oder Stolze-Schrey, in Betracht kommen. In einer der letzten Sitzungen des Preußischen Abgeordnetenhauses sagte der Abg. Lusensky: Meinen persönlichen Wünschen würde es am meisten entsprechen, wenn die höheren Beamten mehr und in gewissem Umfang sogar ausschließlich mit Stenographen und Schreibmaschinen arbeiteten. Bei der Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer trat der Berichterstatter Dr. v. Burgsdorff-Mackendorf für möglichst ausgiebige Verwendung der Kurzschrift und der Schreibmaschine ein. Jeder strebsame Verwaltungsbeamte wird sich also zweckmäßig mit Gabelsberger, Nationalstenographie oder Stolze-Schrey bekannt machen.

— **„Retour."** Von einem Vorstandsmitglied des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" wird uns geschrieben: Nach einer Nachricht aus Landshut soll — wie in zahlreichen Zeitungen zu lesen war — Graf Zeppelin auf seiner Fernfahrt am 1. April o. J. beim Erscheinen des ihm aus genannter Stadt zur etwaigen Hilfeleistung entgegengesandten schweren Reiterregiments aus dem Luftschiff eine Postkarte folgenden Inhalts herabgeworfen haben: „Liebe Kameraden! Herzlichen Dank. Bitte in der Nähe zu bleiben, bis der Wind nachläßt und ich wieder nach München retourfahren kann. Gruß. Graf Zeppelin." Nach dem eigenen Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts" vom 1. April (in Nr. 155) lautete die fragliche Stelle nicht „retour-", sondern „zurückfahren kann", während in den „Münchener Neuesten Nachrichten" vom 3. April 1909 (Morgenblatt Nr. 157) keines der beiden Worte gebraucht ist. Wie dem auch sei: jedenfalls hat unser großer deutscher Zeppelin das Wort „retour" nicht geschrieben, und man kann nur annehmen, daß der Artikelschreiber entweder zu den Halbgebildeten zählt, oder daß er befürchtete, bei Anwendung des Wortes „zurück" von der Masse seiner Leser nicht verstanden zu werden. Denn leider ist in den unteren oder im vorliegenden Falle vielleicht besser gesagt „halbgebildeten" Kreisen das Wort „retour" noch gang und gäbe, obgleich das gute deutsche Wort „zurück" nicht länger und auch nicht schwerer auszusprechen ist. Fühlt der Schreiber jener Nachricht denn nicht, daß er durch das in den gebildeten Ständen gottlob ausgemerzte Fremdwort „retour" den Grafen Zeppelin in den Augen des deutschen Zeitungslesers geradezu herabsetzt? Freilich! als Halbgebildetem scheint ihm dieses Gefühl der Beschämung und Rücksichtslosigkeit einem deutschen Mann gegenüber abzugehen. Zum mindesten muß aber dann erwartet werden, daß die Schriftleiter der Zeitungen derartigen, das deutsche Sprachgefühl entwürdigenden Redewendungen keine Aufnahme in ihre Blätter gewähren. Sogar Berliner Zeitungen (siehe Nr. 78 der „Deutschen Warte", die ich beziehe) haben unbeanstandet sich dieser Versündigung schuldig gemacht und damit unserer schönen deutschen Sprache einen tiefgesessenen Hieb versetzt. (Der Herr Einsender scheint nicht zu wissen, in wie kurzer Zeit der Redaktionsteil einer Zeitung fertiggemacht werden muß, und daß die Redakteure meist keine Zeit finden, derartige kleine Reparaturarbeit vorzunehmen. Die Red.) Also fort mit dem häßlichen „retour" auch aus dem Sprachschatz der „Halbgebildeten".

— **Fremdenverkehr.** Im Laufe der vorigen Woche sind 2310 Personen zu längerem und 1334 Personen zu kürzerem Aufenthalt hier eingetroffen. Die Gesamtfrequenz beziffert sich damit auf 28 886 Personen, von denen 12 966 zu längerem und 15 920 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet worden.

— **Fernsprechteilnehmerverzeichnis.** Das Fernsprechteilnehmerverzeichnis wird Anfang Juni neu herausgegeben. Anträge auf Änderungen bestehender Eintragungen sind spätestens bis zum 25. April schriftlich an das hiesige Telegraphenamt zu richten. Später eingehende Anträge können für die Neuauflage nicht mehr berücksichtigt werden.

— **Wem gehört das Geld?** 132. Etwa 12 000 M. hat ein Michael Kiermayer oder Kiermaier von Verwandten in Amerika geerbt. Der Gesuchte ist der Sohn des verstorbenen Taglöhners Johann Kiermayer und dessen Ehefrau Rosina, geb. Forg, die beider früher in Straubing wohnhaft waren. Der glückliche Erbe konnte bisher nicht ermittelt werden. — 133. Eine andere amerikanische Erbschaft betrifft den Nachlaß einer in Amerika gestorbenen, aus Hamburg gebürtigen Witwe Hannah Josephson. Wer ist mit der Verstorbenen verwandt gewesen und kann Erbrechte geltend machen? — 134. In einer Erbschaftssache wird gesucht der Landwirt, zuletzt Ansiedlungsbeamte Friedrich Brumm, der am 14. Oktober 1866 in Krampe in Schlesien geboren wurde. — 135. Testamentarisch ist als Erbe eingesetzt ein Hermann Plichta oder Pflichta, 1858 bei Ratibor geboren. Er wird gesucht. — 137. Ca. 4500 M. beträgt der Nachlaß einer in Tilsit gestorbenen Witwe Dorothea Krech, geb. Schliephak. Sie war die Tochter eines Schmiedes Friedrich Schliephak und dessen Frau Anna Dorothea, geb. Kühn, und war vorher verheiratet an einen gewissen „Wollberg". Wer kann Erbrechte geltend machen? — 138. In Erbschaftssachen wird gesucht ein Ludwig Vogel, geboren 1862 in Reinheim in Hessen, oder dessen Rechtsnachfolger. — 139. Für den Nachlaß eines bereits 1773 in Kloppenheim geborenen und seit 1804 verschollenen, erst jetzt für tot erklärten Johannes Kaspar Biebrauer sind sieben Erben ermittelt worden, welche die Namen Schneider, Kilian, Esaias und Weiß tragen. Diese Erben können aber nicht angeben, ob noch weitere oder nähere Erbberechtigte vorhanden sind. — 140. Ca. 2250 M. hat ein Jakob Linn geerbt, geboren 1846 in Schopp, Sohn von Friedrich Linn und Anna Maria Linn, geb. Jung. Der Genannte soll in den sechziger Jahren ausgewandert und 1876 zurückgekommen sein. Er soll verheiratet gewesen sein und Kinder hinterlassen haben. Seine Frau und Kinder werden gesucht. Melden sie sich nicht, so fällt das Erbteil den Geschwistern zu, die bereits ermittelt sind. — 141. Bereits im Jahre 1906 starb in Zehlendorf bei Dr. jur. Karl Rudolph Christian Backoffner. Er ist 1849 geboren als das uneheliche Kind einer Johanna Christiane Luise Blasing, und von deren späterem Ehemann Christian Jakob Blackoffner legitimiert worden. Dieser Vater des Erblassers soll der zweite Sohn eines in Berlin verstorbenen Gürtlermeisters Friedrich Blackoffner gewesen sein und aus Stolpe i. P. stammen. Die Verwandten des Erblassers mütterlicherseits sind ermittelt, nicht aber jene väterlicherseits. — 142. Erben werden gesucht für den Nachlaß der 1843 im Kreise Neu-Ruppin geborenen Näherin Ida Christiane Luise Grunewald, die unverheiratet in Berlin gestorben ist.

— **Waldbrand.** Am Sonntagnachmittag gegen ½2 Uhr ist an der Schwalbacher Bahnlinie im Distrikt „Kohlheck", unterhalb des Chausseehauses, ein Waldbrand ausgebrochen, vermutlich wieder durch Funken, die von einer Lokomotive herrührten. Das Feuer wurde von Spaziergängern alsbald bemerkt und konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete. Die alarmierte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

— **Unfall.** Der Laternenanzünder Heinrich Wagner trug vorgestern abend auf seinem Dienstgang in der Nähe des alten Judenfriedhofs auf der Schönen Aussicht eine Verletzung des rechten Kniegelenks davon, die ihn wegunfertig machte. Die zu Hilfe gerufene Sanitätswache legte dem Verunglückten einen Notverband an und brachte ihn dann in das Krankenhaus des „Vereins vom Roten Kreuz".

— **Ein Kaminbrand war gestern nachmittag im Hause Dotzheimer Straße 23 ausgebrochen, den die zu Hilfe gerufene Feuerwache bald gelöscht hatte.**

— **Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung.** Der offizielle und einzige Katalog, den die Direktion der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung zu Frankfurt a. M. herausgibt, erscheint im Verlag von Kumpf u. Reis, Elbestraße 32. Er wird mit einem offiziellen Führer ausgestattet werden. Andere, etwa vor oder während der Ausstellung erscheinende Führer und Kataloge sind als nicht offiziell zu betrachten und dürfen weder auf dem Ausstellungsgelände noch vor demselben feilgeboten werden. Als Siegelmarke ist in zweifacher Ausführung eine Verkleinerung des Ausstellungsplakates erschienen und steht der Geschäftswelt bei schriftlicher Forderung unentgeltlich zur Verfügung. Die Ausgabe erfolgt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in den Geschäftsräumen der Ausstellung, Taunusstraße 1, 2. Etage.

— **Eine prächtige Reisegelegenheit** bietet auch in diesem Jahre wieder die private Freie deutsche Reisevereinigung; auf 20tägiger Fahrt mit dem französischen Salondampfer „Ile-de-France" werden alle landschaftlich, künstlerisch und völkerkundlich hervorragendsten Stätten des westlichen Mittelmeeres besucht: Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Syrakus, Taormina, Korfu, Erdbebengebiet von Messina, Stromboli, Capri, Neapel, Pompeji, Rom, Riviera, Monte Carlo und Genua. Die Vereinigung hat, um nicht diesmal wieder in Verlegenheit zu kommen, eine große Anzahl Reiselustiger auf das kommende Jahr zu vertrösten, zwei Reisen geplant, und zwar vom 7. bis 26. Juli und 21. August bis 9. September. Alles Nähere darüber enthält eine geschmackvoll ausgestattete, reich illustrierte Broschüre, die jeder Interessent von der Freien deutschen Reisevereinigung in Duisburg kostenfrei zugesandt erhält.

— **Damenschneider und -schneiderinnen.** Die Lehrlings-Prüfungskommission für Damenschneider und -schneiderinnen gibt bekannt, daß die nächsten Prüfungen in diesen Tagen beginnen und Meldungen dazu an Herrn A. Dörr, Neugasse 24, zu erfolgen haben.

— **Evangelisches Vereinshaus.** Die öffentliche Missionsversammlung findet nicht am 14. April, sondern Mittwoch, den 21. April, abends 8¼ Uhr, statt.

— **Winterhalbjahr der Stenographieschule.** Mit Genehmigung des Magistrats wurde von Oktober v. J. ein Unterrichtsraum der Gewerbeschule (Wellritzstraße) benutzt. Das Wintersemester begann am 13. Oktober. Es wurden mehrere Vorträge, ein Vorlesungszyklus für Stenographie, verbunden mit Seminarübungen, und ein Elternabend veranstaltet. In mehreren aufsteigenden Abteilungen beteiligten sich an Unterricht und Übungen, geleitet von 7 Lehrpersonen, Damen und Herren, Erwachsene und Schüler.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater findet heute im Abonnement A Puccinis Oper „Tosca" mit der Kammersängerin Frau Leffler-Burkard in der Titelrolle und den Herren Kalisch und Schütz in den weiteren Hauptpartien zu erhöhten Preisen statt. — Meyerbeers Oper „Die Afrikanerin" geht am 18. d. M. in Szene.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, den 14. April: „Der tapfere Soldat". Donnerstag, den 15.: „Der Ring des Nibelungen". 2. Tag: „Siegfried". Freitag, den 16.: „Die Regimentstochter". Hierauf: „Karneval in Venedig". Samstag, den 17.: „Mignon". Sonntag, den 18.: „Der Ring des Nibelungen". 3. Tag: „Götterdämmerung". Montag, den 19.: „Der Troubadour". Dienstag, den 20.: „Die lustigen Weiber von Windsor". Mittwoch, den 21.: „Prima-Ballerina". — Schauspielhaus. Mittwoch, den 14. April: „Der König". Donnerstag, den 15.: „Robert und Bertram". Freitag, den 16.: „Moral" Samstag, den 17: „Der König". Sonntag, den 18., nachmittags 3½ Uhr: „Moral", Abends 7 Uhr: „Heimat". Montag, den 19.: „Der König". Dienstag, den 20.: „Der König". Mittwoch, den 21.: „Clavigo". Donnerstag, den 22.: „Ein Sommernachtstraum". Freitag, den 23.: „Moral".

* **In der Galerie Hermes, Frankfurt a. M.,** sind für April neu ausgestellt: eine Kollektion, 77 Gemälde und Handzeichnungen, von Professor Max Thedy-Weimar, 7 Gemälde von F. Leele, hervorragende Einzelwerke von Schönleber, Kauffmann, Hügel, Gebler, E. v. Müller, Reederstein, Graf Kalckreuth, Hagermanns, Leemputten, W. Schreuer usw.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Putzin ist ein flüssiges Metallputzmittel von der Firma Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig, das ebenso wie der ausgezeichnete Globus-Putz-Extrakt von derselben Firma ganz vorzüglich putzt. Putzin ist infolge seiner vorzüglichen Putzkraft bereits auf sehr bedeutenden Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiiert worden. Auf der Etikette befindet sich auf rotem Grunde ein schwarzer Globus, in dem das gesetzlich geschützte Wort Putzin in weißen Buchstaben steht.

* Sunlight-Seife. Die fortschreitenden wirtschaftlichen Bedürfnisse mit der Verfeinerung aller Ansprüche, der rationellen Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft, nicht zuletzt auch der Lohnsteigerungen haben auch eine Umwälzung im Reiche der Hausfrau hervorgerufen. Das Waschgeschäft kann nicht mehr mit der Ruhe vorgenommen werden wie früher, auf dem Lande nicht und erst recht nicht in den Städten. Es muß Rücksicht genommen werden auf die lokalen Verhältnisse der Familie, auf die gemeinsam von vielen Hausbewohnern benutzte Waschküche, die auf Beschleunigung der Arbeit drängt, auf die Gesundheit der Wäscherin, auf Zeitgewinnung und nicht zuletzt auf bestmöglichste Schonung der Tisch-, Leib- und Bettwäsche selbst. Diesen Anforderungen hat die moderne Chemie und Technik Rechnung getragen durch die Herstellung eines erstklassigen Seifenproduktes — der Sunlight-Seife. Die rechnende Hausfrau hat die vielen Vorzüge dieser Seife, ihre unübertreffliche Reinigungskraft, absolute Unschädlichkeit, bequeme und zeitsparende Verwendung und erprobte Billigkeit bald erkannt und ihr die friedliche Eroberung des ersten Platzes aller Waschmittel der Welt erreichen helfen. Sunlight-Seife ist und bleibt stets das modernste Waschprodukt, sie genügt in jeder Hinsicht den neuzeitlichen Anforderungen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Schierstein, 12. April. Heute wurden in der evangelischen Kirche durch Herrn Vikar Heckenroth aus Dotzheim 82 Konfirmanden, und zwar 33 Knaben und 49 Mädchen, vorgestellt. — Der hiesige Hafen glich an den beiden Feiertagen einem großen Vergnügungsteich, auf dem sich über ein halbes hundert Vergnügungsboote tummelten. Angenommen, daß jedes der 60 Boote nur 4 Stunden lang von je 3 Personen benutzt wurde, so ergibt dies eine Frequenz von 750 Personen, die bei 25 Pf. Miete für die Stunde rund 180 M. für die Nachmittagsstunden in die Taschen der Bootvermieter fließen ließen. In Wirklichkeit dürfte jedoch die Zahl der rudernden Personen weit über 1000 bei dieser sonntäglichen Gelegenheit betragen, mit dementsprechender Erhöhung der oben angeführten Zahlen. Selbstverständlich beschränken sich die Besucher des Hafens nicht auf das Rudern, der Besucherstrom ergießt sich mit Angehörigen und sonstigen Begleitern später in die verschiedenen Wirtschaften. — Bei der in der vorigen Woche vorgenommenen polizeilichen Revision der Mietboote wurden dieselben sämtlich in brauchbarem Zustande gefunden und an den Osterfeiertagen war in der Hafenmündung ein Aufsichtsnachen postiert, um das Verlassen des Hafens durch fahrunkundige Personen zu verhindern, so daß zur Verhütung von Unfällen jedmögliche Vorsorge getroffen war.

Nassauische Nachrichten.

u. **Vom Main,** 12. April. Die durch den Tod des Lehrers Schmelzeisen in Soden erledigte katholische Lehrerstelle ist dem Lehrer W. Reichwein aus Groß-Krotzenburg übertragen worden. — Lehrer Merkel ist von Lorsbach nach Dillenburg und Lehrer Wehnert nach Lorsbach versetzt worden. — Lehrer Frankenbach von Wahlrod übernimmt eine Lehrerstelle in Neuenhain. — Lehrer Karl Jung an der Realschule in Höchst feiert am 1. Juni sein 50jähriges Dienstjubiläum und tritt im Herbst in den Ruhestand.

u. **Schwanheim,** 12. April. Mit dem Bau der rechtsmainischen Zufuhrstraße zur Brücke soll es nun Ernst werden. Die Bürgermeister von hier und den Nachbarorten Griesheim und Ried haben die Unterstützung ihrer Gemeinden in Aussicht gestellt, des weiteren soll der Kommunal-Landtag, der im Mai in Wiesbaden zusammentritt, um Mittel zur Ausbauung der Straße angegangen werden.

u. **Sindlingen,** 12. April. Die Frage wegen der Wasserversorgung unseres Ortes war schnell erledigt. Man hat sich an Höchst angeschlossen, und die Stadtverordneten von da haben die Sache einstimmig angenommen. Die Erdarbeiten für die Herstellung der Leitung sind bereits in Angriff genommen. — Wegen der Lichtfrage sind endgültige Abmachungen noch nicht getroffen, doch steht zu erwarten, daß die Gemeinde sich der von der Firma Lahmeyer in Höchst zu errichtenden elektrischen Zentrale anschließen wird, welche elektrisches Licht zu 40 Pf. die Kilowattstunde liefern wird.

ds. **Weilburg,** 11. April. Das mit Spannung erwartete Kirchenkonzert einer kleinen Wiesbadener Künstlergesellschaft fand am Karfreitagabend unter starker Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft statt und erfüllte die Erwartungen des Publikums vollkommen. Das der Bedeutung des Tages entsprechend gewählte, vornehme Programm wurde von Anfang bis Ende exakt durchgeführt. Wie schön kam der prächtige Alt von Frl. Hannah v. Sachs in der Arie aus dem „Messias": „Er ward verschmähet" und vor allem in dem ergreifend vorgetragenen Raffschen Lied „Sei still" und in dem Thomaschen „Wenn alles vergeht" zur Geltung. Und wie wußten die Geschwister Roser mit ihrem künstlerisch vollendeten Spiel die Herzen zu bewegen. Wir wissen nicht, ob wir Herrn cand. med. Roser, einem Schüler von Oskar Brückner, mit seinem vornehm ruhigen, erhebenden Cellospiel oder Fräulein Gertrud Roser und Herrn stud. jur. Roser, Schülern von Nowack, mit ihrem prächtigen Violinspiel den Vorzug geben sollen. Ob ersterer das Mozartsche Larghetto und das Schubertsche Adagio oder letztere das Largo aus dem Bachschen D-Moll-Konzert oder der stu. jur. allein die Beethovensche Romanze zum Vortrag brachten, es waren alles gleich hervorragende Leistungen. Ganz besonderen Anklang fanden auch die vorzüglichen Darbietungen des Herrn Organisten P. Weber, Musiklehrers am Königlichen Realgymnasium. Wie in den Begleitungen, die bei den akustisch ungünstigen Verhältnissen der Kirche große Schwierigkeiten boten, so vor allem auch in den Orgelsoli zeigte er sich als feinsinniger Musiker und als Meister der Orgel. Sowohl das erste, musikalisch sehr interessante und schwierige Präludium in H-Moll von Bach, das leider unter der Unruhe des nach freien Plätzen suchenden Publikums litt, als auch das ergreifende und stimmungsvolle Mallingsche „Golgatha" und der 1. Satz aus der 5. Sonate von Mendelssohn sowie die wundervolle Bachsche Fuge in G-Moll wurden mit einer Exaktheit und Feinheit zu Gehör gebracht, daß eine immer größere Andacht und weihevolle Stimmung über die Zuhörer kam. Die Weilburger sind allen Künstlern für ihre erhebenden Darbietungen, die trotz der störenden akustischen Eigenart der Kirche doch durchweg ganz und voll befriedigten, von Herzen dankbar, und das um so mehr, als sämtliche Mitwirkenden sich selbstlos in den Dienst einer guten Sache stellten. Der günstige finanzielle Erfolg soll Notständen in der Gemeinde zugute kommen.

hl. **Münster** (Oberlahnkreis), 11. April. Hier glaubt man dem Vorschlage des Zentralgewerbevorstandes, nach welchem der Fortbildungsschulunterricht während des ganzen Jahres erteilt werden soll, nicht entsprechen zu können, und es hat darum der hiesige Gewerbevereinsvorstand nach eingehender Beratung und Besprechung mit dem Gemeindevorstand den genannten Antrag mit Rücksicht auf die eigenartigen örtlichen Verhältnisse abgelehnt und beschlossen, die Schule in der bisherigen Form bestehen zu lassen. — Der langjährige Kassierer des hiesigen Vorschußvereins, Herr Chr. Strack, hat infolge hohen Alters sein Amt niedergelegt. Herr Strack war ein sehr erfahrener, liebenswürdiger Beamter, der taktvoll aufzutreten wußte. Er hat dem Verein große Dienste geleistet. Herr Adam Kröller von hier wird sein Nachfolger.

Aus der Umgebung.

* **Mainz,** 13. April. Rheinpegel: 54 cm gegen 53 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **„Schafskopf" — keine erhebliche Ehrverletzung.** So hat dieser Tage die 4. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts entschieden. Der Handlungsgehilfe K. hatte an seinen Chef einen Brief geschrieben. Der Prinzipal hatte ihn deswegen zweimal in der Erregung mit dem Titel „Schafskopf" belegt. K. verließ darauf den Dienst und verlangte Weiterzahlung des Gehalts für die Dauer des Vertragsverhältnisses. Das Kaufmannsgericht hatte die Frage zu prüfen, ob infolge der erwähnten Beleidigung die Stellung vom Handlungsgehilfen sofort gekündigt werden dürfte. Es verneinte diese Frage aus folgenden Gründen: Alle Umstände des Einzelfalles müssen gewürdigt werden, und nach den konkreten Verhältnissen des Einzelfalles ist die Frage zu entscheiden, ob ein wichtiger Grund zum sofortigen Verlassen des Dienstes gegeben ist. Die Ehrverletzung muß in der Regel eine erhebliche sein, um berücksichtigt zu werden. Nicht alles, was nach den Paragraphen 185 ff. des Strafgesetzbuches als Beleidigung aufzufassen ist, ist eine erhebliche Ehrverletzung im Sinne des Handelsgesetzbuches. Tadelnde Bemerkungen, selbst harte Redensarten fallen nicht darunter, wenn sie nicht wirklich geeignet sind, die Ehre des Handlungsgehilfen in erheblicher Weise zu verletzen. Wo käme man, so argumentierte das Kaufmannsgericht, im sozialen Leben hin, wenn man jede Ehrverletzung als erheblich bezeichnen wollte?

Sport.

* **Jagdverpachtungen** haben in den letzten Tagen in Soden und Sulzbach stattgefunden. Die Sodener Feld- und Waldjagd wurde den Herren Restaurateur Ehrlicher, Dr. Günzel und Fischer dortselbst für 1200 M. zugeschlagen, die Jagd in der Sodener Mark (bei Königstein) für 1100 M. dem Herrn R. Kunz in Höchst. Die Sulzbacher Feld- und Waldjagd übernahm Herr Fabrikant Karl Michel in Höchst für 2250 M.

Aus Bädern und Kurorten.

V. **Stahl- und Moorbad Langenschwalbach,** 10. April. In unsere Hochtäler ist der Frühling eingezogen, und so sehr die Kurverwaltung sich auch beeilt, die Spuren des langen Winters und des Hochwassers in unseren Kuranlagen und Waldungen zu tilgen und alles aufs beste zum Empfange der Kurgäste herzurichten, diesmal sind die Gäste doch allem zuvorgekommen. Schon jetzt genießt eine kleine Anzahl Besucher — besonders aus England — die erquickende reine Wald- und Bergluft, deren würzige Frische Langenschwalbach mit in die erste Reihe der Luftkurorte und mittleren Gebirgsklima einreiht. Die stärkende Luft und unser altberühmtes Stahlwasser kann man natürlich auch schon in diesen herrlichen Vorfrühlingstagen genießen, während die Kohlensäurebäder und die Moorbäder erst vom 1. Mai ab zur Verfügung stehen.

* **Wittdün,** 10. April. Dieser Tage traf hier eine Kommission der Regierung aus Schleswig ein zum Zweck der Übergabe der Inselbahn an die neue Käuferin, die Elektrizitätswerke, G. m. b. H., Düsseldorf. Die gesamte Bahn wird durch diese Gesellschaft elektrisiert werden. Sie wird nach Norden zu um 1½ Kilometer verlängert. Ebenso wird auch die seitherige Landungsbrücke an den Ausgangspunkt dieser Strecke gelegt, um den Verkehr zwischen Bahn und Dampfer besser zu vermitteln. Hierdurch wird nicht allein eine bessere Verbindung zwischen den zwei Inseln Sylt und Amrum hergestellt, sondern auch den Gästen Amrums, welche den Seeweg über Hamburg gewählt haben, ein rasches und bequemes Erreichen ihres Zieles ermöglicht. Auch das Bad Kniepsand mit seinem außerordentlich starken Wellenschlag wird künftig durch eine neue elektrische Bahn zu erreichen sein. Im Mittelpunkt Wittdüns wird ein neues Warmbadhaus errichtet, welches nicht nur warme Seebäder verabreicht, sondern auch dem verwöhntesten Geschmack in bezug auf elektrische Licht- und Dampfbäder Rechnung tragen soll und durch medizinische Bäder und ein Inhalatorium jede Kur wirksam unterstützen wird.

* **Nach Steiermark!** Das soeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark, Graz, Hauptplatz 3, herausgegebene, mit 59 Bildern geschmückte Büchlein über Sommerfrischen, Kurorte und Höhenstationen nebst ausführlichem Wohnungsanzeiger bildet einen praktischen und sehr nützlichen Ratgeber für alle jene, die ihre Ferien in der waldgrünen Steiermark zubringen wollen. Das Büchlein wird kostenlos lediglich gegen Einsendung von 10 h (10 Pf.) für Porto verschickt.

* **Sommerreisen nach Siebenbürgen.** Monatelang hat eine politische Hochspannung Europa beherrscht und wiederholt hatte es den Anschein, als ob ein Krieg unvermeidlich wäre, dessen Umfang und Folgen ganz unabsehbar gewesen wären. Nun ist erfreulicherweise eine friedliche Austragung der herrschenden Gegensätze angebahnt worden und damit der Druck im Schwinden, der so lange den Unternehmungsgeist, aber auch das Verlangen nach Erholung und Zerstreuung darniedergehalten hatte. Wieder kann man sich, wie alljährlich zu dieser Zeit, die Frage vorlegen: „Wohin reisen wir heuer? Wie verbringen wir unsere Ferienzeit genußreich, nutzbringend und angemessen unsern Mitteln?" Bevor diese Fragen eine endgültige Entscheidung gefunden haben, möchten wir auf Siebenbürgen als besonders empfehlenswertes

Reiseziel aufmerksam machen, denn eine Fahrt in das schöne, gebirgige östliche Grenzland der Habsburgischen Monarchie ist weder langwierig noch teuer und sowohl der Naturfreund als der Forscher werden durch die Fülle der gebotenen Sehenswürdigkeiten an Naturschönheiten und ethnographischen Eigenartigkeiten vollauf befriedigt sein. Ein besonderer Vorzug liegt für den deutschen Touristen darin, daß er mit seiner Muttersprache im Lande durchkommt. Die Fremdenverkehrskanzlei in Hermannstadt erteilt an Interessenten gerne alle einschlägigen Auskünfte und geht den Touristen, die auch am Siebenbürgischen Karpathenverein und seinen Sektionen werktätige Förderer ihrer Absichten finden, mit Rat und Tat bereitwillig und unentgeltlich an die Hand.

Letzte Nachrichten.

Die neue Revolte in Konstantinopel.

wb. **Konstantinopel**, 13. April. (10 Uhr 20 Min. vormittags. Wiener Korr.-Bureau.) Stambul scheint heute nach der Schauplatz ernster Vorgänge gewesen zu sein, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, authentische Nachrichten zu erhalten. In Galata und teilweise auch in Para sind die Geschäfte geperrt. Truppen passieren nach Stambul. Meuternde Soldaten, deren Zahl viele Hunderte beträgt, umstehen die Pforte und fordern, daß der Glaube Muhameds zur gehörigen Geltung komme, indem sie erklären, wer gegen den Islam sei, solle sie angreifen. In Stambul herrscht große Aufregung; Kavalleriepatrouillen durchziehen die Straßen. Das Gerücht, daß in das Kriegsministerium gefangene Offiziere gebracht worden seien, und dasselbe von Meuterern besetzt, sowie daß der Kriegsminister entflohen sei, ist bisher unbestätigt.

Die Abrüstung in Österreich.

Wien, 13. April. (Eigener Drahtbericht. Wiener Korr.-Bur.) Das Kriegsministerium hat eine Verfügung erlassen, daß alle in den Grenzlanden befindlichen Reservisten, der Transportmöglichkeit entsprechend, in ihre Heimat befördert und in das nichtaktive Verhältnis zurückversetzt werden, einschließlich der zurückbehaltenen Reservisten, die 1908 ihr drittes Präsenzdienstjahr beendet haben. Von den einberufenen Ersatzreservisten werden nur so viel zurückbehalten, als notwendig sind, um die in Bosnien, in der Herzegowina und in Süddalmatien befindlichen Truppen auf dem erhöhten Friedensstand zu erhalten.

Vom allgemeinen Mittelstandstag.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Mittelstandstag hielt heute mehrere Versammlungen ab, um gegen die Verschleppung der Reichsfinanzreform und gegen die ungerechte Verteilung der Steuerlasten Einspruch zu erheben. In einer Versammlung sprach der frühere Minister v. Berlepsch eingehend über die Bedeutung der Reichsfinanzreform, das Programm der Reichsregierung und den Stand der Verhandlungen im Reichstag. Der Redner kam hinsichtlich der Besitzbesteuerung zu dem Schlusse, daß eine solche nur möglich sei durch eine Besteuerung der Erbanfälle unter Heranziehung der Ehegatten und Kinder. Eine Nachlaßbesteuerung sei einer Besteuerung der einzelnen Erbteile vorzuziehen, weil sie eine Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse besser ermögliche. Die Ablehnung der Inseratensteuer und der Gassteuer begrüßte der Referent. Die Besteuerung der Elektrizität sehe er nur insoweit als gerechtfertigt an, als Elektrizität für Beleuchtungszwecke in Betracht kommt unter dem Gesichtspunkte einer Luxussteuer.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) In dem Programm der Kundgebung des allgemeinen deutschen Mittelstandstages in Berlin trat insofern vor Beginn der Versammlung eine Änderung ein, als die in geringer Anzahl in der „Unionsbrauerei" Erschienenen sich auf Ersuchen des Vorstandes in die „Brauerei Happold" begaben, wo nunmehr vor etwa 2000 Personen Amtsrat v. Nostitz aus Pirna, Professor v. Wengstern aus Breslau und Buchdruckereibesitzer Graef aus Berlin sprachen. Den Vorsitz hatte Stadtrat Seiffert aus Leipzig. In die Diskussion griff auch Professor Hans Delbrück ein.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser begab sich am Montagnachmittag vom Neuen Palais nach Berlin. Er hatte daselbst eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Schoen.

wb. **Cöln**, 13. April. Wie die „Cöln. Ztg." aus Düsseldorf meldet, ließen Mitglieder und industrielle Werke zum 25. Stiftungsfest des Deutschen Werkmeisterverbands eine Verbandsjubiläumsstiftung von 132 000 Mark überreichen.

wb. **München**, 13. April. Der Präsident der Eisenbahndirektion München, Adalbert Hauck, ist heute früh gestorben.

Freiburg i. Br., 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Der General der Infanterie und Ehrenpräsident des badischen Militärvereinsverbandes Freiherr Wilhelm Roder von Diersburg ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Konstantinopel, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini gab gestern ein großes diplomatisches Diner, an dem der türkische Minister des Äußern Rifat-Pascha und seine Gemahlin, der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein und der serbische Gesandte Nenadowitsch teilnahmen.

*

wb. **Breslau**, 13. April. Bei der Premiere von Messagers Operette „Brautlotterie", die am Ostersonntag im Schauspielhaus stattfand, kam es zu einem Theaterskandal. Nachdem schon beim zweiten Akt heftig gepfiffen wurde, wurden beim dritten Akt die Darsteller bei offener Szene durch Johlen und Zischen unterbrochen, wodurch ein vorzeitiges Ende der Vorstellung herbeigeführt wurde.

wb. **London**, 13. April. Der Schiffsreeder Sir Donald Curre ist heute gestorben.

wb. **Brüssel**, 13. April. Wie die Morgenblätter aus Antwerpen melden, wurde dem englischen Dampfer „Rubens", mit einer Getreideladung von La Plata kommend, das Anlegen verweigert, da sich drei Pestverdächtige an Bord befinden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete im Anschluß an die gute Haltung Wiens und New Yorks fest bei wenig umfangreichen Umsätzen. Von Banken stellten sich Kreditaktien und Russenbank höher. Auf Montanwerte wirkte die Steigerung der Stahltrustwerte in New York sowie der gestrige Ansatz zu einer Besserung in den amerikanischen Roheisenpreisen anregend. Für einzelne Werte trat ziemlich ansehnliche Kauflust hervor und veranlaßte mangels Angebots von Ware erhebliche Kurssteigerung. So stiegen Rheinstahl um 3,80 Prozent, Deutsch-Luxemburger und Rombacher um 1,50 Prozent, Bahnen, Schiffahrtsaktien und Elektrizitätswerte setzten durchweg höher ein. Bei Staatsfonds war die Bewegung nicht gleichmäßig. Deutsche Anleihe stellte sich höher, dagegen verloren türkische Lose auf Angebot zum ersten Kurs 3 M. Im späteren Verlauf wirkten die Nachrichten von revolutionären Vorgängen in Konstantinopel durchweg abschwächend. Die Einwirkung auf den Kursstand war aber zunächst wenig bedeutend, es machte sich aber allenthalben eine starke Zurückhaltung bemerkbar, da die Spekulation genauere Nachrichten über die Vorgänge abwartete. Die Rückgänge erreichten in den Hauptspekulationswerten, bei Banken und auf dem Montanmarkt nur vereinzelt ½ Prozent. Tägliches Geld 2 Prozent. In zweiter Börsenstunde machte die Abwärtsbewegung bei geringem Geschäft weitere Fortschritte. Empfindlicher gedrückt waren Orientbahnaktien. Auch Kreditaktien und österreichische Bahnen gaben erheblich nach; Russische Anleihe büßte die anfängliche Besserung fast vollständig wieder ein. In dritter Stunde war der Verkehr abwartend und still, aber widerstandsfähig. Industriewerte des Kassamarktes bei ziemlich lebhaftem Geschäft nicht gleichmäßig. Die Börsenspekulation realisierte. Privatdiskont 2 Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 328

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen, 6. April 12 Uhr mittags von New York. „Kronprinz Wilhelm" nach New York, 6. April 10 Uhr nachm. in New York. „Kronprinzessin Cecilie" nach New York, 7. April 6¼ Uhr nachm. von Cherbourg. — Mittelmeer-Linie: „Großer Kurfürst" nach New York, 9. April 9 Uhr vorm. von Neapel. „Prinzeß Irene" nach New York, 8. April 11 Uhr vorm. in New York. „Barbarossa" nach Genua, 8. April 1 Uhr nachm. von Algier. „König Albert" nach New York, 8. April 1 Uhr nachm. Ponta Delgada passiert. „Neckar" nach New York, 8. April 6 Uhr nachm. von Neapel. — New York-, Baltimore-, Galveston- und Savannah-Linien: „Cassel" nach Bremen, 9. April 5 Uhr nachm. in Bremerhaven. „Prinz Friedrich Wilhelm" nach Bremen, 10. April 8¼ Uhr vorm. in Bremerhaven. „York" nach Bremen, 8. April 12 Uhr mittags von New York. „Wittekind" nach New York, 9. April 5 Uhr vorm. in New York. „Main" nach New York, 9. April 5 Uhr vorm. in New York. „Frankfurt" nach Baltimore und Galveston, 9. April 5 Uhr nachm. Dover passiert. „Breslau" nach New York und Baltimore, 10. April 1 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Australien-Linie: „Friedrich der Große" nach Bremen, 10. April 6 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Bremen" nach Bremen, 8. April 11 Uhr nachm. in Colombo. „Bieten" nach Australien, 10. April 8 Uhr vorm. in Sydney. „Seydlitz" nach Australien, 6. April 7 Uhr nachm. von Sues. — Austral-Frachtdampfer: „Göttingen" nach Bremen, 9. April 2 Uhr nachm. in Sues. „Franken" nach Australien, 7. April 4 Uhr nachm. in Sydney. — Ostasien-Linie: „Prinzeß Alice" nach Bremen, 8. April 11 Uhr nachm. von Genua. „Bülow" nach Ostasien, 7. April 3 Uhr nachm. in Hongkong. „Prinz Eitel Friedrich" nach Ostasien, 9. April 11 Uhr vorm. in Neapel. „Lützow" nach Ostasien, 9. April 6 Uhr vorm. in Antwerpen. — La Plata-Linie: „Schlesien" nach La Plata, 9. April von Antwerpen. — Brasilien-Linie: „Würzburg" nach Oporto, Bremen, 7. April von Funchal. „Crefeld" nach Brasilien, 6. April von Pernambuco. „Erlangen" nach Brasilien, 8. April von Funchal. „Halle" nach Brasilien, 10. April von Bremerhaven. — Mittelmeer-Levante-Dienst: „Theropia" nach Marseille, 10. April von Smyrna. „Skutari" nach Nicolajeff, 10. April von Genua. „Sachsen" nach Batum, 10. April in Konstantinopel. „Bayern" nach Nicolajeff, 7. April in Nicolajeff. — Alexandrien-Linie: „Schleswig" nach Marseille, 7. April 2 Uhr nachm. von Alexandrien. „Prinz Heinrich" nach Alexandrien, 9. April 12 Uhr mittags von Neapel. — Austral-Japan-Linie: „Manila" nach Hongkong, 8. April 1 Uhr nachm. von Sydney.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: L. Rettenmayer, Nikolasstraße 3. F 326

Reichspostdampfer „Prinzessin", Kapitän Stahl, von Südafrika nach Hamburg, 5. April ab Mozambique. „Admiral", Kapitän Doherr, von Hamburg nach Südafrika, 5. April ab Neapel. „Feldmarschall", Kapitän Kley, von Hamburg nach Südafrika, 5. April ab Sansibar. „Prinzregent", Kapitän Gaube, zurzeit in Hamburg. „Bürgermeister", Kapitän Fiedler, von Südafrika nach Hamburg, 8. April an Antwerpen. „Kronprinz", Kapitän Volkertsen, zurzeit in Hamburg. „Herzog", Kapitän Weitzkam, von Hamburg nach Südafrika, 7. April Quessant passiert. „König", zurzeit in Hamburg. „Gertrud Woermann", Kapitän Carstens, von Südafrika nach Hamburg, 5. April ab Kapstadt. „Adolph Woermann", Kapitän Iversen, von Südafrika nach Hamburg, 7. April an Neapel. „Windhoek", Kapitän Meyer, von Hamburg nach Südafrika, 8. April an Kapstadt. „Erna Woermann", Kapitän Becher, von Ostafrika nach Hamburg, 8. April Eastbourne passiert. „Khalif", Kapitän Pens, zurzeit in Hamburg. „Khedive", Kapitän Scharfe, von Hamburg nach Ostafrika, 5. April Quessant passiert. „Markgraf", zurzeit in Hamburg. „Eduard Woermann", Kapitän Deppen, von Hamburg nach Ostafrika, 22. März ab Mombassa.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts" beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugsquittung beiliegt. Rechtsverbindliche Gewähr wird nicht zugesichert.)

Löwekarl. Sie haben recht; der zum geflügelten Wort gewordene Ausspruch Friedrich des Großen: „In meinem Staate kann jeder nach seiner Façon selig werden" ist weder in dieser Form noch in dieser Orthographie geschrieben worden. Auf den Rand eines Berichtes schrieb Friedrich: „Die Religionen müssen alle Tolleriret werden und Mus der Fiscal nuhr das Auge darauf haben, das keine der andern abrug Tuhe, den hier mus ein jeder nach Seiner Façon Selich werden."

Familien-Nachrichten.

Standesamt Biebrich.

Geburten:

1. April: dem Schneidermeister Heinrich Schröter e. T.
1. „ dem Polizeisergeanten Meinhard Roth e. T.
2. „ dem Taglöhner Philipp Kraus e. S.
4. „ dem Schlosser August Mörschel e. T.
4. „ dem Fuhrmann Gustav Hofmann e. T.
4. „ dem Kaufmann Ernst Thiel e. S.
5. „ dem Taglöhner Karl Kröller e. T.
5. „ dem Rangierer Gustav Horr e. S.
5. „ dem Schlosser Johann Pfülgner e. S.

Aufgebote:

Zementarbeiter Karl Mihm in Biebrich mit Anna Mina Nayser in Mühlacker.
Fabrikant Alfred Hüser in Oberkassel mit Anna Betty Marie Dyckerhoff in Biebrich.
Sergeant Franz Kaspar Aug. Nüther in Biebrich mit Elisabethe Kath. Fröhlich daselbst.
Straßenbahnschaffner Wilh. Wöll in Biebrich mit Karoline Wilhelmine Heuser in Kördorf.

Eheschließungen:

Straßenbahnschaffner Karl Schmitt in Biebrich mit Anna Susanna Steffens daselbst.
Kaufmann Karl Wilh. Baum in Wiesbaden mit Luise Koppen in Biebrich.
Rangierer Joseph Rauch in Biebrich mit Anna Maria Schwed in Wiesbaden.
Tagl. Karl Joseph Engelmann in Biebrich mit der Witwe Marie Therese Jgelsbach, geb. Englert, daselbst.
Hilfsweichensteller Peter Weimar in Biebrich mit Elisabeth Jeanjour daselbst.
Fuhrunternehmer Rudolf Franz Christian Poelsch in Biebrich mit Luise Johannette Schönfeld in Bleidenstadt.
Tüncher Philipp Ludwig Dillmann in Biebrich mit Henriette Karoline Wilh. Hermine Wiesemann daselbst.

Sterbefälle:

2. April: Herm. Jakob Sylvanus Archibald Bucherer, 22 M.
5. „ Adam Härtwig, 11 M.
5. „ Witwe Elisabethe Johannette Egert, geb. Fuchs, 72 J.
7. „ Wiegemeister Jakob Platt, 57 J.
7. „ Ehefrau Elisabethe Dorothea Hammerschmidt, geb. Schäfer, 43 J.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

15. März: dem Tüncher Wilhelm Pfeiffer in Sonnenberg e. S., Adolf Moritz Robert Johann.
15. „ dem Schreinermeister Karl Tresbach in Sonnenberg e. S., Erich Gottfried Wilhelm.
18. „ dem Friseur Lorenz Ratajczak in Sonnenberg e. S., Lorenz Friedrich Karl.
19. „ dem Schriftsetzer Adolf Braun in Sonnenberg e. T., Elly Friedr. Lucie.
21. „ dem Tüncher Wilhelm Becker in Rambach e. T., Therese.
23. „ dem Schornsteinfegermeister Wolfgang Baudrexler in Sonnenberg e. T., Bertha Anna.
27. „ dem Fuhrmann Joseph Fink in Sonnenberg e. S., Karl Joseph Richard.
2. April: dem Landwirt Karl Zerbe in Rambach e. T., Wilhelmine.

Aufgebote:

Bergmann Jakob Fischer in Lippert mit Katharine Friesenhahn daselbst.

Eheschließungen:

Tüncher August Heuser in Rambach mit Anna Wilhelmine Wagner daselbst.
Postbote Wilhelm Christian Moritz Wirth in Sonnenberg mit Alma Klara Wauk in Wiesbaden.

Sterbefälle:

29. März: Paul Dino, S. d. Arbeiters Paul Turci in Sonnenberg, 3 M.
29. „ Lina Therese, T. d. Maurers Christian Schneider in Rambach, 6 J.
29. „ Ludwig, S. d. Stukkateurs Peter Lambrich in Sonnenberg, 1 J.
30. „ Fabrikant Jakob Stengel in Sonnenberg, 61 J.
2. April: Jakob Hugo, S. d. Taglöhners Joseph Weidner in Sonnenberg, 1 J. 8 M.
2. „ Elisabeth Anna Marie, geb. Sattler, Ehefrau des Kaufmanns Karl Prinz in Sonnenberg, 30 J.

Geschäftliches.

Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. F 72

Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rascheste ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! F 350

Dr. Hommels Hämatogen erhältlich in der Taunus-Apotheke.

(W. 1998) F 115

F 170

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kalser; für Wiesbadener Nachrichten: J. V.: C. Rosacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für den Anzeigen- und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Tafel- und Gesundheits-wasser

(B. Z. 55380 Ba) F 5

Riforma-Geradehalter

für Damen, Herren u. Kinder.

Tausendfach vorzüglich bewährt.

Preis 4.50 Mark.

Nur zu haben

Reformhaus Jungborn,

Nur Kirchgasse 54. Telephon 130. 182

Speisehaus Lucullus,

Heidenstraße 24.

Empfehle gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** in u. außer dem Hause.

M. Ulrich,
früher Mauergasse 15.

Vorschriftsmässige
Turn-Anzüge
und
Turnhosen.

Billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41. K 16

Schulanzüge

in allen Grössen und Preislagen

Gebr. Baum

Webergasse 6 Ecke kl. Burgstr.

Kein schöner Garten ohne schöne Kieswege.

Den beliebten **blauweißen Silberkies,** schieferfrei, aus den Blei- und Silberbergwerken Friedrichssegen, liefert fuhren-, waggon- und korbweise die Alleinvertretung für Wiesbaden: 5836

L. Bettenmayer, Wiesbaden, Nikolasstr. 5. Teleph. Nr. 12 u. 2376

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zopfen, Locken, Unterlagen.** 193
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

F 73

Internat. **Externat.**

Töchter-Institut „Almonte"

Wiesbaden. Villa Alexandra Viktoria. Walkmühlstrasse 55.

Abteilung I:

Lehr- und Erziehungsanstalt, Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule.

Der Lehrplan umfasst:

Kochen:
Die einfache u. feine Küche. Backen. Konservieren und Einmachen.

Haushalt:
Theoretische und praktische Führung desselben. Behandlung der Wäsche. Bügeln der einfachen u. feinen Wäsche. Glanzbügeln.

Handarbeiten:
Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Weisssticken, Buntsticken, Kunststickerei und Kunsthandarbeiten.

Fortbildungs-Unterricht:
Literatur, Deutsch, Geschichte, Geographie, Kunstgeschichte.

Abteilung II:

Sprachenschule und Handelsakademie.

Der Lehrplan umfasst:

Französische Sprache
Englische Sprache
Italienische Sprache
Spanische Sprache
Deutsche Sprache

Grammatik, Aufsatz, Literatur, **Konversation,** Korrespondenz und Handelskorrespondenz.

Für die Sprachen studierenden Schülerinnen sind — ausser den Unterrichtsstunden — an verschiedenen Nachmittagen der Woche spezielle **Konversationsstunden** eingerichtet, unter persönlicher Leitung der Vorsteherin und der betreffenden **nationalen Lehrerin.** Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch für Ausländerinnen.

Handelsfächer:

Deutsche, französische, englische, italienische u. spanische Handelskorrespondenz
Einfache Buchführung.
Doppelt-italienische Buchführung.
Amerikanische Buchführung.
Kaufmännisches Rechnen.
Handelsbetriebslehre.
Handelsrecht.
Handelsgeographie.
Volkswirtschaft-lehre.
Deutsche Stenographie.
Französische Stenographie.
Englische Stenographie.
Schönschreiben.
Schreibmaschine (verschied. Systeme).

Ausbildung und Vorbereitung für die verschiedensten **Berufe u. Examen.**
Vierteljahrs-, Halbjahrs- und Jahreskurse.
Teilnahme an **einzelnen** Lehrstunden. Privatunterricht.
Unterrichtszeit: Vormittags von 9—2 Uhr.
Neue Kurse beginnen am 1. Mai.

Pensionat für Töchter gebildeter Stände.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherin
Frau **Claire Hellige,**
Lehrerin der deutschen, französ., engl., italien. und **span. Sprache.**
(Académie de Paris, London, Florenz),
Geprüfte Lehrerin für Handels-Institute (Berlin),
Hauswirtschafts- und Kochlehrerin.
Sprechstunden täglich von 11—3 Uhr.

Wilh. Lied, Bureau für Rechtssachen,
Mauritiusstrasse 3. Telephon 32.
Erteile Rat in allen Rechtsangelegenheiten und fertige schriftliche Gesuche aller Art. 6172
Sprechst.: Werktags 9—12 u. 3—6 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

Wegzugshalber
Großer
Räumungs-Ausverkauf
zu Aufsehen erregend billigen Preisen.

1 Posten Damen-Hemden aller Art . . jetzt von **75** Pf. an
1 Posten Damen-Beinkleider aller Art . jetzt von **85** Pf. an
1 Posten Damen-Schürzen aller Art . . jetzt von **45** Pf. an
1 Posten Damen-Bettjacken aller Art . . jetzt von **85** Pf. an
1 Posten eleg. Untertaillen aller Art . . jetzt von **65** Pf. an

1 Posten eleg. prima Fantasie-Hemden

früher 4.50	3.50	2.85	2.45	1.95
jetzt **2.90**	**2.40**	**2.00**	**1.65**	**1.35**

1 Posten eleg. Knie-Beinkleider

früher 3.90	3.50	2.50	1.95
jetzt **2.50**	**2.25**	**1.85**	**1.35**

1 Posten eleg. Unterröcke in Valenciennes-Stickerei und -Klöppel

früher 12.50	10.50	8.50	6.50	3.75	1.95
jetzt **7.90**	**6.90**	**5.30**	**4.10**	**2.50**	**1.35**

1 Posten Parade-Kissen und **Bettwäsche** aller Art **weit unter Preis.**
1 Posten Herren- u. Damen-Normalwäsche aller Art, jetzt von 75 Pf. an.
1 Posten Herren-Stärke-Hemden, weiß u. farbig, **bis 50% unter Preis.**
1 Posten Kinderwäsche aller Art bis 50% **unter Preis.**

1 Posten
hochelegante Erbstüll-Stores,
reizende Muster, sowie
Gardinen, Rouleaus, Scheiben-Gardinen
zu Schleuderpreisen
abzugeben.
Einige Tausend Meter Spitzen und Stickereien aller Art
jetzt Meter von 3 Pf. an.

Zur gefl. Beachtung:
Samstag geschlossen.

Wäsche-Fabrik
Neugasse 17, Laden.

Zu

spottbilligen Preisen

werden die noch reichhaltigst assortierten Bestände, ausschliesslich solider Qualitäten, unseres

Tischzeug-, Baumwollwaren- und Gardinen-Lagers

!! ausverkauft !!

Darunter sind noch vorhanden:

Hochfeine Damast-Tafelgedecke, Tischtücher in verschiedenen Grössen, Kaffee- und Teedecken, weiss und farbig, Handtücher, Bettuch-Halbleinen, Reinleinen, Dowlas, Piqué u. Köper-Barchent, Flanell, Bettzeug, Hemdentuch, Maccotuch, Schürzenstoffe, baumwollene Kleiderstoffe, Inlettstoffe, abgepasste Gardinen in weiss u. crême, Stores, Leinen- und Plüsch-Vorhänge, Tischdecken, Schlafdecken, Diwandecken etc.

Ein Posten **Untertaillen** jetzt Stück 75 u. 55 Pf.

Ein Posten **farb. Teegedecke** mit 12 Serv., jetzt 2.90 u. 1.25 M.

Ein grosser Posten **Taschentücher** (za. 1000 Dtzd.), mit u. ohne Buchstaben, ganz bedeutend reduziert.

Ein Posten **farb. Zierschürzen** jetzt Stück 25 Pf.

Ein Posten **eleganter weisser Batist-Blusen** jetzt Stück **4.50** u. **2.50** Mk.

Unterröcke

in Seide, Lüster u. Waschstoffen, wunderbare Neuheiten, in schwarz, farbig und schwarzweiss gestreift,

aussergewöhnlich billig.

Die Preise verstehen sich gegen sofortige Barzahlung und sind alle Rabatte aufgehoben.

Kleiderstoffe

riesige Auswahl

in

Satin-Direktoire, hochglänzendes, elegant fallendes Gewebe,
Popeline, Modegewebe in vielen neuen Farben,
Cachemir-Suchesse, weiches, fliessendes Gewebe,
Eolienne und Margueritte in grösster Farben-Auswahl,
Woll-Batist in zahllosen Farben,
Costume-Stoffe, Kammgarne, gestreift, kariert und meliert,
Chevron und Cheviots,
Diagonals, alle modernen Farben,
Blusen-Stoffe, entzückende Neuheiten,
Woll-Mousseline, moderne Punkte-, Streif- und **Fantasie-Muster**, letzte Bordüren-Neuheiten,

ganz bedeutend unter Preis!

Ein Posten **Costume-Röcke,** früherer Verkaufspreis 25 Mk., jetzt Stück **5.00** u. **3.00** Mk.

Staubmäntel u. Kimonos,

ganz neue moderne Fassons, jetzt Stück 11.75, 9.75 u. 5.75.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit für Hotels, Pensionate und Wiederverkäufer!

Zwecks totaler Räumung: Ein Posten Teppiche, Vorlagen, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Portieren,

teilweise für die **Hälfte** des früheren Verkaufspreises.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

K92

Merkel-Korsetts

verleihen selbst der stärksten Dame eine vorteilhafte, elegante, graziöse Erscheinung bei grösstem Komfort.

Erstklassige Fabrikate. Neueste Modelle.

Fachkund. Bedienung. Anprobierzimmer. Auswahlsendungen. Reparaturen. Anfertigung nach Maß.

Amerikan. Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Hüte w. angef., umgearb., schick garn. Schierst einerstraße 18, M. 2 L.

Turner-

Trommeln, 8 Schraub., 38×16 Durchmesser, Mk. 14.—,
Militär-Trommeln, 8 Schraub., 38×19 Durchmesser, Mk. 17.50.
Katalog frei. Nur erstklass. Fabrikat. Fachmännische Bedienung.
In Trommelfelle, 35 bis 48 cm, Mk. 1.20–2.60.

Albert Vogt, Rhein. Musik-Instr.-Lager,
Brachbach a. d. S. (Ka. 1944) F 113

Verein für Feuerbestattung (E. V.).

Auskunft wird erteilt und Formulare ausgegeben auf dem Bureau F 446

Bärenstraße 4, Erdgeschoß links.

Glückliche Männer

kann man die nennen, deren kluge Frauen in der Küche nur Liebig's Fleisch-Extract verwenden; denn wo dieses altbewährte, ideale Küchenhilfsmittel gebraucht wird, da kann es nur gute Speisen geben, da ist jede Mahlzeit ein Hochgenuß!

F 515

Nr. 171.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
14. April 1909.
57. Jahrgang.

Seiden-Haus **M. Marchand**

= Hotel Adler. =

Langgasse 42.

Wegen **Umbau** des Ladens

veranstalte ich vom heutigen Tage an einen

Grossen Räumungs-Ausverkauf.

Ich stelle mein **gesamtes** Lager **zu enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

Insbesondere offeriere ich **grosse Posten Seidenstoffe** auf Tischen ausgelegt:

Serie I:	II:	III:	IV:
1.50.	**2.00.**	**2.50.**	**3.00.**

Foulards
Rohseide, gestreift und gemustert
Blusenstoffe
Roben knapper Masse
Unterröcke jeder Art
Echarpes, Federboas, Fichus
Gürtel, Pompadours

bedeutend
unter Preis,
teils für die Hälfte
des Wertes.

Fantasie-Roben (halbfertig) wegen Aufgabe des Artikels
zu jedem annehmbaren Preis.

☞ **Seide,** reelle Ware, Meter von **1 Mk.** an.

= Verkauf nur gegen bar. =

570

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Hausmännisches Personal.

Tüchtige Buchhalterin per 1. Mai gesucht. Offerten unter M. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin für Zigarrengeschäft gesucht. Off. u. A. M. 100 postl. Bismarckring erb.

Sauberes einf. Ladenmädchen auf sof. ges. Metzgergasse 23.

Lehrmädchen gegen Verg. ges. Schuhgeschäft Sauerwein u. Kirch, Ellenbogengasse 17.

Lehrmädchen aus achtb. Familie geg. Vergüt. ges. L. Schweitzer, Hofl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillenzuarbeiterinnen gesucht Häfnergasse 13.

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort gesucht Michelsberg 15, 3 l.

Tücht. Taillenarbeiterinnen gesucht. Köbler, Kl. Langgasse 1.

Jüngeres Nähmädchen ges. Portstraße 19, Part. r. B 6225

Angeh. Kleidermach. sof. ges. Wellenburgstraße 3, Part. B6143

Tüchtige Schneiderin gesucht, Telib., evg., alleinsteh. u. brav. Off. u. Karlstraße 44, 1, bei Fuder.

Zuarbeiterin für Damenkleider gesucht Häfnergasse 16, 2 links.

Zuarbeit, gesucht. Seerobenstraße 1, 2 St.

Mädchen zum Nähen gesucht. Wresber, Gustav-Adolfstraße 12.

Angehende Büglerin gesucht Weilstraße 20, Hth.

Tücht. Büglerin findet sof. d. B. Clarenthalerstraße 8. B6164

Tüchtige Büglerin auf gleich gesucht Nerostr. 33, Hth. 1.

T. Büglerin sof. ges., Jahresst. Blücherstraße 16, Mtb. Part. B6186

Eine tüchtige Büglerin gesucht Römerberg 14, Part.

Perfekte Büglerin gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.

Tüchtige Büglerinnen für Stärkewäsche sofort gesucht Biel, Bertramstraße 9. B6125

Lehrmädchen für Kleiderm. f. fl. Gesch. gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qv

Lehrmädchen für Damenschneid. gesucht Grabenstraße 14, 1.

Lehrmädchen für Damenschneid. gesucht Oranienstraße 25, 1.

Bügeln f. Mach. u. Fr. in kurz. Zeit gründl. erlern. Bleichstraße 27, 1 St.

Lehrmädchen zur Erlernung der Blumenbinderei gesucht. Blumenhandlung, Ellenbogengasse 8.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen bei W. Spitz, Adelheid. B 5812

Mädchen f. das Bügeln grdl. erl. Kastellstraße 9, 1 r.

Einf. Fräul. aus guter Familie stundenw. zu 2 Kindern (½ u. 6 J.) gesucht Moritzstraße 21, 1 r.

Fräulein, gepr. Kindergärtnerin, für nachmitt. zu zwei Knaben gesucht. Off. unter O. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin für gute bürg. Küche für sof. gesucht Nikolasstraße 21, 1 St.

Köchin mit herrsch. Zeugnissen per baldigst gesucht Hainerweg 9, Parterre.

Jüngere perfekte Köchin gesucht. Prima Zeugnisse erforderl. Off. u. R. 839 an d. Tagbl.-Verlag.

Eine gutbürg. Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem gutem Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qn

Tücht. selbständige Köchin, evangelisch, möglichst bald od. sofort gesucht Hainerweg 7.

Gute Köchin gesucht Taunusstraße 5, 1 St.

Suche feinbürg. jüngere Köchin (Lohn bis 40 M.). Fischers Stellenbureau, Nerostraße 31, 2.

Dienstmädchen, das gut kochen kann, zur Führung eines kleinen Haushalts bei hohem Lohn für sofort gesucht Webergasse 23, 1.

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. Etage, Müller.

Tüchtiges Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, ges. Alexandrastraße 15, Part.

Tücht. Mädchen für bald gesucht Frankfurterstraße 41. 6185

Reinliches fleißiges Mädchen per 15. April gesucht. Näheres bei M. Limbarth, Ellenbogengasse 8, 1.

Fleißiges braves Mädchen gesucht Nerotalbeckstraße 14, Bäckerei.

T. Hausmädch., n. liebst. v. Lande, gesucht Scharnhorststraße 40, P. r.

Tüchtiges Mädchen gesucht Doyheimerstraße 28, 3 links.

Tüchtiges ordentliches Mädchen sofort gesucht Mauergasse 19, Laden.

Alleinmädchen, w. kochen k., f. kl. Haush. z. 15. April gesucht Kl. Burgstraße 1, 2 St. rechts.

Ein braves tücht. Mädchen für Küche u. Haus per 15. April ges. Taunusstraße 44, 1.

Ordentliches Alleinmädchen, welches schon in Stellung war, zu fl. Familie p. 15. April gesucht. Näh. Scheffelstraße 2, 2. Stock links.

Dienstmädchen für Küche u. Haus gesucht Arndtstraße 8, P. r. B 6014

Jung. ländl. Mädchen gesucht, Lohn 15 Mk. Albrechtstr. 13, 2. 6282

Junges Hausmädchen z. ausw. gesucht Karlstraße 35.

Einf. Mädchen gleich od. 15. April gesucht Mauritiusstraße 10, 1.

Tüchtiges Küchenmädchen zu sofortigem Eintritt gesucht. Hotel Rose.

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Rüdesheimerstraße 38, 2 St.

Ein tücht. Alleinmädchen gesucht Oranienstraße 15, Part.

Sauberes Mädchen für Küche u. Haus auf sofort ges. Vorzustellen Bahnhofstraße 1, 1, von 9½ bis 3 und 7 bis 8 Uhr. 6288

Sauberes Mädchen, ev., mit gut. Zeugn., f. Küche u. Hausarbeit ges. Gr. Burgstraße 13, 2.

Küchenmädchen auf sofort gesucht. Hotel Bellevue.

Ordentl. Alleinmädchen sofort gesucht Rheinstraße 54, 2. Etage.

Ein braves tüchtiges Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht Privathotel Geisbergstraße 3.

Fleiß. jung. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Rheinstraße 56, P.

Wegen Verheirat. d. jetz. Mädch. zum 15. April ein Mädchen ges., w. selbständ. kochen k. u. etwas Hausarb. übernimmt. Hilfskraft vorhanden. Wäsche auswärts. An der Ringkirche 1, 2. Etage.

Jung. Mädchen vom Lande sof. gesucht Westendstraße 12, 2.

Ein tücht. Alleinmädchen, am liebsten vom Lande, für bürgerl. kinderlosen Haushalt sogleich od. sp. gesucht Geisbergstraße 20, Parterre.

Ord. Mädchen für jede Hausarb. gesucht Rheinstraße 70, 1.

Mädchen, saub., fl., f. kinderl. Haushalt gesucht Platterstraße 136.

Ordentl. Dienstmädchen per sof. od. 15. April bei hohem Lohn gesucht Rheinstraße 24, 2, St.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gewandtes Alleinmädchen, das etwas kochen kann, wird zum 1. Mai gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr od. abends. Nerotal 9, Part.

Zuverl. älteres Dienstmädchen zu 3 Kindern per 15. d. M. gesucht. Näh. Neugasse 20, Bäckerei Bücher.

Ein tüchtiges Hausmädchen ges. Herderstraße 10, b. Pauly sen.

Alleinmädchen tücht. u. brav, per 1. Mai ges. Dreiweidenstr. 4, 1.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen, welches gut kocht, für sofort, auch ein nettes Zweimädchen, w. nähen u. ausbessern kann. Zu melden Leberberg 11, Zimmer Nr. 10.

Tüchtiges Küchenmädchen gesucht Marktstraße 8.

Alleinmädchen, w. bürg. kochen k., in kleinen Haushalt sofort gesucht Schwalbacherstraße 11, 1. Etage.

Ein Mädchen für Haus u. Küche auf sofort gesucht Friedrichstraße 16, 2.

Solides Alleinmädchen, das kochen kann, von Herrschaft gesucht. Vorstellung ½5 bis 7 nachm. Rüdesheimerstraße 15, Part.

Älteres Alleinmädchen, ev., das kochen kann, mit g. Zeugn., in kl. Haushalt zum 1. Mai gesucht Augustastraße 9.

Junges williges Mädchen gesucht Herderstraße 12, Bäckerei.

Zwei Mädchen gesucht, eins für Küche, eins für Haus u. Mithilfe am Theaterbüfett, Bahnhofstraße 20, Stb. I.

Sauberes ordentliches Mädchen per sofort oder 1. Mai gesucht. Hanson, Bleichstraße 2.

Alleinmädchen, das etwas kochen kann, f. kl. Haushalt ges. Kirchgasse 11, Korsettgesch.

Junges anständiges, zu Ostern aus der Schule entlassenes Mädchen ordentl. Eltern für leichte Hausarbeit u. Kommissionen gesucht Webergasse 8, Teegeschäft, von 2 bis 3 Uhr vorzustellen.

Tücht. reinl. Mädch. (kl. Haush.) b. gut. Lohn gesucht Bahnhofstr. 9, 2.

Ordentliches Mädchen, in Haus u. Küche durchaus erfahren, für kl. Haushalt gesucht. Meldungen nachm. 5—8 Uhr Moritzstr. 15, 2 r.

Für kl. Haush. einzelner Dame ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Astoria-Hotel, Sonnenbergerstraße.

Alleinmädchen, das kochen u. nähen kann, in kl. Haush. gesucht Adolfsallee 32, 1.

Einf. jüng. Mädch. in kl. b. H. sof. gesucht Göbenstr. 25, 1 r. B6152

Mädchen sind. sof. unentgeltl. St. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 20, Hth. Part. B6190

In kleinen Haushalt wird zum 15. 4. einfaches Mädchen gesucht Gneisenaustraße 27, 3 r. B6148

Junges Mädchen in kl. Haush. oder Monatsfrau für den g. Tag sof. gesucht Rüdesheimerstraße 34, 3 l.

Junges Mädchen zu Kind für 15. gesucht. Eberhard, Dotzheimerstraße 47, 3. B6192

Suche erste u. zweite Hausmädch., tücht. Alleinmädch. G. Lohn. Hardt, Stellenvermittlerin, Delaspeestr. 1.

Tüchtiges Mädchen für Pension sofort gesucht Geisbergstraße 28.

Kindermädchen u. Küchenmädchen per sofort gesucht. Wiener Café, Webergasse 8. 6301

Tücht. sauberes Alleinmädchen sofort, event. per 1. Mai, gesucht Rheinstraße 32, Part. r. 6290

Mainl. fleiß. Alleinmädchen, w. Liebe zu Kindern hat, sof. ges. Moritzstraße 21, 2 rechts. III 128

Tücht. Alleinmädchen per 1. Mai, ev. früher, in kl. Haushalt gesucht Herderstraße 21, 1 r. B 6223

Gediegene zuverl. Person zu Kindern auf gleich od. später gesucht Oranienstraße 41, Part.

Badefrau per sof. für vorm. in hiesiges Badehaus ges. Vorzustellen von 3—5 Uhr nachm. Lehrstraße 15, 3.

Mädchen für den ganzen Tag ges. Schenkendorfstraße 4, 3 St. 6289

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht Seerobenstraße 3, Part.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Clarenthalerstraße 8. B6165

Jung. ev. Mädchen tagsüber ges. Blücherstraße 13, 3 l. B6167

Zum 15. j. unabh. Monatsfrau für Vor- u. Nachmittagsstunden ges. Clarenthalerstraße 2, 3 l.

Saub. unabh. Monatsfr. 4 Stb. vorm. u. 1 nachm. wöch. für dauernd gesucht Taunusstraße 44, 1 St.

Monatsmädch. o. j. Monatsfrau sofort gegen hohen Lohn gesucht Luisenstraße 6, Parterre. 6291

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht Nahnstraße 36, Parterre.

Ein Mädchen 2 Std. morgens gesucht Webergasse 56, 1 St. l.

Saub. Monatsfrau für vorm. ganz u. abends ½ Stunde gesucht Stickereigeschäft Wilhelmstraße 30.

Saub. Monatsfrau v. 7 Uhr morg. gesucht Saalgasse 38, 1 St. rechts.

Prop. fleißiges Monatsmädchen gesucht Leberberg 11a.

Reinliche Putzfrau tägl. morgens 1 Std., Samst. 2 Std. sof. gesucht Philippsbergstr. 16, 1 r.

Zuverl. saub. Monatsmädchen, jüngeres, von 9—3 Uhr gesucht Scheffelstraße 10, 2 rechts.

J. brav. saub. Mädchen v. 9—4 Uhr gesucht Helenenstraße 14, Mtb. 2.

Monatsfrau per sofort gesucht Neugasse 9, 2 rechts.

Ehrliches zuverl. Mädchen von 12 bis 3 Uhr zum Ladenputzen ges. Metzg. Vogel, Schwalbacherstr. 17.

Junge Frau oder Mädchen morg. 2 Stunden gesucht Luxemburgplatz 5, Hochparterre rechts. B6150

Monatsfrau von 8—11 vorm. ges. Bismarckring 12, 2 r. B6160

Monatsmädchen gesucht Bismarckring 19, Part. r. B6175

Junges sauberes Monatsmädchen zum Ladenputzen abends v. ½7 bis 8 Uhr ges. Geisbergstraße 28.

Ein Monatsmädchen gesucht Neugasse 10.

Monatsfrau oder -Mädchen sofort gesucht Sedanstraße 1, 1 l.

Monatsfrau täglich v. 8—9 Uhr morg. ges. Portstraße 19, Part. r.

Unabh. Monatsfrau gesucht Moritzstraße 13, 2 links.

Frau od. Mädch. für e. Std. morg. gesucht Sedanstraße 6, 1 l.

Saub. j. ehrl. Monatsfr. 2—3 St. morg. sof. ges. Taunusstraße 38, 2.

Tüchtige Frau oder Mädchen, w. jede Arb. verr., morg. u. mitt. je 2 Std. ges. Göbenstraße 17, P. B6142

Fleißige ehrliche Frau für 3 Nachmittage in der Woche gesucht Taunusstraße 9, 3 l. IV 171

Monatsfrau morg. 2 Std., n. d. Webergasse, sof. ges. Näh. Karlstraße 32, 1 r.

Best. Monatsmädchen od. -Frau v. 7—10 u. 2—3 ges. Luisenstr. 20, 1.

Gut empfohl. Frau o. Mädchen für Monatsstelle sof. gesucht Luxemburgstraße 7, 2 St. rechts.

Saubere Aufwartefrau oder Mädchen wird bei hohem Lohn sofort gesucht Webergasse 31, 1.

Tücht. Waschfrau für jeden Tag gesucht Röderstraße 20, Wäscherei.

Selbst. Waschmädch. sind. d. Besch. Dotzheimerstraße 26, Hth. 2. B6159

Alleinsteh. Pers. erb. freie Wohn. geg. Hausarb. Kais.-Fr.-R. 60, P. l.

Nach Biebrich wird unabhäng. ält. Frau zur Instandhaltung der Wohnung eines älteren Herrn gegen freie Wohnung u. event. Vergütung z. 1. Mai ges. Off. u. D. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Mediginal-Drogerie Cratz, Langgasse 29.

Lehrjunge oder Lehrmädchen aus besserer Familie gesucht. Südkaufhaus, Moritzstraße 15.

Gewerbliches Personal.

Glasergehilfe gesucht Oranienstraße 39.

Fassadenputzer gesucht. F. Erlemann.

Rock-, Hosen- u. Westenschneider, tüchtige, in und außer dem Hause gesucht. A. Herrmann, Saalgasse 5.

Tüchtiger Wochenschneider für Röcke u. Westen auf dauernd gesucht Hermannstraße 18, 3.

Tüchtigen Rockmacher auf Stück sucht Fr. König, Moritzstraße 17.

Tüchtige Rockarbeiter sucht Chr. Eiß, Friedrichstraße 46.

Tüchtiger Schneider auf Woche gesucht Bleichstraße 31, 2.

Tüchtige Rockarbeiter für dauernd sucht sofort Schneider Groß, Kirchgasse 4, 1.

Tücht. Rockschneider gesucht. J. Riegler, Marktstraße 10.

Schneider auf Kleinstück sucht Jos. Hirsch, Kirchgasse 21.

Junger Wochenschneider gesucht Portstraße 7.

Schneider f. helle Stoffplätte, Frankenstraße 18, 1 links. B 6227

Lehrling gesucht, der die Zahntechnik erlernen will. Selbstgeschriebene Offerten unter M. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Glaserlehrling gesucht Bleichstraße 4.

Malerlehrling sucht B6068 J. Engel, Waterloostraße 3.

Maler-Lehrling sucht Jos. Müller, Kleinstraße 18.

Tapeziererlehrling gesucht. H. Balling, Albrechtstraße 41.

Suche zum baldigen Eintritt einen Konditor-Lehrling aus guter Familie. Wilhelm Wille, Rheinstraße 87. B6090

Ein kräftiger Lehrling gesucht. Metzg. Obernheimer, Adlerstraße 13.

Ein gewandter Tellerspüler für Spülmaschine gesucht. Hotel Rose.

Junger Hausbursche sofort gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Sauberer Hausbursche, der Rad fahren kann, für sofort gesucht. Scheffel, Webergasse 13.

Hausbursche, Radfahrer, 16—20 Jahre alt, ges. Vorst. abends von 7—8. Drogerie, Taunusstraße 5.

Ord. Hausbursche sofort gesucht. Südkaufhaus, Moritzstraße 15.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 42 a.

Junge nach der Schule gesucht. Klapper, Dotzheimerstraße 20. B6196

Kutscher für Geschäftswagen gesucht Metzgergasse 23.

Ein Fahrbursche gesucht Feldstraße 13, Stb. Part.

Solider Fahrbursche sofort gesucht Sedanstraße 8.

Ein Knecht gesucht bei Pinn, Niederwaldstraße 10.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Mainzerstraße 41a. 6300

Taglöhner gesucht Platterstraße 136.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin. J. Frl., w. 1 Jahr die Handelsschule mit Erfolg bes., engl. u. französ. Kenntn. bes., perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., w. Anfangsst. per sof. od. spät. Off. P. 842 Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin gesetzten Alters, mit der Lederwarenbranche durchaus vertraut, mit langjähr. gut. Zeugn. u. französ. Sprachkenntnissen, sucht selbständ. dauernde Stellung. Off. unter M. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Junge intellig. alleinsteh. Frau sucht Stell. als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Offerten unt. B. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin sucht Kunden außer dem H., zu mäßigem Preise. Jahnstraße 16, Part. Post. genügt.

Eine angeh. Büglerin f. dauernde St., wo sie auch schlafen kann. Off. J. 119 a. d. Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht Beschäftigung. Schwalbacherstraße 27, Mittelb. 2.

Angeh. Büglerin sucht Stelle. Rüdesheimerstraße 32, H. 3. B 6215

Perfekte Büglerin hat n. Tage frei. Friedrichstraße 12, Mtb. 2 Kn.

Tücht. Büglerin sucht Stelle. Bülowstraße 11, Part. l. B 6203

Jüngere Frau, sehr tüchtig im Haushalt, Kochen und Schneidern, gebildet u. angenehm im Umgang, sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei bess. Witwer mit Kindern oder älterem einzeln. Herrn. Offerten unter J. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, welches viele Jahre selbständ. dem Hausw. führte u. gut koch. k., s. St. als Haushälterin. Moritzstraße 24, 2.

Ja. einf. Fräulein v. 17½ J., beherrscht die franz. Sprache, musikalisch, wünscht Stelle als Kinderfrl. Gute Zeugnisse. Offerten bitte an M. Haller, Dambachtal 23.

Zuverlässige saubere Frau übern. die Pflege e. Kranken p. 1. Mai. Off. u. S. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 18 J. alt, im Nähen u. Bügeln bewandert, sucht Stelle als Kinderfräul. zum 1. Mai. Gefällige Offerten unter K. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung suchen: Perf. Köchin mit g. Zeugn., tücht. bess. Hausmädch., einige Zimmermädch. f. Hot., einige tücht. Alleinmädchen von außerhalb, mit guten Zeugn., geb. Kinderfräul. Frau M. Glembowitzki, Stellenvermittl., Kirchgasse 18, 1. Tel. 2352.

Jüng. perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen wünscht Stelle in feinem Haus. Offerten unter B. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perfekte Köchin, jüngere feinb. Köchin mit pr. Zeugnette Hausmädch., d. perf. schneid. k., adrette Zimmermädchen f. Hotel u. Pensionen, tücht. Alleinmädchen, d. gut kochen k. Näh. Fischers Stellenbureau, Nerostraße 31, 2.

Feinbürgerliche jüngere Köchin sucht sofort Aushilfe. Näh. Nerostraße 31, 2. Stock.

Ältere selbständige Köchin sucht Stelle; übernimmt auch Hausarbeit. Theodorenstraße 1a. 6273

Herrschaftl. Köchin m. g. Zeugn. sucht auf sogl. od. 1. Mai Stellung. Off. mit Gehaltsang. unter T. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Pensions-Saisonköchin f. St. für Pens., evt. a. n. Schwalbach, Off. u. A. B. 400 postlag. Bismarckring.

Selbst. Köchin wünscht tagsüber Stell. in Herrschaftsh. oder Pension. Walramstraße 15, 1 r.

Besseres Zimmermädchen sucht Stelle in nur feinem Hause. Dasselbe geht auch nach auswärts. Eintritt 1. Mai od. event. später. Off. u. M. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 14jähriges Mädchen sucht leichte Stellung. Karlstraße 6, Hth. 1.

Besseres junges Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erf., sucht sofort Stellung. Offerten u. T. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen, das bürg. kochen k., u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stell. Westendstraße 8, 2 r., v. 4—7. B6170

Mädchen mit guten Zeugn. f. St. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 20, Hinterh. P. B6189

Besseres Mädchen sucht Stell. als Alleinmädchen in kleinem Haush. Adlerstraße 31, P. 2.

Alleinmädchen sucht Stelle in kl. Haush. Portstraße 3, Frtip.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen in Herrschaftshaus. Helenenstr. 25, 2 l.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in bess. Hause sof. od. 15. April. R. Blücherstr. 35, 1 l.

Jung. Mädchen, w. etw. kochen k., sucht Stell. in bürg. Haush. Dreiweidenstraße 4, H. 2 r. B6155

Ein besseres Mädchen, welches nähen u. etwas bügeln kann, sucht Stellung als Haus- od. Alleinmädchen. Näh. Parkstraße 32.

J. anständ. Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen. Röderstraße 31, Hth. 1 Stiege.

Junge Frau, Köchin, selbständ., in allen Arb. erf., sucht tagsüb. Besch. Hellmundstr. 54, P. 3 l.

Junge zuverlässige Frau, im Kochen u. Haush. erf., s. tagsüb. Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. Di

15-jähr. Mädchen sucht Stell. zu Kindern für nachm. Dreiweidenstraße 4, Hth. 2 St. B6154

Junge unabhängige Frau sucht Wasch- od. Putzbeschäftigung. Näheres Feldstraße 28, Lad.

Mädchen sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Näh. Werderstraße 8, Stb. 2. Stock.

Junge saubere Frau sucht Monatsst. Saalgasse 20, H. 3.

G. empf. Frau s. 1 auch 2 Std. Monatsst. Schwalbacherstr. 22, P. D.

Ält. ehrl. Mädchen s. B.- u. P.-St. Walramstraße 27, eif. Tr., Hof.

Mädchen sucht Stell. s. morgens Frankenstraße 26, 2. B6188

Reinl. tüchtige Frau s. Mitst., 3—4 Std. Nicolasstraße 6, H. Dach.

Gut empf. Frau sucht Monatsst. Bismarckring 36, Hth. 3. B 6209

Anst. Frau sucht Wasch- u. Putzst. Portstraße 31, Hth. 2. B 6213

Anst. saub. Frau sucht Monatsst. Näh. Dotzheimerstraße 109, Mtb. 2 l.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Webergasse 43, Hth. 2.

Ig. Frau sucht Wasch- u. Putzst. Sedanstraße 11, Vdh. Frtsp. B 6229

Saubere ehrliche Frau
s. Monatsst. Hellmundstr. 33, B. D.

Anst. Frau sucht Monatsstelle, morg. 2 St. Bierstadter Höhe 58, 3.

Reinliches Mädchen
sucht Beschäft. (Putzen u. Waschen). Luisenstraße 43, Frtsp. Ludwig.

Junge saub. Frau sucht Monatsst. Römerberg 32, 3 St. links.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit Zeichentalent,
für kaufm. oder techn. Bureau, 14 J. alt, w. die Mittelschule besucht hat, sucht Stellung. Offerten u. S. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Malergehilfe
sucht sofort dauernde Beschäftigung. Off. u. B. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenpfleger sucht Stellung,
auch Krankenwagen fahren. Stunde 50 Pf. Schwalbacherstraße 49, 1. Et.

Tüchtiger Krankenpfleger sucht
Stellung bei leidendem Herrn. Off. unt. H. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
19 J. alt, sucht wegen Berufswechsel irgendw. Beschäftig. Bureau bevorz. Off. erb. u. L. 842 an d. Tagbl.-Verl.

J. ehrl.-verl. Mann
sucht Stellung als Hausbursche. Kaff. od. Vertrauensp. Kaution k. gestellt werden. Näh. im Tagbl.-Verl. Qo

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht sofort Stelle als Hausbursche, Packer oder ähnl. Post. Off. u. C. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 14jähriger Junge
sucht St. auf einem Rechtsanwaltsbureau. Oranienstraße 31, Hth. 2.

Bei tüchtigem Friseur
wird Lehrstelle f. gewandten Jungen gesucht Nerostraße 3, 3.

Junge, 16 J., s. Besch. irg. w. Art. Jahnstraße 3, Hth. 1.

Braver Junge sucht sof. Stelle als Liftboy, Laufbursche usw. Off. unter S. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
in Stenographie, Schreibmaschine, Korrespondenz und Buchführung für kaufmän.-techn. Bureau perfekt, von Titania-Maschinen-Industrie zu Wiesbaden gesucht.

In der Schreibmaschine erfahr. Fräul. für kaufm. Bureau p. 1. Mai ges. Gefl. Offerten mit Ref. u. Gehaltsanspr. unt. **IV 1260** an Zweigst. IV, Dambachtal 1.

Existenz für Damen.
Geb. Fräulein, gew. i. Verk. m. best. Publikum, als **Filialleiterin** für ein feines Spitzenkonfektionsgeschäft sofort gesucht, eventl. als Teilh. m. Einlage v. 1 Mille. Offerten unter **L. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen sof. gesucht. **M. Perrot** Nachf., Kl. Burgstraße 1.

Lehrmädchen
für lebhaftes Kolonialwaren-Geschäft gesucht bei freier Station u. sof. kl. Verg. Off. u. **P. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
gesucht. Meldezeit zwischen 7 u. 8 Uhr abends. **S. Blumenthal & Cie.**

Lehrmädchen
gesucht
für mein Putz-, Band- und Modewaren-Geschäft.
Adolph Haarwer,
Langgasse 13.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige
Annoncen-Akquisiteurin
wird für bestehendes erstklassiges Unternehmen gegen hohes Fixum und Provision gesucht.
Int. epochem. Reklame-Agentur, Inh.: Carl Drechsler, Neugasse 9, 2. Sprechst. 3—4 Uhr.

Tüchtige
1. Taillenarbeiterinnen,
die in ersten Ateliers tätig waren, gegen **hohen Lohn,** eventuell Jahresstellung für feinstes Kostümegeschäft nach **Köln** gesucht. Offerten unter **A. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Für unser
Putz-Atelier
suchen wir per sofort mehrere erste
Zuarbeiterinnen und Garnierernnen.
Meldezeit zwischen 7 u. 8 Uhr abends.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Modes.
2. Arbeiterin u. Verkäuferin sofort ges.
P. Peaucellier.

Modes.
Selbständige erste Arbeiterin sucht
Kocher, Taunusstraße 28.

Zum 1. Mai
nach ausw. tücht. erste Arb., welche mehrjährige Erf. best. u. Schick und Geschmack im Garnieren hat, für Salongeschäft gesucht. Offerten unt. **M. M. 38** postlag. Schützenhofstraße.

Einzelne Dame
sucht zum 1. Mai tüchtige, zuverlässige **Köchin,** die etwas Hausarbeit m. übern. Vorstell. 4—5 u. 7—8 Uhr. Fräulein **Minlos,** Sonnenbergerstraße 81, 2.

Fräulein
zur Führung des Haushalts für Berlin 1. 5. gesucht. Angabe: Alter, Lebenslauf. Off. u. **S. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Für den Haushalt einer Dame wird ein
anständiges Fräulein
gesucht, das das Kochen und alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht. — Off. m. erb. u. **M. G.** an die Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstraße 6. 6287

Nach **Genf, Paris, Wiesbaden, Köln, B.-Baden** hocherrschaftliche **Köchinnen, Erstzimmermädchen** b. h. Lohn sofort **gesucht. Schmidt's** int. Placierungs-Bureau, **Mannheim. Telephon 2653.** F71

Alleinst. verm. Beamt.-We.
a. d. Lande möchte prot. Waise aufnehm. od. ehrl. Mädch., das Haushalt gründl. erlernen will. Zu erfr. Tagbl.-Verl. Qo

Stütze der Hausfrau,
die Krankenpflege einer Dame versteht und etwas Hausarbeit mitübernimmt, f. kleinen Haushalt sofort gesucht. Frühere Krankenpflegerin nicht ausgeschlossen. Offerten mit Honoraransprüchen unter **P. M. 3877** postlagernd Postamt Berliner Hof erbeten.

Gesucht
eine große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Jahres- u. Saison-Stellen, höchstes Gehalt, Küchenhaushälterinnen, kalte Mamsellen, Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, eine perfekte Herrschaftsköchin n. Amerika, Herrschaft hier, eine Kindergärtnerin 1. Klasse nach Frankreich, Kinderfrl. für hier, perfekte und angehende Jungfer, feinere und einf. Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotel, Zimmermädchen, Büfettfräulein, Servierfräulein, gewandte adrette Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze in Hotels und Privath., Jungfern u. Kinderfräulein zu Kurfremden zur Aushilfe, tüchtige kräftige Küchenmädchen usw., 30—35 Mk. monatl.

Internationales Zentral-Stellenvermittlungs-Bureau
Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser u. Hotels,
24 Langgasse 24, 1. Etage.
2555 Telephon 2555.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin.

Gute junge Köchin
zum 1. Mai gesucht Gartenstraße 10.

Eine **perfekte Köchin** und ein **Küchenmädchen** werden gesucht
Villa Carmen,
Abeggstraße 2.

Perfekte Köchin
mit besten Referenzen, im Alter von 24—30 Jahren, bei hohem Gehalt bis zum 15. April oder 1. Mai von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Vorzustellen vorm. 9—10 und nachm. 3—4 Uhr Weinbergstraße 28.

Suche perf. Herrschaftsköchin, mehrere Haus-, Alleinmädchen bei hohem Lohn. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Mauerg. 7, 2.

Suche tücht. Pensionsköchinnen nach auswärts, 60—70 Mk. pro Monat, sge. Privatköchinnen, Alleinmädchen zu einz. Dame, die gut kocht, Haus-, Land- und Küchenmädchen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

Allein-, Hausm. u. Kindermädch., Köchinnen erh. kostenl. g. Stell. Bureau **Halenza, Mainz,** Clararr. 12.

Für kleinen, herrschaftlichen Haushalt ein
Mädchen
gesucht, welches die bessere, bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, und ein
Hausmädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren und nähen kann, für gleich od. später. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Wilhelminenstraße 31 (Neroital).

Tüchtiges erfahrenes
Alleinmädchen
zum 15. April gesucht Nikolasstr. 23, 3.

Sauberes Mädchen,
das kochen kann, sofort gesucht. Frau **Dr. Neumann,** Kapellenstraße 51.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht Mainzerstraße 21.

Küchenmädchen.
Auf gleich wird ein **Küchenmädchen** gesucht. **Pension Winter,** Sonnenbergerstraße 14.

Für Dampfwange
tüchtige Wäscherinnen gesucht.
W. Ruthe, Kurhaus.

Einpackerinnen
gesucht. Meldezeit zwischen 7 u. 8 Uhr abends. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

Anständige junge Mädchen,
gute Radlerinnen, per sofort gesucht. Zu melden Bureau
Eilboten-Gesellsch. Blitz.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Agenten u. Bezirksvertreter (auch als Nebenverdienst) zum Abschluß von **Krankenversicherungen** v. leistungsfähigster Gesellschaft ges. Off. u. **L. 1403** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** F 73

Agent ges. f. Cigarr.-Verk. a. Wirte etc. Verg. ev. 200 M. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 71

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd., **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. etc. Näh. **Erwerbs-Zentrale** in **Frankfurt a/M.** F 115

Nebenverdienst für Herren und Damen allerorts. Prospekte frei. **Adressenverlag Joh. H. Schulz, Köln W. 177.** F 73

Junger Mann
mit guter Vorbildung für kaufmännisch-technisches Büro als Lehrling oder Volontair gesucht von **Titania Maschinen-Industrie** zu Wiesbaden.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Damen-Schneider,
perfekt im Abändern u. Abstecken, per sofort gesucht.
Emil Süß, Langgasse 30.

Gute Rockschneider
sucht
Spickermann, Kellerstr. 7.

Tüchtige Rockarbeiter
gesucht. **Fr. Vollmer.** 6290

Tüchtige Rockschneider gesucht.
B. Marxheimer, Wilhelmstr. 26.

Hohen Verdienst
erreichen Sie durch Abonnenten-Sammeln für eine Garten-Zeitung. Näh. unter **L. C. 2486** durch F 117
Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüncher-Lehrling
gesucht Adlerstraße 65. **R. Benz.**

Große Anzahl
flotte Restaurat.-Kellner, Zimmerkellner, Saalkellner, nur in erste Geschäfte, ferner Köche, Sides u. tüchtiges Küchenpersonal sucht Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, **erstes Bureau am Platze, Langgasse 24. 2555 Telephon 2555.**

Gut bezahlte Anstellung
findet junger Mann, der im Verkehr mit Geschäftsleuten firm.
Inkassobank,
Friedrichstraße 44.

Sofort kautionsfähiger, nicht über 35 Jahre alter
Kassenbote
gesucht.
Radfahrer bevorzugt. Festes Gehalt. Nebeneinkommen. Selbstgeschriebene Off. unter **M. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Hausdiener
(Radfahrer) mit nur **besten** Zeugnissen per sofort gesucht.
Neustadt's Schuhhaus, Langgasse 9.

Junger kräftiger Hausburs che geg. hohen Lohn sofort ges. Landesprod.-Handlung **Bepp,** Faulbrunnenstraße 12.

Stadtkundige intellig. junge Leute
mit und ohne eigne Rädern sofort ges.
Eilboten-Gesellschaft „Blitz".

Tücht. solid. Fuhrknecht
zum baldigen Eintritt gesucht.
Carl Finger, Herrnmühle.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Empf. tücht. Pensions-Zimmermädchen, Jg. Privatköch., Alleinm. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 r.

Ein j. Fräulein
aus bess. Familie, w. in allen feineren Handarb., sowie im Klavierspielen bew. ist, sucht Stelle in besserem Hause, ent. auch bei Kindern. Näheres Jahnstraße 19, 2 rechts.

Gebildetes Fräulein,
27 J., alleinsteh., heit. Temp., die alle Arb. verrichtet, s. St. bei ält. vornehm. Herrn zur Führ. d. Haush. Bescheid. Ansprüche. Offerten u. **M. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
19 Jahre, s. Stellung in fein. Haushalt, übern. etwas Handarb., wo sie jedoch das Kochen erl. kann. Fam.-Anschl. und etwas Taschengeld erw. Off. u. **C. 840** an d. Tagbl.-Verlag.

Verein für weibl. Hausangest.
Wellritzstraße 41.
empfiehlt und vermittelt Personal aller Art, als: Köchen-, Haus- und Kindermädchen, Köchinnen u. s. w. **Stellennachweis unentgeltlich.** Sprechzeit von 3—6 Uhr nachmittags. B5039

Verein f. Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14. Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** etc. **Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F117

Suche für m. 2 Töchter,
19 Jahre alt, kath., welche mehrere Jahre in Pension waren, Stelle zur Erlernung der Küche in e. erstklass. Hotel Wiesbadens. Familienanschl. Bedingung. Näh. Offerten mit Ang. des Pensionspreises unter **A. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle pers. Herrschaftsköchin, best. Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen, prima Zeugnisse. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Mauergasse 7, 2. Tel. 2363.

Tücht. Zimmermädchen,
gut bew. im Servieren, sucht Stelle in Pension oder Hotel. Gefl. Offerten u. **E. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Im Servieren u. sonst. Arb. erfahr. **Mädchen** sucht Stellung, am liebsten in einem Sanatorium. Off. an Aug. **Fritzemeier, Lemgo.** F 193

Junge saubere Frau
f. Monatsstelle von 8—10 Uhr in seinem Hause. Adr. im Tagbl.-Verl. Qi

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jurist
mit mehrjähriger, amtrichterlicher Praxis, kaufmänn. Bildg. u. Sprachkenntnissen sucht Beschäftigung in jurist. Bureau u. Gesellschaften, Vermögensverwaltung, Anwaltsbureau od. dergl. Offert. unter **E. 68** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6238

Bankbeamter
sucht **Nebenbeschäftigung,** schriftliche Arbeiten, Büchernachtragen. Branche egal. Gefl. Off. unt. **M. 839** an die Tagbl.-Zwgst. Bismarckring 29. B6094

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Maler
für dekorative Malereien aller Art sucht sofort Beschäftigung. Offerten unter **L. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann (21 Jahre alt) aus erster Familie, sehr gebildet, wünscht Posten bei älterem **Herrn** als
Gesellschafter oder Reisebegleiter.
Gefl. Off. erb. u. **A. 486** a. d. Tagbl.-Verl.

Zuverl. jung. Mann led., geb. Artillerist, früher selbständiger Kutscher, sicherer Fahrer, gut. Pferdepfleger, sucht Stelle als
Herrschaftskutscher,
am liebst. in Priv.-Stallung. Gefl. Off. unter **P. 840** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zur Bearbeitung eines Teiles des **Regierungsbezirks Wiesbaden** einen tüchtigen
Außenbeamten.
Es werden Gehalt, Reisespesen und Provisionen gewährt und bietet sich tüchtigem Fachmann Gelegenheit, sich eine dauernde Position zu erwerben. Intensive Unterstützung durch den Generalagenten wird zugesichert. Herren, welche bereits mit guten Erfolgen in unserer Branche tätig gewesen sind, belieben ihre ausführlichen Offerten, nebst Lebenslauf, Photographie, Aufgabe von Referenzen und Einsendung von Originalresultatnachweisen einzureichen an die
Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Cöln a. Rhein. F 5

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 54 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1.
Adlerstraße 31 3. u. K. a. gl. a. spät.
Adlerstraße 48 1 Z., K., D.-W. 1257
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. sofort.
Beethovenstraße 7, H., 1 Z. u. K. B3476
Bleichstraße 11, Hth. P., 1 Z., 1 K.
Bleichstraße 13 1 Zim., Küche u. Zub. im 3. St. zu verm. Näh. Parterre.
Blücherstr. 3 sch. 1-Z.-Wohn. sof. zu v. N. Mtb. P., b. Breuer. B2003
Blücherstr. 44 1 Z. u. K., H. D. 1205
Bülowstraße 11 1 Z. u. Küche zu vm.
Castellstraße 2, 1, 1 Z., K., K., Dachp.
Clarenthalerstraße 3 1 Zim. u. Küche. Näheres Bäckerladen. B3569
Dotzheimerstraße 16, Stb., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 1227
Dotzheimerstraße 28 1 sch. Zimmer m. Küche, im Abschluß, Mittelbau Part., p. 15. 5. od. 1. 6. z. vm. 1472
Dotzheimerstraße 72 schöne 1-Z.-W., Mtb., zu verm. Näh. Vdh. B3678
Dotzheimerstraße 81 1 Zim. u. Küche, Mtb. Dachst., zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 90, 1. B2007
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 1-Zimmer-Wohnungen zu verm. 841
Faulbrunnenstr. 6, Mj., gr. Z., K., K.
Frankenstraße 5 1 Dachg. u. K. 1. 5.
Feldstraße 12, Hth. Neubau, 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. spät. 643
Frankenstr. 15, Mtb., 1 Z., K. 1518
Frankenstraße 19, Frtsp., 1 Z. u. K.
Frankenstraße 22 1 Z., K. Näh. B.
Frankenstr. 29 1 Zim., K. gl. od. sp.
Friedrichstraße 10 1 Zim. u. K. p. sof. od. p. 15. 5. Näh. Vdh. 1. 1474

Göbenstraße 7, Hth., 1-Z.-W. zu vm. Näh. bei Kampf. 592
Grabenstraße 9 II. Frontspitz., K. u. K., an einz. Person, 16 Mk. 1423
Hartingstraße 7, Vdh., 1 Z. u. K., 20 u. 16 Mk., bei Schönbach. 1508
Hartingstraße 13 1 Zim. und Küche (Part.) auf sof. od. sp. zu vm. 392
Helenenstraße 12 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 1382
Helenenstraße 15, Dach, 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 34, D., 1 Z., K., K. 1470
Hellmundstr. 40, 1, D.-W., 1 Z., K., K.
Herderstr. 9 abgeschl. Z. u. K. m. Bl.
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. zu v.
Hermannstraße 15 Z., Küche, K. zu v.
Hirschgraben 4 1 Z., K., K., Apr. 1171
Hochstättenstraße 16 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Schreinerei. 616
Jahnstraße 3 1 Zim., Küche u. Keller auf sof. od. sp. z. v. Näh. P. 1212
Jahnstr. 29 Mf.-W., 1 Z. u. K. B5074
Kaiser-Friedrich-Ring 74 eine Frontspitze mit Küche sofort an ruhige Mieter zu verm. Näh. das. 1492
Karlstr. 13, Dachst., 1 Z., K. u. K. 606
Karlstraße 26, Hth., Mans.-W., 1 Z., K. u. K., m. 14 Mk. K. B. P. B4459
Karlstraße 28, Vdh. Dachl., 1 Z. u. K. sof. od. sp. an einz. Leute ohne Kinder bill. z. v. Näh. P. R. 11957
Karlstr. 32, 1 r., Z. u. K., W., 18 Mk.
Kellerstraße 17, bei Roßbach, 1 Zim. mit Küche per sofort zu vermieten.
Kellerstraße 22 1 Z. u. K. zu verm.
Kirchgasse 19, H. 2, 1 Z. u. K. sof.
Lahnstraße 26, 1, 1 Zim., Küche, Kell., Mans. per sofort zu verm. Näh. bei Brummer, Part. 588
Marktstraße 12, H., 1 Zim. u. K. z. v.
Mauergasse 10, 1, 1 Zim. und Küche, event. mit Mans., an ruhige anst. Leute zu vermieten, event. p. sof. Näh. im Lederladen. 1457
Moritzstr. 23, H. P., 1 Z. u. K. 1207
Moritzstraße 24 gr. Mans. u. Küche per sofort zu verm. Näh. 1 St.
Nerostraße 25 1 Zimmer u. Küche p. 1. Juli 1909 z. v. Näh. Vdh. 1.
Niederwaldstraße 5, H., 1 Z. u. K. 1003
Oranienstraße 22, Stb. 1, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1. 1248
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. K. P. r.
Platterstraße 50 1 Z., 1 K. sof. z. v.
Platterstraße 52 2mal 1 Zim., Küche u. Kell., Vdh. Dachst., zu verm. 648
Platterstraße 58 1-Z.-W. p. sof. B301
Rauenthalerstr. 7, H., 1 Z. u. Küche.
Rauenthalerstraße 12 1 Z., Küche u. Z.
Riehlstraße 5, H. D., Z. u. Küche zu v.
Riehlstraße 9 1-Z.-W. z. v., 18 Mk.
Röderstr. 3, H., 1 Z. u. K. gl. 1395
Röderstraße 4, P., 1-Z.-Wohn. zu vm.
Röderstraße 12, Dach-Wohn., 1 Zim., Küche, Kell., a. gl. od. 1. Mai z. v.
Römerberg 14 1 Zim. u. Küche zu v.
Scharnhorststraße 17, H., 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 1. B1619
Schiersteinerstraße 30, G., 1 Z. u. K., Abschl., 1. Juli. Näh. P. 1 r. B5640
Schulberg 19, Hth. 1, 1 Z. u. Küche an kl. Fam. sof. od. sp. z. vm. 650
Schwalbacherstraße 4 1 Zimmer und Küche im Dachstock zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Hth. Mans. 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. F 469
Schwalbacherstraße 47 Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu vm. Näh. 1. St. 651
Sedanplatz 5, 2, Mans.-W., 1—2 Z. u. Küche sofort zu verm. B3083
Sedanpl. 6, H., 1 Z. u. Küche. B1821
Sedanstraße 7, Vdh., 1 Z. u. Küche p. 1. Mai bill. Näh. das. 1. B5842
Sedanstraße 7, Mth., 1 Z. u. K. sof. o. sp. bill. Näh. Rau, Vdh. 1. B5469
Seerobenstr. 26, P., 1 Z., K., Abschl., z. v. Näh. Neuheuer, 1 r. B5578
Steingasse 12 1 Z. u. K. gl. od. spät.
Steingasse 21 1 Zim. u. K. an einz. Person oder kl. Familie.
Steingasse 34 1 gr. Z. u. K. P. 2. 653
Wallufferstraße 13 1 Z. u. Küche an kinderl. ruhige Leute zu verm. P. b. K. Höhn, Erbacherstr. 4, 2 r. 1390
Walramstr. 7 Mf.-W., 1 Z., K. P. 1 l.
Walramstr. 12 Dachw., Z., K., s. o. sp.
Walramstr. 17 1 Z., K., Mf., s. 1484
Walramstr. 18 1 Z. u. K. p. sof. o. sp. zu verm. Näh. 2 rechts. B 4068
Walramstraße 20, Dachst., 1 Zim., K. u. Keller sofort zu verm. B 4663
Walramstraße 30 1 Z. u. K. zu vm.
Webergasse 50 1 Zim., Küche zu vm.
Weilstraße 14, Vdh., 1 Zim. u. Küche (Abschl.), Keller u. Mf., sof. od. sp.
Wellritzstraße 26, V. D., ein Zimmer, Küche u. K. zu vermieten. 1279
Wellritzstr. 33, 1, D., 1 Z. u. K. 1143
Wellritzstraße 39 Mans. u. Küche zu vermieten. Näh. Eckladen. 656
Yorkstraße 3, P. D., 1 Z., K., K. an r. F. z. 1. Mai od. sp. M. P. 1. 1462
Yorkstraße 8, Fsp., 1 Z. u. Küche sof.
Yorkstraße 13 1 Zim. u. Küche. B5530

2 Zimmer.

Adelheidstraße 9, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1086
Adelheidstraße 73, Dachst., 2 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. 3. St. 1289
Adelheidstraße 83, Hth., schöne ger. 2-Z.-W., mit Gas, umständeh. sof. oder spät. M. Vdh. Part. II 200
Adlerstraße 9 Dachw., 2 Z., K., z. v.
Adlerstraße 15 (neues Haus), Vdh. 2. Stock, 2 Zim. u. K. sofort zu v., nur an solide Leute.
Neubau Adlerstraße 25 2-Z.-W. 1360
Adlerstr. 61 2- u. 3-Z.-W. gl. o. sp.
Albrechtstr. 30 2 Z., K., M. 1 L. 6222
Bertramstraße 9, H. 2, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. B5482
Bertramstr. 11, H., 2 Z. K. P. B1685
Bertramstraße 15 2-Z.-W. mit Zub., Hth., sof. od. sp. Näh. Vdh. P. 659
Bierstadter Höhe 58 sch. 2-Zim.-Wohn. p. sof. od. sp. Preis 300 Mk. 680
Bismarckring 7 sch. 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1. St., im Abschluß, wegzugsh. per sofort oder später. Näh. das.
Bleichstraße 19 2-Zim.-Wohn. sof.
Bleichstraße 24 2 gr. Zim. u. Zubeh. Mittelb. Frontsp., zu verm. Näh. M.
Bleichstraße 41, Stb. 1, schöne 2-Z.-Wohn., im Abschl., per 1. Mai zu verm. Näh. das. Bur., Hof. B5792
Blücherstr. 17 2-Z.-W. m. o. o. Wst.
Blücherstr. 24, Stb., 2 Z., K. 1. B4824
Blücherstr. 44, 1, 2 Z., K., 1. Juli. 1478
Blücherstraße 48, Vdh., 2 Zim. mit Balk., sow. Stb. 2 Z. bill. M. Lad.
Blücherstraße 2 Z., Küche, Balk. M. bei Steitz, Nettelbeckstr. 2. B 3695
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. Part. r.
Bülowstraße 9, H., 2 Z., Abschl. B2018
Castellstraße 1 2 Z. u. K. p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. 1 St.
Dotzheimerstraße 6, Hth., 2 Zim. u. K.
Dotzheimerstraße 14, Seitenbau Part., 2 Zimmer, Küche u. Zub. sof. od. später zu verm. Näh. das. Vdh. 458
Dotzheimerstraße 51, M. 1., sch. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. K., im Abschluß, an ruh. Leute per sof. od. spät. D 4682
Dotzheimerstraße 55 schöne 2-Z.-W., Vdh. u. Mittelb., mit Gas, Kohlenaufzug u. Balkon per sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B2019
Dotzheimerstr. 78 2 Z. u. K. II 278
Dotzheimerstraße 81, Vorderh. Frtsp., 2 schöne Zimmer und Küche z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. B1017
Dotzheimerstraße 81 2 Zim. u. Küche, Mtb., zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 96, 1. 602
Dotzheimerstraße 86, M., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. B2021
Dotzheimerstraße 100 2-Z.-W., Vdh. u. Hth., zu verm. Näh. Part. 603
Dotzheimerstraße 110, Gartenh. Part., 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Vorderh. 3. St. rechts. F 341
Dotzheimerstraße 111 mod. 2-Z.-W., Mtb. u. Stb., billig zu vermieten.
Dotzheimerstraße 114 2-, 3- u. 4-Z.-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu verm. Näh. bei Schreinermstr. Friehl, Körnerstraße 4, 2 l. 533
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. 664
Dotzheimerstraße 122, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-Wohnung bill. z. v. B5158
Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. 2-Z.-Wohn. p. sof. Näh. 1 r. 665
Dotzheimerstr. 129, Mtb., sehr schöne 2-Z.-W. o. gl. od. sp. billig. B3022
Dotzheimerstraße 146 schöne 2-Zim.-Wohnung, Vdh., 380 bis 400 Mk., per sof. od. spät. zu verm. 1141
Dotzheimerstraße 150, Frtsp., 2-Zim.-Wohn a. gl. od. sp. z. v. R. 2. 1432
Dotzheimerstraße 179, früher 115, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zim.-Wohnungen, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. dort bei K. Kühlthau, Part., od. Albrechtstraße 22, Weinhandlung H. Gill. 666
Dotzheimerstraße 181, Haltestelle der Straßenbahn, mehrere 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus und Hinterhaus per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausverwalter od. Albrechtstr. 44, Weinhandlung H. Gill. 1060
Ellenbogengasse 3, 1. St., 2 Z. u. K., auch als Bureau geeign., z. v. 1482
Ellenbogengasse 8 2-Zim.-Wohn. im Stb. sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Adolf Limbarth, daselbst. 685
Elvillerstraße 4, 1, 2 Zim., K., B., Erker i. o. sp. R. 2. Nagel. B1832
Elvillerstr. 4, 3, Mansard. h. 2-Z.-W. m. Bad, Erk. u. Z. z. v. Anz. nachm.
Elvillerstraße 9 2-Z.-W. im Vdh. u. Stb. gleich zu v. Näh. das. B 5621
Elvillerstr. 14, H., 2 Z. u. K. 1. 670
Elvillerstraße 17, H. P., 2-Z.-W. R. b.
Elvillerstraße 18, Dach, 2 Z. u. K. p. 1. Mai billig. Näh. P. P. B5010
Emserstraße 69, Hth., 2—3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B4579
Faulbrunnenstraße 9, 2, 2-Z.-W. 672
Feldstraße 9/11 2 Z., 1 K., 1 K. sof. oder später zu vermieten.
Feldstraße 10 Mf.-W., 2 Z., K., K. 662
Feldstraße 17 2-Zim.-Wohn. zu vm., monatlich 20 Mk. 1444
Feldstraße 19 2 Z. u. K. Näh. 1 r.
Frankenstraße 1 schöne 2-Z.-W. mit reichl. Zub. sof. o. sp. M. P. B2026
Frankenstraße 15 Dachw. v. 2 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Hth. 2. 674
Frankfurterstraße 122, Gärtnerei Brömser, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Friedrichstraße 14 2-Z.-W. m. Zub. p. sof. bill. Näh. b. Hausverwalt. 1287
Gneisenaustraße 3, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. per 1. Mai bill. Näh. Lad.
Gneisenaustraße 4, Neubau Kilb u. Göller, Vdh., sch. 2-Z.-W. auf gl. oder später zu vermieten. B5404
Gneisenaustr. 10 sch. 2-Z.-W. sofort wegzugsh. billig. Näh. das. B4880
Gneisenaustraße 12 2 Z. u. Küche, im Hth., per sofort oder später. Näh. daselbst oder Yorkstraße 5, 1. B2027
Gneisenaustr. 14, Hth. 2, 2 Z. u. K. per sof. od. spät. M. P. P. r. B6057
Göbenstraße 2, Stb. 1, sch. 2-Z.-W. mit all. Zub. auf sof. od. sp. B 2028
Göbenstr. 3, Mtlb., 2 Zim. u. K. per sof. od. später zu vermieten. B2029
Göbenstr. 5, Mtlb. u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sof. o. sp. M. Kipping. B2030
Göbenstraße 7, Mtb., 2-Z.-Wohnung auf sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. Mittelbau bei Kampf. 590
Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W., Mtb., zu verm. Näh. Part. links. B5894
Göbenstr. 15, M., 2 Z., K., sof. B2033
Grabenstraße 34 2 Zimmer u. Küche per sof. zu verm. Pr. 280 Mk. Näheres im Laden. 1366
Gustav-Adolfstraße 14 2 Zim., Küche, Keller sof. od. spät. zu verm. 1363
Hallgarterstr. 2 2-Zim.-W. sof. 676
Hallgarterstraße 6, Mtb., Wohn., 2 Z. u. Küche mit Gas, zu verm. 677
Helenenstraße 9, 1, schöne 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. v. 4 Uhr ab bei Erhard.
Helenenstraße 12 2-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu vermieten. 1381
Helenenstraße 15, Dach, 2 Z. u. K.
Hellmundstraße 12, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller sof. od. spät. zu v. Näheres im Laden. 1248
Hellmundstraße 15 2 Z., K., Kell. zu verm. Näh. Vdh. 3. Etage. B5003
Hellmundstraße 18, Vdh. 2, 2 sch. Z. u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm.
Hellmundstraße 23, Hth., 2 Z., K. u. Keller auf sof. zu vm. Näh. Part.
Hellmundstr. 27, Mf.-W., 2 Z., K., K.
Hellmundstraße 29, Mans., große 2-Zim.-Wohn., im Abschluß. B2381
Hellmundstraße 49 2-Zim.-W., Vdh. 3 St., Mans.-St., p. 1. Mai. B6168
Herderstraße 3, Dach, 2-Z.-W., gl. od. spät. an r. Leute. M. 3 St. 1443
Herderstraße 7 2-Z.-W., Hth. 1, per 1. Juli. Näh. b. Dörr, Vdh. 1 lks.
Herderstraße 21, Stb., 2 Z., K., 280, sof. od. sp. M. Vdh. 1, Schmitz. 1098
Hermannstraße 4, Frtsp., schöne 2-Z.-Wohnung per Juli zu vermieten.
Hermannstr. 9 2 Z. u. K., Vdh. 1. 7.
Hermannstr. 17 2 Z. u. K. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1 St. links. B3475
Hermannstr. 22 2 Z. u. K. B4202
Herrngartenstr. 12, H., 2 Z., K. 1179
Hirschgraben 12 Dachw., 2 Z., 1 K., p. sof. od. spät. an r. L. zu verm. Näheres Adlerstraße 7. 383
Hochstättenstraße 8 Dachw., 2 Z., K.
Jahnstraße 18, Hth. 2, 2-Z.-W. B6226
Kaiser-Frdr.-Ring 45 frdl. 2-Z.-W. Sout., od. f. Bur. M. P. P. 1. 534
Kaiser-Friedrich-Ring 73, Hochpart., sind 2 Z., Bad, Küche, K. u. K., z. 1. Okt. z. v. Vornehme Ausst. Preis 700 Mk. Näh. i. Baubureau, Sout.
Karlstraße 6 2—3-Z.-W. m. Abschl., im Dachstock, zu vermieten.
Karlstraße 16, V. P., sch. 2-Zim.-W.
Karlstraße 29 2-Z.-W., Bl. II. F. 679
Karlstraße 39, M. D., 2-Z.-Wohn. p. sof. od. Mai f. 240 Mk. zu verm. Näheres daselbst b. Hausmeister od. Dotzheimerstraße 28, 3 l. 1371
Kellerstraße 17, Roßbach, 2 Z. u. K.
Kellerstraße 22 2 Zim. u. K. zu verm.
Kiedrichstraße 9 2 Zim. und Küche, Parterre, event. mit Werkst. 1173
Kirchgasse 19 Mf.-W., 2 Z. u. K., 1. 4.
Kirchgasse 21, S., 2 Z., K. z. v. 1138
Kirchgasse 46, Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1348
Kleistraße 10 2-Z.-W. mit Waschk. od. Werkst. auf gl. zu vm. 1341
Kleiststraße 15, Stb., sch. 2-Z.-W., im 1. u. 2. St., p. 1. 7. M. das. r. 1510
Lehrstraße 14, 1, 2-Zim.-W. zu verm.
Lorcheyring 10, H., 2-Zim.-Wohn. p. sofort oder später zu verm. 683
Lothringerstr. 5, P., 2-Z.-Wohn. B502
Lothringerstraße 5, H., 2-Z.-Wohn.
Lothringerstraße 8, P., 2-Z.-W. B 555
Lothringerstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf gleich od. sp. Näh. Wilhelmstr. 40, 1. B2036
Ludwigstr. 14 2 Z., Küche u. 1 Zim.
Luxemburgstraße 9, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Zub. an ruhige Mieter per sof. od. spät. abzugeben. Näh. Vorderhaus Part. 568
Marktstraße 12, H., 2 Zim. u. K. z. v.
Mauergasse 10, 2, 2-Z.-W. mit Mfb. per 1. Juli an ruhige anst. Leute zu v. Näh. im Lederladen. 1458
Mauritiusstraße 1, 3 l., 2 Z., Küche, Keller, Gas, p. 1. Mai. M. das. 1488
Metzgergasse 16 2 Z. u. Küche zu vm.
Metzgergasse 18 2—3-Z.-W., 25. 1424
Michelsberg 12, Stb. 1, 2 Zim., Küche, Keller, per sof. Näh. Vdh. 2. 557
Michelsberg 20 2 Zim. u. Küche, Hth. Mans., per sof. od. spät. z. v. 686
Moritzstraße 9, Mtb. Dachw., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. M. Vdh. 1. 1487
Moritzstraße 28 2 Dachwohnungen, 2 bis 3 Kammern mit Küche u. Kell., auf sofort zu vermieten. Näh. Hth. 3. St. bei Frau Bender. 1489
Moritzstr. 47, Mtb. Dachst., 2 Z., 1 K., 1 K., sof. od. sp. M. Mtb. P. 1. 680
Mühlgasse 13, Mtb. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. für sofort zu vermieten. Näh. bei L. Schwend. 1339
Nerostraße 10, V. 2, 2 Z. u. K. zu v. Näh. bei Meuser, Laden.
Nerostraße 21, Stb., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Mai zu verm. 1436
Nerostraße 30 2- u. 3-Z.-Wohnung.
Nerostraße 38, Fsp., 2 Z., Kab. u. Zb. gl. od. sp. an r. Fam. R. 1. 1500
Nettelbeckstraße 4 2-Z.-W. 1. Mai. 378
Nettelbeckstraße 5, Vdh. Dachst., 2 Z., K., 270 M., an ruh. kl. Fam., desgl. Hinterh., 2 Zim., Küche, 330 M., auf gleich oder später zu v. B5409
Nettelbeckstr. 8 im V. Fsp., sow. Stb. 2 Zim. u. Küche zu verm. B1807
Nettelbeckstr. 10 2-Z.-W. m. V. bill.
Neugasse 15 schöne Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. Wein-Restaur. Jacobi, Hth. Part.
Niederwaldstraße 5, Hth., 2 Z. u. K. per sof. od. sp. Näh. Vdh. P. 601
Ecke Niederwald- u. Rüdesheimerstr., Neubau, schöne gr. 2-Zim.-Wohn., d. Kreuz. entspr., m. Z. K. das. 388
Oranienstraße 6 sch. h. 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1442
Oranienstraße 15, 1. St., 2 Zim. mit Abschluß sofort zu vermieten.
Oranienstraße 38, Hth., 2 Zim. und Küche per 1. Mai zu verm. III 106
Oranienstr. 47, H., 2 Z., K. K. P. r.
Oranienstraße 49, H. D., sch. 2-Z.-W.
Oranienstraße 56, Hth., 2-Z.-W. 1. 5.
Rauenthalerstr. 7, Mtb., sch. 2-Z.-W.
Rauenthalerstraße 8 2-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Nortmann. 1417
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., neu herger., gl. o. sp. K. P. B5396
Rauenthalerstr. 10, Mtb., 2-Z.-Wohn. nebst Küche u. Keller auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Schauß, Vdh. 1 St. B2039
Rauenthalerstraße 11, 2, 2-Zim.-W., auch Waschk., sofort zu verm.
Rauenthalerstraße 12 2 Zim., K. u. Z.
Rauenthalerstraße 19, 2, 2 Zim. und Küche (Straßenfront) sof. od. spät. Näh. Möser, Parterre. B3785
Rauenthalerstr. 21, P., 2-Z.-W. z. v.
Rheingauerstraße 4 2 Zim. u. K. 630
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. K. billig zu vermieten. B2040
Rheingauerstraße 16 sm. 2-Z.-Wohn., Stb. 3, Pr. 295 Mk. K. P. P. 697
Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. 1 l. 1496
Rheingauerstraße 18, Stb., 2-Z.-W. sof.
Rheingauerstraße 24 sch. 2-Zim.-W. im Hinterh. zu vermieten. 608
Rheingauerstraße 26, Frontsp., 2 Z. u. Küche u. Gallon per 1. Juli zu verm. Näh. Part. B 5780
Rheinstraße 20 2-Zim.-Wohnung per sof. od. sp. zu v. K. Stb. P. 1491
Rheinstraße 76, Gartenh., 2-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Riehlstraße 5, H., 2 Z., K., sof. 609
Riehlstraße 9 2-Z.-W. sof. o. sp. 700
Riehlstraße 15, H., 2 Zim. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. P.
Röderstraße 7 2-Z.-W., Frtsp., z. v.
Röderstraße 20, Stb., 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu verm. 1239
Röderstraße 22, Allerseits, Seitengeb., 2. u. 3. St., 2-Z.-W. m. Balk. u. Zubeh. per 1. Mai u. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. l. 1453
Röderstraße 25, Hinterh., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. sof. od. sp. zu v. Näh. Vorderh. 1 r. 626
Roonstraße 16, 1, gr. 2-Z.-Wohn. per sof. od. sp. zu vm. Näh. P. B5027
Rüdesheimerstraße 22, H. 1, 2-Z.-W., evt. m. kl. Werkst. o. Waschenh.-K.
Rüdesheimerstraße 33, Hth., schöne 2 Zimmer u. Küche mit Balkon p. sofort oder später zu verm. 1273
Saalgasse 8 Mans.-Wohn., 2 Z., 1 K.
Schachtstraße 7 2 Zim. u. K. zu vm.
Scharnhorststr. 9, H., 2 Z. u. K. per sof. Näh. Vdh. Part. B 2881
Scharnhorststraße 11, H., 2 Z. u. K. p. sof. od. sp. zu v. K. P. P. B3485
Scharnhorststraße 25, H., gr. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. r. B6696
Scharnhorststraße 46, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf sof. od. spät. an ruhige Leute zu verm. B2043
Schiersteinerstraße 8 (a. d. Waldstr.) 2-Z.-W., Hth., z. v. Näh. das. 521
Schiersteinerstraße 9, Hth. P., schöne 2-Zim.-W. Näh. Vdh. P. r. 704
Schiersteinerstraße 11, H., 2 Zim. u. Küche sof. od. sp. K. K. P. r. 1215
Schiersteinerstraße 30, Hth. P., gr. 2-Z.-W., g. f. Schn. K. P. 1 r. B5639
Schwalbacherstraße 7, 1, 2 Z. u. K., Hth. Dach, billig zu vermieten.
Schwalbacherstraße 13, 1 l., schöne 2-Zim.-Wohnung sofort zu verm.
Schwalbacherstraße 24, Stb., 2 Zim., 1 Küche, für 20 Mk. monatl. z. vm.
Schwalbacherstraße 71 schöne helle Wohnung, 2 Zim. u. Küche, 1. St., sof. od. 1. Juli (360 Mk.) zu verm.
Sedanplatz 5, 2, 2 Z. u. K. sofort od. später, im Stb., zu verm. B6065
Sedanplatz 5, 2, frdl. Fsp.-W., 2 gr. Z., K. u. K. p. 1. Mai. B6064
Sedanplatz 6, Hth., sch. 2 Z., K. B3067
Sedanstraße 7, 1. Mtb., 2 Z., K. u. Zubeh. p. 1. Juli. M. das. Vdh. 1.
Seerobenstraße 9, Hth. 1 l., 2-Zim.-Wohn. zu vm., a. m. Werkst. 707
Seerobenstraße 28, H., 2-Z.-W. auf sof. od. sp. z. v. Näh. Lad. B2044
Seerobenstraße 31 sch. 2-Z.-Wohn. a. gl. od. 1. Juli bill. M. P. 1 r. 1389
Steingasse 10, Stb. 2, 2 Zim., K., K. sofort oder später zu verm. Näh. Laden. 1209
Steingasse 20 2 Z. u. K., M. 1517
Steingasse 31 sind 2-Z.-Wohnungen m. Küche u. Zb. a. 1. April z. v. 634
Steingasse 34 zwei Z. u. K. P. 2. 709
Stiftstraße 3, Stb., 2 Z., K. u. Kell.
Stiftstraße 23, Frtsp., 2 Z. m. Küche zu v. K. Wagemeisterstr. 7, P. 1496
Stiftstraße 24, H. P., 2 Z., Küche u. Keller sofort zu vermieten. 1080
Taunusstraße 17, Stb. 2, 2 Zim. u. K. a. R. Fam., 280 Mk., sof. 1271
Taunusstraße 40, Stb. 1. St., zwei schöne große Zim., Küche, Kell. 712
Walramstraße 31, Hth., 2 Z., Küche u. Keller auf 1. Mai zu v., Pr. 24 Mk. mon. Näh. bei Schmidt. Stb. B5646
Waterloostraße 3 2-Z.-W. z. v. B5695
Webergasse 21, Hth. 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Webergasse 39, 2 Tr., 2 Zimmer mit Kloset u. besonderem Glasabschluß (evtl. 1 Zimmer u. 1 Küche) auf sof. od. sp. z. vm. Näh. Eckladen. 164
Weilburgstr. 10, Hth., sch. 2-Z.-W., 2 Kell., sof. od. sp. K. Lad. B 2046
Wellritzstraße 1, 1, Mans.-Wohn., 2 kl. Zim., Küche, Kell., 14 M. mtl. 1414
Wellritzstraße 37 schöne Dachw., 2 Z., u. Küche, sof. od. spät. zu v. B5012
Werderstraße 5 sch. ruh. Dachst.-Wohn., 2 Z. u. K., sof. od. sp. K. bl. P. 1379
Werderstraße 8 schöne 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Komf. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Bau od. Bureau Göbenstraße 18. B2047
Westendstr. 3, Stb., 2-Z.-W., Dach, sof. für 270 Mk. K. Part. B4414
Westendstraße 8, Hth., sch. 2-Z.-W. usw. zu verm. Näh. Vdh. 1. B3454
Westendstraße 10, Hth. 1, 2 große Zim. u. K. zu vm. Näh. E. 1. 713
Westendstraße 15 Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, z. vm. B4990
Westendstr. 20 2-Z.-W. f. 300 Mk. p. sof., 2-Z.-W. p. 1. Mai für 260 M., 2-Z.-W. z. 1. Juli für 350 Mk. zu verm. Näh. Vdh. Part. B5807
Westendstraße 34 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. links.
Westendstraße 40, Vdh. 2, 2 gr. Z. m. Balk., K. u. 2 Kell., p. 1. Juli. 1501
Wielandstraße 1, P. l., gr. helle Sout.-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub., i. Abschl., an kinderl. Leute z. v. 1468
Wilhelminenstraße 5 schöne Frontsp.-Wohnung v. 2 großen Zimmern m. Zubehör an 1 bis 2 Damen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelminenstr. 2, Hp. 1358
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, eine Mansard-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. im Laden. 808
Winkelerstraße 4, Mtb., 2 Zimmer u. Küche per sof. od. später bill. 1387
Yorkstraße 8 2 Z. u. K. sof. B6083
Yorkstraße 14, Hth., 2 Z. u. K. 1310
Yorkstraße 16, 2, 2 Z., Küche, 2 Werkstätten u. gr. Keller sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre.
Yorkstraße 22, Vdh., 2-Zim.-Wohn.
Yorkstraße 27, Souterrain, 2—3 Zim. mit Küche u. Zubehör sofort als Wohnung oder Geschäftslokal zu verm. Zu erfragen 3 rechts. 1435
Yorkstraße 27, Erdgeschoß, 2-Z.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Juli. Zu erfragen 3 rechts. 1434
Zietenring 3, Hth., 2 Z. u. Küche, im Abschl., z. v. M. P. b. Köpper. B2731
Zietenring 6 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.
Zietenring 7 sch. Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Kab., mit gr. Balk., sof. Pr. 340.
Zietenring 17 2-Z.-W., 400 M. B5815
Zimmermannstraße 4 fr. 2-Z.-Wohn. auf gl. od. später f. kl. Fam. 1359
Schöne 2-Zimmerwohnung, Frontsp., ist versetzungsh. sofort od. 1. Mai zu vermieten. Näh. Elvillerstr. 7.
Frontspitz-Wohnung, besteh. a. 2 Z. u. Küche, sof. zu v. Näh. Gerichtsstraße 5, Parterre. 1421
2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Göbenstraße 15, P. B2973
Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Hellmundstr. 1. 1412
2 Zim. u. Küche zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 2, Part.
2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Michelsberg, Ecke Hochstättenstr. O. Sichel. 1002
In mein Neubau Wielandstraße 2A schöne 2- und 3-Z.-W. zu vm. 717
Schöne 2-Z.-W., Hth., sof. od. sp. z. v. (350 Mk.) Kaefebier, Yorkstr. 2, 1.
Wegzugshalber könnte von einer hübsch. sonnig. 4-Z.-W. 2 oder 3 Z. u. Küche unter sehr günstig. Bedingungen überlassen w. Off. unt. U. 119 an d. Tagbl.-Verl. B6131

3 Zimmer.

Aarstraße 16 sch. ger. 3-Z.-Wohn. a. 1. Juli oder früher zu vm. B6028
Adlerstraße 33, P., Vdh. 2 u. K. 1.
sch. 3-Z.-W. sof. p. sp. M. Lad. 1518
Adolfsallee 17, Hth. 2., 3—4 Zim., Küche u. Keller sof. od. sp. an ruh. Mieter. Näh. Vdh. Part. 1118
Adelfstraße 8, Hth. P., 3-Z.-W. sof. wegzugsh. zu v. Näh. Hth. 2. 1407
Albrechtstraße 12, Stb., sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. sp. zu vm. M. Lad. 541
Albrechtstraße 41, Mtb., 3-Z.-W. 1401
Arndtstraße 8 3-Zim.-Wohn. zu vm.
Bachmannerstraße 8, Part., 3 Zim., Küche u. Zub. p. sof. od. sp. an ruh. Mieter zu verm. Näh. 2 St. 722
Bertramstraße 8, 1, sch. 3-Z.-W. u. Bb. a. 1. Juli. M. das. Part. 1500
Bertramstraße 18 sch. 3-Z. W. auf sof. od. spät. zu v. Näh. B. B2058
Bierstadter Höhe 7 3 Zim., Küche m. Zubeh. per sof. od. später. 1139
Bierstadter Höhe 58 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon, 2. Etage, per sofort oder später zu verm. 1437
Bismarckring 7, Hth. 2, 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Daselbst Lagerraum od. Werkst. für ruh. Geschäft. B 90
Bismarckring 33 schöne 3-Z.-W. auf gleich od. später zu verm. B 6206
Bleichstraße 37, Hth. 1, 3 Z., Küche, K. zu v. Näh. bei Becker. B 3885
Bleichstraße 43, nahe Bism

Clarenthalerstraße 6, Hochp., sch. 3-Z.-Wohn. p. 1. Juli z. v. N. das. B3966
Clarenthalerstraße 8 3-Z.-W. zu vm. Näheres Hinterhaus Part. 723
Dotzheimerstraße 15 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 1176
Dotzheimerstraße 18 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. od. sp. zu vm. Näheres Bureau 2. Hof links. 499
Dotzheimerstraße 28, 1. u. 2. Etage, 3-Zim.-Wohnungen, hocherrschaftl. ausgest., geräum., Erker, Balkon, Bad, Gas u. el. Licht, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst 3 l. 1372
Dotzheimerstr. 32, 1r., 3-Z.-W. B2309
Dotzheimerstraße 38, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. mit Mk. z. v. N. Vdh. P. 429
Dotzheimerstraße 55 schöne 3-Zim.-Wohnung, im Mittelbau, m. Gas u. Kohlenaufzug zu verm. 725
Dotzheimerstraße 68, 2 St., eine sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., per sof. od. spät. Näh. bei Stroh. 726
Dotzheimerstraße 72 schöne 3-Z.-W., im Hinterh., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vdh. B781
Dotzheimerstraße 81, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1 St. B2058
Dotzheimerstraße 82, 1. 3 Zim. u. Küche m. Balk. u. Erk., sof. o. sp. zu verm. Näh. Hochp. B2059
Dotzheimerstraße 94 schöne 3-Zim.-Wohn. (500 Mk.) auf gleich oder später zu vermieten. B2858
Dotzheimerstraße 102 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör per sof. od. spät. Näh. das. 1. Etage, bei Fröhlich. B2062
Dotzheimerstraße 108, V. P., 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. N. in Nr. 110, Vdh. 3. St. rechts. F341
Dotzheimerstraße 108, Vdh. 1, 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. N. in Nr. 110, Vdh. 3. St. rechts. F341
Dotzheimerstraße 110, Hth. 1. Stock, sof. 1 3-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Vorderh. 3 rechts. F341
Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 727
Dotzheimerstraße 115, Hth., sch. 3-Z.-Wohnungen sof. od. sp. z. v. 728
Dotzheimerstr. 124, Neub., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. Näh. 1 r. 729
Dotzheimerstraße 126 schöne große 3-Zim.-Wohnung per 1. Juli zu vm. Näheres im Kontor. B5895
Dotzheimerstraße 150 3-Z.-W. auf gl. od. spät. zu vm. Näh. 2 St. 1431
Drudenstr. 5, V. P., 3-Z.-W. B2068
Eckernförderstr. 1, Neub. Ecke Lahnstr., sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., p. sof. o. sp. N. das. u. Eckernförderstr. 4, 1.
Eckernförderstraße 3, Neubau, herrsch. 3-Zim.-Wohn. u. Gartenh. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zubehör sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. B2519
Eckernförderstr. 4 sch. 3-Z.-W., 3. St., für gl. od. spät. N. das. 1. B4867
Eckernförderstraße 6, u. Vdh., schön 3-Z.-Wohn. z. v. Näh. P. I. B2924
Eleonorenstraße 4, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu vermieten. Näheres Langgasse 31, 1. 572
Eleonorenstraße 4, 2, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon p. sof. o. spät. zu vm. Näheres Langgasse 31, 1. 571
Eleonorenstraße 9 3 Zim. u. Z.-Wohnung, z. v. Näh. Nr. 5, 1. 1185
Emserbogengasse 15, H., 3 Z. u. Küche z. v. N. A. H. Linnenkohl, daselbst.
Ellvillerstraße 3 schöne 3-Z.-W. zu verm. Näh. Stb. Part. 735
Ellvillerstraße 14, Mtb., sch. 3-Zim.-W. p. sof. od. sp. Näh. P. l. 736
Emserstr. 69 3 Zim., K. zu vm. 737
Frankenstraße 10 3 Zim. m. Balkon u. Zub. p. f. o. sp. N. Laden. 739
Frankenstraße 13 3-Zim.-Wohn. mit Zub. p. f. o. spät. Näh. P. B4167
Friedrichstraße 8, Hinterhau Dachst., 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. bei Bremser. 740
Friedrichstraße 14 3-Z.-W. m. Zub. p. sof. bill. Näh. b. Hausverw. 1288
Geisbergstraße 9 3 Zim., Küche, Mf., Kell. u. Holzstall p. f. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock r. IV 84
Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche u. all. Zub., im Vorderh., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Yorkstraße 5, 1. St. B2067
Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche, im Hth., per sofort od. später zu verm. N. das. od. Yorkstraße 5, 1. B2068
Gneisenaustr. 18, 3, 3-Z.-W. B2069
Gneisenaustr. 20, Hth. P., 3-Z.-W.
Gneisenaustraße 23 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör zu vermieten. 1385
Gneisenaustraße 24, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. im 1. Stock, der Neuzeit entspr., per sof. od. später. B2071
Göbenstraße 11, Mtb., 3-Zim.-Wohn.
Göbenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Komf. p. f. o. spät. zu v. N. Baubur. Göbenstr. 18. B2072
Goldgasse 15 eine Mans.-Wohn., 3 Z. u. K., zu verm. Näh. das. 1. 743
Häfnergasse 11 freundl. Frontsp.-W., 3 Zim. u. Küche, per 1. Juli zu v. Näheres daselbst 1. Stock.
Hallgarterstraße 6, 1, schöne gr. 3-Z.-Wohn., mit Erker, 2 Balk., Bad usw. sofort zu vermieten. 1291
Hallgarterstr. 6, N. P., 3-Z.-W., a. zu Geschäftszwecken, zu v. 1519
Helenenstraße 15 3 Z., K. Näh. 1.
Hellmundstraße 2, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Göbenstraße 16, 1 l.
Hellmundstr. 3 Wf. b. gr. 3-Z.-W. 486
Herderstraße 2, Hth. 3, 3-Z.-W. per 1. Juli, p. A. 325 Mk. N. P. 2. 1483
Herderstraße 5, 1. St., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör u. schönem Frontsp.-Zim. z. vm. Näh. Rheinstr. 95, P.
Herderstraße 11 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Stb. per sof. zu verm.
Herderstraße 21, 1 r., 3 Z., K., Bad, Balk., 580 Mk., sof. o. spät. 1099
Hermannstraße 8, 1, 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller, Mans., p. sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1266
Herrngartenstraße 7, Hth. 2, 3 Z. u. K. u. Kell. per sof. o. spät. zu vm. Näheres Vorderhaus 1 St. 755
Hirschgraben 4 3 Z., K., Keller. 1272
Hochstättenstraße 14 3 schöne Zim., Küche, Kell. Näh. 1 rechts. 543
Jahnstraße 7 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth. 1 St., per 1. Juli zu verm. Näheres Vdh. Part. 1408
Jahnstraße 22, 1, ger. 3-Z.-Wohn. m. Zub. per sof. od. spät. zu v. 1165
Jahnstraße 46 3-Z.-W. zu v. Preis 520 Mk. Näh. Part. links. 15795
Johannisbergerstraße 3 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. billig zu verm. B5630
Kaiser-Friedrich-Ring 12 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. B1078
Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Z., Küche, 2 Keller, 2 Mans., Bad p. 1. o. sp. zu vermieten. 761
Karlstraße 28, Mtb. 1 St. u. Hth. Dachst., je 3 Zim. u. Küche im Abschl., sof. bill. N. Mth. P. II 950
Kellerstraße 5, 2. St., 3 Zim. u. K. per sofort oder später zu vm. 601
Kellerstraße 9, 3, 3-Z.-W. sof o. sp. b.
Kellerstraße 22 3 Z. u. K. zu verm.
Kiedricherstraße 9, Schneubau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu vm. Näh. im Hause. 768
Kirchgasse 7, Hth., 3-Z.-W. z. v. 501
Kirchgasse 42 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 621
Klopstockstraße 11, Hth., sch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör zu verm. 1319
Langgasse 24, Stb., 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per sofort oder spät. zu vm. Näheres im Hutladen. 507
Lehrstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 765
Lorelevring 5 schöne 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Lorelevring 10, Parterre. 768
Lorelevring 7, Haltestelle der Elektr., schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. oder 2. St., zu vermieten. B2075
Lothringerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Blücherstraße 40, 1. B2076
Lothringerstr. 14, Ecke Westendstr., sch. 3-Z.-W. sof. b. z. v. 460—480 Mk. Näh. das. bei Zehner. B2077
Marktstr. 25 sch. 3-Z.-W. z. vm. N. Blücherstr. 40, 1. Dormann. B2630
Metzgergasse 31, 2, 3 Z., Küche, Kell. p. 1. o. sp. N. Grabenstraße 20. 769
Metzgergasse 33 3 Zim. u. Küche, neu herger., billig zu vm. Näh. Nr. 31.
Michelsberg 19 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort od. später zu verm. 1503
Moritzstr. 23, H., 3 Z., K., kl. Werkst., Flaschenbier- u. Weinhdl. u. Weinkeller. 779
Moritzstraße 31 neu herger. 3-Zim.-Wohn. m. Bub., Hth. 1, auf gleich oder spät. Zu erf. Vdh. 3. 226
Moritzstraße 43, Mtb. 1, neu herger. 3 Zim. u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 771
Moritzstraße 47, Mtb. 1. St., 3 Zim., 1 K., 1 K., Speicherverschl., per sof. od. sp. N. Mtb. Part. links. 772
Moritzstr. 52, Hp., 3-Z.-W. B4818
Mühlgasse 13, Mittelb. 1 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung für sofort zu verm. Näh. bei L. Schwenck. 1308
Nerostraße 18, Hth., 3- u. 2-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1.
Nerostraße 34, 2, 1 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub., per 1. Juli z. verm.
Nerostraße 43, Vdh., schöne Frtsp.-W., 3 Z., p. 1. Juli. N. i. Laden l. 1354
Nettelbeckstraße 7 (nur Vorderh.) sch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. Preis 500 bis 540 Mk. Näheres daselbst 1. Stock. 774
Nettelbeckstraße 16, Ecke Westendstr., 3 Z., Küche u. Zubehör. B3217
Neugasse 24, C. Greiner, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vermieten.
Niederwaldstraße 10, 1. Etage, 3-Z.-Wohnung mit Bad und Balkon, reichl. Zub. p. f. o. spät. zu v. N. beim Hausverwalter, Laden. 539
Oranienstraße 15, 3 St., 3 Zimmer, Mansarde mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1408
Oranienstraße 42, Hth. 1, 3-Z.-W. p. sofort oder später zu verm.
Oranienstraße 60 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Mtb. 2 St. rechts. 1163
Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Part. 784
Platterstraße 15, P. l., 3-Zimmer-Wohn. mit Balk. u. Bad. zu verm.
Platterstraße 17, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn., mit Balkon und Zubehör, sof. zu v. N. P. r. 597
Platterstraße 52 3 Z., K., 2 Kell., im Vdh. 1 St., p. sof. od. spät. 1103
Platterstraße 75, 1. Etage, 3-Z.-W., freie gesunde Lage, am Wald, u. Endstation der elektr. B. „Unter den Eichen" p. sof. o. spät. zu vm. Näheres Parterre rechts. 1036
Ecke Platter- u. Klingerstraße schöne 3-Z.-Wohn. (Hochpart.) mit allem Zbh. p. sofort oder später. 1035
Rauenthalerstr. 7, 3, sch. 3-Z.-Wohn.
Rauenthalerstraße 12 3 schöne Zim., Küche u. Z., 2 Balk., Bad. 1490
Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 3-Z.-W. sof. z. vm. B3078
Rheingauerstraße 3, 1. u. 3. Etage, herrsch. 3-Z.-Wohn. m. all. Komf., Bad, Gas, elektr. Licht, Warmw. 2c. u. r. Zub. Näh. das. Hochp. r. 1471
Rheingauerstraße 26 gr. 3-Z.-Wohn. nebst all. Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. Part. B2079
Riehlstraße 4 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. Böhm. 1384
Riehlstraße 9 3-Z.-W. p. sof. B2080
Riehlstraße 11 3-Z.-W., Mtb. D. 457
Riehlstr. 23, S. 1, 3-Z.-W., neu herg., per sofort oder später zu vm. 789
Riehlstraße 25 sch. 3-Z.-Wohn. mit reichl. Zb. p. 1. Juli. N. 3 r. B6585
Röderstr. 4, 1. St., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. z. v. 700
Röderstraße 5, P., Frtsp.-W., 3 Z. u. Küche, sof. od. sp. Pr. 280 Mk. 412
Röderstraße 10 schöne 3-Z.-W. auf sofort oder spät. Näh. Part. 1214
Röderstraße 22, Alleeseite, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprech. eingerr., per sofort oder spät. Näh. Part. links. 1375
Röderstraße 22, Alleeseite, Seitengeb., 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. l. 1404
Römerberg 39, Ecke Röderstr., 3-Z.-W. p. 1. o. sp. Näh. 3 St. 553
Roonstraße 20, Hinterh., 3-Z.-Wohn. p. 1. o. sp. zu v. Näh. 1 r. B2082
Rüdesheimerstraße 31 3 Z. u. Küche zu verm. Preis 360 Mk. B2825
Rüdesheimerstr. 32 sch. Frtsp.-Wohn., 3 Z., u. G. 3-Z.-W. N. P. l. B2083
Rüdesheimerstraße 33 3 Zim., Küche, Frontsp., p. 1. 5. od. spät. B4631
Rüdesheimerstr. 38, Hth. P., 3 Zim., Zb., 400 Mk., p. sof. N. P. 1. 1154
Saalgasse 4/6, 1. St., 3 Zim., Küche u. Zbh. per sof. od. später. 1120
Scharnhorststraße 4 3-Z.-W. zu vermieten. Näh. Part. links oder Bülowstraße 8, Parterre. B2084
Scharnhorststr. 11, 3, 3 sch. Z. u. K. u. Zb., m. Kohlenaufz. p. 1. Juli.
Scharnhorststraße 17, Part., schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. im 1. Stock. B5797
Scharnhorststraße 25 sch. gr. 3-Z.-W. sof. od. spät. zu vm. Näh. P. B594
Scharnhorststraße 29 3-Z.-Wohn. und Zubehör zu vermieten. B5810
Scharnhorststraße 35, P., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegzugsh. gleich od. spät. zu verm. B2085
Scharnhorststraße 44, 2. St., 3 schöne Zim., Zubeh., wegzugsh., 1. Juli.
Scheffelstraße 6, Vdh., 3-Z.-W., der Neuzeit entsprech., zu vermieten. Näheres Nr. 4, Part. 1397
Scheffelstraße 8 prachtv. Frontspitz-Wohn., 3 Zim., per sof. od. spät. (Gas, Elektr., 2 Mk.). N. 3 r. 1121
Schiersteinerstraße 8 (a. d. Waldstr.) 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Vorderh., zu verm. Näh. das. 522
Schiersteinerstraße 11 3 Z. u. K. per 1. Juli. Näh. M. Part. r. 1459
Schiersteinerstr. 18, Mtb., 3 Z. 796
Schiersteinerstraße 25 sch. 3-Z.-Wohn. m. K. u. Zub. prsw. Näh. das. 6028
Schulgasse 3/5 Wohn., 3—4 Zim. u. Zubeh., zu vm. 350 Mk. 550
Schwalbacherstraße 9, 2, gr. 3 Z.-W. für 550—600 Mk. zum 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden.
Schwalbacherstraße 13 schöne 3-Z.-W. nebst Zub. per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. Konditorei. 797
Schwalbacherstraße 57, 2, Frontsp.-Wohn., 3 kleine Zimmer u. Küche zu 360 Mk. zu verm. Näh. P. 502
Sedanplatz 5, 2, eine schöne 3-Zim.-Wohnung, mit o. o. Mans., Balk., 2 Kell., sofort oder später. B6066
Sedanstraße 6 3 Zim. u. Küche. 638
Sedanstraße 8, 1, 3-Z.-Wohn. B4826
Sedanstraße 9 3 Zim., Küche u. Zb. per 1. Juli zu vm. Näh. 1 St. r.
Seerobenstraße 9, Vdh. 2 l., gr. 3-Z.-Wohn. zum 1. Juli zu verm. 1404
Seerobenstraße 9, Mtb. 1 r., 3-Zim.-Wohn. gl. od. spät. zu verm. 1403
Seerobenstraße 28 3- u. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Laden. 1198
Seerobenstraße 32 3 Z., Küche, Bad, Balkon, Hochp. Näh. das. 1241
Steingasse 10, Vdh. 2, 3 Z., K., Kell. sof. zu verm. Näh. Laden. 1210
Steingasse 15, 3 St., Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Gas per sof. oder spät. zu vm. Näh. Emserstraße 11, Hochpart. rechts. 800
Walkmühlstraße 10, Hth., K. freundl. 3-Zim.-Wohnung, Preis 330 Mk., auf gleich oder später zu verm.
Walkuferstraße 7, M., zwei 3-Zim.-Wohnungen. Näh. Vdh. P. 803
Walramstraße 5 ist eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B2476
Walramstr. 8, Gthaus, 3 Z., K. 1464
Waterloostraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, d. Neuz. entsprech., per sofort oder später zu verm. Näh. bei Julius Wolf, Bleichstraße 41 oder Waterloostr. 4, 4. Stock links. B3967
Webergasse 24 3 Zim. u. K. zu vm.
Weidenburgstraße 5, 1, sch. gr. 3-Z.-Wohn., neuzeitl., p. 1. Juli. 1451
Weidenburgstraße 8 sch. 3-Z.-W., P., an ruhige Mieter zu verm. 1511
Weberstraße 5, 1, schöne mod. 3-Z.-Wohn. mit kompl. Bad sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst Part. 1378
Werderstraße 8 schöne 3-Zim.-W. m. reichl. Komf., per sof. o. sp. zu vm. Näheres im Bau oder Baubureau Göbenstraße 18. B2093
Westendstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. 545
Westendstr. 15, Hth., 3 Zim. u. Küche u. 2 Keller. Näh. Part. B2094
Westendstr. 20, Hth., 3-Z.-W., Balk., Gas, Bad, 450 Mk., p. sof. B3028
Westendstraße 23, P., 3-Z.-Wohnung, Wäscherei einger., zu verm. 1352
Westendstr. 24, V. P., 3-Z.-W. f. o. sp.
Westendstraße 32, Mtb., 3-Zim.-W. f. 420 Mk., Werkst. 400 Mk., Lagerraum 150 Mk. zu verm. 805
Westendstraße 40, Vdh., gr. 3-Z.-W. m. K., Balk., Bad u. Zubeh. 806
Wielandstraße 5 schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zim. usw., mit Zentralheiz. per sof. od. spät. zu vm. Einzusehen v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 6023
Wielandstraße 21, Mtb., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Juli. 1422
Wielandstraße 23, Neubau, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, im Vorder- u. Hinterhaus, der Neuzeit entspr., per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1263
Winkelerstraße 2 sind 3- u. 4-Zim.-Wohn. sofort od. später z. v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, Part. 1125
Yorkstraße 14 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. auf 1. Juli. Näh. 1 l. B5043
Yorkstr. 15 3-Z.-W. N. P. B2095
Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Juni. Näheres im Laden.
Zietenring 10 schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. 1514
Zimmermannstraße 3 schöne 3-Z.-W., 1 St., p. sof. o. sp. N. P. B3940
Zimmermannstraße 6, Hth., 3-Zim.-W. p. f. o. sp. Näh. P. P. 809
Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 5, 1 l. 1456
Dachstock-W., 3 Z., Küche u. Speich., per 1. Mai zu v. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstraße 3. 1513
Sch. 3-Z.-W., 2. St., 2 Balk., Küche, Speisek., gr. Bad, Keller, Gas u. elektr. Licht, Sonnenf., f. 550 Mk. gl. zu v. N. Zietenring 5. B2449

4 Zimmer.

Bertramstr. 12, 3, 4 Z.-W. m. Balk. sof. od. spät. Näh. im Lad. B4854
Blücherplatz 3 4-Z.-W. p. sof. o. spät. zu vm. N. im Papiergesch. B2090
Büdingenstraße 4, 1, 4 Z., K., m. Bad u. Zentralheiz., p. sof. o. sp. zu v. Näh. Emserstraße 33, Part. 478
Bülowstraße 3 4-Zim.-Wohn. zu vm.
Bülowstraße 8, Part., schöne Wohn. von 4 Zim. p. 1. o. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 1275
Bülowstraße 11 2 sch. 4-Zim.-Wohn. gleich od. spät. Preis 700 Mk. 488
Coulinstraße 3, 1. St., 4 Zimmer p. sof. od. spät. Näh. Friseurlad. 552
Dambachtal 38 4 Zimmer mit Zubehör, 1. Etage, per sof. oder spät. zu vermieten. IV 66
Dotzheimerstraße 78, V., 4 Z. u. Zub. gl. od. spät. z. v. Näh. Part. B4532
Dotzheimerstraße 80 ist eine schöne 4-Zim.-Wohn., im 1. Stock, zu vermieten. Näheres daselbst. 629
Dotzheimerstraße 115 mod. 4-Zimmerwohnung, r. Zubehör, p. sofort oder später zu vermieten. 814
Eckernförderstraße 10, 3, große schöne 4-Zimmer-Wohnung per sof. sehr preiswert zu v. Besch. b. Hausverw.
Emserstraße 10, Part., 4-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Vdh. Part. B6132
Göbenstr. 9 sch. 4-Z.-W., im 3. Stock, zu verm. Näh. Part. links. B5893
Göbenstraße 10 4-Z.-W. p. sof. o. sp. zu v. Näh. Göbenstr. 18, 1. B2104
Goethestraße 18, 2, gr. 4-Z.-W. zu v. Preis 800 Mk. Näh. Laden. III 14
Gustav-Adolfstraße 10 schöne 4—5-Z.-W. m. r. Zubeh. Näh. P. 816
Hellmundstr. 43, 2, sch. 4-Z.-W., Bad, Balkon usw. p. sof. od. spät. 818
Herderstraße 19, 1, 4 Zim. u. Zubeh., ev. mit Lagerr. Näh. im Lad. 823
Herrngartenstraße 19, 3, frdl. 4-Z.-W., Südf., sof. od. sp. priv. N. 1.
Jahnstraße 25, 1 l., schöne 4-Zim.-W., Balk., fr. L., sof. od. später. 824
Kaiser-Friedrich-Ring 84, Südseite, Part., 4 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht, mit reichl. Zubeh., p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. 1448
Karlstraße 7, Bel-Etage, 4 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. 2 St. 826
Karlstraße 9, 1, ruh. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. P. 1473
Karlstraße 41, 3. St., 4-Zim.-Wohn. p. 1. o. sp. Näh. b. Massing. 829
Neubau Kirchgasse 23 eleg. 4-Zim.-Wohn., 3. St., mit allem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Bad usw. sof. od. spät. z. vm. 830
Kleiststraße 2, 1. St., 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. p. gl. od. später. Näh. beim Hausverwalter. 538
Klopstockstraße 1 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 1376
Klopstockstraße 11 herrsch. 4- u. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. N. das. P. r. 1318
Klopstockstraße 19 hocherrsch. 4-Zim.-Wohn. zu vm. N. das. P. r. 831
Klopstockstraße 21 schöne Frontspitz-Wohn., 4 Zim., mit Heizung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 81, Part. 832
Langgasse 41, Ecke Bärenstr., schöne Frontsp.-Wohn., 4 Zim., 3 Mans., preisw. zu verm. Einzusehen zw. 11 u. 12 vorm. N. a. b. d. Eigentümer Hrn. Hirsch, Walkmühlstr. 29.
Lorelevring 5 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Lorelevring 10, Parterre. 834
Lorelevring 10 sch. 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später. 835
Luisenstraße 24, Hth., 4-Z.-Wohnung per sof. od. spät. Näh. Vdh. 2. 836
Luxemburgplatz 3, 2, 4-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Part. r. B596
Luxemburgstraße 11 gr. sch. 4-Z.-W. an r. H. p. l. o. sp. Näh. 2 l. 407
Michelsberg 2, Ecke Kirchg., 4—5 Z., Küche usw. per sofort od. später zu v. Näh. Cron, Zigarrenl. 1396
Moritzstraße 50 4 große Z., Küche u. Zub., Balk. p. sof. od. später. 1124
Neugasse 15 schöne Wohn., 4 Zim. u. Küche, zu verm. Näheres Weinrestaurant Jacobi, Hinterh. Part.
Parkweg 3 4-Zim.-Bel-Etage m. Zub. 1. Juli. N. Schlichterstr. 5, 1. 1483
Philippsbergstraße 17/19 Parterre-Wohnung von 4 schönen Zimmern usw. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Etage rechts. 1406
Philippsbergstraße 23 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. p. 1. Juli z. v. 1393
Philippsbergstraße 38 sch. mod. 4-Z.-Wohn., Bad 2c., fr. Lage, z. v. 1186
Platterstraße 15, V. l., 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Bad zu vermieten.
Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 4-Z.-Wohnungen mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör zu vm. N. das. od. Platterstr. 12. 842
Querstraße 1 (Ecke Taunusstraße), 2 Tr., Sonnenseite, 4 Zim., Front, auf Wunsch elektr. L. Näh. das. 948
Querfeldstraße 7, P., 4 Zim. u. Zub. p. 1. o. spät. N. b. Nebe, Sout., u. Querfeldstraße 3, 1. St. 843
Rauenthalerstraße 14 4-Z.-W. B3053
Rauenthalerstr. 15 eleg. 4-Z.-Wohn. Zentralheizung, zu verm. B2105
Rauenthalerstraße 20, 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung per sof. od. später zu verm. Näh. Parterre rechts. B2106
Rheingauerstr. 4 4-Z.-W. N. P. 846
Rheingauerstraße 5, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. m. Einr., p. sof. N. Keiper.
Rheingauerstraße 15, 2 (Sonnens.), 4-Zim.-W. m. reichl. Zb. z. 1. Juli bill. zu vm. Näh. Part. r. B6186
Rheinstraße 87, 2 St., 4-Z.-W., Balk., per 1. Juli zu verm. Näh 1 r. 1315
Rieberbergstraße 7, 1. Etage, 4-Zim.-Wohnung auf Juli oder später zu vermieten. Näheres Emserstr. 43, bei Hoffmann. B5332
Riehlstraße 4-Z.-W., P., l. 540 Mk. N. Schiersteinerstr. 24, P. l. 1158
Riehlstraße 5, Vdh. P., 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock l. 1264
Riehlstraße 16, Ecke Herderstr., 4-Z.-Wohn., Part. u. 1. St., z. v. B2213
Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., eine Wohnung v. 4 Zim. u. Küche, im Abschluß, im 2. Stock, Mans. u. Keller, per 1. Oktober 1909, ev. früh., z. v. Näh. b. F. Bücher. 1494
Roonstraße 12, 1. St., eine 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per sofort od. spät. zu verm. Näheres Laden. 851
Rüdesheimerstraße 36, 2. St., moderne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. B5730
Scharnhorststraße 22, am Blücherpl., Sonnenf., ohne Hth., herrschaftl. 4—5-Zim.-Wohn., vollst. neu herger., Bad, 3 Balk. u. reichl. Zbh., nur an ruh. hochanst. Mieter sof. od. spät. Näh. das. b. Hausverw.
Scharnhorststraße 26 4-Z.-W. sof. od. später zu verm. N. P. r. B5503
Scharnhorststraße 32 herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung zu verm. 1428
Scharnhorststr. 48, 3, sch. 4-Z.-Wohn., Nr. 620 Mk. Näh. Part. B2107
Schiersteinerstraße 9 sch. 4-Zim.-W., Balk., Bad usw. p. sof. o. sp. 853
Schwalbacherstraße 4 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Laden.
Sedanstraße 2 4 Zim., Küche, Mans., Keller, neu herger., mit Gas zu vm. Näh. 1 St. Nr. 600 Mk. 436
Walkmühlstraße 19 Wohnung, 1. St., von 4 gr. Zim. u. allem Zubehör per 1. Juli, ev. 1. Oktober zu verm. Näheres 1 rechts. 1436
Walkuferstr. 4, P. od. 3. St., herrsch. 4-Z.-W., Erker, Balk., Badez. u. r. Zub. gl. od. sp. N. 3, Caspari. 1490
Walkuferstraße 6 sch. 4-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1 St. r. 1240
Waterloostraße 3 4-Z.-Wohn. B5694
Wellritzstraße 39, 2. St., 4-Zimmer-Wohnung, Mansarde zu vermieten. Näh. Eckladen. 462
Wörthstr. 13, 2, 4-Z.-W. u. Zubeh. p. April zu verm. Näh. Part. l. 860
Schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zbh. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Bismarckring 11, 3 r., oder Römerberg 8, bei Aug. Mack. 604
4—5-Zimmer-Wohnung m. Balk. u. Zubehör, 1. Etage, auch a. Bureau per sofort oder spät. zu vm. Näh. Wörthstraße 11, Laden. 577

5 Zimmer.

Adelheidstraße 21, Südf., 2. St., 5 Z. mit reichl. Zbh. p. 1. Okt. z. vm. Besicht. 9—11 u. 4—6 Uhr.
Adelheidstraße 22, 1 St., schöne 5-Z.-Wohnung, 2 Mansarden, 2 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. 1516
Adolfsallee 25, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per 1. Juli oder früher. Näh. bei Hammelmann, Moritzstr. 27. III 921
Adolfsberg 4 (Schöne Aussicht 11), in großem Garten, ist die neu hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Z. 2c. z. v. Pr. 1200 Mk. 1246
Albrechtstraße 6, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 1331
Arndtstraße 2, 1. St., schöne 5-Zim.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. Näh. Parterre rechts. 449
Biebricherstraße 3, Rondell, 1 St., 5 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller u. Garten für 1. Oktober zu verm. Näh. Rheinbahnstraße 5, 1. 1463
Bismarckring 23, 2, schöne 5-Zim.-Wohnung m. Balk. u. r. Zub. per 1. Juli 09 z. v. N. Part. l. B5502
Blumenstr. 8, Hochpart., 5—6 Zim., Vorgart., Veranda, reichl. Zb., an ruh. Leute zu v. Anguf. 12—2. 6202
Clarenthalerstr. 2 u. Ecke A. d. Ringkirche, 2. St., gr. 5-Z.-W., freie L., z. 1. Juli oder 1. Okt. z. verm. Näh. Part. r. B3142
Dambachtal 8 eine große 5-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. IV 141
Dambachtal 10, Vdh. 1, 5 Z., Balkon, Speisek., Bade-Einricht. u. übliches Zubehör baldigst zu verm. Näh. daselbst oder bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 1381

Dambachtal 14, Gartenh. Parterre, 5-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. r. Zbh. zu vm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 1463

Dotzheimerstraße 9, 1. St. (Sonnenseite), schöne 5-Zimmer-Wohnung. Anzusehen von 10—4 Uhr täglich. Näh. Hinterh. Part. 1374

Dotzheimerstraße 18 gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad, Küche, Gas u. Zbh., 1. od. 2. Stock, p. sof. od. spät. zu v. Näh. Bureau 2. Hof l. 500

Dotzheimerstraße 27, Südf., 3. Stock, frdl. 5-Z.-Wohn. m. gr. Balk. 865

Dotzheimerstraße 32, 3, 5-Z.-W., gr. Bk.

Dotzheimerstraße 64 mod. 5-Zim.-W.

Dotzheimerstraße 106 sind Wohn. v. 5 Zim. u. Zubehör sof. z. v. II 168

Eckernförderstr. 1, Neub. Ecke Lahnstr., herrsch. 5-Z.-W., der Neuz. entspr. ausgest., per sofort oder spät. Näh. das. u. Eckernförderstr. 4, 1. B4887

Emserstraße 20 sch. 5- ev. 4-Zim.-W. mit Zubeh. sof. Näh. Part. 966

Emserstraße 52 mod. 5-Z.-W., reichl. Zubeh., per April. Näh. Part. B 19

Goethestraße 15, 2, an der Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. o. sp. z. v. Näh. Hth. 1. B 2116

Gustav-Adolfstraße sch. 5-Z.-W. mit Zubeh., Garten, im Hochpart., per 1. Juli zu verm. Preis 670 Mk. Näh. in Nr. 1, 1 links. 1411

Herderstraße 3 sch. 5-Z.-W., 2. Stock, mit r. Zub. sof. Näh. 3. St. B6108

Herderstraße 28, Hochp., schöne 5-Z.-Wohn. p. sof. od. spät. zu v. Näh. Schiersteinerstraße 10, P. II 71

Herrngartenstraße 9, 1. St., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör preiswert zu verm. Anzus. morg. v. 11—1 u. nachm. v. 3½—5 Uhr. Näh. Hth. b. Eigentümer. 1499

Jahnstraße 26, 1. St., frdl. 5-Z.-W. z. Pr. v. 750 Mk. Näh. 2. St. 1439

Jahnstraße 30, 2, gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zubehör p. 1. Juli z. v. N. P. 1360

Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Z.-Wohn., 1. St., per sof. od. spät. zu v. 1061

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1, eleg. 5-Z.-Wohn. m. allem Zbh. p. sof. oder 1. Juli. Näh. P. links. IV 88

Villa Lapellenstraße 41 schöne 5—6-Zimmer-Wohnungen, Bel-Etage u. 2. Etage, voll. u. herg., G.-V. 1172

Karlstraße 18, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör, Mk. 850, per 1. Juli od. früh. mit Nachlaß. 6288

Kirchgasse 5, 3. Et., schöne 5-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort oder später. Näh. daselbst. B3080

Klopstockstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. 871

Klopstockstraße 11 herrsch. 5- u. 4-Z.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst. 1317

Klopstockstr. 19 hochherrsch. 5-Z.-W. z. verm. Näh. das. Part. r. 872

Klopstockstraße 21 hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen mit Heizung auf sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Adelheidstr. 81, Part. 873

Knausstraße 2, 2, Ecke Philippsbergstraße, freie sonnige Lage, 5 Z. m. Zub., 1. Juli. Einzus. 10—1 Uhr.

Langgasse 19 schöne 5-Z.-W. zu vermieten. Näh. im Laden. 1512

Luxemburgstraße 7, 2, 5-Z.-W., der Neuz. entspr. Näh. Hochp. l. 874

Moritzstraße 12, 1, 5 Z. u. Zub. per sofort oder später zu verm. 875

Moritzstr. 21, 1 l., 5 gr. Z. u. reichl. Zbh. p. 1. od. sp. zu v. N. P. 876

Moritzstraße 27, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas, elektrisch. Licht per sofort oder später. 877

Moritzstraße 50, 2, 5 große Zimmer, Küche, Balkon, auf gl. o. spät. 1507

Marktstr. 32, Hochp., 5-Z.-W. B4819

Moritzstraße 52, 1, 5 Zim. m. reichl. Zbh. per sof. od. später. B2117

Moritzstraße 70, dicht a. Ring, 3. St., 5 Zimmer, nur große Räume, mit Bad, Balk. u. Zubeh., sof. od. spät. Preis 1000 Mk. Näh. 1. Stock.

Nerostraße 43, 2. St., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Baderaum u. allem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 1452

Niederwaldstraße 5, 1, 5-Z.-W. per sofort oder spät. Näh. das. P. 880

Nikolasstraße 33, 2. Et., 5 Zim. auf sof. zu verm. Anzus. v. 11 Uhr an. Näh. Nerotal 13, 1. 881

Oranienstraße 4, 1, 5-Z.-W. zu vm. Näheres Kirchgasse 51. 882

Oranienstr. 48, 1, schöne 5-Z.-Wohn. m. gr. B. p. 1. o. sp. N. 3 St. 883

Oranienstraße 52, 2, 5-Z.-W. m. r. Z. u. Balk. p. 1. April. N. Lad. 1035

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. N. das. o. Platterstr. 12. 884

Rauenthalerstraße 5, Vdh. Part., ist eine schöne Wohn., 5 Zim. u. Küche, mit allem Zubeh., zu vm. B 5085

Rheinstraße 72, 1, 5-Z.-W. m. Zub. zu verm. Näh. das. 3. St. 1252

Rheinstraße 105, 2, schöne 5-Zimmer-W., neuhergerr., sof. zu vm. Näh. daselbst od. Wilhelmstr. 4, 3. 6004

Rüdesheimerstraße 1, 3, geräumige 5-Zim.-Wohnung sofort mit Nachlaß zu vermieten.

Rüdesheimerstraße 23, 1. u. 2. Et., 2 eleg. 5—6-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vm. Näh. Part. l. 886

Rüdesheimerstraße 33, 3, herrschaftl. 5-Z.-W. p. sof. od. später. 1211

Scharnhorststraße 26 6-Z.-W. sof. od. später zu verm. Näh. P. r. B5692

Schlichterstraße 16 sch. 5-Z.-Wohnung mit r. Zubehör zu v. Einzus. von 11—1 u. 3—5 Uhr. N. 3. Et. 1367

Sedanplatz 4, 1. u. 3. St., je 5 gr. Zim., Balkon u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. Part. B 6151

Seerosenstraße 30, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vm. B 2428

Seerosenstraße 32, Ecke Nietzering, 5-Zimmer-Wohn., d. Neuz. entspr., Bel.-Et., per sof. od. spät. zu v. 891

Viktoriastraße 29 Etagen-Villa, 1. St., 5 Zim., gr. Badekabinet, Veranda u. reichl. Zubehör, z. 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 11—12½ und 3—5 Uhr. Näheres Schiersteinerstraße 17, 1. 1467

Wallufferstraße 6 schöne 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 rechts. 1251

Waterloostraße 6, 1, gr. sch. 5-Zim.-Wohn. sof. b. Reich, b. Hausverw.

Wielandstraße 5, Neubau, sind prachtvolle 5-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 6025

Wielandstraße 7, Ecke Meistrstraße, 1., 2. u. 3. St., hochh. ausgest. 5-Z.-W., Zentralh., Vac.-Rein., G., el. L., Bad, p. sof. Näh. Harling u. Natz, Moritzstraße 5. F. 273.

Wörthstraße 7, 2, dir. a. d. Rheinstr., Haltestelle, sch. 5-Z.-Wohn. (Erker) zu vermieten. Näh. 1. Etage. 582

6 Zimmer.

Adelheidstraße 21, Südseite, 1. Et., 6 Z., gr. Veranda, Bad, Gas, elekt. Licht, reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vm. Besicht. 9—11 u. 4—6 Uhr.

Adelheidstraße 48 II die 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverw. oder Rheinstraße 56, 2. 890

Adolfsallee 16, 1, 6 Zim., l. gr. Balkon, Badezim. nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. Anzusehen 10—12 Uhr. Näh Part. 1402

Adolfsallee 35, Hochpart., 6 Zimmer, Vorgarten, Badezimmer, Küche m. Speisekammer, 2 Eingänge, zwei Keller, 2 W.-K., Mädchenkammer, Mitbenutzung der Waschküche, auf sof. od. spät. zu v. N. 1. Et. 901

Bleichstraße, Ecke Helenenstraße 2, 2. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Mans. u. Keller, sehr geeignet für Pensions- u. Geschäftszwecke, auf 1. April. Näh. 2. Stock r. 1004

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 6 Z. u. Zub. per sofort zu v. Näh. bei Frdr. Marburg, Neugasse 1a. 1305

Goethestr. 12, 3, herrsch. 6-Z.-W., Off. Tägl. anzus. Näh. das. 2. IV 161

Herrngartenstraße 12 6-Z.-W., Bad u. Zub., p. 1. o. spät. N. Part. 906

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, sch. gr. 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1449

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst Parterre. 908

Kaiser-Friedrich-Ring 66 herrsch. 6-Z.-W., 3. Et., auf gl. o. sp. Näh. Niederwaldstr. 10, 1 r., od. das. P.

Kaiser-Friedr.-Ring 74 ist die herrsch. Wohnung von 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 1493

Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. Niederwaldstr. 4, 1, mg. 9—11. 911

Moritzstraße 28, 2 St., schöne 6-Zim.-Wohnung m. Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Mansarden, 2 Kell., Gas u. elektr. Licht, p. sof. od. sp. zu vermieten. Die Wohnung kann auch schon 4—6 Wochen vorher bezogen werden. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr früh u. 3 u. 5 Uhr nachm. Näheres daselbst. 1014

Neudorferstr. 4, P., sch. gr. 6-Z.-W. m. reichl. Zbh. p. sof. o. spät. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 2, P. 913

Rheinstraße 74, Part. od. 2. Stock, große eleg. 6-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober. Näh. Part.

Rüdesheimerstraße 8 herrsch. 6-Zim.-Wohnung, 1. Stock, p. sof. o. sp. zu verm. Bescheid 2. Stock. 145

Rüdesheimerstraße 28 schöne 6-Zim.-Wohn., mit sämtl. der Neuz. entsprechend. Komfort zu vm. Näh. Rüdesheimerstraße 18, 2 l. B 2121

Schenkendorfstraße 4, 1. Etage, schöne 6-Zim.-Wohn. Näh. Part. 631

Schenkendorfstraße 4, vornehme staubfreie Lage, 3 St., sch. 6-Z.-W. per 1. 7. zu verm. Näh. Part. 1426

Wielandstraße 5, Neubau, sind herrschaftliche 6-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sof. od. spät. zu vm. Einzusehen v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 6024

Villa Wilhelminenstraße 35, prachtv. Lage an den Nerotalanlagen, herrschaftliche 6-Z.-Wohn., Hochpart., per sof. od. später zu vermieten. Näheres Nr. 37, Part. 920

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Erker, Bad, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 2 Uhr Luisenstraße 22, 1. St. r. F 240

7 Zimmer.

Adolfsallee 19, 2, 7 Zimmer, Bad, Fremdenzim., 2 Mans., r. Zub., p. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 1335

Adolfsallee 53, 2, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Badezim., 2 Mi., 2 Kell., Küche u. Speisekam., Gas, elektr. Licht, z. 1. Juli, ev. früh., z. v. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Näh. daselbst 1. St. 922

Dambachtal 10, Bel-Etage, 7 Z. mit Zub. u. Gartenben., p. sof. o. spät. zu verm. Näh. Hth. IV 67

Gutenbergplatz 1, Hochp., 7 Zim., mit reichl. Zub., Bad, Küche usw., zum 1. Okt. zu verm. Vorn. herrsch. Anstr. N. nebenan Baub. Schwank.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3. St., 7 Z., Balk., Bad u. Zub. Näh. das. 923

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sof. od. spät. zu v. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 924

Querstraße 1 (Mitte Taunusstraße), 1. Et., Sonnens., 7 Zim. (6 Frtz.), 3 Mk., Küche, Speisek., Bad, elektr. Licht, vollst. neu hergerichtet, bish. Arztwohn., sof. o. sp. Näh. das. 938

Rheinstraße 66, 2, 7 Zim. u. Zb. auf sof. od. sp. N. Rheinstr. 71, P. 926

Rheinstraße 70, Part., 7-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, Sout.-Räume, reichl. Zubehör, neu hergestellt, per sofort oder später. Näh. daselbst u. bei Ed. Hanjohn, Moritzstr. 49, 1. 927

Wielandstraße 21, 1. Etage, hocherrschaftliche Wohnung, 7—8 Z., per 1. Oktober zu verm. 1515

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. II 44

Wielandstraße 5 herrschaftl. Etagen-Wohnung von 11 Zimmern, mit Zentralheizung, für 4000 Mk. zu verm., evtl. Auto-Garage. 589

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 4 Parterre, b. 2 Zim. für Bur. zu v. N. Rheinstr. 32, 2. 909

Adolfstraße 5 schönes Ladenlokal mit Zim., 125 □-Mtr. groß, ganz oder geteilt, zu verm. Näh. das. 931

Albrechtstraße 31, Ecke Oranienstraße, 1 sch. Laden, pass. f. Schuhm. 1497

Bertramstraße 5 Werkstätte, eventuell als Lagerraum zu verm. B3477

Bertramstr. 11, P., Lagerr. od. Werkst. u. Lagerkell., ev. m. Wohn. B 2122

Bertramstraße 11 gr. Lagerplatz mit Hallen u. Werkst. Näh. P. B2123

Bertramstraße 22 gr. Werkstätte mit Hof per sof. Näh. Vdh. 2 l. 1148

Bismarckring 38 kl. Werkstatt sofort zu verm. Näh. Mitb. Part. F470

Blücherstraße 27 Laden m. 2-Zim.-Wohn., Bad, auch als kleine ruhige Werkst. geeign., p. sof. od. sp. 1303

Dotzheimerstraße 28 schöner Laden m. gr. Zim., auch f. Bureaus geeignet, p. sof. od. spät. Näh. das. 3 l. 1370

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. C. 1 l. 934

Dotzheimerstraße 68, Laden, in welchem eine gutgehende Sattlerei betrieben wird, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 935

Dotzheimerstraße 102 1 Schladen u. 1 Frontladen, mit oder ohne Wohnungen, per sofort od. später zu vermieten, Näheres daselbst 1. Etage l., bei Fröhlich. B 2125

Dotzheimerstraße 111 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1108

Dotzheimerstraße 179 u. 181, Haltestelle der Straßenbahn, im Hinterhaus, große Räume, geeignet als Werkstatt, Lagerraum, Flaschenbierkeller z., sofort zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter das. od. Albrechtstr. 44, Weinh. H. Lill. 1059

Eleonorenstraße 3 s. 2 Läden m. je 1 Ladenz. u. K. p. 1. o. sp. 1261

Elvillerstr. 4 helle Werkst. sof. 1400

Elvillerstraße 8 Laden mit Lagerr. u. Wohnung billig zu vermieten. Näh. Göbenstraße 15, P. l. B1031

Erbacherstraße 7, 1, kl. Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vm. B5478

Erbacherstraße 8 gr. h. Lagerr. 937

Faulbrunnenstr. 3 gr. h. Werkst. 939

Feldstraße 19 schöne Werkstatt zu vm.

Frankenstr. 5 verschließb. R., Werkst.

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. z. v. Näh. bei Heinrich Jung. 940

Gemeindebadg. 4, Werkst., h. m. Hof, z. v. Näh. Emserstr. 19, P. l. 1314

Gneisenaustraße 12 helle Werkstätte per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 5. 1. B 2127

Göbenstraße 7 110 Qmtr. gr. Lagerraum per sofort oder spät. zu vm. Näheres daselbst. B 1332

Eckladen Göbenstraße 12 z. v. Näh. morgens 9—11 Uhr Niederwaldstraße 4, 1 rechts. 942

Göbenstr. 14 helle tr. Werkst. l. o. sp.

Göbenstraße 16 gr. helle Werkstatt, Lagerraum mit Bureau, kann auch geteilt werden, zu vm. B 5731

Göbenstraße 29 Laden mit 2-Z.-W., seither Speisewirtschaft, billig zu vermieten. Näheres Baubureau Blum, Göbenstraße 18. B3934

Grabenstraße 12 ein schöner heller Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. Albert Baum. 1479

Hallgarterstraße 6 Werkst. m. elektr. Anlage, Keller u. Lagerräume m. Wohn. sof. zu vermieten. 1415

Hartingstr. 7, bei Schönbach, Werkstätte od. Lagerraum zu vm. 943

Helenenstraße 1a schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. 944

Helenenstraße, Ecke Bleichstraße, sch. Laden mit Zimmer z. vm. 945

Hellmundstr. 34 gr. Lad. m. Kab. 1311

Hellmundstraße 56 Laden mit Wohn., für Wäscherei u. jed. and. Betrieb geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 r. 536

Herderstraße 9 sch. helle Werkstatt.

Herderstraße 33 schöne Werkst. oder Lager auf gl. od. später z. v. 947

Hirschgraben 12 Laden m. Zim., auch für Friseur einger., auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Adlerstr. 7. 1096

Jahnstr. 2 sch. Ecklad., worin lange Kolonialw.-Gesch. betr. wurde, ev. m. Einr., zu vm. Näh. 1 St. B4223

Jahnstr. 22, P., sch. Schreinerwerkst. mit Lagerr., a. f. and. Zwecke, z. v.

Kais.-Friedr.-Ring 61 Laden, ev. als Bur. o. Lagerr. abz. N. d. 3 r. 1149

Kaiser-Friedrich-Ring 78 2 Bureauräume mit Zentralh., p. 1. od. sp. z. v. Näh. das. 3. St. links. 1094

Kellerstraße 17a Laden mit 2-Z.-W. Näh. Gneisenaustr. 9, 1 r. B4577

Kirchgasse 7, 1, photogr. Atelier zu verm. Näh. daselbst. 950

Neubau Kirchgasse 23 schöner Laden, ca. 80 Qmtr. groß, mit Lagerraum u. ev. mit Wohnung, ganz od. geteilt, sof. od. spät. zu verm. 951

Kirchgasse 24 II. Werkst. z. vm. 1189

Großer Laden Kleine Langgasse, billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 632

Lorelen-Ring 5 Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 952

Lorelen-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller per sofort oder später zu vermieten. 953

Luisenstraße 22 Laden, 200 qm groß, seither Lokal der Ortskrankenkasse, ev. mit sehr großen Nebenräumen, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 584

Luisenstraße 22, Erdgesch., 2 Räume, 70 Qmtr., als Bureau, Lagerraum od. Werkstätte geeign., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Tapetengesch. das. 954

Luxemburgstraße 7 Lad. (seith. Wild- u. Geflügelh.) p. 1. Juli zu verm. Näh. bei Vorbach. 1427

Marktstraße 12 Entresol, groß, für Bureau sofort zu vermieten.

Marktstraße 22, Stb. 2, sind 4 Zim. als Lagerräume zu vm. Näh. das. im Lad. der Fa. R. Wolff od. bei R. Meier, Nikolasstraße 41. 6007

Moritzstraße 34 Laden mit Wohn., für einen Friseur sehr gut geeignet, zu vermieten. 258

Rauenthalerstraße 20 Laden mit Wohnung billig zu verm. 1150

Rheinstraße 74, Part., für Rechtsanwalt, Arzt oder als Bureau eine sehr große 6-Zimmer-Part.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Rheinstraße 76 Lagerraum od. Werkstätte für leichten Betrieb zu vm. Näheres Vorderh. Part.

Eckladen Rheinstraße 82 mit 3-Zim.-Wohnung, Preis 2200 Mk. Näh. Wörthstraße 6. 1. Etage. 959

Röderstraße 22 Werkstätte, ca. 54 qm, mit Lagerraum, ev. für Bureau, per sof. od. sp. zu vm. N. 1 r. 961

Roonstraße 22 gr. helle Part.-Räume f. Werkst. od. Lagerr. sof. Näh. 1. Sim. (sep.), gute Pens., sof. od. sp.

Schiersteinerstr. 9 1 sch. Lagerr. 963

Sedanplatz 4 helle Werkst. od. Lagerraum sof. od. später zu vm. 966

Seerosenstr. 33 Werkst. o. Lag. 967

Wallufferstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B2928

Wallufferstr. 10 Werkst., a. a. Lagerr., auf April. Näh. Part. l. B2929

Waterloostraße 2, Ecke Zieten-Ring, großer Eckladen mit 2-, resp. 4-Z.-Wohnung für 950 Mk., bezw. 1350 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näheres Bleichstraße 41, Bureau im Hof. B 4181

Webergasse 24 Entresol zu vermieten.

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, per sof. od. sp. zu vm. Näh. Hth. 1 r. 968

Weisenburgstr. 8, Neub., gr. h. Räume als Bureau od. Lager z. vm. 969

Wellritzstraße 47 Werkst. m. anschl. 1-Z.-Wohn., Abschl., sof. z. verm.

Werderstraße 8 Laden mit Zimmer billig zu vm. Näh. im Haus oder Baub. Blum, Göbenstr. 18. B3933

Westendstraße 40 gr. Ladenlokal mit Zim., i. Abschl., m. od. o. gr. Kell., Preis 500 Mk. Näh. das. 970

Wörthstraße 6 Laden mit Zimmer, Eckhaus, zu verm., Preis 1050 Mk. Näheres 1. Etage. 971

Zimmermannstraße 10 helle Werkstatt od. Lagerraum zu verm. B2182

Friseur.

Ein kl. Laden, sehr geeignet für Friseur, ohne Konkurrenz, in best. Geschäftslage, p. sof. o. sp. zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 22. 1302

Lagerräume, a. als Bur. geeign., zu verm. Clarenthalerstraße 8. B1088

Große helle Werkstätte mit Oberlicht, Elektromotor, 6 P. S., und Transmission, ca. 200 qm groß, Friedrichstraße 12, z. v. N. C. Kalkbrenner.

Bureau oder Lager, 3 große helle Räume, sofort preiswert zu verm. Wilhelm Gasser & Co., Ecke Friedrichstraße und Kirchgasse. 1337

Laden mit Z. nebst Lagerraum zu v. N. Hochstättenstr. 16, Schrein. 1110

Lagerraum bezw. Werkst. billig zu v. Johannisbergerstraße 1. 506

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Oranienstraße 18, 2. 973

Laden mit Wohnung und reichlichem Zubehör, für jed. Geschäft geeign., preiswert zum 1. Juli zu verm. Römerberg 30, 1. 1505

Laden mit Wohn., Taunusstraße 32, für Friseur passend, eventuell mit Friseur-Einrichtung, zu vm. Näh. Taunusstraße 34, Konditorei.

Kl. Werkstätte, ev. m. 2-Z.-W., z. v. (550). Kaesebier, Yorkstr. 2, 1. B2183

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Kais.-Friedr.-R. 82. 976

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Geisbergstraße 20 ist die Frontsp.-Wohnung gleich od. spät. zu verm. Näheres daselbst Part.

Wohnung mit Stallung, Wagenremisen und großer Hofraum, auch als Lagerplatz zu verm. August Ott, Schiersteinerstraße. 977

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstr. 46, 1, mbl. W. u. 7 Z., Bad, Balk. u. Zb., elektr. L., Gas. Näh. Sonnenbergerstraße 60, Part.

Emserstr. 25, 1, m. Zim. u. Küche.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 46, Hth., sch. m. Z., 2 B.

Adlerstraße 26, 2 r., freundl. m. Zim.

Adolfstraße 1, 2 l., frdl. m. Zim. bei ruh. kinderl. Fam. an bess. Dame.

Adolfstraße 3, 1, fein mbl. Z. 6286

Albrechtstraße 22, 1. St., 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 31, 1, mbl. Z. m. Pens.

Bertramstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Bismarckring 12, 1 l., m. Z. B5407

Bismarckring 26, P. r., gut mbl. Z.

Bismarckring 31, P., sep. m. Zim. an Herrn zu vermieten. B6214

Bismarckring 33, 2 l., sch. m. Zim.

Bismarckring 38, D. P., m. Z., 3.50.

Bleichstraße 11, Hth., sch. mbl. Mans.

Bleichstr. 17, 3, sch. Logis fr. B6189

Bleichstr. 27, 1 r., m. Z. a. 2., Woch.

Blücherstr. 8, 3 l., mbl. Z. B6197

Blücherstraße 17, 1 r., sch. mbl. Z. b.

Blücherstr. 36, 1 l., m. Z., 1 o. 2 B.

Dotzheimerstr. 24, 1, 3 sch. Z., 1—2 B.

Dotzheimerstraße 72, Mtb. 1 l., einf. m. Zim. mit 1—2 Betten. B6173

Emserstraße 69 mbl. Zim. zu verm.

Frankenstr. 21, 1 l., g. m. Z. B6204

Friedrichstraße 21, 2, m. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Friedrichstraße 36, 2 r., neit möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 47, 1 l., bei Rupp, m. Zim., m. o. Pens. 50 Mk., Kost u. Logis wöchentlich 11 Mk.

Gerichtsstraße 9, 2, Kirsten, sch. mbl. Zimmer, auch mit guter Pension.

Göbenstraße 13, 2 l., zwei gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B5572

Göbenstraße 27, 2 r., mbl. Balk.-Zim.

Göbenstraße 29, 1 l., sch. mbl. Zim.

Goethestraße 22, 1. sch. m. Pf. m. K.

Goethestr. 22, 3, Z. m. Kaffee, 25 Mk.

Helenenstraße 9, 1. Stock, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu v.

Hellmundstr. 3, P. l., sch. m. Z. billig.

Hellmundstraße 4, 2 l., m. Z. B6137

Hellmundstraße 32, 1, mbl. Z. zu v.

Hellmundstraße 32, 1, möbl. Zim.

Hellmundstraße 36, 1, schön möbl. Zim. (sep.), gute Pens., sof. od. sp.

Hellmundstr. 37, Mtb. 1 r., f. M. 2.

Hellmundstraße 39, 1 l., möbl. Zim.

Hellmundstr. 40, 1, sch. m. Z., 20 Mk.

Hellmundstraße 40, 2 r., mbl. Z. m. 2 B., sow. sch. hell. Sitzpl. f. Schn.

Herderstraße 6, 2 l., mbl. Mans. frei.

Herderstraße 27, 1 r., m. Z. II264

Hermannstr. 15, 1 l., gr. m. Pf. o. l.

Hermannstraße 16 sep. möbl. Zim.

Hermannstr. 20, 2 r., m. Zim. B6162

Herrngartenstraße 7, H. 1 l., mbl. Z.

Herrnmühlgasse 3, 3 r., m. Z. zu vm.

Jahnstraße 13, P., gut möbl. Mans.

Jahnstr. 44, 3, hübsch. 2fenstr. Zim., fr. Lage, mit 1 oder 2 Bett. billig.

Karlstraße 6 einf. möbl. Part.-Zim.

Karlstraße 18, 2, gut m. Wohn- und Schlafz., m. 1—2 B., auch einzeln.

Karlstraße 30, 2 St. r., möbl. Z. fr.

Karlstraße 38, 1, gut mbl. Z. N. das.

Kellerstraße 12, Part., fein möbl. Z., separat, zu vermieten.

Langgasse 33, Eingang Goldgasse 18, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Lehrstraße 4 schön möbl. Zim. zu vm.

Lothringerstraße 10, P. 1 l., h. gr. m. Zim. mit 1 od. 2 Betten. B5740

Luxemburgstraße 7, 2 r., 2 mbl. Zim.

Moritzstraße 10, 2, möbl. Mans. zu v.

Moritzstraße 15, 1 r., zwei eleg. mbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Moritzstraße 17, 3 l., frdl. m. Mans. an saub. Mann zu vermieten.

Moritzstraße 25, H. 2 l., m. Z. zu vm.

Moritzstraße 30, Hth. 2, möbl. Zim.

Nerostraße 3, 2, sch. m. Z., 1 u. 2 B.

Nerostraße 23, 1, gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten frei.

Neugasse 17, 3 l., sch. mbl. Zim. z. v.

Oranienstraße 2, im 1. Stock, schön möbl. Zim. mit Pension zu verm.

Oranienstraße 23, P., gr. g. m. Zim.

Oranienstraße 31, P. B., ein möbl. Zimmer auf 15. Mai zu verm.

Oranienstraße 60, P. B., m. Z. zu v.

Philippsbergstr. 2, 2, M.- u. Schlafz., auch einz., bei alleinst. ält. Dame.

Philippsbergstraße 17, 1 l., sch. m. Z.

Philippsbergstraße 37, 3, mbl. Zim.

Rheingauerstraße 20, P. l., sch. freie Lage, schön möbl. Zim. frei. B6374

Rheinstraße 26, G. P. r., m. Z. zu v.

Riehlstraße 6 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. bei Böhm.

Riehlstraße 9, 1, möbl. heizb. Mans.

Riehlstraße 11, 1 l., erh. 1 od. 2 anst. j. L. möbl. Zim. mit od. ohne Kost.

Riehlstr. 21, 3 r., m. Mans. l. II 279

Röderstraße 19, 1 r., m. Mans. sof.

Röderstraße 30, 2, möbl. Zim. per 15. April zu vermieten.

Römerberg 3, P. 3 l., Schlafst. frei.

Römerberg 8, 3 l., möbl. Zim. zu vm.

Römerberg 21, 1 l., frdl. m. Mans.

Römerb. 36, H. 1, l. Mach. Schlft. erh.

Roonstr. 8, P. l., m. Z., 2 B. B6135

Rüdesheimerstraße 32, P. l., m. B.-Z.

Saalgasse 22, Laden, möbl. Zim. von 2 Mk. an per Woche zu vermieten.

Scharnhorststr. 20, 4, fl. m. Balk.-Z.

Schulberg 6, 2, erh. fl. Arb. K. u. Log.

Schulberg 9, 1, schön möbl. Z. zu vm.

Schulberg 9, 2, sch. m. frdl. Z. zu v.

Schulberg 27, 2 l., frdl. möbl. Zimm.

Schulgasse 4, H. D., erh. Arb. Schlft.

Schwalbacherstraße 11, 1, 2 mbl. M.

Schwalbacherstr. 53 m. einf. Stübch.

Sedanplatz 4, Mtb. P., schön möbl. Zim. sofort bill. zu verm. B 6187

Sedanplatz 4, Mtb. 2 r., frdl. m. Zim.

Sedanstraße 6, B. P., sch. m. Z. B6498
Sedanstraße 10, H. 3, sch. m. Z., 2 B.
Seerobenstr. 10, 1 L., g. m. Eckz., Blk.
Steingasse 4, 2 L., sch. m. Z., sep. E.
Stiftstr. 12, H. 2, g. möbl. Zim. sof.
Webergasse 3, Hth. 1, möbl. Mans.
Weilstraße 14, Oth. 1 r., m. Z. zu v.
Weilstraße 19 möbl. Zim., wöch. 6 M.
Wellritzstraße 47, 1 r., m. Z. B6180
Wellritzstraße 47, 3 L., f. j. M. Schiff.
Werderstraße 4, B. 1 r., m. Z. B5897
Westendstraße 12, Part. l., m. Z. bill.
Westendstr. 44, 3 l., g. m. B.-Z. B5844
Westendstr. 44, 3 l., m. Z. mit 2 B.
Wörthstraße 1, 2, Weimer, sehr schön möbl. Zim. mit vorzügl. Pens. bill.
Wörthstraße 11, 3, gut möbl. Zim. an bess. Herrn f. monatl. 20 Mk.
Yorkstraße 12, P. l., 2 m. Mans. mit oder ohne Kost sofort zu verm.
Yorkstraße 12, 2 r., gut möbl. Z. B6668
Zimmermannstraße 5, 3, eleg. möbl. Balkonz. an besseren Herrn zu vm.
Zimmermannstr. 7, 3 r., schön m. Z.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 m. Z. m. P.
Anständ. Fräul. od. Herr erh. schön möbl. Zim. z. Pr. von 10 Mk. Näh. Feldstraße 18, Hth. 2 l.
Fein möbl. Zim. an bess. H., Dauermieter., Weißenburgstr. 8, G. 1 r.
Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm., am liebst. an zwei junge Herren, mit od. ohne Pens. Hallestelle in nächster Nähe Sedanplatz. Wellritzstraße 47, 3 links. B6182

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 73 leere Mans. sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock.
Adelheidstraße 83, P., leer. Z. mittl. Größe zu vermieten. II 259
Adlerstraße 31 1 sch. heizb. Mans.
Albrechtstraße 15 l. Mans. Näh. 1 St.
Albrechtstr. 34 heizb. Mans., 7 Mk.
Bismarckring 21, 3 r., gr. leeres Zim. u. sehr gr. Frontsp.-Zim., neu herger., an bess. Dame od. Hrn. B5323
Bismarckring 27 leere Mans. m. Of. per sof. Näh. das. 1 r. B5798
Bismarckring 32, 1 l., Frontsp.-Zim.
Bülowstraße 3 2 heizb. leere Mans.
Dambachtal 5 Mans. z. vm. Alexi.
Helenenstraße 26 sch. gr. Zim. zu vm.
Hellmundstr. 29 L. Mans. f. an Fr.
Jahnstraße 2, 2 r., gr. Z., leer o. mbl.
Kapellenstraße 16 leeres Frtsp.-Zim., Vdh., an ruh. Mieter. Näh. das.
Kellerstraße 17, Roßbach, 1 Z. p. sof.
Kirchgasse 19 heizb. Mans. zu verm.
Michelsberg 26 große heizb. Mansd.
Moritzstraße 14 Mi. z. Möbeleinstell.
Moritzstraße 64 gr. Hpzim. B6177
Nagelstecherstraße 2 große Mansarde zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Näh. 1. St., 9—5 Uhr.
Rheingauerstraße 5 leer. Z., im Gth. Part., zu verm. Keiper, Hochpart.
Rheingauerstr. 18 sch. l. Z. f. B5816
Rheinstr. 54 sch. Mans. a. einz. Frau.
Riehlstraße 9 1 leere heizb. Mans.
Röderstraße 7 leere Mans. zu verm.
Scharnhorststr. 19 Fr.-Z., r. Bl. N. 1 r.
Scharnhorststr. 44, V., gr. Z. a. a. D.
Schlichterstraße 14 gr. sch. Mans. z. v.
Schwalbacherstr. 25 1 gr. Part.-Zim.
Steingasse 21 l. Z. m. Herd u. Wass.
Walramstraße 23 1 Mi.-Z. Näh. P.
Walramstraße 30 eine Mans. zu vm.
Wellstraße 15 hdh. Mi. m. W. 8 Mk.
Wellritzstraße 47, 1 r., gr. h. hdh. Mi.
Westendstr. 19, 1, gr. leere Mi. B5819
Zimmermannstr. 10 gr. l. Mi. B5384
Ein schön. l. Z., sep. Eing., zu verm. Näh. Moritzstraße 30, Vdh. 1 r.
Leeres Parterrezimmer im Hth. zu v. N. Weißenburgstr. 2, P. r. B5337

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 14, Stall. f. 2 Pferde.
Dotzheimerstraße 20, H., ca. 200 qm großer heller Lagerkeller bis Ende 1909 in Aftermiete zu jedem annehmbaren Preis zu vermieten. Näheres Calmano u. Geis, Dotzheimerstraße 40, M. 3820
Dotzheimerstraße 115 schöne Stallung mit Futterboden, Remise, Werkstätte u. Lagerplatz, zusammen od. getrennt, zu vermieten. 1191
Dotzheimerstraße 172 ca. 200 Omtr. gr. trockener Keller, nahe Bahnhof, als Lagerraum, auf Wunsch mit Stall. N. das. b. M. Grüger. 1842
Dreiweidenstr. 4 Stall. f. 4 Pf. 981
Drubenstr. 3 Stall., Rem., Hdd., Kell.
Eltvillerstr. 1 Keller m. G., Wass. 74
Frankfurterstr. 122, Gärtn. Brömser, Stall. für 1—3 Pferde u. Remise.
Gneisenaustraße 4 eine Autogarage od. Lagerr., 1 Flaschenbierkell. mit oder o. W. p. gl. od. spät. B5802
Helenenstraße 1 schöner großer Keller zu vermieten. Näh. daselbst. 433
Hellmundstr. 26 Kell. m. Wasser. 1236
Herderstr. 11 Stall. f. 2—3 Pferde, Heuspeicher u. Remise, p. 1. Juli.
Herderstraße 33 mittlerer Weinkeller, Stand für 1 Pferd. 586
Jahnstraße 19 Stall. u. Lagerr. 385
Karlstr. 32, 1 r., Stall., Hofr. zu vm.
Kellerstraße 17, Roßbach, Stallung f. 2—3 Pferde m. Wohn. p. sof. z. v.
Körnerstr. 5 Flaschenbier- u. Weinkeller zu verm. Seel. 1151
Lehrstr. 33 schön. Keller mit Str.-E.
Luisenstraße 22 Weinkeller, über 100 Stück faß., mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle usw., per 1. Oktober zu verm. Näheres Tapetengeschäft daselbst. 1392
Mainzerstraße 66, nahe dem Hauptbahnhof, Bierkell., Stall., Lagerraum o. Auto-Garage sof. z. v. 985
Moritzstraße 29 ist ein großer Weinkeller mit elektrischem Hausaufzug, sowie großem Bureau, Werkstätte, Lagerräumen usw. p. j. od. später zu vermieten, Einzusehen vorm. 9—12, nachmittags 4—6 Uhr. Näh. Hausbesitzerverein, Luisenstr. 987
Nettelbeckstraße 12, 1 L., Stallg. für 2 Pferde mit Rem., F. m. Wohn.
Nettelbeckstr. 12 Flaschenbierk., 60 Mk.
Nettelbeckstr. 12, 1 L., Waschk., 60 Mk.
Röderstraße 4 schöne Stall. für 2 bis 4 Pferde, Remise und Futterraum zu vermieten.
Röderstraße 22 Lagerkeller, ca. 20 qm, od. für sonst. Zwecke geeignet, per sof. od. spät. Näh. Vdh. P. l. 1455
Schenkendorfstr. 3, P., Kell., R. Bhf.
Schierstrinerstraße 22 Weinkeller, sow. ein trockener Lagerraum z. v. 989
Schlachthausstraße 12 Stallung u. Remise, ev. mit Wohn., zu v. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.
Wellritzstraße 37 Stall m. o. o. Rem., 2 Z. u. K. auf gl. od. später billig zu vm. Näh. im Hutladen. B5829
Wielandstr. 21 Lagerr. u. Keller. 981
Wielandstraße 23, Neub., Stallungen u. Remisen für 2 u. 3 Pferde auf sofort zu vermieten. 1262
Großer Weinkeller mit Bureau, in Mitte der Stadt, p. sof. od. später zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 22, Metzger Renker. 516
Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 29 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B2930
Flaschenbierkeller od. Lagerraum bill. zu vm. Göbenstr. 25, 1 r. B3577
Auto-Garage und geräumiger Hofkeller zu vermieten Klopstockstraße 1, bei Fischer. 594
Auto-Garage zu verm. Näh. Klopstockstr. 1, P.
Stallung, Scheuer usw., mit 3-Zim.-Wohnung zu vermieten Ludwigstraße 20. 1506
Stallung f. 2 o. 4 Pferde sof. zu vm. Näh. Moritzstraße 7. 1194
Auto-Garage zu vm. Walkmühlstr. 55.

Auswärtige Wohnungen.

Waldstraße 50 sch. 1- u. 2-Zim.-W. sof. Näh. das. Vdh. 2. St. 994
Ein Zimmer m. Küche u. Zub. zu vm. Näheres Waldstraße 90, 1 r. 1343
Schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen Ecke Wald- u. Hasenstraße per sof. zu vermieten. Näh. Restauration Wütz, Schiersteinerstraße. 1088
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstr. 60, Besch. 1280
Eigenheim, Forststraße 13, sch. Frtsp.-Wohn., 2 Z., Küche u. Zub., an ruh. Mieter sof. od. sp. zu v. Pr. 280 M.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 44, 4-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh.
Rambach, Talstraße 5, dicht am Wald, schöne abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm.
Schierstein, Biebricher Landstr. 12, in neuem Landhaus, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., Bad, Gas, elektr. Licht u. Garten auf 1. Juli. N. Schierstein, Adolfstr. 1, od. Wiesb., Bismarckring 21, 3 r.
Nieder-Walluf, i. neuerb. Landh., 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. u. Gart.-Ben., Ausf. a. Rhein, sofort zu vm. Näheres Jahnstr. 18, P., hier. 1502

Mietgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

2 Zimmer, möbl.,
zur Abhalt. v. Sprechst. v. Herrn, N. Kochbr. u. Wilhelmstr., z. Mai gesucht. Off. m. Preis L. 538 Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar s. zum 1. Juli mod. Wohnung in ruh. Hause, 1. od. 2. St., 3 Zim., Bad, 2 Mansarden, freie Lage bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter D. D. 27 postlagernd Niederlahnstein.

Suche 3—4-Zimmer-Wohnung, welche sich für Privat-Pension eignet. Offerten unter O. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer,
in der Nähe des Hauptbahnhofs, per gleich gesucht. Offerten mit Preisangabe u. R. 504 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Herr
sucht möbl. Zimmer u. Pension, wo 2 Knaben von 5 u. 6 Jahren Pflege erhalten können. Offerten mit Preis unter R. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht
in anständigem Hause einfach möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter D. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Bahnhofstraße 6, 1 r.,
eleg. möbl. Zim. mit Pens. für zwei Gesch.-Damen o. Herren sof. preisw.

In Goethestraße 15, Part.,
find. bess. Dame od. Herr fürsorgl. gemütl. Heim bei eing. Dame. III128

Vermietungen

2 Zimmer.

Nerostraße 24 neu hergerichtete 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu v. 1396
Oranienstr. 22 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. 1 St. 1409
Rheinstraße 89, 4. Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde an ruhige Leute sofort zu verm. Näh. Parterre im Schuhladen. 6236

Versetzungshalber
Scharnhorststr. 3 herrschaftl. 2-Zim.-Wohnung, Vorderh., zu verm. Näh. daselbst bei Engelsberger, Hochp.

Seerobenstraße 5,
M. D., sch. 2-Z.-Wohn. sof. z. v. 1386

3 Zimmer.

Goldgasse 17, 2, schöne, freundl. 3-Zim.-Wohng. mit Mans. u. Zubehör auf gleich zu vermieten. 1390
Die von Herrn Schneider **Molly** seit Jahren innegehabte 3-Zim.-Wohnung.
Langgasse 24, Seitenb. 1. St., ist per sof. od. spät. anderw. z. verm. Näheres im **Hutladen.** 1333
Schulberg 9 schöne 3-Z.-Wohnung sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Baubureau Adlerstraße 4, 1.
Schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör preisw. zu verm. Anzus. vormittags Emserstraße 37, Part. rechts.
Schöne 3-Zimmerwohn. mit allem Komfort p. sofort zu verm. Mauritiusstr. 5, 2 l.

4 Zimmer.

Friedrichstraße 46, 4,
4 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, 1 Verschlag, 1 Keller sof. oder z. 1. Juli 09 zu vermieten. Näh. Architekturbureau **Lang-Wolf,** Friedrichstr. 48, 1. 1480
Rheinstraße 89, 1. Etage, 4 große Zimmer, großer Balkon, Küche sofort oder später zu verm. Näh. Parterre bei **Emil Deparade.** 6235

5 Zimmer.

Emserstraße 28,
1. und 2. Etage, neu herger. 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst Part. oder Scharnhorststr. 2, 1, Christian. 1334
Herderstr. 12, Front n. d. Luxemburgpl., prachtv. 5-Z.-W. Bel.-Et., Erk., Balk., r. Z., wgzh. p. 15. Apr. prw. z. v. N. bei. 11182

Kaiser-Friedr.-Ring 19
ist die im Parterre gelegene Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und Vorgarten per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anzusehen an Werktagen von 10—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. Näh. beim Hausmeister im Seitenbau oder im Baubür. Schützenhofstr. 11. 1355

Nerotal 55, 1. und 2. Etage, je 5 Zim. u. Zubehör p. sof. od. sp. z. v. Näh. Hochp. 1064
Nicolasstr. 20, 3, fünf gr. Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Koch.** Hotel Reichs-Hof. 6017

Schützenhofstraße 11
ist die im Hochparterre gelegene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, einschl. Bad, 2 Mans., zwei Keller, per sof. od. spät. zu verm. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näh. das. i. Baubureau. 1013

Viktoriastraße 31
(Etagen-Villa mit Garten)
1. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, großer Veranda und reichlichen Zubehörungen per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Viktoriastr. 49. 1131

Wilhelminenstraße 7, Ecke Kleinstraße, 1., 2. u. 3. St., hocherrschaftl. ausgest. 5-Zimmer-Wohn., Zentralh., Vakuumreinig., Gas, elektr. Licht, Bad, per sofort zu vermieten. Näheres Harling & Katz, Moritzstr. 5, T. 278.

Wilhelminenstr. 1, Etagen-Villa am v. **Nerotal,** herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Frohdenz., alles der Neuzeit entspr. einger., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Sout., 11—1, 3—5 Uhr. 1252
Fritz Wildner, Dotzheimerstr. 41.

6 Zimmer.

Adolfsallee 23, 1. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Badez. u. reichl. Zub. pr. 1. Oktober, evtl. 1. Juli, zu vermieten. Näh. 3. Etage. 1388

Für Arzt, Rechtsanwalt oder Zahnarzt.
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, eleg. 6-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör (jetz. Mieter Dr. Dereum) per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Wilh. Gasser & Co., 1. Et. 1441

Nähe des Bahnhofs, Goethestr. 2,
eine schöne 6-Zimmer-Wohnung (evt. mit Garten) sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 68, P. 1418

Kaiser-Friedr.-Ring 3
schöne 6-Zim.-Wohn., 2 Tr., p. 1. Juli zu verm. Diel. kann sofort bezogen werden. Einzus. 10—12 vormittags an Wochentagen. Näh. Fresenius-straße 21a Tel. 3053.

Nerotal,
in einer meiner Villen ein Hochparterre v. sechs u. eine 2. Et. v. 5 Zim. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Franz-Abtstr. 3, 1. **Hees.** 1015

Taunusstraße 9, 2. Et.,
6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör, gr. Balkon, Gas, elektr. Licht per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei **Wirth,** 3. Et. links.

Kapellenstraße 49
6—7, event. 10 Zimmer, Bad, gr. Loggia, gr. Garten, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Gas, Part. oder 2. Etage, per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2. Etage, oder Wilhelmstr. 40, im Laden, bei **Goldstein.** 1109

Wilhelminenstr. 19, Hochpart., 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 2, 3. 1221

7 Zimmer.

Adolfsallee 9 ist die vollständig **umgebaute und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Hochpart.-Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, **großem Balkon, Badekabinett,** Küche, Speisekammer und reichlichem Zubehör, **per sofort oder später zu vermieten.** Näh. daselbst im ersten Stock. 447

Adolfsallee 34
schöne Part.-Wohnung von 7 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gartenbenutzung per sofort od. später z. vm. Näh. Adolfsallee 31, P. 1445

Adolfstraße 10, Part.,
herrschaftl. 7 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör, Stallung, Remise und Kutscherwohn. per 1. Juli zu vermieten. Auch können noch sehr große Keller u. Bur. mit abgegeben werden. Näh. Wohnungsnachw.-Bur. **Lion & Sie.,** Friedrichstr. 11.

Friedrichstraße 5, nächst d. Wilhelmstr., 2. Etage, 7 Zimmer m. reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Näheres b. **C. Holtz,** Delaspeestr. 1, P. l. 1017

Gutenbergplatz 2
hocherrschaftl. ausgestattete Bel.-Etage, 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, p. sof. zu verm. Näh. b. **Goeckle.** 1019

Nikolasstraße 15,
1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zum 1. Juli cr. zu verm. Näh. Adelheidstr. 24, 1. Et. 1446

Taunusstr. 5
(gegenüber dem Kochbrunnen)
hocherrschaftliche Wohn., 2. Et., 7 Zimmer mit reichlich. Zubehör, Bad, 2 Aufgänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, z. 1. Okt. 1909 zu vermieten. Näh. Part. in der Weinhandlung 6022
H. Rosenstein.

Herrschaftl. erste Etage,
7 Zimmer mit Zubehör, **Frankfurterstraße** auf Juli oder Okt. zu verm. Näh. Baubur. **Bierstadterstr. 6.** 1208

7-Zimmer-Wohn. (Bel.-Etage) m. Badez. u. elektr. Licht **Friedrichstraße 4** sofort oder später zu vermieten. 1023
Neu hergerichtete herrschaftliche 7-Z.-W., 1. St., mit reichl. Zubeh. **Ecke Goethe- und Moritzstraße 56,** passend für Arzt, auf gleich oder später. 1021

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 3,
2. Etage, Wohnung, 1 Salon, 7 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör, elektrisches Licht, auf 1. Oktober z. V. zu vermieten. Näheres daselbst Gartenhaus 1. Etage. Anzusehen vormittags zwischen 11 u. 1 Uhr. 1416

Friedrichstraße 6,
in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße sind die 1. und 3. Etage von je 8 Zimmern mit allem Zubehör per sof. oder später zu verm. Näh.: **Mitteldeutsche Creditbank.** 6109

Kaiser-Friedrich-Ring 5
ist die **3. Etage,** 8 Zimmer, Küche, Badez., Speisek., Mansarden, Keller, herrl. sonnige Wohnung, z. 1. Okt. d. J. zu vm. Näh. Wohnungsnachweis **Lion.**

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Ecke Wielandstraße, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung von 10 Zimmern (seither von Arzt bew. per 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näh. b. Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Blücherstr. 10, P. Tel. 3054. 1153

Taunusstr. 49
10—16 Zimmer in 2 Geschossen, leer oder möbliert, sofort oder später zu vermiet. Aller Komfort, Zentralheizung, Lift, gr. Terrasse. Jedes einzelne Zimmer aus jeder Etage hat direkten Zugang zu dem aus Terrassen gebild. Garten. Eignet sich beso ders f. Pensions- oder Hotel-Zwecke. Näh. dort Erdgeschoß rechts, 10—12 Uhr. 1485

Wilhelmstraße 4, II,
sehr geeignet für Aerzte, Zahnärzte, 6003
herrschaftl. Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Zubehör, Haupt- u. Lieferantentreppe, per sofort zu vermieten. Die **Wohnung ist durchaus neu und modern hergerichtet.** Auch werden von der Wohnung 2, 3, 4 oder 5 Zimmer mietweise abgegeben. Näh. Bureau **Hotel Metropole,** vormittags 11—12.

Rheinstraße 96,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer, 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. das. Part. B2134

Läden und Geschäftsräume.

Laden Bahnhofstraße 5, mit Ladenz. u. hellem Arbeitsraum sofort zu verm. Näh. 1. 6195
Bertramstraße 20, Mittelb. 1. Stock. 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u.

Werkstatt
zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. oder Yorkstraße 4, 1. B2135

Laden Bismarckring 30 mit Ladenzimmer sof. zu verm. Näh. 3. B2137

Bleichstraße 7 Laden, Ladenzimmer, Magazin, Keller auf sof. od. später. 1023
Blücherstraße 42, Ecke Gneisenaustraße, ist der große Eckladen für gutes Kolonialwarengeschäft auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Blücherstraße 40, 1. B2138 **Hormann.**

Delaspeestraße 1
Laden mit Ladenzimmer auf sof. oder später zu verm. Näh. bei **C. Volz,** Parterre. 574

Dotzheimerstr. 10
schöner Eckladen mit 3-Zimmer-Wohnung und Metzgerei-Einrichtung zu vermieten. 1024

Dotzheimerstr. 10
Ecke Karlstr.,
Laden mit Ladenzimmer auf sofort od. später vermieten. 1025

Dotzheimerstraße 55 schön. Laden zu verm., auch für Kolonialwarengeschäft geeignet. 1029

Ellenbogengasse 17, Ecke Neugasse, ist ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Ladenzimmer, seither „Mainzer Schuhwarenhaus", event. auch geteilt, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. **Adolfsallee 45,** P. 1440

Eckladen
Emserstraße 64, Ecke Seerobenstr., mit 3 Schaufenst., Lagerraum u. 3-Z.-W., bes. f. Drogerie od. Kolonialwarengesch. geeign., sof. od. später zu verm. 1152

Laden Faulbrunnenstr. 10, in welch. seit 42 Jahren Bäckerei betrieben wurde, als Bäckereifiliale per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Leisebert.** 1460

Laden Frankenstr. 19, mit 2-Zim.-Wohn., ev. auch mit Lagerraum, od. Werkst., sof. od. spät. zu v. B17401

Kirchgasse 7, gute Geschäftslage, **1 großer Laden** m. 2 Schaufenstern u. Lagerräumen sofort od. später z. v. Näh. Kirchgasse 5. **Scheid.** B1539

Läden nebst Werkstätte

Friedrichstr. 4 sind die seit 25 Jahren von Herrnschneider Friedr. Vollmer innehabenden Läden event. ganz oder geteilt per 1. Jan. 1910 oder früher anderweitig zu vermieten. Näh. bei **L. W. Kuntze**, im Hause. 1040

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, B. lks. **G. Volk.** 1041

Friedrichstraße 46

schöner Laden, ca. 65 qm Bodenfläche, sofort oder zum 1. 7. 09 zu verm. Näh. Architekturbureau **Lang-Wolff,** Friedrichstraße 48, 1. 1481

Friedrichstraße 46 622

Entresol, für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. bei **Lang-Wolff,** Architekturbur., Friedrichstr. 46.

Laden Gneisenaustr. 19,

Nähe d. Zietenschule, worin i. 5 Jahren ein Papier- u. Kurzwarengesch. m. best. Erfolg betrieben w., ist auf 1. Okt., eventuell früher, zu vermieten. Näh. im Eckladen. B 8870

Göbenstraße 3

ist der b. der Pariser Neu-Wäscherei innegehabte Hinterbau, Werkstätten und Lagerräume, zirka 205 qm, mit **elektr. Kraftanschl.,** per 1. Oktober 1909, event. auch früher, zu vermieten. Näh. Göbenstraße 15, 1 l. B 5807

Laden Herrnmühlgasse 1, Ecke Große Burgstraße, zu vermieten. Näh. Eckladen. 1042

Kirchgasse 30

schöner Laden,

zwei gr. Schaufenster, 1 großes helles Ladenzimmer, auf 1. Oktober d. J., eventuell auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 1826

Marktstr. 25, Ecke Lage:
Laden
mit Wohnung per sofort.
1. Etage
Geschäftsräume
für Aerzte, Rechtsanwälte usw. passend, per sofort.
Lagerkeller
per sofort.
Näh. Dormann, Bleicherstraße 40. Tel. 875. B 3071

Laden mit Souterrain, groß und hell Marktstr. 32, per sofort zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 1044

Laden, Lagerraum, Werkstätte bill. zu vermieten Moritzstraße 45. 1072

Neugasse 15

schön. Laden m. Ladenzimmer u. Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näher. Wein-Restaurant **Jacobi,** Hinterh. Parterre. 1429

Scharnhorststraße 7

zu vermieten sofort oder später:
Ein Laden mit 3-Zimmer-Wohnung;
ein Laden mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung;
zwei 3-Zimmer-Wohnungen;
eine 2-Zimmer-Wohnung;
eine geräumige Werkstatt.
Näheres bei dem Hausverwalter, Stock links. F 872

Scharnhorststr. 26 Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Näh. B. r. B 1902

Laden Schiersteinerstr. 4, nächst Adelheidstraße, 3 Schaufenster, auch geteilt, passend für jede Branche, per sofort. 1883

Taunusstraße 47, Laden m. Ladenzim. zu vm. Näheres 1 Stiege. 1047

Webergasse 3, 1. St. links **1 Arbeitsraum,** abgeschlossen, mit Gang, an ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock. 1312

Webergasse 49

Laden mit Wohnung, sowie großer Keller sofort zu vermieten. 380

Yorkstr. 25 kl. Laden m. Ladenz. auf sofort z. v. Näh. 2 r. B 3249

Wellritzstraße 14 Laden

mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli z. verm. Näheres Hinterhaus, Parterre. 1048

Zietenring 6 eine schöne helle Werkstätte, zirka 130 qm groß, mit Bureau, ebensoviel Kellerraum und Trockenspeicher per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Metzger Pauli, Röderstr. 30. 667

Für Schuhmacher 2c. sch. **Laden** m. Wohnung z. vm. **Albrechtstr. 40, N. 3 r.** 1234

Das große, schöne und helle
Ladenlokal
Gr. Burgstraße Nr. 13
ist anderweitig
zu vermieten.
Brillante Gelegenh. zu einer Existenzgründung durch Uebernahme einer neuen hochmodernen **Laden-, Erker-, Kontor- und Beleuchtungs-Einrichtung** zu **enorm bill.** Preise. Näheres Wilhelmstr. 9, 2. 1050

Großes helles Souterrain
(als Lagerraum geeignet) sofort billig zu vermieten. 1184
Wilh. Gasser & Co.,
Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse.

Im Zentrum
schöner großer Laden mit Ladenzimmer und gr. Souterrain-Räumen, Gas u. elektr. Lichtanlage, zu verm. Näh. Herrnmühlgasse 9, 2 r.

Laden,

erste Lage, auf sofort zu vermieten. 1078
Metzelmann N.

Nähe Bahnhof

schöner **Laden,** auch zu **Geschäftslokal** passend, zu vermieten. Näh. Luisenstraße 17, Hausbes.-Verein. 958

Laden und Wohnung per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten
Metzgergasse 22.

Große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 7. 1195

Schöne Werkstätte mit Nebenraum zu verm. **Moritzstraße 9, 1.** 1136

2 große helle Bureau-Räume mit Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht **Rheinstr. 54, Parterre,** auf **1. Juli** zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 6118

Werkstatt, Lagerraum,

großer Keller z. v. **Michlstr. 3.** 382

Großer Eckladen
in bester Kurlage, vis-a-vis d. Kochbrunnen, 280 qm Fläche, 7 Schaufenster, Zentr.-Hzg., elektr. Bel., für **Möbelgeschäft** od. dergl. vorzügl. geeignet, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. **M. F. Haas,** Taunusstraße 13. 1223

Laden mit Wohnung 2 Z., 1 K., sof. oder spät. zu vm. Webergasse 51, 1 l. Preis 750 Mk. 1438

Großer schöner Laden

in guter Geschäftslage, mit oder Wohnung, nebst kompletter **Einrichtung,** für Delikatessen-, Butter- 2c. Geschäft geeignet, sofort od. später zu vermieten 1346
Wellritzstraße 25.

Für Bureau
3 große helle Räume im Sout., nahe Bahnhof, zu vermieten. 1469
Wielandstr. 1, Part. links.

Bäckerei (patent. Ofen) per sofort od. später zu vermieten. Näh. Hochstättenstraße 16, Schreinerei. 613

Liegenschaft Waldstr. 49

2 große helle **Fabrikgebäude,** ganz oder geteilt, zu jed. Betriebe geeignet, auch **kleinere Werkstätten,** zu verm. Näh. Frau **L. W. Kuntze,** Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2. 1206

Bäckerei in sehr guter Lage zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 20, bei **Hartmann.** 381

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Ein sehr schönes und geräum. **Geschäftshaus** mit gr. Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, preiswert sofort z. verm. o. z. verk. **Mainz,** gegenüber d. h. Töchterschule. (Nr. 6971) F 38

Villen und Häuser.

Adelheidstr. 3 1365

Gartenhaus nebst groß. Hof u. Torfahrt, bes. g. f. Bureau, Engros-Geschäft, Filiale e. Fabrikgeschäfts, Druckerei 2c., ist sof. mit od. ohne 5-8-Z.-W. z. v. R. Adelheidstr. 16, P.

Villa Rosenstraße 10,

zu vermieten oder zu verkaufen in allerruhigster Wohnlage u. direkt an den Kuranlagen, Kurhaus und Theater, enthaltend 12 zum Teil sehr große Zimmer und Salons, nebst reichl. gr. Zubehör, elektrisch. Licht, Zentralheiz., Speiseaufzug. Garten vor u. h. d. Hause. Gefl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. dortselbst, sowie Adelheidstraße 80, Parterre, und Walkuferstraße 7, Part. 1276

Kleine Villa
in Kurv., 8 Z., 8 M., Bad, zu verm. od. zu verk. Ev. Zentralh. Mietpr. 2500 M. Off. u. **S. 689** an d. Tagbl.-Verl. 1137

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstr. 40 eleg. mödl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, per sofort od. 1. Mai z. v. N. 1. St. v. Frick.

Herderstraße 21 möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, 70—80 Mk. monatl. Näh. 1 r.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 11, 1, 2 Min. von der Anstellung,
Wohnsalon und Schlafzimmer, auch einzeln, mit und ohne Pension zu vermieten.

Albrechtstraße 28, 2, elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 34, 3 links, sch. möbl. Zim. mit Kaffee preisw. zu v.

Luisenstraße 5, 1 r., gut möbl. Zim., ev. mit Küche.

In Villa mit Garten, ruhige Lage, nahe Kurhaus, schön möbl. Zim. zu vermieten. **Leberberg 11a.**

In ruh. Villa, sch. gr. Gart., möbl. Zimmer. Näh. im Tagbl.-Verl. Ot

Gebild. Herr findet schön möbl. Wohn- u. Schlafz. preisw. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 5979 Dg

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Frankenstr. 19 gr. l. Z. z. vm. B 5081

Remisen, Stallungen etc.

Auto-Garage.

Biebricherstraße 17, Gartenhaus, ist eine geräumige Automobilgarage eventuell mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juli d. J. od. später zu verm. Näheres daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Baubureau. 1307

Auto-Garage mit W. u. herrschaftl. Stall. Näh. **Dotzheimerstr. 39,** Telephon 2858.

Die Geschäftslokalitäten der Firma Simon Meyer, Wellritzstr. 22, Ecke der Hellmundstr., sind p. 1. Jan. 1910 zu vermieten. Näh. bei Haybach, Hellmundstr. 43. 512

Weinkeller zu verm. **Mauritiusstraße 10, 1.** 1006

Weinkeller,
20 bis 25 Stück fassend, sof. od. sp. zu verm. Näh. Moritzstr. 15, 1 l. 1070

Oranienstraße 56 großer Weinkeller m. allem Zubehör zu vermieten.

Keller, 80 qm groß, mit Warenaufzug, zu verm. Näh. Taunusstr. 11, P. 1800

Groß. Weinkeller zu verm. Näh. Taunusstr. 23, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Drei-Zimmerwohnung im Dachstock, mit Balkon, zu verm. **Dotzheim,** Wiesbadenerstraße 44.

Villa Concordia.
Bad Lg.-Schwalbach, Rheinstr. 15, in freier Höhenlage und unmittelbar am Walde gelegen, 1 Sommerwohn. (2 Balk.) mit herrlicher Aussicht und Mitbenutzung des Gartens, für die Saison zu vermieten. Näh. durch Frau **Neumann** daselbst im Hause. F 39

Mietgesuche.

Ruh. Ehepaar sucht 2—3-Zim.-Wohn. mit Zubehör im Zentr. der Stadt. Off. unter **P. 328** an den Tagbl.-Verlag.

3—4-Zimmer-Wohnung
1. Juli gesucht. Offerten mit Preis unter **H. 841** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
im Ring von kinderl. Ehepaar pr. Okt., mögl. Neubau, 4—5 Zimmer, Bad und sonst. Zubehör, 2. od. 3. Stock. Offert. unt. **F. 838** an den Tagbl.-Verl.

5 Zimmer u. K., für Bureau geeignet, sofort od. 1. Juli gesucht. Offerten unt. **V. 849** an den Tagbl.-Verlag.

In hoher sonniger Lage der Stadt Wiesbaden suche für Verwandte zu mieten oder kaufen
kl. Villa
i. W. v. etwa 25,000, mit Garten, auch zurückgelegen, bevorzugt Adolfshöhe; daselbst auch f. alleinst. Dame II. Etage (4 od. 5 Z.) zu mieten gesucht. Angeb. erbeten an **M. Jungé, Münster in Westf.,** Melchersstraße 11.

Größere Automobil-Garage,
mögl. Kurviertel, gesucht. Off. m. Preisangabe unter **Auto, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstraße 271, 2.

Herrschafts-Stallung.

Suche für Monat Mai einen gefunden hellen Stall für 3 Pferde nebst Wageremise für mindestens 3 Wagen. Offerten nebst Preisaufstellung bitte u. G. 841 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Fremden-Pensions.

Adelheidstraße 10, 1,
eleg. möbl. Wohnsalon u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten.

Hofgut Geisberg,

5 Min. v. Walde, 12 Min. v. Kochbrunnen, hat mehrere helle große möbl. Zimmer abzugeben mit u. ohne Pension. Schöner Park. Eleg. z. Wagenfahrten.

Pension Kapellenstraße 35,
nahe Kochbr. u. Wald, möbl. u. unmöbl. Zimmer, vorzügl. Verpflegung, mäß. Preise. Großer Garten. **Prächt. Aufenth. für Erholungsbedürft. u. Dauermieter.**

Fremden-Pension
Villa Kapellental
Wiesbaden, Lanzstraße 30.
Höhenlage, direkt am Walde. Zehn Minuten vom Kochbrunnen.
Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen.
Loggias, Balkons, Garten mit großer Terrasse am Hause.

Pension Böttger von Mainzerstraße 2 nach Adelheidstraße 3 verlegt.

Pension Carola eleg. möbl. Zim. m. u. o. Pension, gute Küche. **Rheinstraße 58, 2.**

1—2 sehr schöne Zimmer,
unmöbl. oder möbl., mit vorzüglicher Pension u. Bedienung an feineren Allein-Dauermieter abzugeb. Rheinstraße 64, 1. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer, m. u. o. P., mit 2 Betten, Lift, Zentralh., Bad, el. Licht, erste Kurl., à Person 2 Mk. an, zu verm. Taunusstraße 49, 3. **Naumann.**

Schülerpension
in geb. Familie, ev. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 01

Pension.
Schüler aus guter Familie findet vortreffliche Pension u. sorgfältige Erziehung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pa

Ein bis zwei Schüler höh. Lehranstalt. finden in Lehrerfamilie gute Aufnahme und Beaufsichtigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pb

Suche

für meine 12-jähr. Tochter **Kuhn,** in fein. Familie, wo sie nebst voll. Pension gleichz. den Unterricht erhält. Erwünscht Familie, wo gleichalt. Kinder vorhanden. Briefe erbeten unter **G. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19, Telephon 483. F 400

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Nachlassenschaften, Aussteuers etc. etc.

1419
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts
wird allgemein verlangt
von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen;
wird allgemein benutzt
von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;
ist übersichtlich geordnet
nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Wir haben und suchen | stets Hypothekengeld an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: **Langgasse 16,** I. und II. St.

Geöffnet von 9—1 und 3—6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen.

Telefon 51 und 706.

Pfeiffer & Co.
Bankgeschäft.

Nr. 171.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
14. April 1909.
57. Jahrgang.

Kleine Chronik.

Die Eröffnung der österreichischen Strecke der Tauernbahn, wodurch der Verkehrsweg durch Deutschland und Österreich nach dem adriatischen Meere bedeutend verkürzt wird, ist für den 9. Juli in Aussicht genommen. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, hängt von der rechtzeitigen Fertigstellung des Tunnels zwischen Gastein und Möllbrück ab.

Raubmord. Wie dem „Vogtl. Anz." aus Tannenbergsthal gemeldet wird, ist in der Nacht zum ersten Feiertag der Fabrikarbeiter Meinel auf dem Heimwege nach Voda überfallen, ermordet und beraubt worden. Die durch Messerstiche furchtbar zugerichtete Leiche fand man im ersten Feiertag früh in einem Wassergraben liegen.

Auf dem Bahnhof wahnsinnig geworden. Der deutsche Student der Jurisprudenz Richard Hoffmann, bei dem ein Eisenbahnbillett Straßburg-Mailand gefunden wurde, ist auf dem Bahnhof Mailand irrsinnig geworden. Er stürzte sich auf das Bahnpersonal und mußte in die Zwangsjacke gesteckt werden.

Zwei Kinder lebendig verbrannt. Auf schreckliche Weise kamen in Kleve zwei Kinder einer Arbeiterfamilie im Alter von 6 und 9 Jahren ums Leben, die in Abwesenheit ihrer Eltern einem kranken, im gleichen Hause wohnenden Rentner Kaffee bereiten wollten. Durch Ausgießen von Petroleum auf einen heißen Ofen brachten sie die Petroleumkanne zur Explosion. Beide standen alsbald in hellen Flammen und erlitten den Tod. Herbeieilende Nachbarn löschten den Brand und retteten den Kranken.

Waldbrand. In der Gail bei Bruck kam ein riesiger Waldbrand zum Ausbruch, der infolge des herrschenden Windes ungemein rasch um sich griff und sich bald über drei Bergkuppen von fast 1000 Meter Höhe ausdehnte. Schließlich gerieten diese drei Berge von der Sohle bis zum Gipfel lichterloh in Brand. Feuerwehr und Militär suchten den Brand einzudämmen, jedoch ohne Erfolg. Der Brand dürfte wahrscheinlich durch Funkenflug aus einer Lokomotive entstanden sein.

Dynamitattentat auf einen Personenzug. Bei der Station Arlso (Ungarn) warf ein rumänischer Bauer eine Dynamitpatrone vor einen Personenzug. Die Patrone explodierte, richtete jedoch glücklicherweise keinen Schaden an.

Opfer der Panik. Während der üblichen Freudenfeuer anläßlich des Karsamstags auf dem Platze Vittorio Emanuele in Florenz fiel eine Petarde unter die Menge, wodurch eine Panik hervorgerufen wurde. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter eine Frau schwer; ein kleines Mädchen wurde getötet.

Meuterei im Gefängnis. Aus Lublin (Rußland) wird gemeldet, daß nachts in einem Teile des dortigen Gefängnisses plötzlich die Sträflinge aus den Zellen ausbrachen. Sie überwältigten schnell die Wachtleute, von denen sie zwei töteten und einen in die Flucht jagten, worauf sie in die übrigen Teile des Gefängnisses eindrangen und auch hier die Zellen zwecks Befreiung der Gefangenen erbrachen. Es entstand eine große Panik. Das Militär, welches requiriert wurde, schritt mit der blanken Waffe ein und erst nach einem heftigen Kampf gelang es, die Revolte zu ersticken.

Aus dem dritten Stockwerk auf die Straße gestürzt ist in Zabrze beim Fensterputzen die Bergmannsfrau Slowronel, Mutter von sieben kleinen Kindern. Die Frau war sofort tot. Sämtliche Glieder waren ihr zerschmettert.

Feuer auf einem Donaudampfer. Auf dem Dampfer „Tisza Kalman" der Königlich-Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft brach während der Fahrt auf der unteren Donau Feuer aus. Die Flammen erreichten die Matrosenkajüte, in welcher mehrere Angestellte schliefen. Diese konnten sich bis auf einen Mann, welcher dem Brande zum Opfer fiel, retten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Anfrage. Ich bin Mitglied des hiesigen Gewerbevereins. Dieser Verein hat, soviel mir bekannt ist, 6000 M. zum Garantiefonds gezeichnet und auch sonst noch, wie ich höre, ca. 2000 M. im Interesse der Ausstellung aufgewendet. Wie mir das Vereinsbureau mitteilt, ist ein Gesuch des Vereins um Preisermäßigung auf Dauerkarten für die Vereinsmitglieder abgelehnt worden, wegen der Konsequenzen. Der Einwand hat aber wenig auf sich, da andere Vereine nichts für die Ausstellung getan haben. Nun übersendet die wirtschaftliche Vereinigung des hiesigen Beamtenvereins eine gedruckte Postkarte, in der sie ihren Mitgliedern schreibt, daß ihr 25 bis 33⅓ Prozent „Rabatt" von der Ausstellung bewilligt seien. Wie verhält sich das? Was hat denn die Beamtenvereinigung zur Förderung der Ausstellung getan? Woher dieser Vorzug? Eine baldige Klarstellung dürfen die Mitglieder des Gewerbevereins wohl verlangen.

* Der „Wiesbadener Männergesang-Verein" hat unlängst in einer musikalischen Matinee zwei Tonschöpfungen von Neumann zum Vortrag gebracht: Belsazar, Gedicht von Heine, und Sturmerwachen von Anna Ritter; die erste, ein zwar recht kunstvolles, schweres Tongemälde, aber ein echtes und rechtes modernes „Kirchhofslied", fast nur in Moll, und piano pianissimo, eine Art von Komposition, die bei der übergroßen Mehrheit der Zuhörer nicht nur nicht beliebt, sondern geradezu gefürchtet ist; die zweite, eine gewaltige Schöpfung, mit packenden Übergängen und einem höchst wirkungsvollen Schluß in fortissimo, der die Hörer mit sich fortreißt und begeistert. Wie man nun hört, beabsichtigt der „Männergesang-Verein" bei dem Gesangswettstreit in Frankfurt a. M. d. J. den Belsazar als selbstgewählten Chor zu singen. Wir möchten ihm unmaßgeblichst im eigenen Interesse sowohl wie in dem der Zuhörer dringend raten, nicht Belsazar, sondern Sturmerwachen zum Vortrag zu bringen, er wird es sicher nicht zu bereuen haben und reichen Beifall ernten. T.

* Als ich im September vorigen Jahres nach Wiesbaden zog, wurde mir versichert, die elektrische Straßenbahn würde mit Bestimmtheit vom Bahnhof über den Ring mit Anschluß an die Haltestelle Schiersteiner Straße im April dieses Jahres ausgeführt werden. Ich mietete deshalb in aller Seelenruhe eine Wohnung in der Wielandstraße. Die Ausstellung soll am 1. Mai eröffnet werden und bis jetzt ist noch keine Spur der versprochenen Bahn zu sehen, resp. die betreffenden Vorarbeiten noch nicht einmal im Gang. Kann mir mitgeteilt werden, ob das Projekt der Ringbahn ganz aufgegeben wurde, und weshalb? Bei schlechtem Wetter sind die Bewohner der Scheffel-, Ludwig-, Arndt-, Körner- und Wielandstraße sehr übel dran. Wie groß wäre die Annehmlichkeit, wenn man in der Nähe des Bahnhofs wohnt, bis in nächste Nähe seiner Behausung fahren zu können, während man jetzt die ganze Strecke hinauf von der Moritzstraße bis an die Riehlstraße gehen muß.

Eine Abonnentin.

* Der Mann im „Türmer" blieb bei seiner Kritik hundertfach objektiver als der Einsender im Morgenblatt vom 7. r., der seine ganze Kenntnis der Dinge augenscheinlich am Biertisch geholt hat. Wenn er wirklich die Presse gelesen hätte, dann müßte er zunächst wissen, daß sowohl die diesjährige als auch die vorjährige Wahldemonstration durchaus friedlich verlaufen sind, und daß z. B. in diesem Jahre in Frankfurt a. M. eine große Straßenkundgebung zugunsten des allgemeinen Wahlrechts stattgefunden hat, ohne daß die Polizei auch nur im geringsten eingeschritten wäre. Den Aufmarsch der Roten vor dem Rathause hat sich der Herr Einsender aus den Fingern gesogen, und was er von einem geplanten Mißbrauch der Rathaustreppe schreibt, das hat er wohl auch nur an seinem Biertisch zusammenphilosophiert. Den „Landesfriedensbruch" (soll wohl heißen Landfriedensbruch) will ich ihm gerne schenken, denn er kennt augenscheinlich die Bedeutung dieses Wortes nicht; aber daß tatsächlich berittene Schutzleute die Trottoirs unsicher machten und daß die Menge mindestens ebenso friedfertig war wie die Leute, die an Kaisertagen den Schloßplatz und die Rathaustreppe belagern, um ihren durchaus berechtigten patriotischen Gefühlen Luft zu machen, das wird jeder, der den Standpunkt „gleiches Recht für alle" vertritt, unbedingt zugeben müssen. Ohne Zweifel werden auch in Deutschland genau wie in anderen Ländern Straßendemonstrationen sich einbürgern, und weil die Regierung dies weiß, hat sie beim neuen Vereinsgesetz hierauf Rücksicht genommen. Auf Grund dieses Gesetzes dürfen Straßenzüge, wenn sie vorher angemeldet, überhaupt nicht verboten werden. Vielleicht sind die Roten das nächste Mal so schlau (d. h. falls sie überhaupt einen Umzug geplant hatten) und lassen sich ihren Demonstrationszug polizeilich genehmigen. Die Welt wird darum nicht aus den Angeln gehen.

Einer, der für Gleichberechtigung aller Stände ist.

* Der freie Platz am Dietenring — wie bekannt ein zukünftiger Kinderspielplatz — gibt immer wieder Anlaß zu Beschwerden seitens der Anwohner. Denn wie es scheint, soll auch im Frühjahr dieser Platz keine Verschönerung, bezw. Verbesserung erfahren, die doch so angebracht wäre und die Anerkennung sämtlicher Anwohner finden würde. Nicht genug, daß beim geringsten feuchten Wetter der Platz einen Sumpf bildet, jetzt wird er gar als Schuttabladeplatz benutzt. Tagtäglich findet man hier alte Strohsäcke, Matratzen, Glasscherben, Blechgeschirr, Schlacken und dergleichen mehr. Man könnte mit Recht behaupten, daß gerade das Westend in bezug auf Verschönerung und Straßenpflege gegenüber dem Kurviertel recht stiefmütterlich behandelt wird. Vor allem fehlt hier des Nachts ein wachendes Organ, welches derartige Ablagerungen verhindere. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß die Wünsche der dortigen Anwohner endlich bei der Stadtverwaltung Gehör finden und der Platz recht bald einen ähnlichen Anblick gewährt wie der Sedanplatz.

Gratis und franko

erhält jeder, der dieses Inserat ausschneidet und mit seiner genauen Adresse versehen der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, Na 20, einsendet (Drucksache für 3 Pfg.), eine Probe des „Kaffee Hag" coffeinfrei. Benützen Sie diese Probe, um sich von dem feinen Aroma und vorzüglichen Geschmack dieses reinen Tropen-Kaffees zu überzeugen, und stellen Sie an sich oder an einem Ihrer Angehörigen einen Versuch über die absolute Bekömmlichkeit desselben an. Der „Kaffee Hag" coffeinfrei, erzeugt — auch spät abends getrunken — keine Schlaflosigkeit, er beeinträchtigt weder Herz noch Nerven noch die Verdauungsorgane.

(Name) (Ort)

(Straße und Hausnummer)

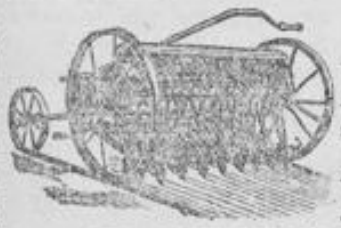
Bitte recht deutlich!

F5

Gegen Spenden für Überschwemmte in Nassau
erhalten **Bemittelte** jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Rechtsrat aller Art **Goethestraße 3, I.**

Reelles Möbelgeschäft!
Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7.** Größtes Lager in **sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln** vom einfachsten bis zum modernsten Stil unter weitgehender Garantie zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. — Eigene Schreinerei und Tapezierermerkstätte. B5916
Anton Maurer, Schreinermeister,
Sedanplatz 7.

Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur ein Säerad für alle Getreidearten.



Normal-Stahl-Pflüge,
zwei- und dreischarig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.
Eggen * Walzen.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.
Reparaturen billigst, alle **Ersatzteile** vorrätig. F5

Friedrich Krieg, Kirchg. 19,
empf. unter Garantie, wenig Gasverbrauch u. beste Qual., feine Gasbadeöfen, Gaskochöfen nebst Gasschläuchen, ebenf. Kohlenbadeöfen nebst Gasampeln und Lüster zu den äußerst billigen Preisen

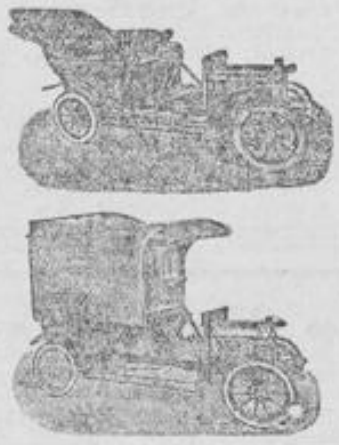
Unübertroffen

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lieferant v. Post-, Pr. Staats- und Reichseisenbahnbeamte Lehrer, Militär-Vereine, versenden die neueste deutsche hochharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussrahe, für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöch-ntl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis. **Militaria-Zollerräder** elegante schöne Bauart, beliebte Marken, stabil, leichtlaufend. Neueste Patentwasch-Maschine, Rollmaschine mit Pleuel billigst.
Thanheim O.-A. Tuttlingen (Württemb.)
Die vor 2 Jahren bezogene Maschine ist zu unserer vollkommenen Zufriedenheit ausgefallen, in Folge dessen bestelle hiermit wieder eine Maschine Krone.
Jakob Kohler, Gemeinderat. F170

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 534
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Kulmbacher Petzbräu,
— Sanitäts-Bier ersten Ranges, —
blutbildendes Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen, Blutarme, Rekonvaleszenten; angewärmt, unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen.
In Flaschen und Syphons zu beziehen durch 437
Emil Koenig, Wiesbaden,
Gegr. 1879. **Herrnmühlgasse 7.** Telephon 3087.

„Colibri"
Motorwagen
sind hochelegant, zuverlässig und betriebssicher, dabei außerordentlich
billig
in Anschaffung und Unterhaltung.
Fordern Sie unsern
Katalog und Preise.
Solvente Vertreter an allen Orten gesucht. (J.-No. 4916) F170



Norddeutsche Automobil-Werke
G. m. b. H.
Hameln. 39.

Messerputzmaschinen von 6.50 Mk. an.
Reparaturen sofort und billig.
Fleischhackmaschinen mit Messer und Scheiben
aus Stahl sind die besten. Fragen Sie Ihren Metzger, der weiß es am besten. Diese Maschinen finden Sie in größter Auswahl bei 5907
Philipp Kraemer, 27 Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5.
NB. Reparaturen, Schleifen u. Ersatzteile billig. Tel. 2079.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16. Fernspr. 604.

Hypotheken-Gelder,
Bau-Gelder unter sehr günstigen Bedingung. in beliebiger Höhe durch **Jacob Strauss, Moritzstraße 15, 1.**

Erste Hypotheken — bis 60% der Taxe — evtl. auch „Architekten-Taxe", u. günst. Beding. besorgt der Vertr. f. d. Rg.-Bez. Wiesbaden der Deutschen Hypothekenb. Meiningen **Otto Engel.** Adolfstr. 3. 6278

Hypotheken
u. Immobilien vermittelt erf. Baufachmann. Für Käufer bezw. Geld-Darleiher kostenfrei. Für sofort w. 1. u. gute 2. Hypotheken gesucht. Streng reell. Gefl. Anfragen unter E. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothekengeld à 4%
zur 1. Stelle auszuleihen.
W. Schäfer. Hermannstr. 9.

Mk. 5000—10,000
gut. Restkaufgeld od. 2. Hypothek zu kaufen gesucht durch Hypothekenvermittler Brückner, Bismarckring 24, P. l.

15—20,000 Mark,
à 4½%, gute 2. Hyp. auszuleihen. Off. u. T. 850 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark
als 2. Hypothek auszuleihen, a. gut. Off. u. D. 825 an den Tagbl.-Verlag.

190—200,000 Mk.
auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Off. u. E. 825 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Jstel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

1—2000 Mk.
gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen per sofort auf 1 Jahr gesucht. Offerten unter O. 119 an den Tagbl.-Verlag. B 6078

15,000 Mark
auf 2. Hypothek innerhalb 75% der feldgerichtlichen Taxe zum 1. Juli gesucht. Offerten unter S. 119 an den Tagbl.-Verlag. B 6216

27,000 Mk. 60% erster Hypothek sucht sehr vermögender Besitzer. Offert. unter S. 835 an den Tagbl.-Verlag

Zirka 50,000 Mk.
von Kapitalist gesucht für guten Artikel, 50% Verdienst. Offerten u. F. 842 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mark
zu 6% Zinsen auf 5 Jahre fest an 2. Stelle auf erstklassiges Objekt in best. Geschäftslage innerh. 75% der feldger. Taxe per sofort gesucht. Vermittl. verbeten. Offerten unter F. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypotheken:
Durch unsere Vermittlung werden gesucht:
Adelheidstr. 35,000 Mk. p. 1. Juli,
Bierstadter Höhe 25,000 Mk. per 1 Juli,
Blücherstr. 65,000 Mk. per bald,
Bleichstraße 70—75,000 Mk
Dotzheim 30,000 Mk.,
Erbenheim 25,000 Mk.,
Gneisenaustraße 55,000 Mk.
Neugasse 100,000 Mk.,
Scharnhorststraße 60—70,000 Mk.,
Weinbergstraße 60,000 Mk.
Vermittlung für Kapitalisten kostenlos. Gewissenhafter sorgfältiger Nachweis durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V., Luisenstraße 19. F 398

120—150,000 Mk.
auf **beste 1. Hypothek** für gleich oder später gesucht d. F 500
J. Triboulet, Langgasse 8, 1.

Kapitalisten,
welche 2. Hypotheken sehr gut anzulegen wünschen, wollen ihre Adressen an den Tagbl.-Verlag unter **F. 839** einem Bankvertreter mitteilen. Vermittlung provisionsfrei.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Villen und Etagenhäuser, Geschäftshäuser und Grundstücke
stets zu verkaufen durch
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Tel. 708. Friedrichstraße 11.

Villen, Landhäuser, Herrschaftsgüter
habe stets zum Verkaufe an Handen.
Elise Mennenger,
Hypotheken- und Immobilien-Bureau, **Adelheidstr. 25,** Part., Ecke Moritzstr.

Villa
für 1 oder 2 Familien, an der Biebricherstraße, ist erbteilungsh. preisw. zu verk. Näheres durch Sensal P. A. Herman, Rheinstraße 43.

Dambachtal. Villa mit Obstgarten Freseniusstr. 21a, bill. zu verk. od. zu vm. Näh. dortl. IV 157

Zu verkaufen!
Villa mit hübsch. Garten, Rosenstr., erbteilungshalber sof. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Villa (Höhenlage) **mit allem modernen Komfort, hübschem Garten** ist zum festen Preis von **Mk. 100,000** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen oder zu verm. hübsche, gemütliche Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, **Parkseite,** Kaufpreis 90,000 Mk., durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Billiger Bauplatz,
Nähe der Biebricherstraße (Rondel) **unter ungewöhnlich günstigen Zahlungsbedng.** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Hochherrschaftl. Villenbesitz in Wiesbaden.
Freieste, gesündeste und bevorzugteste Lage. Nähe des Waldes und des Nerobergs. Kurhaus und Theater in wenigen Minuten erreichbar. Großartige Fernsicht nach allen Seiten. 1907 mit äußerstem Komfort neuzeitlicher Ansprüche erbaut und ausgestattet.
Diele und 14 Zimmer, zum Teil hochkünstlerischer Gestaltung. Alles Nähere im Prospekt.
108 Ruten Garten mit edelsten Solitärs; große Terrasse, Obst- und Gemüsegarten. Nebengebäude für Stallung oder Garage polizeilich genehmigt.
Das Anwesen ist infolge Eintritts unvorhergesehener Verhältnisse und Wegzugs des Eigentümers preiswert zu verkaufen durch 6148
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Verkaufe
meine Villa Tennelbachstraße 25 für 55,000 Mark, Belastung 30,900 Mark, **unter allergünst. Bedingungen, ich tausche auch**
gegen Hypothek, Grundstück in oder bei Berlin, Automobil, Wein auch andere Waren 2c. 2c.
Paul Engel,
z. Zt. **Astoria-Hotel.**

3 Villen u. 2 Etagenhäuser
in bester Lage, hochmodern eingerichtet, **zum Ausnahmepreis** zu verkaufen. **In Villen- u. Etagenwohnungen große Auswahl.** 6270
J. Bruns, W. Reitmeier.
Bureau neben Hauptpost. Tel. 648.

Die Villa Nerobergstr. 9
ist erbteilungshalber zu verkaufen. Näheres durch den Nachlaß-Pfleger Justizrat Dr. Fleischer, Oranienstraße 13. F 239

Neue hochelegante Villa!
ganz der Neuzeit ausgestattet, in feiner Lage, sehr preiswert zu verk.
Julius Allstadt.
Schiersteinerstraße 13.

Moderne Pensionsvilla
in schönster und bester Kurlage Wiesbadens, 20 Zimmer, Salon, Speisesaal, 6 Dachzimmer, ist mit 25,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter G. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Reiz. Landhaus, neu, am äußer. Kurpark, zu vk. oder für länger zu vermieten. Off. u. V. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Villen
mit alten Gärten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6297
Architekt **Ed. Mdion,**
Biebrich, Tannhäuserstraße.

Villa Nerotal.
In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete kleinere Villa mit herrlicher Aussicht, Höhenlage, und sehr schönem großem Garten für den billigen Preis von 74,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verk. Die Villa enthält 1 Salon, eleg. Speisezimmer, 6 schöne Zim., Wintergart., Badezim., Mädchen-Kammern, gr. Küche u. Keller. Off. unter U. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Landhaus Biebricherstraße 7 zu verkaufen oder länger zu vermieten.

Martinstr. 9, Villa,
enthaltend 14 Zimmer, nebst Küchen u. Mansarden, mit Stallgebäude u. großem Garten, zu verkaufen. Näheres **Baubureau** Bierstadterstraße 6.

Villa Wilhelminenstraße 52
billig zu verkaufen. Anzusehen mittags von 4 bis 6 Uhr.

Zwei-Fam.-Villa, Nerotal gelg., welt u. Erbauungspr. zu verk., ev. auf Etagenhaus 2c. zu vert. O. Engel, Adolfstr. 3. 6277

Neu erb. Villa
mit mod. Komfort, 9 Zimmer, Diele, Heizung u. reichl. Zubeh., in herrl. Lage, 6 Min. vom Kochbr., nahe Wald, zu verkaufen d. Besitzer
Chr. Herrmann, Wielandstr. 1.

Dambachtal—Freseniusstr. 11
Einfamilien-Villa zu verk. Näh. bei Architekt **Meyer,** Dambachtal 25. IV 163

Vord. Mainzerstr. fl. Villa m. 8 Z. u. reichl. Nebenr., hübsch. Gart., Zentralh., el. L. 2c. s. bill. z. vk. O. Engel, Adolfstr. 3. 6280

Herrschaftliche Einfamilien-Villa,
mit Garten, **Dambachtal 21,** Zentralheizung, elekt. Licht, 7 große Zimmer, 4 Mansarden, Diele u. s. w. preiswert zu verkaufen.

Vornehme Villa in feiner Lage,
große Zimmer 2c. Gas- u. elektr. Licht-Anlage, 1257 □-Mtr. Gart. u. Gebäudefläche, zu verk. Näheres **Alexandrastraße 6, 1.**

Villa,
solid gebaut, 8 Zimmer und reichliches Zubehör und Garten, nahe am Walde und der Elektr., preiswert zu verkaufen. Offerten unter L. 65 an die Tagbl.-Haupt-Agentur. Wilhelmstr. 6. 5891

Villa Waldeck
bei Niedernhausen, herrlich am Walde gelegen, billig zu verk. Näheres Rheinstrasse 76, Part.

Herrsch. 4-Etagen-Haus,
8 Zim. in der Etage, Adolfsallee, für Arzt geeignet, ist unter der Taxe zu verkaufen. Das Anwesen ist gänzlich schuldenfrei. Offert. u. D. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus Kaiser-Friedr.-Ring mit 4 herrschaftlichen 6-Zimmerwohn. sof. zu verk. od. gegen Geschäftshaus, Bauplätze, kleine Mühle od. Gut hier od. auswärts zu vertausch. Ausführl. Off. u. M. L. 25 hauptpostl. hier.

Kleines Haus mit Garten,
zum Bewohnen für eine oder zwei Familien eingerichtet, in gesunder, ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preiswert zu verkaufen durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 48, 1. F 239

Rent. neues Haus!
direkt vom Erbauer, passend für Bäcker u. Metzger, zu verkaufen.
Julius Allstadt.
Schiersteinerstraße 13.

Haus Ellenbogengasse 12
zu verkaufen (früher Warenhaus). Zimmermeister Heilhecker, Adolfsallee 38.

Rentenhaus, 3- u. 4-Zim.-W., l. 140,000 Mk. zu vk. Mietertr. 9600 M. Off. A. Z. 76 postl.

Kleines Haus
(6 kl. Zimmer u. Zubehör), mit ertragreichem Obstgarten, für **32,000 Mk.** zu verkaufen Emserstraße 61.

Haus mit Torfahrt
u. gr. Werkstätte, auch f. Stallung pass., Südviertel, zu verk., ev. zu vertauschen, auch g. Haus auf d. Lande, kl. Anzahl., auch Restk. oder Hypothek genommen. Off. u. J. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
Kl. Schwalbacherstraße 8 zu verk. Näheres Nerotal 45.

Für **Aerzte, Rechtsanwälte** od. **feine Pension** pass., schön. Haus, **Südviertel,** m. **Gart.,** wegen **Wegzugs** zur **feldg. Taxe, 86,000 Mk.,** zu verk. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 6279

Flottgehendes
Weinrestaurant
mit Haus u. **kompl. Inventar** Famil.-Verhältn. halb. günst. m. nur 4-6000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Nachweisl. gesich. Existenz. Offerten unt. M. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel 2. Rang., kl. sicheres Geschäft, in sehr gut. Lage hier, nachw. rent., sehr preisw. zu verk. Anzahl. jedoch mind. 15,000 Mk. Evtl. auch Tausch. O. Engel, Adolfstraße 3. 6284

Bauplatz
mit genehm. Plänen, vorgel. Straßenkosten u. Stellen der 2. Hypothek zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nz

Villen-Bauplätze
in feinster Lage zu verk. Preis za. 650 Mk., 850 Mk. u. 1050 Mk. pro Rute. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Schönes Bauterrain
Nähe Wiesbaden billig zu verk. Off. von Selbstrefl. u. V. 836 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber.
Stets vorgemerkt 300 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte und gewerbliche Betriebe aller Branchen, Stadt- und Land-Grundstücke jeder Art. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.
E. Hommen Nachf.,
Köln a/Rh., Kreuzgasse 8, I.
Altes Unternehmen mit Bureau in Dresden, Hannover, Köln a/Rh., Leipzig, Karlsruhe i. B. F 72

Villa — Haus!
mit 8—10 Zimmern, sehr großer Garten, am Rhein oder in der Nähe einer groß. Stadt zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Rent. Haus!
mit großen Lagerräumen, Wiesbaden auch Biebrich-Schierstein, sofort zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Angebote an
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Altrenommierte Speisewirtschaft, gutgehend, nachweislich sehr rent., beste Lage, krankheitshalber billig mit Inventar zu verkaufen. Anonym verbeten. Gefällige Offerten unter M. M. 48 hauptpostlagernd erbeten.

Leichtes Arbeitspferd
zu verkaufen Sedanstraße 3.

Gutgeh. Flaschenbiergeschäft, in erster Lage der Stadt, umständehalber zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pg

Ein Pferd
zu verkaufen Dotzheimerstraße 111, bei Ninn.

Kriegshunde,
pr. Stb., gibt bill. ab Ries, Sonnenberg, Goldsteinstal 7.

Kanarienhähne u. Weibchen zu vk. Delle, Weberg. 54, Vogelfutterhandl.

Fast neuer Frack-Anzug
auf Seide (Größe normal) f. 35 Mk. zu verk. Schachtstraße 3, Part.

Gelegenheitskauf.
Einige gute Oelgemälde billig abzugeben Frankenstraße 9. B 6115

Ein Gehrock-Anzug u. andere z. zu vk. Klapper, Dotzheimerstr. 20.

Altert., Kunstgegenst., g. erh. Möbel bill. zu verk. Frankenstraße 9. B 6064

Pianino, sehr gut erhalten, schwarz, schöne Ausstattung, billig zu verk. Scharnhorststraße 12, 1 r.

Piano
billig zu verk. Schulberg 8, 2.

Mag. nußb. Schlafz., u. K.-Einr. zu vk. Frankenstraße 13, Möbelschr.

Gut erh. Möbel, Betten, Schränke, Tische 2c. zu verk. Rauenthalerstr. 6.

2 Muschelbetten, neu, à 55 Mk., Vertiko 32 Mk. Rauenthalerstraße 6.

Zwei schöne eis. Kinderbettstellen mit neuen Matratzen billig abzugeben. Stiftstraße 14, Part.

Zwei vollständ. Betten à 35 Mk., 1 Kleiderschr. 24, Küchenschr. 20, 1 Kommode 18, Waschkommode mit Marmor 35, amerik. Bücherschr. m. Schreibtisch, Vertiko, Ottomane 16, Diwan, neu, 45, versch. Deckbetten Scharnhorststr. 46, H., Werkstätte.

Es werden sofort verkauft:
20 Betten 6—50 Mk., Kanapee 15 Mk., Matratzen von 5 Mk. an, Kommode 15 Mk., 1tür. Kleiderschr. 15 Mk., Eisschränke 15—40 Mk., Deckbetten 8 Mk. Bücherstr. 44, 1 r.

Bett 20, Drehstühle, Koffer u. Theke bill. Klapper, Dotzheimerstraße 20.

2 gebr., f. neue mod. Plüschgarn., eine Laden-Einrichtung billigst abzugeben Sedanplatz 7, P., bei Maurer.

Neue 3teil. Matr., 1½schl. f. 12 Mk. zu verk. Römerberg 35, Part.

Wegzugshalber feid. Garnitur (4 Sessel), Handarbeit. 250 Mk., engl. Bett mit Matratze, 2½schläf., 70 Mk., Theke 3 Mk., 1 Plümeau 1.50 Mk., 1 gr. Teppich 30 Mk. Oranienstraße 12, Part.

Neue Taschensofas zu verkaufen Clarenthalerstraße 8, 2. Hilb. B 4817

Gebr. Sofa, dunkelbraun, zu verkaufen Niederwaldstr. 1, P. l.

33 Chaiselongues à 15 Mk., mit sch. Decke 22, Rauenthalerstr. 6.

Ein Chaiselongue mit Decke, fast neu, wegen Platzmangel zu verk. Schiersteinerstraße 18, 3 r.

Es sind zum Verkauf gestellt:
1 Sofa (25 Mk.), 1 eich. Speisezim.-Einrichtung, 1 Piano, 1 Sofa, zwei Sessel, 1 Kuchentisch, 1 Aerzte-Waschschrank, 2 Petr.-Lüster, 1 Oelgemälde (40 Mk.), 1 Rokoko-Salon-Garnitur; ferner 1 Gasofen (15 Mk.), 1 Bett, eis., mit Matr., 20 Mk., 1 Zimmer-Ofen 25 Mk., 1 Pult 10, 2 Staffeleien, Klavierseff., 1 Cello (½) mit Mech. 75 Mk., Cello (¼) 130 Mk., Tafelklavier, Glasschr. f. Laden-E., 1 Theke, 2 Ausstell-Etag., Chaiselong., Bild., Spieg., el. Lüster 2c. Geöffnet werktäglich von 9—12 und von 2 bis 5 Uhr. Verkaufs-Raum in L. Reitenmayers Lagerhaus (Wiesbadener Möbelheim), Haltestelle der Elektrischen (Linie Ringkirche-Inf.-Kaserne). 6295

G. Plüsch-Chaiselongue
zu verk. Adolfsallee 18, 2. 6283

Vertiko u. Schreibsekretär
bill. zu verk. Werderstraße 4, 1 lks.

Weg. Umzugs antike u. fast neue
Möbel sof. sehr bill. zu verk.: Kom. mit Holz- u. Marmorpl., Spiegel mit, auch ohne Untersatz, runde u. eckige Tische, Stühle, Sessel, mit auch ohne Sofa, eingelegtes Schreibpult, Sekr., Standuhr, Tepp., Portieren, weißer Salon m. gr. Spiegeln, wie neu, Schlafzim. u. Speisezim.-Möb., Küchen-Einr. Adolfsallee 6. III 129

Zwei große Kleiderschränke,
Nachttisch, Tisch, Nähmaschine zu verk. Luisenplatz 2, Part. 6302

Bücherschrank, neu,
sowie zwei neue Betten zu verkaufen Niederwaldstraße 1, Parterre links.

Bücherschrank, neu,
zu verk. Niederwaldstraße 1, P. lks.

Gebr. Küchen-Einricht., sow. Sofa
zu verk. Niederwaldstraße 1, Part. I.

Küchenschrank, Eichen,
mit Schubl., Tisch, kompl. Bett, Schrank weg. Wegzugs sehr bill. zu verk. Adlerstraße 16a, 8, bei Schreib.

Kassenschrank,
mod. Konstrukt., billig Schlachthausstraße 12, 2, von 10—12 Uhr. 6239

Kassenschrank,
garantiert feuer-, faul- u. diebessicher, besonderer Umstände halber bill. abz. Off. u. P. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gr. Ladenschr. u. Glasschrank
bill. Scharnhorststr. 46. H., Werkst.

Gebr. Möbel: Schreibpult 25 Mk.,
Schreibtisch 28, Küchenschr. 15, Weißzeugschr. 22, Betten v. 6 Mk. an, gr. Sofa 22, Ottomane 12, Sess. 3, 10 u. 12, Regale, Koffer 3, Waschkom. mit Marmor 25, kl. Kom. 10, Nachttische v. 4 Mk. an, Tische u. Stühle v. 2 Mk. an, Kauf. 12, 2c. Kleinenaustr. 10, P.

Für die Ausstellung!
Zwei schöne Glasschränke billig zu verk. Niederwaldstraße 4, Part. r.

Neue Nähmaschinen,
in der Politur etwas beschädigt, mit 5 Jahren Garantie, bill., neue Fahrräder v. 85 Mk., alte von 20 Mk. an. Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Nähmaschine mit Fußbetrieb
für 12 Mk. sofort zu verkaufen Steinstraße 24, 2.

1 Stopf- und Stickmaschine,
1 Gasbadeofen, 1 3fl. Gasherd und 1 u. 3fl. Gaslüster, 1 vollst. Küchen-Einricht., kl. Eisschr., Paneelbr., ein Konsolschr., 1 gute Geige, 2 photogr. Apparate, eine Violinschule zu verkaufen Michelsberg 10, 1 St.

Fast n. Wasch- u. Wringmaschine
wegen Umzugs billig zu verkaufen Friedrichstraße 46.

Markise, fast neu,
zu halb. Preis. Kirchgasse 17, 2 St.

Fahnenschilder, Badew., Dezimalw.,
bill. Rheingauerstraße 14, Werkstatt.

Fast neues Break, 4-sitzig,
zu verkaufen Adlerstraße 53.

Federrollen v. 20—70 Ztr. Tragkr.
billig zu verk. Dotzheimerstraße 85.

Federrollchen, 15—18 Ztr. Tragkr.,
Handrollchen, pass. für Möbelgesch., Handkarren, mit u. ohne Fed., billig zu verkaufen Feldstraße 19.

Neue u. gebr. Federrolle
zu verk. Yorkstraße 13. B 6101

Gut erhaltene Federrolle,
30 Ztr. Tragkr., u. Federkarren billig zu verk. Schlachthausstraße 9.

Ein gut erhaltener Krankenwagen
billig zu verk. Dambachtal 14, Part.

Kinderwagen mit Gummireifen
b. zu vk. Nah. Hermannstr. 22, 1 l.

Ein schöner Kinderwagen
bill. zu vk. Westendstraße 37, V. 2 r.

Sitz- u. Liegewagen, gut erhalten,
zu verkaufen Kellerstraße 7, 3 rechts.

Kinder-Sitz- u. -Liegewagen
zu verk. Blücherstraße 11, Frisp. r.

Eleg. weißer u. blauer Sitz-
u. Liegewagen mit Nickelgest. billig zu verk. Sedanstraße 7, 1. B5841

Kinderwagen, sehr gut, bill. z. vk.
Dambachtal 5, A. Damm.

Ein Kinderwagen
u. eine Kinderbettstelle zu verkaufen Moritzstraße 60, Hth. 1.

Ein w. gebr. Kinderwagen
zu verk. Näh. Lehrstraße 7, Part.

Schöner Kinderwagen
zu verk. Bismarckring 31, Frisp.

Zweisitziger Sportwagen
zu verk. Oranienstraße 56, Vdh. P.

Sportwagen zu verkaufen
Hellmundstraße 3, Part. l. B 6147

Drei-Rad, auch f. Geschäftszwecke,
bill. Wellritzstraße 27, Part. l. B6134

Motorrad,
gut gehend, zu verkaufen Beethovenstraße 5, Garage.

Mädchen- u. Damen-Fahrrad
billig Wellritzstraße 27, P. l. B 5541

Fahrrad, fast neu, 1 J. G.,
zu verk. Dotzheimerstraße 84, P. 1.

Fahrrad,
schöner Halbrenner, billig zu verkaufen Rheinstraße 51.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk.
Wellritzstraße 27, Part. l. B6032

Fast neues Fahrrad mit Freilauf
zu verk. Westendstraße 19, P. rechts.

Transport-Dreirad,
leicht, sehr billig zu verk. Hermannstraße 15. B 5539

Kranken-Dreirad, Selbstf., Fußbetr.,
ärztl. empf., f. n. Herrenschlafrock 2c., fast bill. Weißenburgstraße 6, P. l.

Gut erhalt. Herd für 15 Mk.
zu verkaufen Römerberg 1.

1 Gasherd, 3fl., 1 tack. Schrank,
Ausziehtisch f. 12 Pers., Spieltisch, eis. Bett, Kom., Schulgest., Weinschr., K.-Klos. 2c. Dambachtal 10, 1. IV156

1 kupf. Gasbadeofen, geschl. Syst.,
u. 1 emaill. Badewanne, zs. f. 150 M. zu verk. Schwalbacherstraße 65, Part.

4flam. Gaslüster, wenig gebr.,
zu festem Pr., 80 Mk., zu verkaufen. Neupreis 160 Mk. Näheres Auer, Installateur, Taunusstraße 26.

Gaszuglampen, Schlafz.-Ampeln,
Pendel m. Gräfinlicht, Gaskocher 2c. billig zu vk. Schwalbacherstr. 65, P.

170 Zmtr. gr. Badewannen 15 Mk.,
Gaslampen u. Gaskocher usw. enorm bill. Heinr. Krause, Wellritzstraße 10.

Zwei eleg. Gladwände u. Türe,
pass. für Balkon, Veranda, Kontor usw., bill. zu verk. Jahnstraße 26, P.

Ein fast neuer Drahthühnerhof
billig zu verkaufen. Zu erfragen Biebricherstraße 3, 1. Etage.

Drei Lorbeerbäume
zu verkaufen Schwalbacherstraße 28.

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

200 Ztr. Stalldung billig abzug.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Qx

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Filiale gesucht.
Branche egal. Off. unt. L. 20 postlagernd Bismarckring.

Kaufe ganze Wohnungseinricht.,
auch einz. Möbelst. u. Sonstiges bei sofort. Bezahlung. Offerten unter W. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Größere Kochkiste,
auch gebrauchte, zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qp

Elektromotor von ½ PS, zu k. ges.
Preisoff. u. V. 119 Tagbl.-V. B6163

Fahrrad zu kaufen gesucht.
Schmidt, Hallgartenstraße 6.

Vier Treppenflur-Ampeln
zu kaufen ges. Off. Ruhbergstraße 8.

Gasbadeofen zu kaufen gesucht
Schierfteinerstraße 9, Part. rechts.

Alte Hobelbank mit Werkz. z. k. ges.
Karlstraße 11, 1½ St. B6138

Feldbahnschienen oder Geleise,
500 Millimeter Spurweite, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

3½ Morg. Garten am Teufelsach, Obst- u. Erdbeerplant., zu verpachten. Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 3.

Schöner Garten mit 128 Stücken
Stachelbeeren u. Johannistrauben u. 16 jungen Bäumen krankheitsh. zu verpachten. Anzus. 9—11 u. 2—5. Georg Müller, Mainzerstraße 96.

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82. 439

Lagerplatz,
teilweise als Garten zu benutzen, zu verpachten Emserstraße 36, 1.

Pachtgesuche

Ein Lagerplatz,
event. mit Schuppen, zu pachten ges. Off. mit Preis u. Lage desselb. unt. M. 119 an den Tagbl.-Verl. B6219

Acker zu pachten gesucht.
Dotzheimerstr. 115, Hth. 3 l. B 6211

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Violinschüler nimmt noch an
Heinemann, Müllerstraße 9, Part. Schüler-Violine zu verkaufen.

D. A. Lehrerinnen-Verein.
Stellenvermittlung. Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Gymnasial- u. Real-Unterricht.
In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf Nachhilfe, Examen, Unterschulungen unter W. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Französ. Konversationsstunden
gibt eine Französin, Kind. u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter F. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-, Klavier-, Violin-
Unterricht erteilt nach vorzüglicher Methode Karl u. Camilla Heuß, Hallgartenstraße 3, 1. II 271

Turn- und Handarbeitslehrerin
übernimmt Stunden. Offerten unt. U. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Silberne Zylinder-Damen-Uhr
nebst goldener Kette verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Fritz Langer hier, Marktstraße 11.

Kl. silberne Uhr (Andenken)
am 2. Feiertagabend in der Luisenstr. Dotzheimerstraße verl. Gegen Belohn. abzug. Dotzheimerstr. 36, S. 1.

Verloren eine gold. Halskette
m. Anhänger am 2. Feiertag. Abzug. geg. Bel. Langgasse 20, im Laden.

Ein Dobermann-Pinscher entl.
Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. Adolfsallee 31, Parterre.

Junger stichelhaariger Jagdhund
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 32, 1.

Entlaufen Black and tan Terrier
mit Halsband. Abzug. Bleichstr. 12, 2 r. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Sämtliche Drucksachen lief. bill. Druckerei Münch, Faulbrunnenstr. 8.

Bitte.
Ein tücht. erfahr. Elektromonteur, welcher stellungslos ist, empf. sich in Klingelanlagen, sowie in Reparaturen von Licht u. Kraftanlagen. Off. u. D. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anl.,
sow. Rep. w. pr. u. billig ausgeführt. Phil. Becht, Bleichstraße 18, Stb. r.

Achtung!
Keller- u. Speicher-Raum. werden auf Bestell. gemacht. Lumpen 3 Pf., Flaschen 2—3 Pf. Max Schumann, Hermannstr. 3. Das. ist 1 Patz-Rolle für 40 Pf. zu verk. B 6185

Gärten w. zum Unterhalten
prompt und billig angenommen Kleinenaustraße 28, Hth. Part.

Parkanlagen,
sowie Gartenarbeiten übernimmt Metzger, Herderstraße 1, P. B 6193

Kost., Blusen, feine Kinderkleider,
Abend. werden außer dem Hause bill. angefert. Herrngartenstr. 7, B. Mk.

Herren-Anzüge w. unt. Gar. angef.,
Hose 4, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Anz.-Büg. 1.20 M. Muster z. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Fräulein
empfiehlt sich im Schneidern, Weißnähen u. allen Handarbeiten außer dem Hause, nachmittags. Anmeld. an E. Schmidt, Mädchen-Hospiz Cäcilienhaus, Michelsberg.

Schneiderin empfiehlt sich.
Blücherstraße 32, Frisp. B 6230

Näherin empf. sich außer d. Hause
z. Anfert. u. Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern. Faulbrunnenstr. 11, B. Mr.

Erstklass. Friseuse empfiehlt sich
den besseren Damen in u. außer dem Hause. Bertramstraße 20, Part.

Gardinen-Wasch. u. -Spannerei
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Spez.-Waschanstalt für f. Herren-
u. D.-Wäsche, Gard.-Spann. Yorkstraße 29, Part. Ickenroth.

Wasch- u. Bleichanstalt, B5880
Göbenstr. 24, H. 1 l., übern. Wäsche jed. Art zu bill. Preis. Gard.-Spann.

Wäscherei u. Feinbügl. Bleichstr. 27,
1 St. Spez.: Krag., Mansch., Hemd.

Wäsche auf das Land
mit eigener Bleiche u. fließ. Wasser wird angen. Scharnhorststr. 26, P. r.

Wäsche wird aufs Land
angen., reell u. pünktlich besorgt. Eigene Bleiche. Zu erfragen Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, jetzt Elberfelderstraße 19. F 114

Wer würde jg. strebs. Geschäftsl.
z. Gründung einer Filiale 1000 Mk. leihen? Nur v. Selbstgeber. Zinsen u. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. U. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber.
Suche tücht. Kaufmann als tätigen Teilhaber zur Ausbeut. ein. Patents, hoher Gewinn, 3—4000 Mk. Einlage. Off. u. W. 841 an den Tagbl.-Verl.

Lehrerin für Putz u. Schneidern
sucht Teilhaberin z. Gründ. e. Schule, event. an Schule oder Gesch. sich tätig zu beteilig. Branchekenntn. nicht unb. nötig. Offerten unter Z. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Transport.
Z. Spediteur od. Möbeltransporteur ist Gelegenh. geb., sich hier sofort selbständ. zu machen, 6 Möbelwagen (Schumann) vorh. Besitzer, ausw., bleibt event. beteiligt, daher Kapital fast nicht erford. Angl. an besteh. Geschäft möglich. Sof. Offert. unter W. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenwagen
mit oder ohne Bedienung billig zu verm. Hellmundstr. 51, Hth. 2 r.

Für ein 8 Monate altes Kind,
Mädchen, werden Adoptiveltern ges., ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. H. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, 47 Jahre,
kathol., m. e. kl. aber gut geh. Gesch., sucht n. Bekanntsch. mit älter. Dame (kinderlose Witwe nicht ausgeschl.) Offerten unter A. 491 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Meistersinger,
diese Teufelei, jetzt grade.

Verkäufe

Gutg. Kolonialw.- u. Delikatess.-Geschäft
(Eckladen in verkehrsreicher Lage) ist unter günst. Beding. an tücht. Fachmann zu verkaufen. Offerten unter Z. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Viktualien-Geschäft,
Mitte d. St., Eckladen, tägl. Einnahme 70—80 Mk., Wegzugsh. bill. zu verk. Off. unter K. 841 an d. Tagbl.-Verl

Sichere, gute Existenz:
Papier- und Schreibwarenhandlung, Geschäftsbücher — Lederwaren 2c. 2c.
in bester Kurlage, seit 20 Jahren bestehend, sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital mindest. ca. 8—10,000 Mark. Off. u. B. 843 an den Tagbl.-Verl.

4-jähr. braune Karossiers,
großart. Gespann. fehler- und scheufrei, sicher gefahren, preiswert zu verkaufen. Parkstraße 59, Einzang Bingerstraße.

Tauben,
Kröpfer, billig zu verk. Thomaestr. 7.

Große Seltenheiten!
Eine wundervolle Sammlung **exotischer Schmetterlinge** aus allen Tropen zusammengebracht, billig zu verkaufen. **Mainz, Peterplatz 5.** (Nr. 6872) F 38

Moderne
Oelgemälde
umständehalber billig zu verkaufen. Näh. Franz-Abtstraße 3, 1 (9—11 und 2—4).

Pianinos
aus der Miete neu hergerichtet, von Bechstein, Blüthner, Arnold u. a. Bechstein- und Westermayer-**Stutzflügel.** Preise von 200 bis 750 Mark.
Heinrich Wolff,
Wilhelmstraße 12. 5837

Modernes Büfett,
fast neu, billigst verkäufl., ohne Zwischenhandel. Friedrichstr. 36, 3 rechts.

Geldschränke! 6 Stück, in allen Größen, zu verk. Friedrichstraße 13.

Kompl. **Laden-Einr.,** Ausz.-Büfett, Glaskasten, Kasse, Kopierpresse, Wagen, Versch. u. d. Frankenstr. 9. B 6053

Kolonialwareneinrichtungen,
Theken für alle Gesch. passend, sehr bill. **Marktstr 12** bei **Späth.**

Meßapparate für **Salatöl, Rüböl** 2c. empf. **billigst F. Flössner,** Wellritzstr. 6.

Occasion.
Automobil, 24 PS., 4 Zil., Opel, i. tadellosem Zustand, hocheleg. Doppel-Phaeton-Karosserie, amerik. Verdeck, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anfr. beim Portier Dietenmühle.

Geschn. Eichenholz, f. Zimmerarb. pass., per Festmtr. 65 Mk. zu verkaufen in dem **Gebr. Schmidt**schen **Sägewerk, Biebrich.**

Kaufgesuche

Herren-, Damen- und Kinderkleider
kauft zu höchsten Preisen **J. Rosenfeld,** Metzgergasse 29.

Nur A. Schiffer, Metzgerg. 21,
zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleid., Uniform., g. Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3734,
kauft von Herrsch. zu hoh. Preis. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. W., Pfandscheine, Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Frau Klein,
Hochstätte 11, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Den geehrten Herrschaften
empfiehlt sich **Frau Stummer,**
141. Webergasse 9. 1. kein Laden. Zahle die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Pianinos, alte Violinen kauft **Heinr. Wolff.** Wilhelmstr. 12. 10127

Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. M. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Nehme gebrauchte
Kassenschränke
gegen neue in Zahlung. Offerten unter **M. 795** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden! B6093
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kl. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mtb.

Verpachtungen

Garten,
ca. ¾ Morgen, Nassauerstraße, Adolfshöhe gelegen, Wasserleitung vorhanden auf längere Zeit zu verpachten. Näher. **Francke,** Wilhelmstr. 22, Bureau.

Ca. 3¼ **Morgen gutes Land**
mit Wohnung an Gärtner billig zu verpachten. Anfragen u. **A. O. H.** hauptpostlagernd hier. 6239

Unterricht

Institut Worbs,
staatl. konz., u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. u. Schul- od. Militärexamina, bes. Einj. u. Abitur., a. f. Mädch.! Studienanst. für Erwachs., auch Fam.! Arbeitsst. bis Prima inkl.! Sorgf. Ueberw., f. Oberkl. bes. St. Individuelle Behandlung, daher beste Erfolge seit 15 J., auch ohne entsprechende Vorbildung! Es bestanden zahlr. Abiturienten, Fähnr., Prim., Einj., Sekund. u. a. Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch für Ausl., Nachhilfekurse! Besond. Kurse f. Damen! Ferienk.! Pensionat! Viele vorzügl. Empf.!
Worbs,
Privatschulleiter m. Oberlehrerz.,
Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Knaben-Pension.
In einem Pfarrhause in Vorstadt finden Knaben Pension und Nachhilfe. Off. u. A. 3033 an den Tagbl.-Verlag.

Miss Carne ert. **engl.** Unterricht, Gram. und Konversation. Taunusstr. 25, Stb. II.

Wiesbadener Pädagogium,

staatl. konz. höhere Privatschule.

Gründl. und schnelle Vorbereitung für alle Schul- und Militärexamina, besond. für die **Einjährigen-Prüfung.** Arbeit- und Nachhilfestunden f. Schüler sämtl. höherer Lehranstalten.

Die Schüler werden vom 9. Jahre an aufgenommen und in kleinen Klassen streng individuell unterrichtet.

Die Anstalt wird wegen ihrer hervorragenden Erfolge von den ersten Kreisen bestens empfohlen.

Dr. F. Loewenberg,
Institutsleiter m. Oberlehrerzeugnis,
Adelheidstrasse 48.

Vorbereitung für die
Einjähr.-Freiw.-Prüfung,
bes. für **nichtversetzte Schüler der mittleren Klassen höh. Lehranstalten,** sowie für die Aufnahmeprüfung in die Gymnasialklassen. Nachhilfestunden in den Gymnasialfächern, besonders i. **Lateinischen** und **Griechischen** für Schüler der **oberen Gymnasialklassen.**

Dr. phil. Franz Heimann.
Gübenstrasse 8, 2. B5681

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben
Miltenberg a. Main
(Odenwald) F 72
Realklassen v. Sexta an, erteilt **Einjährigen-Zeugnis.**

Englischen Unterricht erteilt Miss **Moore, Rheinstr. 57, P.**

Institut Schrank

(vorm. **Ridder**),

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,

Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen,

Wiesbaden, Adelheidstr. 15.

Am **20. April:**

Beginn des Sommer-Semesters

in den Kursen für

Handnähen, Flicken und Stopfen,
Wäschenähen auf der Maschine und **Wäschezuschneiden,**
Kleidermachen,
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln u. **Kunsthandarbeiten** jeder Art,
Zeichnen u. Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.,
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie,
Vorbereitung für das staatliche **Handarbeitslehrerinnen-Examen,**
Kochkurse und hauswirtschaftlicher Unterricht, Bügeln.

Anmeldungen nimmt täglich entgegen

Die Vorsteherin:
Antonie Schrank.

Institut Bein,

Wiesb. Privat-Handelsschule.

Erste Lehrkräfte. Kostenlose Stellen-Vermittelung.

Engländerin (London) ert. Unterricht. Konv. Elisabethenstr. 11, 3.

Französisch. Professor,

40er, ehemalig. Direktor, hier ansässig, des Deutsch. u. Engl. mächt., **mit gut. Verbind.** u. Empfehlung. im Ausl., **wünscht einige Stunden in Unterricht zu geben.** Offerten u. **A. 5295** an den Tagbl.-Verlag.

Handelsschule Wiesbaden

Dr. Conrad Grimm

Kirchgasse 19.

Beginn der nächsten Hauptkurse

Montag, den 19. April, vorm. 9 Uhr.

Anmeldungen werden täglich im Sekretariat der Anstalt entgegengenommen.

Telephon 341 Amt Biebrich.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren.**

(Inhaber: Emil Straus).

Nur:

38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstr.

Diese Woche:

Beginn neuer

Hauptkurse.

Besondere Damen-Abteilungen. Nur erste Lehrkräfte.

Anmeldungen täglich.

Prospekte kostenfrei.

Münchner kunstgewerbl. Atelier

Hedwig Brugmann

— Ria Loffen —

Wiesbaden, Luisenstraße 4.

Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen, Malen, Modellieren und Entwerfen. — Ausführen künstlerischer Textilarbeiten für Innendecoration und Kleiderschmuck.

Nach Ostern arrangieren wir einen

Gymnasiasten-Tanzkursus,

zu dem wir gefl. Anmeldungen von Damen und Herren von jetzt ab entgegennehmen. Der Unterricht findet in unserem neu erbauten Unterrichtssaal im eigenen Hause **Adelheidstrasse 21** statt.

Fritz Sauer und **Frau.**

Inh. der Wiesbadener Tanzschule 21 Adelheidstraße 21.

Diplomierte Italienerin erteilt Unterricht. **V. Rossi.** Elisabethenstraße 11, 2.

Klavier-Unterricht,

Wiener Methode,

ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. **Marie Habich,** Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Verloren — Gefunden.

Verloren ein **goldenes Armband** mit **Münze** Samstag abend. Abzug. gegen gute Belohnung bei dem Portier, **Nassauer Hof.**

Verloren

kl. Hermelin-Boa Adelheid-, Adolf-, Rhein-, Dreiweidenstr. Geg. gute Belohn. abzugeben Kaiser-Fr.-Ring 19, 2. B 6139

Geschäftliche Empfehlungen

Kräftiger guter Mittagstisch in und außer d. Haus von 12½—2 Uhr Bismarckring 37, 1. B 3160

Architekt,

vielfach in öffentl. Preisbewerbungen prämiert, empf. sich z. Anfert. von Bauentwürfen und Zeichnungen, Kostenanschlägen, sowie Bauleitung u. Garantie v. Einhalt. d. Kostenanschlagssumme. Schnellste Bedien. bei bescheid. Honorar zugesichert. Off. u. J. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt Helene Horn Luisenstraße 41, Pt.

Lehmann's

Schreibstube

u. Vervielfältigungs-Bureau.

Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

Das Installationsgeschäft von **Friedrich Körleg** befindet sich nach wie vor **Kirchgasse 19,** im Hofe links, und empfiehlt sich zu allen Reparaturen prompt und billig.

Landschaftsgärtnerei,

Anlage u. Unterhaltung von Gärten u. Parks, Bepflanzung von Balkonkasten.

Franz Hoffmann,

Niederbergstraße 7, B 4928

Fernruf 1856 und 1857.

Springbrunnen—Grottenbau.

führt geschmackvollst und billigst u. eig. u. geg. Entwürfen aus. Prima Referenz.

Max Gullich,

Wiesbaden, Gust.-Adolfstr. 4, 2.

Strauss, gepr. Masseur,

Telephon 1815. Schwalbacherstr. 59.

Wasch- und Plättanstalt Kirsten,

Clarenthalerstr. 3. Teleph. 4074.

Pariser Neuwäscherei für Kragen, Manschett., Vor- u. Oberhemd., Herrsch.- u. Hotel-Fremdenwäsche. **Gardinenspannerei.** Eigene Bleiche. Trock. i. Fr.

Massage Wörthstr. 8, 1, an der Rheinstraße. B 6055

Alle Massagen Michelsberg 13, 1.

Massagen, W. Manikure von j. Dame Hellmundstr. 17, 1. B 6200

Aerztlich geprüfte Masseuse und **Krankenpflegerin** empfiehlt sich. Näheres **Röderstraße 23, 2 r.**

Massage Luisenstr. 5, 2 r. Aerztlich geprüft.

Chiromantin, Richtstr. 12, 1 l.

Phrenologin Frau Richard wohnt **Mauritiusplatz 3, 2.**

Phrenologin,

geb. Dame, Albrechtstraße 11, 2, 3—8.

Berühmte Phrenologin **Weilstr. 1a, 3.** (Herren u. Damen.)

Phrenologin Helenenstr. 3, 2 St. B 6183

Verschiedenes.

Lukratives Geschäft

von tücht. Kaufmann zu übernehmen gesucht; evtl. Beteiligung an solchem nicht ausgeschlossen. Detail. Offerten **M. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber.

Für ein Agentur-Geschäft, welches ausgedehnt werden soll, wird ein tätiger Teilhaber (Kaufmann bevorzugt) mit etwas Kapital gesucht. Gefl. Off. unt. **E. 837** an den Tagbl.-Verlag.

Beleihungen

von **Erbschaften, Leibrenten** vermittelt (Hept. 2078) F 117

Siegmund Herz.

Hamburg 1.

Geld-Darlehne 4 bis 5% in jeder Höhe, auch ohne Bürgen an jed. auf Schuldschein, Wechsel, Hypotheken etc., auch Ratenzahlung gibt **A. Antrop, Berlin N. 65, 18.** Rückp.

Geld an Jedermann, auerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingungen Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 56, Potsdamerstraße 65. Notariell beal. Darlehr. F 72

Geld-Darlehn, Ratenrückz. Selbstg. **Diessner, Berlin 45,** Bell-Alliancestr. 67. Rückporto. F 161

Wer verkauft **pat. Necessitas Knopflochbänder?** Offert. unt. **A. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Neue Betten u. Möbel jedes Quantum, zu verleihen **9 Ellenbogengasse 9.**

Für Reitpferd, ev. mit Dogcart, wird Unterkunft und Verpflegung gesucht. Gefl. Off. nebst Preisang. u. **F. 839** a. d. Tagbl.-Verl.

A. Löffler

gratulieren zum Stammhalter

W. R., H. L., E. H., K. B., Chr. J., K. L., E. G., R. Sch., J. F., A. P., K. H.

Haut-, Harn- u. **Blasenleiden.** Vorzügliche Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. B 5704

Robert Dressler,

Kur-Institut für Naturheilkunde. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 339** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundliche und diskrete Aufnahme bei Frau **Anna Pfau,** Hebamme, **Mainz,** Langgasse 24/26.

Damen finden diskrete Aufnahme, Pension u. Entbind., kein Heimatber., bei älterer erfahren. Heb. **Wwe. Ebeling, Berlin W.,** Eisenacherstraße 7. F 117

Damen finden freundl. Aufn. bei e. **Hebamme.** Str. Diskr. Auch briefl. Rat in all. Fällen. F 114

Frau Swart, Ceintuurbaan 121, **Amsterdam.** Ka 1834

Auskünfte

über Ruf, Charakter, Vermögen 2c. v. Personen jeden Standes an allen Plätzen des In- und Auslandes. Ermittelungen, Beobachtungen schnell, diskret, billig.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Sonne".

Marktstraße 12, 1. Telephon 2537.

Reiche glückl. Heirat

erreichen Sie sicher, verlangen Sie unsf. Prospekt diskret u. verschl. im Brief geg. Eins. v. 60 Pf. in Briefmarken. F 116

„Fortuna", Internat. Institut, Nürnberg, Postamt 5, Theresienstr.

Pfisting. Herr

in mittler. Jahren, gut situiert, hier zur Kur, sucht die Bekanntschaft jüngerer, hübscher Dame z. spät. Heirat. Offerten erbet. unt. **M. 842** an d. Tagbl.-Verl.

Fein. Dr. jur., ausländ. Rentier, 35 J., pfisting., sucht Heirat mit **fein.** Dame mit ca. 6000 Mk. Einkommen **pro** Jahr. Off. unter **M. 73** hauptpostlag. Frankfurt a. M. F 39.

Schmiedemeister, 26 Jahre alt, evangel., mit gut. Geschäft u. Vermögen, sucht die Bekanntsch. eines ordentlich., tüchtigen Mädchens mit einigen Tausend Mark Vermögen zwecks baldig. Heirat. Offert. unter **Z. 842** an den Tagbl.-Verlag.

Konkurs-Versteigerung

von Bijouterie-, Galanterie-, Leder-, Luxus-Waren 2c. und Laden-Einrichtung.

Im Auftrage des Herrn **Carl Brodt,** als gerichtlich bestellter **Konkursverwalter** über das Vermögen der **Frau Elise Müller Wwe.,** Inh. der Fa. **A. M. Müller,** versteigere ich am

Donnerstag, den 15. April cr. und folgende Tage, jeweils morgens 9½ u. nachm. 2½ Uhr beginnend,

im dem Ladenlokale

8 Langgasse 8

die noch vorhandenen Waren, als:

Schmuckgegenstände aller Art, als: Broschen, Ringe, Uhr- und Halsketten, Armbänder, Hutnadeln 2c., Gürtel, Pompadours, Täschchen, Fächer, Portemonnaies, Brieftaschen, Visitenkarten-, Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Zigarren- und Zigaretten-Spitzen, Spazierstöcke, darunter solche mit Silbergriffe, Taschenmesser, Ansichten, Photographie-Rahmen, Albums, Schreibzeuge, Aschenschalen, Cakesdosen, Vasen, Zinnsachen, Nipp- und Gebrauchsgegenstände aller Art und sonst. Bijouteriewaren 2c.,

ferner **die gesamte gute Laden-Einrichtung,** best. aus:

1 Ladenschrank m. 4 Glastüren u. 1 Spiegelscheibe (3½ m lg.), **1 Ladenschrank m. 4 Glastüren** (za. 2 m lg.), 1 Regal, **1 Thek mit Glaskasten-Aufsatz** (3½ m lg.), **Erkerverschluß, Nickel-Erkergestell m. Glasplatten,** Stockständer, **Messing-Gaslüster, Erkerbeleuchtung, Mahag.-Cilinder-Bureau,** Stehleiter, Stühle und dgl. m.

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Samstag, den 17. April cr., nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstr. 7. Teleph. 2941. 6294

Wanzen nebst Brut,

sowie sämtliches Ungeziefer vertilge ich unter Garantie, Motten, Ratten, Mäuse, Küchenkäfer, Kakerlaken. Beste **Referenz.** Preis billigst.

H. Sartorius, Kammerjäger, Yorkstraße 5. — Tel. 873.

Deutscher

Portland-Zement

außer Syndikat.

Telephon 5008.

Fr. Martenstein, Frankfurt.

Ia blauweißen Lahrenburger 556

Gartenkies

liefert billigst in Waggons, Karren, sowie in einzelnen Körben die

Speditionsfirma

Wilh. Ruppert & Co.,

G. m. b. H.,

Tel. 32, Bureau Mauritiusstr. 3.

Elegante Drucksachen

bilden einen wesentlichen Bestandteil der modernen Reklame. Gerade der zahlungsfähigste Kundenkreis ist gewöhnt, geschäftliche Empfehlungen, Rechnungen usw. in feiner, geschmackvoller Ausstattung zu empfangen. Wir empfehlen unsere modern eingerichtete, mit den neuesten technischen Hilfsmitteln versehene Buchdruckerei zur Herstellung von Drucksachen aller Art, in jeder gewünschten Geschmacksrichtung und Ausstattung. Die Preise sind durchaus mäßige. Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten.

Kontore: Langgasse 27

Fernsprecher No. 2266.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Gegründet 1809.

Kragen
in grösster Auswahl
Handschuhe Unterzeuge
Franz Schirg
Hoflieferant
Webergasse 1 Fernspr. 549
IV 144

Turn-Gesellschaft

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder zu der am 17. ds., abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Stiftstraße 1, stattfindenden
Haupt-Versammlung
ergg. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. F 431
Der Vorstand.
Mch. Wolff, Vorsitzender.
Tagesordnung: 1. Bauangelegenheit. Kostenanschlag. 2. Verschiedenes.

Lehmann's Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, Telephon 2537.

Abschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen fehlerfrei, schnellstens, billigst.

Zigarren-Haus
Otto Ehnes,
Wiesbaden, **Moritzstr. 16,** im Hotel Falstaff.
Spezialität:
Erstkl. Hamburger Fabrikate
!Reiche Auswahl! !Solide Preise!

Für Apfelweintrinker
Empfehle ein vorzügliches Glas Apfelwein eigener Kelterei per Glas 15 Pf. 588
Franz Daniel,
Restaurant „Zur Waldlust",
Platterstraße 73,
Endstation der elektr. Bahn „Eichen".

Die Abholung von
FRACHT- UND EILGÜTERN
zur Bahn
erfolgt durch die regelmässig fahrenden
RETTENMAYERS
ROLL- u. GEPÄCKWAGEN
zu jeder Tagesstunde.
(Sonntags vormittags nur Eilgüter.)
(Frachtgut: binnen 5—6 Stunden
Eilgut: „ 3—4 „
Bestellungen beim Bureau:
NIKOLASSTRASSE 5.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
555

Es genügt vollständig
wenn Familien-Anzeigen — Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle —
im Wiesbadener Tagblatt
inseriert werden, da das Wiesbadener Tagblatt in Wiesbaden von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gelesen wird.
Familien-Anzeigen
pflegt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung vor allem im Wiesbadener Tagblatt zu suchen und
zu veröffentlichen.

Millionen Hausfrauen putzen mit
Globus
Putzextract
Bestes Metall-Putzmittel
(D. Z. 62473) F 5

Garten-Kies,
feiner weißer, gelber und blauer.
Ziegelei Eichbaum,
Dotzheim, Feldstraße.
Muster: Wiesbaden, Adelheidstraße 12, Kontor.

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei **Kühn & Kümpfer,** Römerberg 8.

Versäume niemand die Gelegenheit!
Wegen Platzmangels unterstelle mein gesamtes Konfektionslager einem
Räumungs-Verkauf
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Ich offeriere deshalb:
1 Posten Herren-Anzüge, darunter verschiedene Gelegenheitskäufe, deren früherer Preis 14—40 Mk. war, **jetzt fast zur Hälfte.**
1 Posten Herren-Paletots, darunter Reisemuster und Modelle, die sich für Frühjahr sehr gut eignen, deren reeller Wert 25—70 Mk. ist, **jetzt 10—30 Mk.**
Joppen, Hosen, einzelne Sacktöcke, Westen
zu staunend billigen Preisen. — **Burschen- u. Knaben-Anzüge zu und unter dem Einkaufspreis,** schon von 2,50 Mk. an.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge
in größter Auswahl. — **Schulhosen und Schulanzüge** in den neuesten Fassons zu **jedem annehmbaren Preis.** 6180
Bitte sich gefl. zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der frühere Preis erkennbar ist.
Bekannt für reell. **Bekannt für reell.**
Kein Laden. **Nur Neugasse 22, 1. Etage.** **Kein Laden.**

Luhns waescht am besten

Von Mittwoch, den 14. cr., bis Freitag, den 16. cr.:
Ausstellung
einer hocheleganten Kristall- und Porzellan-Einrichtung,
die nach dem Ausland geliefert wird.
M. Stillger, Kristall — Porzellan,
gegr. 1858. Häfnergasse 16. 592

Sämtliche Lagerbestände in
!Möbel aller Art, kompl. Schlafzimmern, einz. Betten, kompl. Küchen,
Sofas mit u. ohne Sessel, Ottomanen, überzogen, von 24.— Mk. an, Büfett, Bücher-, Kleider- und Spiegelschränke, Schreibtische, Diplomaten, Vertikos, gr. Trumeau-Spiegel, Wasch-Kommoden, Nachttische mit u. ohne Marmor, Tische, Stühle mit Leder- und Rohrsitz, Sessel, Flurtoiletten, Kleiderständer, spanische Wände 2c. kommen von heute bis zum 25. April! zu jedem nur annehmbaren Preis zum Verkauf.
D. Levitta, Friedrichstr. 13.
Telephon 2367. 441

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich **Holste's Stärke**
weisen Nachahmungen stets zurück.
(Z 9 67503 Ka) F 5

Wie neu
wird jeder mit **Tauber's**
Strohhut-Lack
überstrichener Hut.
In allen Farben vorrätig.
Nassovia-Drogerie Chr. Tauber
Kirchgasse 6. 489

Hotel-Verpachtung.
Hotel am Rhein, 1. Ranges, za. 50 Betten, ist Umstände halber bei sofortiger Uebernahme mit kleinem Kapital zu verpachten. Gefl. Offerten unter **A. 508** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hotel u. Restaurant
in allererster Geschäfts- und Fremdenlage,
seit zwei Jahren im Betrieb, an tüchtige, **kautionsfähige** Fachleute Umstände halber, im Ganzen oder geteilt, per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt
Carl Grünberg, Goldgasse 17. Teleph. 434.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 252
Reparaturen.

Familien-Nachrichten

Männergesang-Verein „Friede".
Unsern Mitgliedern die betrübende Nachricht, daß das langjährige Mitglied, Herr
Franz Daniel,
mit Tod abgegangen ist. Wir ersuchen die verehrl. Mitglieder, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen durch zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis, welches heute Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof stattfindet.
Der Vorstand.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter,
Marie Hoffinger,
geb. **Keller,**
im Alter von 82 Jahren wohlversehen dem Herrn entschlafen ist. 503
Familie **K. Hoffinger.**
Familie **L. Stuckardt.**
Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, 15. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Tode meines innigstgeliebten Mannes, unseres Vaters, Bruders, Onkels, Schwagers, Schwiegersohnes und Neffen,
Herrn Carl Jung,
Schreiner,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Weber, der Firma Fuß, seinen Kollegen, Freunden und Bekannten sagen wir unsern herzlichsten Dank. B 6362
Die trauernd Hinterbliebenen:
Witwe **Carl Jung**
nebst **Kindern.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute früh unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin,
Frau **Katharina Damm,**
geb. **Mauz,**
sanft dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Johann Damm,
Seerobenstr. 10.
Philipp Damm,
Dotzheimerstraße 127.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4¼ Uhr vom Leichenhause auf dem Südfriedhof aus statt.

Gestern nachmittag um 5 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante,
Frau Elisabethe Meyer, geb. Schmidt.
Um stilles Beileid bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Heinrich Meyer.**
Wiesbaden, den 13. April 1909.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 2½ Uhr, vom Sterbehause, Kellerstraße 18, aus statt.

Der Weinmarkt.

Wöchentlicher Anzeiger
des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 20. April 1909,
vormittags 11 Uhr, im Saale des **Konzerthauses** der Liedertafel, Große Bleiche 56 in Mainz, lassen die Herren

Hch. Schlaupp's Erben,
Weingutsbesitzer in **Nierstein,**

folgende **in besseren und besten Lagen Niersteins erzielte Weine,** worunter hochfeine Spitzen, versteigern und zwar:

14/1 u. 29/2 Stück 1907er.

Allgemeine Probe am 15. bis einschl. 17. April, sowie vor und während der Versteigerung. (No. 2053) F 34

Naturwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 21. April 1909, vorm. 11½ Uhr, im Saale des „Englischen Hofes", läßt Herr

Ferdinand Allmann,
Weingutsbesitzer,

versteigern: **4/1 und 4/2 Stück 1905er,**
11/1 „ 7/2 „ 1906er,
13/1 „ 10/2 „ 1907er,

aus den hervorragendsten Lagen der Gemarkung **Bingen, Büdesheim** und **Kempten.** (Nr. 2041) F 34

Allgemeine Probetage in der Besitzung des Versteigerers, Mainzerstraße 38, am 14., 15., 19., 20. und 21. April.

Der Großh. Notar: **Dr. Weilkenbach,** Justizrat.

Naturwein-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April, vormittags 12 Uhr, im Gasthause **„Zum Bayerischen Hof"** (No. 2054) F 34

zu Deidesheim
läßt Gutsbesitzer **Ferdinand Kimich** seine

ca. 44 Stück 1907er Naturweine

aus den Gemarkungen von **Deidesheim, Ruppertsberg** und **Forst,** wobei edle Original-Rieslinge und Auslesen, versteigern.

Probetage: 1., 7., 14. April und am Versteigerungstage.

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1909.

Mitgeteilt von der Annoncen-Expedition **D. Frenz,**
Mainz, Schillerplatz 2. **Wiesbaden,** Wilhelmstraße 6.
Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts.

April 14. Mainz, Anton Riffel.
„ 14. Bingen, J. Landau Söhne.
„ 14. Mußbach (Rheinpf.), J. Hellmer.
„ 15. Mainz, Geschw. Schuch.
„ 15. Kreuznach, Ed. u. J. B. Engelsmann.
„ 15. Haardt (Rheinpf.), Fr. Bauer.
„ 16. Mainz, Georg Schmitt.
„ 16. Kreuznach, Louis Engelsmann u. Sohn.
„ 16. Gimmeldingen, Adam Köhler.
„ 19. Bingen, Carl Erne.
„ 19. Haardt (Rheinpf.), Oskar Müller.
„ 20. Mainz, Heinrich Schlamp Erben.
„ 20. Bingen, Wilhelm Schmitt.
„ 20. Gimmeldingen, Friedr. Wilh. Reiß.
„ 20. Ungstein, Winzer-Verein.
„ 20. bis 9. Mai: Trierer Versteigerungen.
„ 21. Bingen, Altbürgermeister Ferdinand Allmann.
„ 21. *Deidesheim, F. P. Buhl.
„ 22. Mainz, Karl Gunderloch.
„ 22. Deidesheim, Ferdinand Kimich.
„ 23. Mainz, Wallotsche Gutsverwaltung.
„ 23. Haardt (Rheinpf.), Friedr. Fischer Wwe. u. Erben.
„ 24. Erbach i. Rheing.: Jos. Schmitt.
„ 26. Rüdesheim, Ferd. Ochs Wwe. Erben u. Max Brömser.
„ 26. *Bad Dürkheim, E. Christmann-Ritter.
„ 26. Zell (Rheinpf.), A. Golsen.
„ 27. Rüdesheim, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbes.
„ 27. Bad Kreuznach, Ph. und Hch. Baum.
„ 27. *Königsbach, Winzer-Verein.
„ 28. Lorch, Frau Anton Jos. Sahrholz Wwe.
„ 28. *Deidesheim, Winzer-Verein.
„ 29. Mainz, Nicola Nacke Erben.
„ 29. Kreuznach, Wilhelm Engelsmann.
„ 29. *Bad Dürkheim, Carl Esweinsche Gutsverwaltung.
„ 30. Mainz, Jean Senster.
„ 30. Kiedrich, Winzer-Verein.
„ 30. *Deidesheim, G. A. Stadler Wwe. und Erbe.
Mai 3. Oestrich, Winzer-Verein.
„ 3. *Wachenheim, Alb. Bürklin-Wolf.
„ 4. Nierstein, C. H. Diehl (Phil. Finckesches Weingut).
„ 4. Lorch, Winzer-Verein.
„ 4. Haardt (Rheinpf.), J. Degen.
„ 4. *Deidesheim, F. Deinhard.
„ 5. Bingen, Georg Nacke und Leonh. Braden Söhne.
„ 5. *Deidesheim, Gg. Sibens Erben.
„ 6. Hallgarten, Winzer-Verein.
„ 6. *Deidesheim, L. A. Jordan (Bassermann-Jordan).
„ 6. Münster a. St., Karl Voigtländer.
„ 7. Rauenthal, Winzer-Verein.
„ 7. Bingen, Rotwein-Zentrale Ahrweiler.
„ 7. Kreuznach, Rittergut Bangert.
„ 7. *Forst, F. L. Spindler-Steinmetz v. Gg. Dietz.
„ 8. Lorch, Gräfl. von Walderdorffsche Gutsverwaltung.
„ 8. Hochheim a. M., Conrad Werner.
„ 10. Bingen, Kommerzienrat Jul. Espenschied.

*) Mitglied des Vereins der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich i. Rhg.

Montag, den 3. Mai cr., nachm. 1 Uhr, läßt der

Oestricher Winzerverein,
E. G. m. u. H. zu **Oestrich,** in seiner Vereinshalle, Rheinstr. 8,

8 Stück u. 62 Halbstück 1908er Weine

zum Verkauf ausbieten.

Probetage in der Vereinshalle für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 20. April; **allgemeine Probetage** am 27. April, sowie am Vormittage des Versteigerungstages bis mittags 12 Uhr. (Nr. 2062) F 34

Der Vorstand.

Weinversteigerung zu Eltville im Rheingau.

Mittwoch, den 12. Mai l. J., nachmittags 12½ Uhr, gelangen in der **„Burg Crass"** zu Eltville

2/1, 40/2 Stück 1908er
4/2 Stück 1905er | **Rauenthaler,**

Gewächse des

Kimmel'schen Weinguts

zu Rauenthal, zum Ausgebot.

Probetage 27. April und **6. Mai** im Kelternhause, Hauptstraße zu Rauenthal, sowie **12. Mai,** vormittags von 10 bis 11½ Uhr, im Versteigerungslokal. F 31

Weinkarten
für Hotels und Restaurants
liefert in jeder Ausführung die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 27 · Fernruf 2266.

Juwelen, Uhren, Goldwaren.
Billige Preise.

E. Bücking,
Langgasse 9,
früher Kranzplatz 3/4.

Reparaturen
an
Taschenuhren und Schmucksachen.
Billige Preise. 557

Ethel-Malzkaffee
ist das gesündeste Familiengetränk, vorzüglich im Geschmack und billig im Gebrauch. Nur echt im geschlossenen Paket m. d. ges. gesch. Bezeichnung Marke „Ethel" der Firma „Ethel" Malzkaffee-Fabrik, Schiltigheim i. E. Ueberall erhältlich. F 117

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.

Da der **Umbau meines Badhauses** fertiggestellt ist, bringe dasselbe ganz besonders in Empfehlung.

Bin überzeugt, dass mein renoviertes Badhaus allen Anforderungen der Gäste entspricht. **Thermalbäder** Dtzd. 6 u. 9 Mk., **kohlensaure Bäder** à 2 Mk., **elektr. Lichtbäder** à 2 Mk., **Duschen** und **Fango-Packungen** billigst.

B. Meyer.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spieckermann & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. (Ph. 1976) F 101

Eis

wird in jedem Quantum zu jeder Tageszeit zu dem **billigsten Preis** frei ins Haus geliefert von

Eishandlung
Telephon 3100, p. 1. April ab 703. **Heinrich Rossbach,** Telephon 3100, p. 1. April ab 703.
Bureau: **Friedrichstr. 47, Ecke Schwalbacherstr.**
Eisschränke in jeder Größe stets auf Lager.

Vereinig. Ostpr. Pferdezüchter,
Tattersall Insterburg.

hat jederzeit große Auswahl in fertig gerittenen truppenfrommen Pferden, sowie gut gefahrenen Wagenpferden. F 72

Bürgerlichen Mittagstisch
Hellmundstraße 37, Wtb. P. 1. B6091

Karl Fischbach.
Grosses Lager.
Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.
Kirchgasse 49,
— zunächst der Marktstraße. —

49a

Feinschmecker verlangen ausdrücklich die
Chocolade A. & W. Lindt, Berne,
mit der Flagge.

Stets frisch zu haben bei F 117
Carl Mertz,
Wilhelmstr. 16.

Wenn Hausfrau und Köchin erst wissen

5 Pfg.

was ein guter Bouillon-Würfel ist, so werden sie ihn zu allen Speisen verwenden und wenn man sich vollends überzeugt hat, wie weit der

Rotti-Würfel

anderen angepriesenen Fabrikaten in Qualität und Geschmack weit überlegen ist, so wird kein anderer Würfel mehr verwendet werden als der

„Rotti-Würfel".

Man achte also beim Einkauf auf das Wort „Rotti".

Lager und Vertretung: **Paul Böhme,** Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 29. Telephon 4303.

(Ma 1599) F 117

Sämtliche Artikel zur

Wochenbett- und Kinderpflege

empfiehlt in **besten, vorschriftsmässigen** Qualitäten bei **billigsten** Preisen K 190

P. A. Stoss Nachfolger,

Taunusstr. 2. Inh.: **Max Helfferich.**

— **Telephon 227.** —

Vollständige Baby-Ausstattungen.

Böhringers Ceylon-Tee,

direkter Import ab Colombo,

das Pfund von Mk. 1.20 bis Mk. 6.—.

Nur Webergasse 3.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 11—12½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert. 8 Uhr: Symphonisches Konzert. 8 Uhr: Orient-Vortrag. (Herr Meyer-Elbing.)
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Tosca.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Flachsmann als Erzieher.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Stadt und Land.
Walhalla-Theater. Abends 7.30 Uhr: Der tapfere Soldat.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Scala-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bioskop-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Terminus-Restaurant, Kirchgasse 23: Täglich Konzert.
Deutscher Hof. Täglich Konzert.
Demonstrations-Vortrag des Fräul. Jos. Wirth, in der Wartburg, nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
Konzert des erblindeten Orgelvirtuosen M. Wallowiak, in der Ringkirche, nachm. 5 Uhr.
Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 54.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für April 1909:
Eltville: Montag, 26., 11½ Uhr.
Langenschwalbach: Donnerstag, 22., 10¾ Uhr.
Hochheim: Mittwoch, 28., 9¼ Uhr.
Ems: Montag, 19., 10½ Uhr.
Limburg: Dienstag, 20., 3¼ Uhr.
Homburg: Freitag, 30., 10¾ Uhr.
Soden: Freitag, 30., 3 Uhr.
Nassau: Freitag, 16., 10 Uhr.
Weilburg: Freitag, 16., 2 Uhr.
Hachenburg: Dienstag, 20., 10 Uhr.
Diez: Freitag, 16., 5½ Uhr.
Montabaur: Montag, 19., 3¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich den Altersschwachen u. Kranken, gern bereit.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 u. ½3—8 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Verein für Sommerpflege armer Kinder, Bureau: Steingasse 9, 1. Sprechstunde: Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr, Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauenberufe: Walkmühlstr. 1.
Damen-Klub. E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Walramstraße 13, 1.

Vereins-Nachrichten

Turnverein. Nachmittags 2½—4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.45 bis 5 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.
Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4—6½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesang-Probe.
Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus (½9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26).
Kneipp-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Englischer Konversations-Zirkel. Abends im „Hotel Tannhäuser".
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Sedanplatz 5. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Esperantisten-Gruppe. Vereinsabend 8.30 Uhr. Hotel Union, Neug. 7, 1.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Männergesang-Verein Friede. Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Probe.
Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung „Con amore". Abends 9 Uhr: Probe.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. (Ortsgruppe Wiesbad.). 9 Uhr: Vereinsabend.
Christlicher Verein junger Männer. Dotzheimerstraße 20, Hth. 1 St. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Damenfriseur- und Perrückenmacher-Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9½ Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Zither-Klub. Abends 9 Uhr: Zither-Probe. (Westendhof).
Stolzescher Stenographen-Verein. E.-S. 9 Uhr: Uebungsabend.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versammlung.
Gesangverein Liederblüte. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Zitherkranz. Abends 9 Uhr: Probe. Vereinslokal „Zum stumpfen Tor", Schwalbacherstr.
Sänger-Quartett „Frisch auf". Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Latten- und Bretterverschläge auf den Dachböden und in den Kellern usw. für den Neubau der Artillerie-Kaserne Wiesbaden, an das Militär-Bauamt hierselbst, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 159, S. 26.)
Weinversteigerung des Herrn Anton Riffel im Saale des Konzerthauses zu Mainz, Gr. Bleiche 56, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 163, S. 22.)
Versteigerung einer Halle auf Abbruch, links der Schiersteinerstr.; Zusammenkunft vorm. 11¾ Uhr am Versorgungshaus; nachm. 3 Uhr: Versteigerung von Mobilien usw. im Pfandlokal Helenenstraße 24. (S. Tagbl. Nr. 170, S. 10.)
Versteigerung von Mobilien im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 170, S. 10.)
Versteigerung von 6 Ballen Zelttüchern usw. im Hause Helenenstraße 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 170, S. 10.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 170, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 14. April.
100. Vorstellung.
44. Vorstellung im Abonnement A.

Tosca.

Musikdrama in 3 Akten von V. Sardou, L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von G. Puccini.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Mebus.

Personen:

Floria Tosca, berühmte Sängerin — Fr. Leffler-Burckard.
Mario Cavaradossi, Maler — Herr Kalisch.
Baron Scarpia, Chef der Polizei — Herr Schütz.
Cesare Angelotti — Herr Rehkopf.
Der Mesner — Herr Erwin.
Spoletta, Agent der Polizei — Herr Henke.
Sciarrone, Gendarm — Herr Engelmann.
Der Schließer — Herr Schmidt.
Ein Hirt — Frl. Krämer.
Der Kardinal. Der Staatsprokurator. Ein Schreiber. Der Gerichtsbüttel. Ein Offizier. Ein Sergeant. Soldaten, Häscher, Damen, Herren, Volk, Kleriker, Kapellen-Sänger usw.
Rom, Juni 1800.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Kostüml. Einr.: Herr Maler Geyer.
Keine Ouvertüre.
Nach dem 1. u. 2. Akt tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 14. April.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen v. Otto Ernst.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer e. Knabenvolksschule — Georg Rücker.
Jan Flemming, Bernh. Vogelsang, Carsten Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Niemann, Franz Römer, Schüler — Rudolf Bartak. Gustav Birkholz. Mittner-Schönau. Friedr. Degener. Karl Feldmantel. Walter Tauz.
Betty Sturhahn, Lehrerin der Elementarklasse — Rosel von Born.
Gisa Holm, Lehrerin der Elementarklasse — Agnes Hammer.
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann — Theo Tachauer.
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule — Max Ludwig.
Schulinspektor Brölecke — Reinhold Hager.
Professor Dr. Brell, Regierungsschulrat — Ernst Bertram.
Frau Dörmann — Else Noormann.
Max, ihr Sohn — Paula Gerlach.
Brockmann — Willy Schäfer.
Frau Biesendahl — Sophie Schenk.
Alfred, ihr Sohn, Schüler Flemmings — Selma Wuttke.
Robert Pfeiffer, Schüler Flemmings — Margot Bischoff.
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs — Dora Donald.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Volks-Theater.

(Dotzheimerstraße 15, „Kaisersaal".)
Direktion: Hans Wilhelmy.

Mittwoch, den 14. April
Abends 8.15 Uhr:

Stadt und Land

oder „Der Viehhändler aus Oberösterreich".
Posse mit Gesang und Tanz in vier Aufzügen von Friedr. Kaiser.
In Szene gesetzt von Dir. Wilhelmy.

Personen:

v. Hochfeld, Großhändl. — Emil Römer.
Eulalia, seine Frau — Lina Töldte.
Mathilde, sein Tochter — Melly Lenard.
Sebastian Hochfeld, Viehhändler — Hans Wilhelmy.
Apollonia, seine Frau — Margar. Hamm.
Regina, seine Tochter — Helene Valois.
v. Wellenschlag, Bankier — Arthur Rhode.
Robert, sein Sohn — Heinrich Reeb.
von Hupfer — Alfred Heinrichs.
von Glatt — Arth. Schöndorff.
Haller, Hochfelds Kassierer — Ludwig Jooss.
Faustin, Bedienter — Conrad Lochmke.
Ein Kapellmeister — Curt Röder.

Ort der Handlung: Wien.
Zeit: Gegenwart.

Donnerstag, den 15. April: Der Glöckner von Notre-Dame.
Freitag, den 16. April: Der Pariser Taugenichts.
Samstag, 17. April: Die Regimentstochter.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz	2.—	Mk.
Saalplatz	1.—	„
Galerie	—.50	„

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Mittwoch, den 14. April.
Abends 7½ Uhr:

Der tapfere Soldat.

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Leopold Jacobson, mit Benutzung von Motiven aus Bernhard Shaws „Helden".
Musik von Oskar Strauß, Komponist der Operette „Ein Walzertraum".
In Szene gesetzt von Dir. H. Norbert.
Dirig. Kapellmeister Seydel-Stöger.

Personen:

Oberst Kasimir Popoff — Franz Felix.
Aurelia, seine Frau — Anna Roesgen.
Nadina, beider Tochter — Maria Londska.
Masha, e. Verwandte im Hause Popoffs — Marianne Herzka.
Major Alexius Spiridoff — Alex Dittmann.
Bumerli — Eduard Rosen.
Hauptmann Massakroff — Bernh. Kowalsky.
Stephan, ein Diener — Max Droz.
Soldaten, Volk.

Ort der Handlung: Bulgarien.
Zeit: Mitte der achtziger Jahre.

Donnerstag, den 15. April: Bub oder Mädel.

Walhalla.

Moderne heitere Künstler-Abende.

(Chat noir.)

Witz! Satire! Humor!

Heiterkeit! Stimmung!

Glänzendes Programm.

Neu! Neu!

Künstler-Klause.

Künstler-Konzert.

Walhalla-Theater.

(Preise der Plätze inkl. Garderobe):

Proszeniumsloge	Mk.	4.20
Fremdenloge	„	3.20
Orchestersessel	„	3.20
Seitenbalkon	„	2.65
Promenoir	„	2.15
1. Parkett	„	2.65
2. Parkett	„	1.65
Parterre	„	1.10
Entree	„	0.85

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. April,
vormittags von 11—12½ Uhr:

Konzert

der Kapelle Hans Birckenbach in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Kaiser-Friedrich-Marsch von Friedemann.
2. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von Kéler-Béla.
3. „Immer oder Nimmer", Walzer von E. Waldteufel.
4. Märchen und Träume aus der Op. „Das muss man sehen" von Victor Hollaender.
5. Wiener Leben, Potpourri von C. Komzák.
6. „Es war einmal", Lied aus der Op. „Im Reiche des Indra" v. P. Lincke.
7. Henri II., Gavotte von A. Pesorone.
8. La Mattchiche von Ch. Boret-Glerg.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeist. H. Irmer.

1. Ouvertüre im heiteren Stile von J. Rietze.
2. Phantasie aus der Op. „La bohème" von G. Puccini.
3. Bürgerweisen, Walzer von Johann Strauss.
4. Finale aus der Op. „Die Regimentstochter" von A. Donizetti.
5. Rakoczy-Ouvertüre von A. Kéler-Béla.
6. Frühlingserwachen, Romanze von E. Bach.
7. Wiener Volksmusik, Potpourri von C. Komzák.
8. The happly Yankee, Marsch von E. Thiersch.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonnement:

Symphonisches Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsordnung.

1. Akademische Fest-Ouvertüre von Joh. Brahms.
2. Largo für Violine, Orchester und Orgel von G. F. Händel.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
3. Symphonie Nr. 2, in D-dur, op. 36, von L. v. Beethoven.
   I. Adagio molto. — Allegro con brio.
   II. Larghetto.
   III. Scherzo. — Allegro.
   IV. Allegro molto.
4. Dankgebet, Altniederländ. Volkslied für Orchester und Orgel v. Valerius.
5. Ouvertüre 1812 v. P. Tschaikowsky.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Orient-Vortrag

des Malers und Schriftstellers Herrn Oscar Meyer-Elbing.

1. Türkisches Haremsleben.
2. Türkische Hochzeitsgebräuche in Konstantinopel.
3. Ein Ausflug türkischer Frauen nach den Süssen Wassern von Europa.
4. Das Muharremfest der Perser in Konstantinopel.

Eintrittspreise: 1.—5. Reihe 2 Mk. Alle übrigen Plätze und Galerie 1 Mk.
Eingang nur durch die Türe links vom Hauptportale.
Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 13. April 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Eig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	101.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	96.25
3	» » »	87.15
4	Pr. Schatz-Anweis. »	101.60
3½	Preuss. Consols »	96.25
3	» » »	87.05
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.70
3½	» » ℳ	96.40
3½	» Anl. v. 1898 abg. »	—
3½	» » » 1902 u. 04 »	96.10
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	95.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3	» » » v. 1896 »	100.60
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.55
4	» E.-B.-A. uk. b. 09 ℳ	102.60
4	» » » » » 15 »	95.70
3½	» E.-B. u. A. A. »	86.30
3	» E.-B.-Anleihe »	94.40
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	93.50
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	—
3	» » » 92, 99 »	—
3	» v. 1896, 1902 »	83.90
3	Elsass-Lothr. Rente »	86.20
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.
3½	» St.-Rente »	90.30
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	98.10
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	96.
3	» » » 1896 »	87.
4	» » 97, 02 »	87.
4	Gr. Hess. St.-R. »	—
4	» » Anl. (v. 99) »	101.80
3½	» » » (abg.) »	95.90
3½	» » »	96.
3	» » »	84.75
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	84.20
3	Sächsische Rente »	87.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4	Württemb. v. 1907 »	102.80
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	—
3½	» » 1881-83 » »	96.30
3½	» » 1885 u. 87 »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	96.70
3½	» » 1893 »	96.70
3½	» » 1894 »	96.70
3½	» » 1895 »	96.70
3½	» » 1900 »	96.60
3½	» » 1903 »	96.45
3	» » 1899 »	88.

b) Ausländische.

I. Europäische.

3	Belgische Rente Fr	95.50
3	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	87.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.40
4	» u. Herzegovina »	93.
5	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	100.30
3	Französ. Rente Fr.	97.
4	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	92.
4	» Propination » ö. fl.	87.50
4	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	49.20
1	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.70
	» » 87 2500 r »	50.25
3	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	91.10
4	» Kirchgilt-Obl. abg. »	103.20
	» 5000 r »	101.50
4	Ital. Rente i. G. Le	104.50
3½	» » 10—20,000 »	104.50
4	» » 100-4000 »	104.35
1	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4	» » 50,000 »	—
4	» amrt. v. 98 S. III, IV »	103.
5½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4½	» Goldrente ö. fl. G.	99.95
4	» Silberrente ö. fl.	99.90
4	» einheitl. Rte., cv. Kr.	95.80
4	» » » 1. 5./11. »	—
4	» Staats-Rente 2000 r »	96.80
	» » » 20,000 r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3	» unif. 1902 S. I 410 »	59.50
3	» » » S. III »	61.70
3	» » » S. III (S.) »	11.80
5	Rum. amort. Rte. 1903 »	101.20
4	» Conv. »	90.20
4	» amort. Rte. 1890 »	93.90
4	» » » 1891 »	89.70
6	» ins. Rte. (⅛ 89) Lei	—
6	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	—
4	» amort. » v. 1894 ℳ	90.
4	» » » » 1896 »	90.20
4	» » » » 1898 »	90.20
4	» » » » 1905 »	90.20
4½	Russ. Cons. von 1905 »	98.70
4	Russ. Cons. von 1880 »	86.75
4	» Gold-A. » 1889 »	—
4	» C.E.B.S.Is.II 89 »	85.
4	» » S. III stf. 91 »	—
4	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4	» » » III 90 »	—
4	» » » IV 90 »	—
4	» » » VI 94 »	—
4	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	80.
4	» » » 1902 stfr. ℳ	86.20
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	78.50
3½	» Goldanl. » 94 »	78.00
3	» » » 96 »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	97.25
3½	» » 1886 »	96.60
3½	» » 1890 »	—
3	» »	84.60
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	99.50
4	Serb. amort. v. 1895 ℳ	79.
4	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	96.
4	» cons. » v. 1890 ℳ	87.
4	» (Administr.) 1903 »	86.50
4	» con. unif. v. 1903 Fr.	84.75
4	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4	Ung. Gold-R. 2025 r »	95.10
	» » 1012, 50 r »	96.65
4	» Staats-Rente Kr.	93.
	» » 10,000 r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	83.80
3	» Fis. Tor Gold » ℳ	79.30
4	» Grundl. v. 89 »öfl.	94.50
	» 4000 r » »	94.50
	» » 800 r »	94.50

II. Aussereuropäische.

6	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	100.50
	» » » 500 »	100.
5	» » » abgest. »	100.50
5	» Buen. E.-B. i. G. 90 £	101.80
4½	» innere von 1888 ℳ	98.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	96.
5	» » » v. 1897 ℳ	89.40
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. von 1906 »	91.70
5	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.80
5	» » » 1896 »	102.70
4½	» » » 1898 »	99.50
5	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
4	Egypt. unifizierte Fr.	103.50
3½	» privilegierte »	99.80
4	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	95.95

Zt.		In %
4	Japan. von 1905 ℳ	88.55
5	Mex. ann. inn. I-V Pes.	100.15
5	» cons. äuß. 99 stf. £	101.30
4	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.65
3	» cons. inn. 5600 r Pes	65.80
	» » 750/1250 r »	—
5	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		In %
4	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.75
3½	do. » 22 u. 23 »	—
3½	do. » 30 »	95.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	94.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	94.60
3½	do. » 28 uk. b. 1910 »	94.60
3½	do. » 1$ »	89.10
3	do. » 9, 11 u. 14 »	88.
4	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	102.
3½	do. Lit. N u. Q (nbg.) »	96.20
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.20
3½	do. » S v. 1886 »	95.
3½	do. » T » 1891 »	95.20
3½	do. » U » 93, 99 »	95.20
3½	do. » V » 1896 »	95.20
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	95.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	95.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	95.20
3½	do. » » A. II, III »	95.30
3½	do. » 1906 A, I, II »	95.20
3½	do. » 1903 »	95.20
3½	do. v. Bockenheim »	95.50
4	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	100.50
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	do. » 05 » » 10 »	92.60
3	do. » 1885 »	86.20
3½	Bamberg. von 1904 »	94.30
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b 1910 »	—
3	do. » 1895 »	—
4	Darmstadt v. 07 u. 14 »	101.50
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1883 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	94.50
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	94.50
4	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4	Heidelberg von 1901 »	—
4	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	94.40
4	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	101.
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	94.80
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	94.
3	do » 1886 »	89.50
3	do. » 1889 »	88.
3	do. » 1896 »	88.70
3	do. » 1897 »	87.80
3½	Kassel (abg.) »	—
4	Köln von 1906 »	—
4	do. » 1906 »	101.
4	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4	do. v. 1901 u. 06 »	—
4	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4	Ludwigsh. v. 1906 »	100.70
3½	do. » 1895 »	92.30
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	94.50
4	Magdeburg von 1891 »	100.50
4	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4	do. » 1906 uk. 11 »	—
4	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1893 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4	München. 1900 01 u. 10/11	101.
4	do. v. 1900 u. 1912 »	101.
4	do. » 1907 u. 1913 »	94.30
3½	do. » 03/04 u. 05/09 »	—
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	—
4	Nürnberg v. 1899-01 »	—
4	do. v. 1902 u. 13 »	—
4	do. » 1904 u. 14 »	—
4	do. » 1907 u. 17 »	—
3½	do. » »	—
3½	do. » 1908 u. 16 »	—
3	do. » 1903 u. 08 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891-92 abg. »	—
3½	do. von 1893 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4	do. v. 1901 k. a. 05 »	—
4	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg. ju. 05 »	—
3	St. Johann von 1901 »	—
4	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4	do. » 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4	Trier v. 1901 uk. b. 05 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4	Ulm, u. 1912 »	—
3½	do. abgest. »	94.60
3½	do. v. 65 uk. b. 1910 »	94.50
4	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4	do. v. 1903 uk. 1916 »	101.30
4	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	101.30
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1897, 98, 99, 02 »	96.20
3½	do. v. 1903 S. I, II »	94.50
4	Worms v. 1901 u. 07 »	100.50
3½	do. » 1897/99 »	—
4	do. » 1896 k. 1901 »	93.75
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	96.50
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	96.40
4½	do. » 1895 4000 r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4	Christiania von 1894 »	—
4	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	100.
3½	do. von 1899 »	—
3	do. » 1895 »	83.50

Zt.		In %
4	Lissabon » 1888 ℳ	80.70
4	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
1½	Neapel st. gar Lire	103.50
4	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5	Wien Cons. (Gold) »	—
5	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4	do. von 1895 Kr.	96.70
4	do. Invest. Anl. ℳ	97.50
3½	Zürich von 1889 Fr.	96.50
3	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
6		A. Elsäss. Bankges.	121.50
5½	6½	Badische Bank R.	133.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	69.50
	3	» f. Handel u. Ind. »	104.60
		» Bod.-C.-A., W. »	137.
8	8	» Handelsbanks-fl.	164.
129	129	» Hyp. u. Wechs. »	292.
7½	7½	Barmer Bank-V. »	—
	6	Berg.-u. Metall-Bk. ℳ	120.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	155.40
9	9	Berl. Handelsg. »	171.70
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	—
4½	5½	» » Lit. B »	127.
7	6	Breslauer D.-Bk. »	109.60
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	113.
8	6	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8	8	» » ℳ	131.40
12	12	Deutsche B. S. I-X »	242.10
11	9	» Asiat. B. Taels	148.
5	5	» Eis. u. W. Tal.	104.45
7	7	» Hypot.-Bk. »	144.50
6	6	» Ver.-Bank ℳ	128.
9	9	Diskonto-Ges. »	189.20
8½	8½	Dresdener Bank »	150.90
6	6	» Bankver. »	100.
7	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	129.40
8½	9	Frankfurter Bank »	201.
9	9	do. H.-Bk. »	205.
7½	8	do. Hyp. C.-V. »	159.
8	8	Gothaer G.-C. B. Thl.	162.
4½	4¾	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	98.80
6½	6½	do. Cr.-Bank »	120.70
7	7½	Nailbk. f. Disch. »	121.50
5½	6	Nürnberger Bank »	107.80
10	10	do. Vereinsb. »	232.
5½	6⅞	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.50
6	6½	Oest. Länderb. »	112.
8½	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	200.
4½	5	Pfälz. Bank ℳ	100.50
9	9	do. Hypot.-Bk. »	194.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	124.50
8⅜	9⅜	Reichsbank »	148.
7	7	Rhein. Credit.-B. »	139.
9	9	do. Hypot.-Bk. »	200.
8½	7	Schaaffh. Bankver. »	134.
6	8	Südd. Bk., Mannh. »	113.80
8	8	do. Bodenkr.-B. »	179.
5	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	116.80
5	5	Schwarzw. Bk.-V. »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	133.80
7	7	Württbg. Bankanst. »	152.50
5	5	do. Landesbank »	103.70
5½	6	do. Notenb. s. fl.	116.50
7	7	do. Vereinsbk. »	152.50
6	6	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte

Div.	Vorl.	Ltzt.	Bank-Aktien.	In %
8	9		Banq. Ottom. 50 % Fr.	142.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid.	Vort.	Ltzt.		In %
3			Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	99.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
22	26		Alum. Neuh. (50%) Fr.	246.25
10	10		Aschaffbg Buntpap. ℳ	174.
9	10		» Masch.-Pap. »	134.
7			Bad. Zucker. Wagh. fl.	138.05
11	5		Bergg Südd. 1.60 % E. ℳ	99.20
15	15		Bleist. Faber Nbg. »	268.
13	13		Brauerei Binding »	175.
12			» Duisburger »	200.
10			» Eichbaum »	101.30
12	12½		» Eiche, Kiel »	—
9			» Henninger Frkf. »	129.
9			» » Pr.-Akt. »	132.
5			» Hofbr. Nicol. »	87.
5			» Kempff »	120.
4			» Löwenbr. Sin. »	64.
13			» Mainzer A.-B. »	184.50
8			» Mannh. Act. »	123.
9			» Nürnberg »	—
6			» Parkbrauereien »	86.50
5			» Rhein. (M.) Vz. »	90.
7			» Stamm-A. »	—
8			» Schöfferhof »	95.
5			» Sonne, Speier »	67.10
13			» Stern, Oberrad »	184.
6			» Storch, Speier »	65.
14	14		» Tucher »	225.80
10			» Union (Trier) »	112.
6			» Werger »	78.50
9	9		Bronzel. Schlenk »	121.
8	12		Cem. Heidelb. »	155.20
7	9		» F. Karlst. »	142.50
7	8		» Lothr. Metz »	130.25
9	10		Cham. u. Tk.-W. A. »	—
7	7½		Chem. A.-C. Gutmo »	110.
27	30		» Bad. A. u. Sodaf. »	365.
9	9		» Ilei. Silb. Braub. »	89.80
22	30		» D. Gold-St.-Sch. »	448.
10	10		» Fabr. Goldbg. »	186.50
12	12		» » Griesh. El. »	238.
24	30		» Farbw. Höchst »	388.25
4	4		» » Mühlheim »	74.
19	20		» Fabr., V. Mannh. »	304.75
8	10		» Weiler-ter-Meer »	140.
22½	22		» Werke Albert »	410.
9	6		» Holzverkohlgs. »	159.25
8	10		» Ult.-Fabr. Ver. »	130.
12½	12½		El. Accum. Berlin »	203.
9	9½		» Dent. Uebersee »	156.40
11	12		» Ges. Allg., Berl. »	230.40
3½	4		» W. Homb. v. d. H. »	—
7	7		» Lahmeyer »	119.50
7			» Licht u. Kraft »	125.30
9	10		» Lief.-Ges., Berl. »	173.
5			» Schuckert »	123.25
10	11		» Siem. u. Hals. »	208.
5½			» Siemens, Betr. »	108.
6½	7		» Tel.-O. Disch. A. »	117.
9	10		Feinmechanik (J.) »	153.50
5			Gelsk. Gußst. »	97.50
10	10		Kalk Rh. Westf. »	128.50
35	25		Kunstseidef., Frkf. »	219.50
10	10		Ledert. N. Sp. »	184.
10	0		Ludwigsh. W.-M. »	149.50
25			Masch. A., Kleyer »	312.
12	12		» Badenia, Wh. »	191.50
25			» Bielefeld D., »	893.50
11	10		» Faber u. Schl. »	118.50
6			» Gasm. Deutz »	—
14	14		» Gritzn., Durl. »	205.
10	14		» Karlsruher »	194.50
15	16		» Moenus »	240.30

Vorl.	Ltzt.		In %
6	5	» Mot. Oberurs. ℳ	17.25
11	12	» Schn. Frankenth. »	193.60
23	25	» Witten. St. »	317.50
4½	4	Mehl- u. Br. Haus. »	79.20
12	12	Metall Geb. Bing, N. »	175.
7	7½	Offenb. Ver. D. »	129.65
12	10	Photogr. G., Stegl. »	74.
12½	15	Pinself., V. Nrnb. »	255.
7	6	Prz. Stg. Wessel »	—
5		Pressh., Spirit. abg. »	252.50
9	9	Pulverf., Pf., St. I. »	137.
11	12	Schuckt. Vr. Fränk. »	160.
17	7	do. Frankf., Herz »	118.
10	10	Schulst. V. Fulda »	132.
5	16	Glasind. Siemens »	244.
7	7½	Spinn. Tric., Bes. »	115
8	8	» Westd. Jute »	123.
20	25	Zellstoff. V. Waldh.	206.

Bergwerks-Aktien.

Div.	Vorl.	Ltzt.		In %
15	15½		Boch. Bb. u. G. ℳ	223.75
6	8		Buderus Eisenw. »	110.
12	22		Conc. Bergb.-G. »	—
10			Deutsch-Luxemb. »	173.10
14	14		Eschweiler Bergw. »	191.
10	16		Friedrichsh. Brgb. »	135.75
11	11		Gelsenkirchen »	187.85
11	12		Harpener Bergb. »	193.30
11	14		Hibernia Bergw. »	—
10	10		Kaliw. Aschersl. »	144.50
15	15		do. Westereg. »	174.
4½	4½		do. do. P.-A. »	102.50
8	8		Massener Bergbau »	—
5½	6		Obersehl. Eis.-In. »	96.
17	11		Phönix Bergbau »	171.75
12	9		Riebeck. Montan »	193.50
12	12		V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	197.40
12	15		Ostr. Alp. M. ö. fl	—

Kuxe.

ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

— | Gewerkschaft Rossleben | —

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid.	Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
10	9½		Ludwigsh. Bexb. s. fl	150.
9½	6½		Pfälz. Maxb. s. fl	183.20
5	5		do. Nordb. »	136.70
4½	5½		Allg. D. Kleinb. ℳ	101.
7¾	7¾		do. Lok.-u. Str.-B. »	147.80
7¾	8		Berliner gr. Str.-B. »	179.60
4			Cass. gr. Str.-B. »	102.
6	6½		Danzig El. Str.-B. »	87.60
5½	5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	101.
6	5½		Südd. Eisenb.-Ges. »	114.70
11	10		Hamb.-Am. Pack. »	117.40
7½	8½		Nordd. Lloyd »	86.35

b) Ausländische.

6	6	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6	6	do. St.-A. »	101.
5½	5½	Böhm. Nordb. »	—
12½	12½	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13	do. Lit. B. »	25.60
1½	1½	Cráath-Agram »	101.
5	5	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5	5	Fünfkirchen-Barcs »	142.80
6	6½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	18.75
0	0	do. Sb. (Lomb.) »	—
5½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5½	5½	do. Lit. B. »	—
4	4	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
4½	5	do. St.-Act. »	24.90
4	1½	Raab Öd.-Ebenfurt »	—
5	5	Stuhlw. R. Grz. »	—
7½	7½	Gotthardbahn Fr.	—
6	6	Baltim. u. Ohio Doll.	112.30
6	7	Pennsylv. R. R. Doll.	128.
6	6	Anatol. E.-B. ℳ	—
6½	6	Prince Henri Fr.	122.
9	9½	Grazer Tramway ö. fl.	182.20

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	In %
4	Pfälzische ℳ	93.50
3½	do. »	93.40
3½	do. (convert.) »	95.25
3	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4	Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 98 »	—
4½	Bad. A.-G. i. Schiff. »	100.
4	Casseler Strassenbahn »	—
4	D. E.-B.-Betr.-G. S. »	99.
4	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	102.20
4½	do. Ser. II »	101.30
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	92.40

b) Ausländische.

4		Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
		do. do. stf. i. G. »	—
4		do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	87.
		do. do. » i. S. »	97.
4		do. do. von 1895 Kr.	98.50
4		Donau-Dampf. 32stf. G. ℳ	95.80
4		do. do. 86 » i. G. »	97.75
4		Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4		do. stfr. in Gold »	100.10
4		Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl	100.70
5		Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4		Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	97.75
4		Graz-Köfl. v. 1902 Kr	93.
4		Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4		do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4		do. v. 91 » i. G. »	—
4		Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl	—
4		do. do. stfr. i. S. »	—
4		Mähr. Grb. von 95 Kr	—
4		do. Schles. Centr. »	96.30
4		Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4		do. do. stfr. i. G. »	—
5		do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	104.30
3½		do. do. conv. v. 74 »	86.
3½		do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.
5		do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.40
3½		do. Nwo. conv. L. A. Kr.	88.40
3½		do. do. v. 1903 L. A. »	89.50
5		do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.30
3½		do. do. conv. L. B. Kr.	88.40
3½		do. do. v. 1903 L. B. »	89.50
5		do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	102.50
4		do. do. »	87.
2½		do. do. Fr.	89.30
3½		do. E. v. 1871 i. G. »	89.90
5		do. Stsb. 73

Nr. 171.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
14. April 1909.
57. Jahrgang.

Statistisches über Bevölkerung, Schulverhältnisse, Einkommen und Vermögen

im Regierungsbezirk Wiesbaden, insbesondere in den Kreisen Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land.

Unter den 16 Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden, die nicht Stadtkreise sind, weist nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 der Kreis Höchst mit 65 646 Bewohnern die stärkste Bevölkerung auf. Die schwächste Bevölkerungszahl hat der Kreis Usingen mit 22 368 Bewohnern. Der Kreis Wiesbaden-Land hat 62 894 Bewohner und nimmt unter den sämtlichen 18 Kreisen des Regierungsbezirks die 4. Stelle ein. Wiesbaden-Stadt steht mit 100 953 Bewohnern an 2. Stelle. Am dichtesten zusammengedrängt wohnt die Bevölkerung, abgesehen in den Stadtkreisen Wiesbaden und Frankfurt a. M., im Kreise Frankfurt-Land, wo auf 1 Quadratkilometer Fläche 730,8 Bewohner entfallen. Im Kreise Usingen zählt man nur 62,0 Bewohner auf 1 Quadratkilometer. Der Kreis Wiesbaden-Land hat durchschnittlich 298,2 Bewohner auf die gleiche Fläche aufzuweisen. Die Verhältniszahl für den Regierungsbezirk stellt sich auf 198,5, diejenige für den Staat Preußen auf 106,9. Im Kreise Frankfurt-Land entfallen auf 1 Quadratkilometer 67,6 bewohnte Wohnhäuser, im Kreise Usingen nur 11,6, im Kreise Wiesbaden-Land 33,6, im Regierungsbezirk im Durchschnitt 22,3, und in ganz Preußen 10,7. Während im Kreise Frankfurt-Land auf 1 bewohnte Wohnstätte 2,4 Haushaltungen mit 10,7 Bewohnern festgestellt wurden, zählte man im Kreise Westerburg nur 1,1 Haushaltungen mit 5,1 Bewohnern. Im Kreise Wiesbaden-Land ergab sich eine Durchschnittszahl von 1,9 Haushaltungen und 8,8 Bewohnern, im Regierungsbezirk ebenfalls von 1,9 Haushaltungen und 8,8 Bewohnern und in Preußen von 2,1 Haushaltungen und 9,8 Bewohnern.

Unter den 2 Stadtkreisen unseres Regierungsbezirks ist Frankfurt (3567,0 Bewohner in 190,2 Wohnhäusern auf 1 Quadratkilometer) am dichtesten, Wiesbaden (2708,8 Bewohner in 152,9 Wohnhäusern) am dünnsten bevölkert. Wenn man aber die auf 1 Wohnstätte entfallende Zahl der Haushaltungen und Bewohner in Betracht zieht, so erscheint die Bevölkerung in Wiesbaden am engsten zusammengedrängt, denn es entfallen dort 4,2 Haushaltungen mit 18,0 Bewohnern auf 1 Wohnstätte, in Frankfurt nur 3,9 Haushaltungen mit 17,6 Bewohnern.

Die seßhafteste Bevölkerung weist der Kreis Biedenkopf mit 810,4 Ortsgebürtigen unter 1000 Bewohnern auf, im Kreise Wiesbaden-Stadt stellt sich diese Zahl der Ortsgebürtigen nur auf 354,8. Der Kreis Wiesbaden-Land zählt unter 1000 Bewohnern 595,5 Ortsgebürtige, der Regierungsbezirk 563,5, und ganz Preußen durchschnittlich 496,1.

Was die Religionsverhältnisse der Bewohner anbetrifft, so entfielen auf 1000 Bewohner im Regierungsbezirk durchschnittlich 579,7 Evangelische, 382,6 Katholische, 8,0 andere Christen, 29,2 Juden, 0,5 Andersgläubige und Dissidenten, in ganz Preußen 625,9 Evangelische, 358 Katholische, 4,9 andere Christen, 11,0 Juden und 0,2 Andersgläubige und Dissidenten. Im Kreise Wiesbaden-Stadt stellen sich diese Verhältniszahlen auf 632,0 Evangelische, 324,9 Katholische, 14,7 andere Christen, 26,3 Juden und 2,1 Andersgläubige und Dissidenten, im Kreise Wiesbaden-Land auf 631,0 Evangelische, 356,9 Katholische, 3,2 andere Christen, 9,6 Juden und 0,3 Andersgläubige und Dissidenten.

Der kinderreichste Kreis unseres Regierungsbezirks ist der Oberwesterwaldkreis. Dort entfallen 1 Schulkind auf 5,1 Bewohner, im Kreise Wiesbaden-Stadt auf 12,9 Bewohner. Im Kreise Wiesbaden-Land ist ein Schulkind auf 5,8 Bewohner, im Regierungsbezirk auf 7,2 Bewohner, im Staat Preußen auf 6,0 Bewohner festzustellen.

Während im Kreise Frankfurt-Stadt für jedes Schulkind durchschnittlich 135,5 M. an Schulunterhaltungskosten (einschließlich Schulbaukosten) verausgabt wurden, gab der Oberlahnkreis nur 39,5 M. für 1 Schulkind aus. Im Kreise Wiesbaden-Stadt wurden durchschnittlich 124,9 M. (Wiesbaden-Land 52,6) verausgabt, im Regierungsbezirk 74,0 M. und im Staat 53,2 M.

Im Kreise Frankfurt-Land scheinen die Schulverhältnisse am ungünstigsten zu liegen, denn dort hatte 1 Lehrkraft durchschnittlich 63,2 Schulkinder, im Kreise Frankfurt-Stadt aber nur 44,8 Schüler zu versorgen. Im Kreise Wiesbaden-Stadt entfallen auf 1 Lehrkraft 46,0 Schulkinder, im Kreise Wiesbaden-Land 63,1, im Regierungsbezirk und in ganz Preußen durchschnittlich 59,9.

Das höchste steuerpflichtige Einkommen hatte nach dem Jahresdurchschnitt von 1905/1906/1907 der Kreis Frankfurt-Stadt mit 1024,2 M. für den Kopf der Bevölkerung, das niedrigste der Kreis Westerburg mit 82,4 Mark. Der Durchschnittssatz im Kreise Wiesbaden-Stadt betrug 999,9 M., im Kreise Wiesbaden-Land 319,1 M. Im Regierungsbezirk konnte das durchschnittliche Einkommen auf 534,5 M., im Staate Preußen auf 283,7 M. festgestellt werden.

Das steuerbare Vermögen im Kreise Wiesbaden-Stadt belief sich, auf den Kopf der Bevölkerung verteilt, auf 13 370,5 M., im Kreise Usingen auf nur 889,6 M. Im Kreise Wiesbaden-Land stellt es sich auf 3267,3 M., im Regierungsbezirk auf 5881,4 M., im Staat auf 2209,7 M.

Im Regierungsbezirk entfielen durchschnittlich 167 Bewohner, im Staat 220 Bewohner auf 1 Schankstätte. Im Kreise Wiesbaden-Stadt zählte man 1 Schankstätte auf 238 Bewohner, im Kreise Wiesbaden-Land dagegen auf nur 202 Bewohner. Berücksichtigt man nur die Städte, so hat Frankfurt-Land mit 282 Bewohnern auf 1 Schankstätte die günstigsten und Biedenkopf mit 67 Bewohnern die ungünstigsten Verhältnisse.

Sunlicht Seife

ist für Wollfabrikate unersetzlich. Gestrickte Wollsachen und Decken schrumpfen in der Wäsche nicht ein, gemusterte und farbechte Stücke verlieren nicht die Frische der Farbe, wenn sie mit Sunlicht Seife nach Vorschrift gewaschen werden. Sunlicht Seife wird vielfach nachgeahmt, aber in der Qualität niemals erreicht.

(B. Z. 9600/08) F 5

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungsmittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat.

Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nervöse u. a.), und zur Ernährung Leidender während und nach erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.).

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und anerkannt in 8000 ärztlichen Zuschriften.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

(Ber. 7210) F 117

Erste Wiesbadener Deckenfabrik
Inh. **Heinrich Klein.**
Anfertigung von imprägnierten Decken und Zelten aus Segeltuch.
Schiersteinerstrasse 4. 452

Die Hälfte Kaffeebohnen

wie sonst brauchen Sie nur, wenn Sie Ihrem Kaffee eine Kleinigkeit **Pfeiffer & Diller's** allein echter **Kaffee-Essenz** zusetzen. Sie erhöht den Wohlgeschmack und das Aroma, verbessert die Farbe u. macht den Kaffee kräftig u. bekömmlich.

Ueberall erhältlich in Originaldosen und Paketen. F183

Wasserdichte Betteinlagen — Gesundheits-binden I. Qualität, p. Dtzd. 1 M., p. ½ Dtzd. 60 Pf. — Chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor **Esmarch**, komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistier-Rohr von **Mk. 1.—** an.

Inhalations-Apparate — Grosse Auswahl in Suspensorien, Klistierspritzen v. 50 Pf. an. — Leibbinden in allen Preislagen. 253

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Hornmehl entfettet, gedämpft u. fein gemahlen, 13 bis 14 % Stickstoff, schnell und sicher wirkendes Naturdüngemittel für alle gärtnerischen Zwecke. 100 Ko. M. 24.-, 50 Ko. M. 12.50 ab hier od. ab unser Lager in Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.60 fr. Vers. geg. Nachnahme.
Hornspäne f. feine, 100 Ko. M. 22.-, grobe 100 Ko. M. 20.— ab hier od. ab unser Lag. in Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.— fr.
Blumendünger (Nährsalz) in bewährt. Zusammensetzung, 100 Ko. M. 34.—, 50 Ko. M. 17.50, 25 Ko. M. 9.25 ab hier, 5-Ko.-Postpak. M. 3.60 fr.
Leimfabrik Brechelshof 55 i. Schles. F102

St. Estéphe,
franz. Rotwein, gar. rein.
Fl. 65 Pf., bei 10 Fl. 60 Pf. ohne Glas, empfiehlt als sehr preiswert 415
Jacob Frey,
Erbacherstrasse 2, Ecke Walluferstrasse.
Telephon 3432.

Adler-Schreibmaschine.
Bestes deutsches Fabrikat.
Sofort sichtb. Schrift. — Grösste Durchschlagskraft. — Unbedingte Zeilengeradheit. — Leichtes Erlernen. — Ueber 44 000 im Gebrauch. — Höchste Auszeichnungen. — Einfach und billig. — Zeugnisse auf Wunsch. B 2326
General-Vertreter:
Hugo Grün, Adolfstrasse 1.
Telephon 501.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!
23 **Marktstrasse** **23**
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Nur Ia Qualitäten.
Hochelegante Herrenstiefel 6.75, 8.50, 10.50.
Hochelegante Damenstiefel 5.50—10.50.
Konfirmanden-Stiefel extra billig.
Nur **Schönfeld's Mainzer Schuh-Bazar,**
Marktstr. 23, neben der Hirschapotheke. 533

(Techn. Büro 1108) F 15

Fernsprecher 6601.

Neu eröffnet!

Fernsprecher 6601.

Gleiche Firmen:
Krefeld
Düsseldort
Hagen
Dortmund

M. WITTGENSTEINER

3 Langgasse 3. Wiesbaden 3 Langgasse 3.

Gleiche Firmen:
Bonn
Duisburg
Essen
Strassburg.

Spezial-Geschäft in Seidenwaren und Besatzartikeln.

Sämtliche Zutaten für Damen-Schneiderei.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
Borths, Frl., Berlin. — Jaedicke, Fr. Hauptm., Berlin. — Lipmann, Fräul., Berlin. — Jena, m. Fr., Asch. — Schwarzkopf, Fr., Arendator.

Hotel Schwarzer Adler,
Büdingenstrasse 4.
Fuchs, Kfm., Backnang.

Astoria-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 6.
Engel, Kfm., m. Fam., Berlin. — Sinclair-Loutit, Kapitän, mit Frau, England.

Hotel und Pension Balmoral,
Bierstadterstrasse 3.
Prieger, Direkt., m. Fr., Berlin. — Schleicher, Rechtsanwalt, mit Frau, Düsseldorf. — Deusser, Geh. Komm.-Rat, Krefeld. — Heil, Frl., Harlem.

Hotel Bellevue,
Wilhelmstrasse 26.
van Beyma, Rent., m. Frau, Haag. — Brucke, Gr. Denkte. — von Mussinan, Fr. Generalleut., m. Bed., München. — Leemann, Dr., Stuttgart.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Engels, Fr., Elberfeld. — Müller, Waisenrat, Baden-Baden. — Collias, Rechtsanwalt, Athen. — Pohl, Ingen., m. Fr., Koblenz. — Silbereisen, Ingen., Saarbrücken. — Neumann, Karlsruhe.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Sesiani, Frl., Köln. — Helfft, Kfm., m. Fam., Berlin. — Tauber, Kaufm., Nürnberg. — Schultz, Frl., Strassburg. — Heller, Fr., Berlin. — Penkert, Prof. Dr., Braunschweig. — Mokoski, Brauereibesitzer, Schoppinitz. — Merteken, Frl., Berlin.

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12.
Ommerborn, Rektor, Charlottenburg.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Bär, Kfm., Bruchsal. — Wecker, Frl., Frankfurt. — Grosskopf, Fabrik-Besitz., Königswusterhausen. — Rabe, Baumeister, Schöneberg. — Seifert, Ehrenbürger, Lantow.

Hotel Burghof,
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Huter, Frl., Düsseldorf. — Huter, Kfm., Düsseldorf. — Gabriel, Kaufm., Aachen.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 43.
Bode, Kfm., Gera. — Stein, Düsseldorf. — Stassen, Freudenstadt. — Lipsius, Dir., Leipzig. — Jacobsen, Kfm., Flensburg. — Sinchwad, Ingen., Zürich.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 35.
Gruhn, Kfm., Hamburg. — Vogt, Kfm., Ravensburg. — Schmidt, Kfm., Berlin. — Casten, Kfm., Frankfurt. — Schellig, 2 Hrn., Köln., Genf.

Hotel Cordan.
Nikolasstrasse 19.
Kugelhen, Rittmstr., Saarburg. — Puttkamer, Dir., m. Fam., Gr.-Lichterfelde. — Pabst, Dr., m. Fr., Mannheim.

Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 30.
Lauterer, Apoth., Wien. — Lauer, Kfm., Heilbronn.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44.
Wolfes, Fr., Hamburg.

Hotel Einhorn,
Marktstrasse 32.
Banditt, Rektor, Berlin. — Schwarz, Kfm., Pirmasens. — Gladenbeck, Kfm., Berlin. — Krech, Kfm., m. Fr., Berlin — Rensch, Fr., Elberfeld. — Wagner, Kfm., Mannheim. — Heymann, Kfm., München.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Smith, Leeds. — Olson, Gothenburg. — Lansberger, Berlin. — Schneider, Rittergutsbes., m. Fr., Charlottenburg. — Lehmann, Königsberg. — Mayer, m. Fr., Ulm. — Bredner, Kfm., mit Fr., Bielefeld.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Gröminger, Kfm., m. Fr., Graudenz. — Jung, Kfm., Gonsenheim. — Volkholz, Kfm., Trier. — Kund, Kaufm., Frankfurt. — Wolf, Kfm., Mülhausen.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 16.
Braun, Kfm., Michlen.

Europäischer Hof.
Langgasse 32
Jung, m. Fr., Amsterdam. — Monneckendom, Frl., Amsterdam. — Werner, Kfm., Köln. — Heckmann, Fr., Berlin. — Hahn, m. Fam., Leipzig. — Köhler, Berlin. — Priebatsch, Kfm., Berlin. — Müller, Oberförster, mit Diener, Blasewitz.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
von Oven, Apoth., Honnef. — Lercke, Kfm., m. Fr., Helsingfors.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Bender, Kfm., Stuttgart. — Dischinger, Inspektor, m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Gambrinus.
Marktstrasse 20.
Wagner, Frau, Nürnberg.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Ruttenmeister, Fabrik., Lüdenscheid. — Siebenpfeiffer, Kfm., Saarbrücken. — Kopt, Kfm., Strassburg. — Meittasch, Chem. Dr., m. Fr., Ludwigshafen. — Schlegel, Kfm., Ludwigsburg. — Weber, Kfm., Saarbrücken. — Wentzler, Kfm., Münden. — Weinberg, Kfm., Friedberg. — Grunge, Kaufm., Gotha. — Frommherz, Kfm., Stuttgart. — Hausen, Leut., Metz. — Reich, Kfm., Breslau. — Szilasi, Kfm., Wien. — Mangold, Baumeister, Halle. — Robertson, m. Fam. u. Bed., London. — Schmitz, Odenkirchen. — Eben, Major, m. Frau, Flensburg. — Brenner, Frl., Saarbrücken. — Knipper, Saarbrücken. — Wiedberger, Kfm., m. Frau, Saarbrücken.

Privatklinik von Dr. Guradze.
Mainzerstrasse 3.
Natscheck, Stud., Esslingen.

Hansa-Hotel,
Nikolasstrasse 1.
Walzer, Dr. med., Cöln. — Heintzmann, Bergrat, Bochum. — Boden, m. Frau, Cöln. — Freudenberg, Rentner, m. Sohn, Leipzig. — Blom, Kaufm., Duisburg.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Fricke, Kfm., Düsseldorf. — Schütz, Kfm., m. Schwester, Dresden. — Keller, Kfm., Bremen.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Schrappe, Sekr., Berlin. — Schmidt, Singhofen.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Bittrich, Kfm., m. Bed., Königsberg. — van Rälamb, Baronin, Schweden. — Graf Georg von Hülsen-Haeseler, Exz., Wirkl. Geh. Rat u. Kammerherr S. M. des Kaisers u. Königs, Generalint. der Kgl. Schauspiele, m. Bed., Berlin. — de Graaff, Oberst, m. Fr., Stmssburg. — Hoffmann, Dir., Königsberg. — Alexander, Bankier, mit Familie, Berlin. — Eickhoff, Prof., Remscheid. — v. Cederström, Baronin, Schweden. — Becker, Fr. Oberst, Metz. — Simon, Kfm., Berlin. — Teichmann, Kapitän-Leut., Kiel. — Bröwen, Frl., Berlin. — Simon, Frl., Berlin. — Glaeser, mit Familie, Essex.

Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Hirsen, Kfm., Köln. — Cohnen, Kfm., Koblenz.

Hotel Impérial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Hohenthal, Fr. Rent., Berlin. — Saran, Fabrikbes., Potsdam. — Marcus, Bankier, m. Fr., Berlin. — Reinhard, Fabrikbes., m. Fr., Hohenstein. — Hermann, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Leonhardt, Landger.-Dir., m. Frau, Leipzig.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Hübach, Major, m. Fr., Karlsruhe. — Martin, Dr. med., Bremerhaven. — Coebergh, Zahnarzt, Utrecht.

Intras Hotel garni.
Taunusstrasse 51/53.
Dango, Fr., m. T., Lüdenscheid.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Ladewig, Fr., m. Sohn, Berlin.
v. Martitz, Geh. Rat, Berlin.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
v. Fischern, Oberst d. R., m. Frau, Dresden. — Saloschin, Berlin. — v. Wangenheim, Baron, Heyna.
Fischer, m. Fr., Zwickau.

Hotel Kaiserhof und Augusta - Viktoria - Bad,
Frankfurterstrasse 17.
Law, Berlin. — Lundström, Zahnarzt, Stockholm. — Barrow, Dr., Berlin. — Johnson, Admiral, mit Frau, England. — Pfaff, Univ.-Prof., Leipzig. — Davenport, Dr., m. Fr., Paris. — Bernsten, m. Fam., Landsberg. — Pflüger, Zahnarzt Dr., Hamburg. — Reichenburg, m. Fr., Mannheim. — Faber, Kfm., Eislingen. — Perrott, Journalist, England. — Lüps, Stromberg. — Schlesaberg, m. Fr., Moskau. — Zeller, Fabr., m. Fr., Göppingen. — Starck, Dr. med., Köln. — Reuter, Ludwigshafen. — Lubowski, Dr., Berlin. — Landsberg, Dr., Nürnberg.
Dodge, Strassburg. — v. Waldhausen, m. Fr., Essen. — Davenport, Dr., Paris. — Waldegg, Frl., Berlin. — Frhr. v. Mahs, Rent., Odessa. — Fisher, Dr., Köln. — Stinnidge, Dr., m. Fr., London.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse 6.
Fehrle, Frl., Rothenburg. — Seydel, Liebenzig. — Steinmann, Oberstleut., m. Fr., Oberlahnstein. — Spaethe, Kfm., Gera. — Sünner, m. Fam., Kalk. — Jaenecke, Fabrikbes., m. Frau, Magdeburg. — Koch, Fr., m. Tochter, Elberfeld. — König, Rent., mit Frau, Hanau.

Badhaus zum Kraut,
Langgasse 56.
Cohn, Dr. jur., Breslau. — Schuricht, Kfm., Berlin. — Pflugk, Fr. Oberlehr., m. Tocht., Planen. — Klenter, Rechtsanwalt Dr., m. Frau, Bonn.
Zimmermann, Fabr., Remscheid. — Farkenheim, Kfm., m. Fr., Halle. — Wilke, Kanzleirat, Remscheid.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Junkers, Kfm., Köln. — Gruben, Kfm., Stolberg. — Walter, Kaufmann, Elberfeld. — Loeb, 2 Hrn. Fabrikant., Köln. — Eisinger, Fr., mit Tochter, Mannheim. — Beckhardt, Dr. med., Strassburg. — Loewe, Dr., Strassburg. — Kraemer, Kfm., Bochum. — Loewenstein, Kfm., Düsseldorf. — Fischer, Kfm., Neuwied. — Berlet, Kaufmann, Bamberg. — Eckhardt, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Schnell, Kfm., Hanau.

Weisse Lilien.
Häfnergasse 8.
Malchow, Hamburg.

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Putsch, Gablonz.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Wüstenhöfer, Borbeck. — Wüstenhöfer, Fr. Dir., Borbeck. — Schnabel, Kfm., Gummersberg. — Hammlran, Frankfurt. — Habermehl, Oberbürgermeister, Pforzheim. — Nadorff, Fabr.-Besitzer, m. Fam., Rheine. — Levi, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Gaismann, Paris. — Moeller, cand. phil., Zürich. — Wüstenhöfer, Borbeck. — Ast, Bremen. — Ranke, m. Fr., Frankfurt. — Haefeli-Guyer, Fr., Zürich. — Weis, Kfm., Landau. — Lederer, mit Frau, Ungarn. — Ott, Fr., Hanau. — Böhm, München. — Wüstenhöfer, Borbeck.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Herder, Frl., Dortmund. — Meininghaus, Fr. Komm.-Rat, Dortmund. — Marmen, Zahnarzt, Gothenburg. — Clermont, Fr., m. Tochter, Amsterdam.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Amsinck, Fr. Dr., Hamburg. — Gathöll, Komm.-Rat, Moskau. — Consett, England. — Idell, Fr. Dr., m. Fam. u. Bed., Berlin. — Seidler, Rittergutsbesitzer, Buslar. — Bechmann, m. Fr., Fürth. — Rüding, Fr., Petersburg. — Gowney, Fr. Konsul Dr., m. Fam. u. Bed., London. — te Kloot, Fr., Hamburg. — Siemelink, Holland. — van der Leeum, s'Gravenhage. — v. Siele, Fr., m. Tochter u. Bed., Berlin. — Nürnberger, Oberst a. D., München. — Meissner, Warschau. — André, Dr., m. Fr. u. Bed., Berlin. — Kronenberg, Bankier, m. Fam., Berlin.

Hotel National.
Taunusstrasse 21.
Renak, Fr., Berlin. — Laibach, Fabr., Lüttich. — v. Schlichting, Fr. Baronin, m. Tochter, Schlichtingsheim bei Posen.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Biss, Fr. Dr., Lübeck.

Hotel Prinz Nicolas.
Nikolasstrasse 29/31.
Peters, Rittergutsbes., Dessau. — Kircher, m. Fam., Rathenow. — v. Marchtaler, Heilbronn. — Mügge, Dr., Hannover.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Baron v. Poschinger, Freiherr, mit Fam. u. Bed., Frauenau.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Hertten, Kaufm., Heidelberg. — Vaders, Kfm., Muserode. — Balzer, Kfm., Strassburg. — Lesemeister, Kfm., Berlin. — Wial, Kfm., Homburg. — Jacoby, Kfm., Homburg. — Rommel, Kfm., Strassburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Behrmann, Fr., Moskau. — Wolff, mit Fr. u. Bed., Paris. — Gotthilf, Hof-Apotheker, m. Fam., Frankfurt.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Lücke, Rentmeister, Stablewitz. — Hagenbeck, Tierparkbes., Hamburg-Stellingen. — Mayer, Frau Forstrat, Ansbach. — Faber, Rent., Halberstadt.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Aschard, Frau, Basel. — Kübler, Student, Frankfurt. — Aschard, Gutsbesitzer, Basel. — Lütge, Frl., Oelze. — Palms, Dr. jur., m. Fr., Frankfurt. — v. Laer, Leut., Charlottenburg. — Kaempfe, Frau Kommerzienrat, Oelze.

Privat-Hotel Petri.
Taunusstrasse 43.
Possin, Witebsk.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Holzhüter, Berlin.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Frhr. v. Wentzky u. Petersheyde, Rittmeister, Rathenow. — Gause, Fr. Baurat, mit Fam. u. Bed., Berlin. — Karpowo, Kfm., Moskau. — Korotkoff, Kfm., Moskau. — Frhr. v. Cramm, Leut., Schwedt. — Hockmeyer, Hamburg. — Allard, Rechtsanwalt, m. Fr., Brüssel. — Procter, Rechtsanwalt, London. — Fürbringer, Geh. Finanzrat, m. Frau, Gera. — Lisner, Frau Direktor, mit Sohn, Guben. — Zabel, Frau Dir., mit Sohn, Mannheim. — Uhrlaub, Frau, m. Tocht., Barmen. — v. Hoeuft, Freifräulein, Utrecht.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 15/17.
Haupe, m. Fr., Krefeld. — Hahn, Kfm., Wien. — Ling le Ping, Schantung.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Grospietsch, Geh. Justizrat, mit Fam., Breslau. — Hartkopf, Kaufm., Solingen. — Wiedemann, Prof. Dr., m. Frau, Bonn. — Mansch, Kfm., Köln.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Seiz, Oberlehrer, Bremerhaven. — Mokaki, Brauereibes., m. Fr., Schoppi. — Thomsen, Kfm., Hamburg. — Knacke, Frl. Lehrerin a. D., Düsseldorf. — Petereit, Frau Rent., Kiel. — Gramp, Kfm., Berlin.

Ritters Hotel u. Pension.
Taunusstrasse 45.
Körber, Rent., m. Fr., Remscheid. — Schlieper, Frau, m. T., Remscheid.

Hotel Rose
de Wulf, Frau Baronin, mit Tocht., u. Bed., Heidelberg. — Notman, Frl., m. Bed., Heidelberg. — von Metzsch-Reichenbach, Exzell., Minister d. kgl. sächs. Hauses, m. Fam., Dresden. — Frhr. v. Flemming, Rittergutsbesitzer, Berlin. — Smyth, Lady, mit Kurier u. Bed., England. — Holman, Dr. med., England. — Phillips, Ascot. — Bourjau, m. Fr., Hamburg. — Tieman, zwei Hrn., Antwerpen. — Brütt, Frl., Cronberg i. T. — Wintgens, Direktor, Hamburg.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Müller, Oberförster, m. Bed., Blasewitz. — Assel, Fabrikant, Breslau. — Trumpler, Kommerzienrat, Worms. — Degel, Kfm., Nürnberg. — Zelter, Frl., m. Bed., Berlin. — Brauer, Kommerzienrat, m. Fr., Buchholz i. S. — Krämer, Betriebsdirektor, Oberhausen.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Pollack, Kfm., Nürnberg. — Grunow, Frau Gutsbes., Berlin-Herzfelde. —

Hotel Saalburg,
Saalgasse 30:
Mayer, Kfm., Plauen.

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Reinhold, Fabrikbes., mit Frau, Greiz. — Gast, Fr. Geh. Justizrat, Dessau. — Hesse, Apotheker, m. Frau, Hannover. — Fechner, Kunstmaler, Berlin.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
v. Heemstra, Baron und Baronin, Leeuwarden. — Pereles, Frau, m. Kind u. Bed., Berlin. — Mühsam, Frau San.-Rat, Berlin. — Bornemann, Fabrikant, Herde. — Heuser, Fabrikant, Barmen. — Tropkowitz, m. Fr., Berlin. — de Jongh, Fabrik., London. — Walter, Stadtrat, m. Fr., Erfurt. — Hartogh, Kfm., Hamburg. — Marcuse, Univers.-Prof. Dr., m. Fam., Berlin. — Späth, Fabrikdir., Düsseldorf. — Reumuth, Kfm., Hamburg. — Crailsheimer, [illegible] Strassburg. — Rudeloff, Fabr., Brüssel. — Demets, Fabrik., Brüssel.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Rütten, Prof., Bonn. — Hofmann, Frl., Breslau.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Sterz, Kfm., Weinheim. — Telle, Lehrer, Banneburg. — Naundorf, Gutsbes., Ruppertsdorf. — Dürlich, Kfm., Düsseldorf. — Scharr, Kaufm., Metz. — Wiegand, Obering., Kassel.

Taunus - Hotel.
Rheinstrasse 19.
Schmidt, Rent., m. Fam., Hamburg. — Rophornel, Oberleut., Potsdam. — Lehmann, Fabrik., m. Sohn, Herbede. — Schwabach, Konsul, m. Fr., Berlin. — v. Knobelsdorf, Oberleut., Berlin. — Kortz, Realgymnas.-Dir. Dr., Köln. — Dieckmann, Frau Rent., Valparaiso. — Wehrhahn, Frl. Rent., Duisburg. — Biermann, Rechtsanwalt Dr., Hamm. — Bauer, Kfm., m. Fr., Köln. — Leonhardt, Landgerichtsdir., mit Fr., Leipzig. — Jenkertz, Klaviervirtuose, Haag. — Russ, Student, Berlin. — Freudenberg, Gutsbes., Sücheln. — Rothstein, Kfm., Magdeburg. — Jonas, Leut., Metz. — Eisenberg, Kfm., Nürnberg. — Bony, Fabrik., Brüssel. — Welter, Leut., St. Avold.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Beyer, Sekretär, Halle. — Müller, Kfm., Berlin.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Zarnack, Oberleut., m. Fr., Westend. — v. Beulwitz, m. Fam. u. Automobilführer, Marsahütte. — Frh. v. Hurter, Justizrat, m. Fr., Elberfeld.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Zimme, Fabrikant, Weitnach. — Stitz, Kassel. — Keil, Dresden-Leubnitz. — Pechem, Kfm., Saarbrücken.

Kurhaus Waldeck.
Aarstrasse.
Thomy, Postassistent a. D., Köln. — Neumeister, Oberlehrer a. D., Sonneberg bei Meiningen.

Hotel Weins
Bahnhofstrasse 7.
Greuling, Kfm., Diez. — Becker, Student, Freiburg.

In Privathäusern.
Villa Alma, Leberberg 6:
Hoeppe, Frl., Rendsburg. — Hertmani, Dr. med., m. Fr., Elberfeld. — Scheidt, Rent., m. Sohn, Düsseldorf. — Bahr, Dr. med., m. Fr., Duisburg.
Villa Bauscher, Nerotal 24:
Petzke, Ref., Graudenz. — Hertzog, Kfm., m. Frau, Görlitz.
Villa Carolus, Nerotal 5:
von Besser, Berlin. — Rüger, Frl., Godesberg.
Pension Columbia, Frankfurterstr. 6:
Rocca, Dr. phil., Krefeld.
Dambachtal 14:
Barkey, m. Fam., Batavia.
Dambachtal 23:
von Klein, Seekadett, Kiel.
Klisabethenstrasse 13:
Bigvoot, 2 Hrn., Brüssel. — Gerber, Frl., Haag.
Franz Abt-Strasse 12:
Borutta, Leutenberg.

sierten revolutionäre Offiziersvereine, sie beteiligten sich direkt oder indirekt an den militärischen Putschen von Sewastopol, Kronstadt, Sveaborg, Wladiwostok; man fand sie auf den Barrikaden von Moskau. . . . Was den eigentlichen Terrorismus betrifft, so waren sie auch hier an erster Stelle zu finden: Fräulein Spiridowna tötete den General Luzenowski, der in so grausamer Weise die Bauernrevolution unterdrückt hatte; Fräulein Bitienka erschoß den ehemaligen Kriegsminister General Sacharow, der in Saratow den Kampf gegen die Revolutionäre geleitet hatte; Fräulein Schkolnik verübte ein Attentat gegen Chwostow, den Gouverneur von Tschernigow; Fräulein Konopliannikowa tötete durch einen Revolverschuß den berüchtigten General Minn, der in Moskau gegen die Revolutionäre wie ein Wahnsinniger gewütet hatte; Fräulein Nagozinnikowa tötete den Gefängnisdirektor Maximowski; Fräulein Ismailowitsch ermordete den Admiral Tschuknin, und ihre Schwester verübte ein Attentat gegen Kurlow, den Organisator der Pöbelexzesse von Minsk; an Attentaten und Aufständen beteiligt waren auch die Frauen Zumkin Sevastianowa, Raspontina u. a., und alle mußten unter der Hand des Henkers ihr Leben lassen . . ."

Was tut man nicht alles für dreihundert Gulden! Utklimo! Herrlicher Tag für den Handelsbeflissenen in Indien — denn es gibt Geld. Auch der Held folgender Anekdote, die die „Dtsch. Wochenschrift in den Niederlanden" aus Holländisch-Indien erzählt, hatte seine Portion „irdischen Schlammes" in der Höhe von 300 Gulden empfangen und seinen Schatz wohlbehalten nach Hause gebracht. Eingedenk der Leidenschaft unserer Grauen Brüder für Reichtümer, die sie nicht besitzen, führte er sein Vermögen überall mit sich und entnahm es erst dann seiner Tasche, als er sich in die Badewanne begab, um seinen „Korpus" von einer etwas unangenehmeren Spezies des „irdischen Schlammes" zu reinigen. Gerade in dem Augenblick, als er sich dem Genuß einer Douche hingab, sah er in der Türspalte eine braune Hand erscheinen, die sich krallenartig um sein Portemonnaie schloß — um seine sauer verdienten dreihundert Gulden. Mit einem Sprung flog er über den Rand der Badewanne, ergriff ein Handtuch, das er sich schürzenartig vorband, und setzte dem Räuber nach. Dort lief er, am Ende der Veranda, wo einige Damen dem frechen Burschen, der ohne Gruß an ihnen vorbeischlüpfte, einige Tassen nachwarfen. Ihm nach! Ein leiser Schreckensschrei aus holdem Munde beim Anblick des modernen Adam! Aber die Vorliebe für Sport — die Damen merkten, es handele sich um einen Wettlauf — siegte doch über das Gefühl der Verlegenheit, und sie folgten mit Interesse der Race zwischen Braun und Weiß. Braun sprang über einen weiten Graben; Weiß, dem die Aussicht auf die Wiedererlangung seiner 300 Gulden Flügel verlieh, flog förmlich darüber. Ein Haufen stachliches Gestrüpp liegt im Weg. Braun mit seinen lederartigen Fußsohlen schreitet darüber hinweg. Weiß sieht die Dornen, zieht die Beine hoch, pfeift und stöhnt, aber — 300 Gulden! Vorwärts also! Braun läuft wie ein Hase; Weiß wie ein Windhund. Nur noch ein Meter Abstand trennt ihn von Braun. Schon hebt er die Faust, um sie Braun ins Genick zu pflanzen, da wirft diese das Portemonnaie weg, das durch seine verlockende Rundlichkeit Weiß zum Aufgeben der Verfolgung zwingt. Keuchend stürzt er sich auf seinen Schatz. Es fehlt kein einziger der schönen papiernen Wertzettel. Er — glücklich. Aber, da trübte der Gedanke an die Heimkehr seine Freude. Wie mußte er die zwei Kilometer zurücklegen, ohne gesehen zu werden? Hätte er doch wenigstens noch das Handtuch gehabt, um seine Blöße zu decken! Hilfesuchend irrten seine Augen umher; da fielen sie auf eine riesige Bananenstaude. Heurekal Bananenblätter sind bekanntlich weit größer als die bekannten biblischen Feigenblätter. Er brach zwei der grünen Schilde ab, nahm das Portemonnaie in den Mund und preßte die grüne Hülle vorn und hinten fest gegen den Körper. Solcherweise legte er den Parademarsch vor der Veranda seines Kosthauses ab. Die dort anwesenden Damen fanden, daß der junge Mann sich sehr dezent benommen habe; dieser setzte nunmehr seine Badekur mit heiterem Gemüte fort.

Persische Sprichwörter. In der Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen" veröffentlicht R. K. Neumann eine Anzahl von ihm gesammelter und übersetzter persischer Sprichwörter, darunter die folgenden:

Denke nicht, daß du reich bist, wenn du tausend Domane hast. Der Pantoffel des Schah-in-Schah kostet zehntausend.

Füttre den Wolf, wie du willst, immer steht sein Sinn nach dem Walde.

Kohlen, die du im Winter nicht bezahlt hast, machen dir noch im Sommer den Kopf heiß.

Mit der Treue ist es wie mit dem Bergsteigen: wenn man sich nicht übt, wird man's nicht weit bringen.

Wieviel würde ein Bräutigam seiner Liebsten geben, wenn er wüßte, daß sie ihn um seiner selbst willen liebte.

Ein Prinz kann keine anderen Läuse als ein Wasserträger haben.

Wie schön müßte das Leben sein, wenn man keine Nächsten hätte.

Wer zu lange in einer Oase wohnt, sehnt sich nach der Wüste.

Humoristische Ecke.

Das geeigneiste Werk. „Bitte, recht schnell! Bedienen Sie mich doch! Ich habe große Eile. Ich möchte ein Buch für meinen Mann. Er hat morgen Geburtstag, und ich möchte es ihm schenken. Zeigen Sie mir, was Sie haben und beeilen Sie sich ein bißchen. Aber nichts zu Teueres, hören Sie? Etwas allzu Billiges möchte ich aber auch nicht haben, Sie verstehen wohl! Er ist sehr sanft und von Sportsübungen kein Freund, daher brauchen Sie mir Derartiges gar nicht erst vorzulegen. Und um Himmels willen bieten Sie mir keinen von den modernen Schundromanen an! Und wenn Sie mir so was auch noch so sehr anpreisen, ich nehme bestimmt nichts Historisches oder Biographisches. Beeilen Sie sich, ich habe schreckliche Eile und habe hier schon allzuviel Zeit verschwendet. Meinen Mann kennen Sie ja natürlich nicht, aber nach dem, was ich Ihnen mitgeteilt habe, können Sie mir wohl etwas Geeignetes raten?" — „Jawohl, gnädige Frau. Hier ist ein kleiner Band mit dem Titel: „Wie eine Sprechmaschine zu behandeln ist." Tit. Bits.

Das größte Fernrohr. In einer kleinen Gesellschaft sprach man über Fernrohre. Ein jeder wollte durch „das größte der Welt" geblickt haben. Einer nach dem anderen berichtete über die starke Wirkung des betreffenden Rohres. Ein Herr, der sich dies alles ruhig mit angehört hatte, sagte schließlich: „Ich habe auch einmal durch ein Fernrohr geguckt. Ob es das größte der Welt war, weiß ich nicht. Ich hoffe es auch nicht. Aber es brachte uns den Mond so nahe, daß wir den Mann darin deutlich sehen konnten. Er zappelte mit Händen und Füßen und schrie: „Nicht schießen! nicht schießen!" Der alte Kerl glaubte, wir zielten mit einer großen Kanone auf ihn." — Da waren die anderen still.

Die Probe. Zwei Händler von etwas zweifelhaftem Rufe trafen in einem Restaurant zusammen. Der eine erzählte: „Du, neulich war ich bei dem reichen Cohn eingeladen. Der hat es aber fein! Lauter silberne Löffel!" „Wirklich echtes Silber? Das glaube ich nicht!" „Ja, wahrhaftig, echtes, schweres Silber!" „Zeig' mir mal einen!"

Randbemerkungen. 1. Mancher Kavalier unterscheidet sich von dem Tiere nur dadurch, daß dieses keine Schulden machen kann. — 2. Wie fruchtbar ist die moderne Philosophie! Sie schafft beständig neue Ausdrücke.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Kalisch in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 86. Mittwoch, 14. April. 1909.

[(26. Fortsetzung.)]

Sein Schützling.

(Nachdruck verboten.)

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von **Heinrich Köhler.**

„Wissen Sie wohl, mein Herr", rief Frau Runières, die sich offenbar in großer Verwirrung befand, „daß ich Sie wegen aller dieser Infamien zur Rechenschaft ziehen könnte?"

„Das macht mir wenig Sorge, gnädige Frau", antwortete Jean ruhig. „Übrigens ist diese Drohung gegenstandslos, denn Sie werden sich hüten, eine Unklugheit zu begehen, die einen Skandal heraufbeschwören würde, der nur Sie treffen könnte. — Lassen Sie uns also in möglichster Ruhe die Angelegenheit besprechen und haben Sie die Güte, ohne zorniges Auffahren zu hören, was ich im Interesse des Fräuleins Claire und auch in dem Ihrigen Ihnen rate."

„Und mit welchem Rechte, mein Herr, wollen Sie mir Ihre Ratschläge erteilen?" fragte Frau Runières in hochfahrendem Tone.

„So höre ihn doch an", sagte der Baron Sauvageot beschwichtigend.

Frau Runières nahm eine hochmütig ablehnende Haltung ein, aber sie schwieg resigniert. Jean sagte:

„Die Heirat, welche Sie beschlossen hatten, gnädige Frau, ist unter den vorliegenden Umständen nicht möglich. Ich nehme an, daß Sie dies einsehen, aber jedenfalls ist es nötig, Fräulein Claire, wenn sie wieder in Ihr Haus zurückkehrt, gegen Anfechtungen zu schützen, unter denen sie schwer zu leiden hätte. Ich habe mich überzeugt, daß Sie eine große Autorität über sie besitzen, und es wäre unnütz, darüber weiter zu diskutieren. Selbstverständlich weiß ich, daß ich kein eigentliches Recht habe, mich zum Verteidiger Ihrer Tochter aufzuwerfen, daß meine Intervention hingegen Sie gegen Fräulein Claire vielleicht nur einnehmen wird. Aber nach dem Vorangegangenen bin ich nicht geneigt, mich ohne weiteres beiseite schieben zu lassen."

„Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Besorgnis für mein Kind", warf Frau Runières ironisch ein.

„Es liegt wohl in der Natur der Sache", fuhr Jean fort, „daß Sie alles zu vermeiden wünschen, was diese Affäre unter die Leute bringen könnte. Und deshalb bin ich auch überzeugt, daß Sie sich mit mir darüber einigen werden, die Situation Fräulein Claires bis zu ihrer Majorennität zu regeln. Der Baron Sauvageot, welcher Pate und Vormund Claires ist, hat nicht allein das Recht, sondern auch die Pflicht, sich seines Mündels anzunehmen und dasselbe nötigenfalls gegen eine falsch verstandene Zärtlichkeit ihrer Mutter zu schützen, mag es nun das Vermögen der jungen Dame oder ihre persönliche Freiheit betreffen. Sollte er dies vergessen, so würde man gerichtlich die Freilassung seines Mündels beantragen, und ich würde alsdann einen Familienrat einberufen, um das Urteil der Verwandten, die ihr von seiten ihres Vaters geblieben sind, anzurufen."

„Alles, was Sie da sagen, ist geradezu närrisch, mein Herr!" rief Frau Runières empört.

„Das mag sein, gnädige Frau . . . aber Sie haben mir schon öfter die Ehre angetan, mich als ein großes Original zu bezeichnen, und so werden Sie sich nicht darüber wundern, wenn ich auch in diesem Falle mich als solches zeige. Übrigens gehöre ich ja gewissermaßen ein wenig zur Familie. Ich sage Ihnen also untertänigst meine Meinung in einer Sache, die so delikat ist, daß Sie wünschen werden, daß sie unter uns bleibt. Und obwohl ich glaube, daß der Charakter Ihrer Tochter sich in den Monaten, die sie fern von Ihnen war, so weit gereift hat, daß eine sie elend machende Schwäche nicht mehr von ihr zu fürchten ist, so halte ich es doch für nützlich und notwendig, ihr noch ferner meinen Schutz in betreff der unglücklichen Umstände, die sie mir anvertraute, angedeihen zu lassen."

„Es ist wirklich toll", sagte Frau Runières mit unterdrücktem Zorn, „meine Tochter kehrt in mein Haus und damit unter meine Autorität zurück, und Sie halten es für notwendig, sie zu schützen."

„Allerdings, gnädige Frau! Und wie Sie sehen, übe ich dies Amt mit großer Gewissenhaftigkeit aus, indem ich Fräulein Claire den Kampf zu ersparen suche und das Nötige für sie hier zur Sprache bringe. Wenn Sie sich mit mir verständigen, brauchen Sie mit Ihrer Tochter kein Wort mehr darüber zu sprechen. Da eine Heirat Fräulein Claires mit Herrn Verdier also ganz ausgeschlossen ist, so würde es nur peinlich sein, sie weiteren Begegnungen mit diesem Herrn auszusetzen; im gegenteiligen Falle würde ich mich gezwungen sehen, persönlich bei ihm zu intervenieren, woraus böse Folgen entstehen könnten."

Frau Runières war nicht mehr imstande, ihre Wut zu unterdrücken, ihre schönen Augen sprühten förmliche Blitze.

„Diese Drohungen sind geradezu infam!" schrie sie.

„Das ist nur eine subjektive Auffassung, gnädige Frau", entgegnete Jean gelassen. „Ich spreche lediglich als Freund des Fräulein Claire und verfolge bei dieser Unterhaltung keinen anderen Zweck, als deren Ruhe zu sichern, indem ich Ihnen zur Kenntnis bringe, daß ich da bin und über sie wache."

„Kurz und gut, Sie erklären mir, daß Sie sich zwischen meine Tochter und mich drängen wollen, mein Herr", antwortete Frau Runières zornig. „Nun, das wollen wir erst sehen!"

Und dann sich beherrschend und eine Miene hochmütiger Ironie annehmend, fügte sie hinzu:

„Sie erlauben wohl, daß ich nun Ihren Schützling wieder aufsuche, damit wir uns zur Abreise rüsten."

Jean verneigte sich und Frau Runières ging hinaus. Der Baron Sauvageot hatte während der vergangenen Szene mit niedergeschlagenen Augen dagesessen, als hätte die Furcht ihn stumm gemacht. Erst als er sich mit Jean allein sah, fand er die Sprache wieder.

„Aber so sage mir um Gotteswillen, was das alles heißen soll? Du warst es also, der Claire entführte?“

„Es würde mir wohl kaum gelingen, es jetzt noch vor Ihnen zu verbergen“, antwortete Jean mit einem Lächeln, das er trotz seiner Traurigkeit nicht unterdrücken konnte.

„Dann wolltest du sie also heiraten? Warum hast du es mir nicht gesagt? Du wußtest doch, daß dies immer mein Wunsch gewesen ist!“

„Die ganze Angelegenheit eingehend zu besprechen, dürfte in diesem Augenblick nicht möglich sein“, versetzte Jean. „Lassen Sie sich vorläufig an der Antwort genügen, daß ich früher an diese Heirat nicht dachte, daß dieselbe aber jetzt mein sehnlichster Wunsch wäre.“

„Aber, Unglücklicher, wie stellst du das an! Du hast es ja rein zur Unmöglichkeit gemacht. Meine Schwester wird dir niemals verzeihen, was du ihr zu sagen gewagt hast!“

„Es ging nicht anders. Aber Sie sind der Onkel von Claire, Sie werden mir helfen.“

In diesem Augenblick erschien Frau Nunières wieder, um ihrem Bruder anzukündigen, daß alles bereit sei. Ihr folgte Fräulein Claire, die sehr traurig und resigniert aussah.

„Adieu, Jean“, sagte sie, ihm trotz der Gegenwart ihrer Mutter herzlich die Hand hinstreckend. „Ich werde Sie bald wiedersehen, nicht wahr?“

„Rechnen Sie in jedem Falle auf mich!“ antwortete er einfach.

Sie dankte ihm mit einem vielsagenden Lächeln, aus welchem das Vertrauen sprach, welches sie zu ihm hatte. Dann nahm sie eine Blume aus einem Bukett, das vor ihr auf dem Fensterbrett stand, reichte sie ihm, und mit einem Blick nach der Richtung der Derneauschen Behausung fügte sie ganz leise hinzu:

„Sagen Sie ihnen, daß ich ihnen schreiben werde.“

Der Wagen hielt vor der Freitreppe zur Abfahrt bereit. Miß Clifford stand, die Arme voll Gepäck und mit verweintem Gesicht am Schlage und wartete. Jean sagte sich, daß Claire ihrer Mutter die Bedingung gestellt hatte, daß die Engländerin bei ihr bleiben durfte.

XXV.

Es gibt Schicksalsschläge, die so hart sind, daß der Betroffene im ersten Augenblick wie betäubt ist und erst bei ruhiger Überlegung die Schwere seines Unglücks ermessen kann. Jean stand auf der Freitreppe und folgte mit seinen Blicken dem davonrollenden Wagen, solange er ihn sehen konnte. Mit welchen Hoffnungen war er vorhin hierher gekommen, und nun fuhr sein Glück davon, wahrscheinlich, um sich für immer von ihm zu entfernen. Als der Wagen bei einer Biegung des Weges verschwunden war, ging er in das Haus zurück, betrat den nun vereinsamten Salon und warf sich stöhnend auf einen Diwan, wie zu Boden gestreckt von dem heißen Weh, unter dem es ihm schien, als wäre sein ganzes künftiges Leben zerstört. — Claire war fort, war ihm entrissen, es war alles aus, alle die vorhergehenden Kämpfe umsonst gekämpft. In seinem großen Schmerz fühlte er die ganze Tiefe dieser Liebe, welche jede Fiber seines Seins erbeben ließ. Er wußte, daß sein Leben von nun an keinen Reiz mehr haben, daß die Erinnerung an Claire und die Sehnsucht nach ihr es völlig beherrschen würden.

Eine ganze Zeitlang überließ er sich diesen Gedanken, dann aber richtete er sich wieder auf. Er war eine von den Naturen, welche unter der Härte des Schicksals sich stählen, die im ersten Augenblick vielleicht zu Boden geworfen werden können, aber um so widerstandsfähiger sich erweisen. Es fiel ihm das Wort ein: Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. Und er wollte den Kampf nicht aufgeben; mit Claires Rückkehr ins Mutterhaus war ja über ihre Zukunft noch nicht endgültig entschieden, und trotz des Hasses, den er sich von seiten ihrer Mutter zugezogen, kam es zuletzt doch nur auf Claire selber an. Er wußte, daß diese heute nicht mehr das zaghafte, unselbständige Mädchen von ehemals war, daß sie aller Beeinflussung zum Trotz unter der Gewalt ihrer Vernunft stand. Sie hatte sich ihr eigenes Urteil, einen eigenen Willen gebildet, die sie im entscheidenden Augenblick nicht im Stich lassen würden. Und schließlich war er auch noch da, mochte man sich auch noch so sehr bemühen, ihn fern zu halten. Er wollte den Kampf für seine Liebe aufnehmen — an diesem Gedanken richtete er sich wieder auf. Dieser Kampf verlieh seinem Leben einen Zweck, und er wäre ein Feigling gewesen, wenn er vor den sich auftürmenden Hindernissen zurückgeschreckt wäre.

Nach diesen Reflexionen machte er sich auf den Rückweg nach der „Strohhütte“, wo die Nachricht von der plötzlichen Abreise Claires nicht geringe Überraschung hervorrief. Marga zeigte sich darüber geradezu verzweifelt, und um sie nicht noch mehr aufzuregen, sprach Jean nur von der plötzlichen Ankunft ihres Onkels, womit er ja auch die Wahrheit sagte, und daß eine Notwendigkeit für Claire vorläge, auf einige Wochen nach Paris zurückzukehren.

Die Versicherung, daß sie in den nächsten Tagen einen Brief von Claire erhalten würde, beruhigte sie nur wenig, insbesondere war sie untröstlich darüber, daß man ihr nicht wenigstens Gelegenheit gegeben hatte, die Freundin noch einmal vor der Abreise zu sprechen. Es war ein Tag der Trauer für die Derneausche Familie, und Marga hatte nicht einmal den Trost, in der Gegenwart Pauls eine Beruhigung zu finden, denn dieser hatte am Morgen sich in Geschäften nach Pont l'Abbé begeben müssen.

Noch an demselben Abend traf Jean seine Vorbereitungen zur Abreise für den nächsten Tag. Obwohl die heiße Jahreszeit dem Aufenthalt in Paris nicht günstig war, zweifelte Jean doch nicht, daß Frau Nunières mit Claire nach Paris zurückgekehrt sei, um damit allen Redereien ein Ende zu machen. Er hielt es auch für nötig, sich nach Lady O'Donor zu erkundigen, wenngleich ihren Intrigen mit der Rückkehr Claires eigentlich ein Ziel gesetzt war. Sie hatte erreicht, was sie erreichen wollte, und mit diesem perfiden Verrat war jede Beziehung zwischen ihr und Jean abgebrochen. Mochte ihr Verzicht auf ihn nur ein scheinbarer sein oder sie den Brief in der Erkenntnis geschrieben haben, daß die Sache nun doch einmal für sie hoffnungslos stand, für Jean blieb es sich gleich — das Band war endgültig zerrissen.

Jean stellte in der nächsten Zeit die Betrachtung an, daß der Mensch im Grunde doch nur ein Spielball seiner Leidenschaften ist. Er, der sich sonst im Leben selten über etwas wunderte, mußte jetzt, da er sich in seinem Pariser Hotel mit seinen Erinnerungen allein sah, über die Wandlung erstaunen, die mit ihm vorgegangen war. Es war ihm, als wäre er ein ganz anderer Mensch geworden. Er fühlte sich in seiner Junggesellenwohnung nicht mehr heimisch, seine Gedanken schweiften immer wieder nach Claire zurück, als hätte er dort nicht nur den letzten Monat, sondern jahrelang gelebt. In seiner einsamen Wohnung suchte er vergebens die etwas skeptischen Anschauungen von Welt und Leben, die ihn früher beherrschten, wieder anzunehmen. Sie erschienen ihm heute banal und egoistisch — er hatte sich nach der Gemütsseite hin zu stark verändert — das Familienglück in der „Strohhütte“ hatte es ihm angetan.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Es ist nicht jede Frage „dumm“, auf die die „Wissenschaft“ keine Antwort zu geben versteht.

Albert Eulenburg.

Aus der Praxis der Säuglingsheime.

Man wird sich erinnern können, auf welchen großen Widerspruch der erste Gedanke, Säuglingsheime zu errichten, gestoßen ist. Nicht bei den Sozialdenkenden, sondern bei denen, die in der Sittlichkeitsfrage auf dem Standpunkt längst überwundener Zeiten stehen. Man befürchtete, durch derartige Heime würde die Zahl der unehelichen Mütter erschreckend vermehrt werden. Daß das nicht der Fall ist und daß im Gegenteil ein Säuglingsheim in den Kreisen, für die es bestimmt ist, einen unendlichen Segen stiftet, lehrt die Charlottenburger Statistik und die fünfjährige Praxis des dortigen Vereines „Säuglingsheim“. Diese Erfahrungen haben den Verein dazu ermutigt, das nicht mehr ausreichende provisorische Heim durch eine neue Anstalt zu ersetzen, an deren Errichtung sich die Charlottenburger Stadtgemeinde durch Hergabe der ersten Hypothek in anerkennenswerter Weise beteiligte. Der Dezernent der Armenverwaltung, Stadtrat am'Samter, einer unserer tüchtigsten Sozialpolitiker, hat schon früh die praktische Bedeutung eines Säuglingsheims für illegitime Mütter vom Standpunkt einer modernen Stadtverwaltung aus richtig eingeschätzt und die Heimfrage offiziell kräftig unterstützt.

In der Vereinsschrift zur Einweihung des neuen „Säuglings- und Mutterheims“ wird die segensreiche Wirkung der alten Anstalt mit folgenden charakteristischen Worten gekennzeichnet: „Die Richtung, die wir eingeschlagen haben, hatten wir keinen Augenblick zu bereuen. Viel Elend und Not bei Müttern und Kindern ist durch unser schützendes Asyl verhütet worden; eine ganze Schar blühender Kinder wächst heran, die ohne diese Stätte der Menschenliebe zugrunde gegangen wäre, und viele gute Zukunftshoffnungen sind in diesen Kindern am Leben geblieben. Auch unsere erwachsenen Schützlinge, die Mütter, haben ihren Weg ins Leben zurückgefunden, sei es zum Elternhaus, aus dem sie verstoßen waren, sei es zum eigenen Heim, in dem sie nach Leid und Not landeten, oder wenn ihnen dies nicht gegönnt war, so haben sie doch fast ausnahmslos den Weg ehrlichen Erwerbs gefunden, so daß sie ihren Platz in der menschlichen Gesellschaft voll ausfüllen. Es ist uns gelungen, in weiten Kreisen Mitgefühl für die Not der illegitimen Mütter und ihrer Kinder zu erwecken, das Verständnis für das Problem und die mannigfachen damit verknüpften sozialen Mißstände zu erweitern.“

Die neue Anstalt ist für 40 Mütter mit ihren Kindern bestimmt. Die Mütter finden dort unentgeltlich drei Monate lang Aufnahme, um ihren Kindern mütterliche Nahrung und Pflege angedeihen lassen zu können.

Hat die Mutter sich im Säuglingsheim körperlich und seelisch erholt, hat sie ihrem Kinde durch liebevollste Sorge einen Grundkern von Gesundheit für das fernere Leben gegeben, so würde die Stunde der Trennung nahen. Die Mutter muß, um den Kampf mit dem Dasein wieder aufnehmen zu können, das Kind fremden Händen anvertrauen, die Pflegemutter tritt an die Stelle der wirklichen Mutter, und das eben erst geknüpfte Band wird nur allzu oft durch die nun eintretende Entfremdung zerstört. Um solche Grausamkeit abwenden zu können, wurde das Mütterheim geschaffen, eine Stätte, an der Mutter und Kind auf Jahre hinaus zusammengehalten werden können.

Die Freude, ihr Kind unter ihren Augen emporwachsen zu sehen, erringt sie sich täglich aufs neue durch ihrer Hände Arbeit. Ruhig geht sie tagsüber ihrer Beschäftigung nach, weiß sie doch ihr Kleines in bester Hut und frohen Herzens kehrt sie zurück, um die Abendstunden ihrem Liebling zu widmen.

Die Sorge um Erlangung der Arbeit nimmt ihr das Heim ab; es vermittelt gut bezahlte Stellen, so daß die Mutter in der Lage ist, aus ihrem Verdienst an die Anstalt 20 M. für ihr Kind und 5 M. für sich selbst monatlich zu entrichten. Für diese geringe Summe wird das Kind völlig gewartet und verpflegt, die Mutter erhält Wohnung, Licht, Heizung und Wäsche.

Die Berechnungen haben das erfreuliche soziale Ergebnis gebracht, daß mit dieser Summe sich das Mütterheim fast aus sich selbst heraus erhält.

Der Vormundschaftsfrage wird das lebhafteste Interesse entgegengebracht; es werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um jedem Kinde sofort einen geeigneten Vormund zu beschaffen, der alle Rechte der Mutter und des Kindes nach bester Möglichkeit vertritt.

Leider ist dies eine Heim nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Noch immer ist das Verantwortungsgefühl des natürlichen Vaters ein ganz unzureichendes, tragische Selbstmorde appellieren immer wieder an das soziale Gewissen der Mitwelt und leider noch zu oft geschieht es, daß die unglücklichen Illegitimen ohne irgendwelchen menschlichen Beistand ihre schwere Stunde durchkämpfen und dann in ihrer Verlassenheit, Angst und Verzweiflung Hand an das Kind und auch an sich selber legen. △

Bunte Welt.

Über die Frauen in der russischen Revolution

schreibt Wera Figner in der Pariser „Revue“: Die Frau hat in der revolutionären Bewegung, die in den letzten Jahren das Reich des Zaren erschüttert hat, eine große Rolle gespielt. Bei allen großen Kundgebungen, bei allen Empörungen, bei allen terroristischen Attentaten hatten heroische junge Mädchen und Frauen, die der „gerechten Sache“ ihre Jugend, ihr Glück, ihr Leben zum Opfer brachten, die Hand im Spiel. „Wenn man“, so schreibt Wera Figner, „die Kunde von dem Ausbruch einer neuen Zeit ins Volk tragen wollte, müßte man auf alles, was den Reiz des bürgerlichen Lebens ausmacht, freiwillig Verzicht leisten. Die Jugend verließ die Universität, die Familie, lernte ein Handwerk und ging in die Fabriken, in die Dörfer; hier verbreitete sie, indem sie genau so lebte wie die Arbeiter, die sozialistischen Ideen über die Neugestaltung der Gesellschaft und des Staates nach besseren und gerechteren Grundsätzen. An dieser Propagandatätigkeit beteiligten sich die Frauen ebenso eifrig wie die Männer. Die Folgen waren politische Prozesse, und es hagelte Zuchthaus- und Deportationsstrafen. Die Angeklagten, die von den Gerichten freigesprochen wurden, wurden auf administrativem Wege verschickt. In diesen Prozessen sah man zahlreiche Frauen auf der Anklagebank sitzen: selbst die erbittertsten Gegner der Revolution empfanden so etwas wie Sympathie beim Anblick dieser für ein Ideal begeisterten jungen Frauen und Mädchen, die, gebildet, reich und aus den vornehmsten Kreisen stammend, als einfache Fabrikarbeiterinnen ein mühevolles Dasein geführt hatten. Die Verteidigungsrede, die eine von diesen Frauen, die frühere Züricher Studentin Sophie Bardina, vor Gericht hielt, ist ein Muster von Feinheit und Beredsamkeit und wird in den Annalen der russischen Revolution stets einen hervorragenden Platz einnehmen. . . . Es war im Jahre 1881, als in Rußland zum erstenmal eine Frau hingerichtet wurde; diese Frau war Sonja Perowskaja, die Tochter des früheren Gouverneurs der Provinz Pskow, die wegen Teilnahme an einem Attentat auf den Zaren zum Tode verurteilt worden war. Die anderen revolutionären Frauen ließen sich durch dieses Todesurteil nicht abschrecken; Zuchthaus, Verschickung, Körperstrafen — bis zur Regierungszeit Alexanders II. wurden auch Frauen mit der Knute gepeitscht —, nichts vermochte ihren Enthusiasmus abzuschwächen. Die Propaganda in der Armee war, so seltsam es klingen mag, fast ausschließlich das Werk von Frauen. Sie begaben sich zu den Matrosen von Kronstadt und von Sewastopol; sie mischten sich in der Hauptstadt und in den Provinzstädten unter die Soldaten und suchten Leute, die bis dahin von der Politik keine Ahnung gehabt hatten, für die Sache der Revolution zu interessieren, sie organi-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27. „Tagblatt-Haus". Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher: Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266. Ruszeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingerichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 172. Wiesbaden, Mittwoch, 14. April 1909. 57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Castro vor den Toren!

Mit dem Schreckensruf „Hannibal ante portas!" wurden einst die vor dem karthagischen Feldherrn erzitternden Römer aus ihrem Schlafe geschreckt. Cypriano Castro, der Expräsident von Venezuela, kann über Hannibal triumphieren. Der Ruf „Castro ante portas!" hat nicht nur die Landsleute des an die Luft gesetzten Tyrannen der venezolanischen Republik, sondern etliche Großmächte in derartigen Schrecken versetzt, daß Großbritannien ihm die Landung auf dem Boden Trinidads verweigerte, Frankreich ihn aus Fort de France auf Martinique mit einer Vehemenz, als ob der Mont Pelée selbst dabei Bütteldienste geleistet hätte, hinausbefördert hat, und die Vereinigten Staaten von Amerika endlich den Kreuzer „North Carolina" mit der Überwachung des nunmehr von Martinique abgedampften Expräsidenten betraut haben, der sich angeblich nach Spanien begeben will, um dann von Teneriffa aus „Castro ante portas" zu spielen. Wie die untenstehende Drahtnachricht ergibt, schließt sich nunmehr auch Dänemark für seine westindischen Besitzungen der ablehnenden Haltung der Mächte gegen den Expräsidenten an.

Herr Castro, der jedenfalls auf den Ruhm des bedeutendsten Abenteurers, den das 20. Jahrhundert aufweist, Anspruch machen kann, hat sich selbst gern als den Napoleon Südamerikas bezeichnen lassen. Dieser Vergleich zeugt zwar von einer starken Einbildung, aber der gerechte Beurteiler wird zugeben müssen, daß es nicht bloß die körperliche Kleinheit ist, die Castro mit dem trotzdem großen Napoleon gemein hat. Liegt doch gerade jetzt der Vergleich mit jener Zeit nahe, wo der gefangene Löwe Napoleon im März 1815 von Elba, wo man ihn interniert hatte, nach Frankreich zurückkehrte, um noch einmal sein Heil, das ihm freilich zum Unheil wurde, zu versuchen. Wird es dem Napoleon Südamerikas besser ergehen, oder wird er in Bälde sein St. Helena finden?

Aber wer will auch nur mit Sicherheit ergründen, welche Pläne der verschlagene Castro bei seiner eigenartigen kombinierten Rundreisefahrt verfolgt, wer wollte es sich zutrauen, diesen ränkevollen Abenteurer, der zugleich ein Diplomat ist, auf Herz und Nieren zu prüfen? Das letztere, nämlich die Prüfung der Nieren, ist ja anscheinend nicht einmal dem Berliner Professor Israel, der in Berliner Ärztekreisen als der Nierenkönig bezeichnet wird, ganz gelungen, denn Herrn Castros Befinden wechselt seit der Operation je nach dem politischen Bedürfnis; will man ihm an den Kragen, so heißt es mit dem bekannten Vers: „Auf der Bidassoa-Brücke brechen alte Wunden auf!" Dieser Aufbruch hat nun freilich seinen Aufbruch von Martinique nicht verhindern können, und Castro-Odysseus — wir bitten um Entschuldigung, wenn wir diesen Mann nun schon mit der dritten historischen Persönlichkeit vergleichen, aber er reizt nun einmal dazu! — setzt seine Fernfahrt mit Hindernissen Berlin-Caracas nunmehr aufs neue fort, und zwar ohne daß sich bisher erkennen läßt, mit welchem Effekt dieses abwechslungsreiche Wandelpanorama schließen wird.

Es läßt sich dies um so weniger mit Sicherheit bestimmen, da die Nachrichten über die Stimmung in Venezuela selbst, die ja an sich sehr widerspruchsvoll lauten, nur mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Die Venezolaner sind eine unzuverlässige Gesellschaft, und sie sind mehr oder weniger alle vom Schlage des Berliner venezolanischen Konsuls, der Herrn Castro bei seiner Ankunft in Berlin im Dezember vorigen Jahres schon auf dem Bahnhofe entgegenbrüllte: „Todo Berlino saluda el Presidente Castro!", während er, als unmittelbar darauf Castro gestürzt wurde und Gomez an seine Stelle trat, nicht minder überzeugungstreu den Präsident Gomez anheilte. So sind die Venezolaner. Zwar versucht Castro sich und der Welt einzureden, daß sein ehemaliger „Vize" Gomez, der jetzt den Präsidenten spielt, nur darauf lauere, Herrn Castro das behagliche und einträgliche Plätzchen auf dem Präsidentenstuhl einzuräumen, aber seit der Begründer der venezolanischen Unabhängigkeit Simon Bolivar mit der Mahnung „Eintracht, Eintracht!" das Zeitliche segnete, hat sich in diesem Lande der unbegrenzten Umwälzungen noch jeder Präsidentenwechsel im Zeichen der Zwietracht, im Zeichen der Gewalt vollzogen. Die Wahrscheinlichkeit spricht somit dagegen, daß Präsident Gomez freiwillig der süßen Gewohnheit des Herrschens wird entsagen wollen, und der Umstand, daß man der Gattin Castros Donnia Zoila, die er gleichsam als Versuchskaninchen in die ungastliche Heimat vorausgeschickt hatte, die Tür vor der Nase zugemacht hat, bedeutet bereits eine Bestätigung dieser Auffassung. Da aber Castro möglicherweise noch über eine gewisse Anhängerschaft im Lande verfügt, und da er andererseits nicht der Mann ist, vor Schwierigkeiten zurückzuschrecken, so wird man mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß er sein Spiel noch lange nicht verloren gibt, wobei freilich der jetzigen Regierung in Venezuela zugute kommt, daß alle Mächte ein Interesse daran haben, die Wiederkehr der Castroschen Willkürherrschaft zu verhindern. Doch hat Castro seit dem Tage, da er vor bald einem Jahrzehnt durch den Sturz des Präsidenten Andrade die Herrschaft an sich riß, der Welt schon so viel Überraschungen bereitet, daß man gut tun wird, stets mit der Möglichkeit weiterer Überraschungen auf diesem Winkel Amerikas zu rechnen.

*

wb. **Kopenhagen**, 13. April. Übereinstimmend mit der Haltung, welche die anderen ausländischen Mächte und auch die Vereinigten Staaten von Amerika angenommen haben, hat die dänische Regierung dem Gouverneur der Dänisch-Westindischen Inseln die Instruktion erteilt, Castro die Landung auf den Inseln nicht zu erlauben.

Die militärische Gegenrevolution in Konstantinopel.

Dem allzuleichten Siege der Jungtürken ist schnell der Gegenschlag gefolgt. Die überraschenden Meldungen aus Konstantinopel seit gestern lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Militärrevolte einstweilen mit einer völligen Kapitulation des Sultans und des Parlaments vor ihr geendigt hat. Klar übersehen läßt sich der Hergang der Dinge vorläufig noch nicht, daher ist es denn noch nicht an der Zeit, über die politische Tragweite des jüngsten Putsches ein Urteil zu fällen. Wir verzeichnen im nachstehenden das Wesentliche aus der großen Zahl der sich oft widersprechenden drahtlichen Meldungen.

Die Vorgänge am Osterdienstag.

Die gestrigen Vorgänge haben sich folgendermaßen abgespielt: Am Morgen zogen zwei in Seriaskeriat stationierte Bataillone über die Straße Divan-Yolu nach der Sophienmoschee und dem Parlamentsgebäude. An ihrer Spitze waren nur wenige Offiziere zu sehen. Die übrigen waren in den Kasernen verhaftet worden. Die aus Saloniker Jägern bestehende Parlamentswache wurde vom Parlament aufgehoben und ihre Offiziere gefesselt. Ebenso wurde mit der Wache vor der Pforte verfahren. Bald darauf schlossen sich den meuternden Bataillonen große Menschenmassen an, die an Zahl von mehr als hunderttausend den Hippodromplatz besetzt hielten. Die neue Brücke ist für den Verkehr gesperrt. Die alte Brücke wird für das Militär freigehalten. Truppen und Volk verlangen die Wiederherstellung des Scheriatrechts, die Absetzung des Großwesirs und des Kriegsministers sowie die Beseitigung des Kammerpräsidenten Achmed Riza. Später stießen 6000 Softas zu der Menschenmenge, besetzten die Moschee Mohammed Faty und erklärten dort, die Wiederherstellung des Scheriatrechts abwarten zu wollen. Die Telegraphenverbindungen innerhalb der Stadt und der Umgegend sind von den Aufständischen unterbrochen. Einige dem Komitee angehörende Offiziere sollen ermordet worden sein. Gegen ½11 Uhr zogen 22 Geschütze von Pera nach Stambul. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die Bewegung von dem erst vor einigen Wochen gebildeten Komitee „Ittihati Mohommed" (Islamitische Einheit) ausgeht. Als sich der Scheich ul Islam um 11 Uhr nach dem Parlament begab, erwiesen ihm die meuternden Truppen militärische Ehren.

An dem reaktionären Charakter der Militärrevolte besteht kein Zweifel. Die regierungsfeindlichen Truppen halten in einer Stärke von etwa 5000 Mann das Parlament besetzt. Alle Offiziere werden von den Meuterern in den Kasernen festgehalten. Die Truppen sind von Sergeanten befehligt. Das Komitee verfügt nur über Saloniker Jäger.

*

Unterhandlungen mit den Meuterern.

Der Scheich ul Islam verhandelte im Auftrag der Regierung mit den Meuterern. Wie verlautet, protestierten die Soldaten gegen die Einführung liberaler Reformen und verlangten die Heilighaltung des Scheriatgesetzes und die Auflösung des jungtürkischen Komitees. Sie drückten ferner ihr Mißtrauen gegen den Kammerpräsidenten Achmed Riza aus und wünschten die Wahl des Ulema Mustapha-Pascha-Assen zum Präsidenten und des Armeniers Sohrab zum Vizepräsidenten der Kammer. Die Meuterer verlangten ferner für sich Straflosigkeit und die Anerkennung, daß sie patriotisch gehandelt haben, und endlich die Zusicherung eines allgemeinen einwöchigen Verbrüderungsfestes. Der Scheich ul Islam überbrachte diese Forderungen dem Ministerrat, der darüber beriet. Gegen mittag zurückgekehrt, fuhr der Scheich ul Islam mit der Antwort des Ministerrats zum Parlament. Die Meuterer lassen die Deputierten unbehindert die Kammer betreten. Auch Achmed Riza befindet sich in der Kammer. Eine Unmasse sensationeller Gerüchte ist im Umlauf. Fast die ganze Garnison ist an der Meuterei beteiligt. Die Regierung verfügt nur über einige Bataillone und über 3 oder 4 Geschütze.

Es heißt jetzt, daß die Salonikier Schützen mit den Meuterern gemeinsame Sache machen. Die Lage ist sehr ernst.

*

Der Rücktritt des Ministeriums und des Kammerpräsidiums.

Wie das Reutersche Bureau aus Konstantinopel meldet, hat das Kabinett seine Entlassung gegeben, die vom Sultan angenommen wurde. Es heißt, daß Kiamil-Pascha mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt ist.

Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Kiamil-Pascha ist zum Großwesir, Nazim-Pascha zum Kriegsminister und Said-Pascha zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Der Präsident der türkischen Kammer hat einen Brief an die Pforte gerichtet, in dem er sagt, er glaube, dem Vaterland einen Dienst zu erweisen, wenn er demissioniere. — Ein Deputierter, welcher einem sehr eifrigen jungtürkischen Mitgliede der Kammer ähnlich sieht, ist von Soldaten ermordet worden. — Außerordentlich große Truppenmassen bewegen sich von und nach Stambul, einzelne ohne Offiziere und somit Aufständische, andere mit Offizieren. Die Haltung der Offiziere ist jedoch ungewiß.

*

Ermordung des Justizministers.

Der Justizminister Nazim-Pascha ist von den meuternden Soldaten getötet worden. Die meisten Truppen der Garnison kampierten die Nacht über in Stambul.

Der Marineminister soll verwundet und der Kriegsminister gefangen genommen sein. Die Zahl der Getöteten wird auf 17, die der Verwundeten auf 30 angegeben. Die Aufständischen sperrten die Straßen zum Parlamentsplatze ab, errichteten Barrikaden und trafen Vorbereitungen, die Nacht dort zu verbringen.

*

Der vollständige Sieg der Gegenrevolution in der Türkei.

Am Abend fuhr Marschall Edhem-Pascha, der zum Kriegsminister ernannt wurde, unter dem Jubel der Truppen vom Jildis nach Stambul. Es scheint, daß die Truppen vollkommen befriedigt sind. Der erste Sekretär des Sultans verlas vor dem Parlament ein Irade, in dem es heißt, daß der Sultan die Demission des Kabinetts angenommen habe und daß ein neues Kabinett in der Bildung begriffen sei. Es seien Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe und der Wohlfahrt des Landes ergriffen. Das Scheriatgesetz soll künftig respektiert werden. Die Truppen, denen Straflosigkeit zugesichert wird, möchten nach ihren Kasernen und die Bevölkerung an ihre Arbeit zurückkehren. Zum Schlusse entbot der Sultan seinen kaiserlichen Gruß. Die Verlesung des Irade wurde mit stürmischen Hochrufen auf den Sultan beantwortet.

*

Zahlreiche europäische Familien flüchten mit der Eisenbahn und den Dampfern. Niemand weiß, was die nächste Stunde bringt. Man befürchtet auch griechische und armenische Unruhen.

*

Die Auffassung in Wien.

Es gilt in Wien als sicher, daß die Türkei schweren Unruhen entgegensieht, besonders auch in Mazedonien, wo eine Agrar-Bewegung ausbrechen wird, da die bosnischen Emigranten der dortigen sehr armen mazedonisch-bulgarischen Landbevölkerung im Wege stehen. Die mazedonischen Bulgaren fordern die Zulassung zum Militärdienst, was die Jungtürken bisher nicht bewilligt haben, da die Armee nur aus Moslems besteht. Die bulgarische Regierung beabsichtigt, der derzeitigen Situation eventuell mit bewaffneter Hand ein Ende zu machen. Die Order zur Mobilisierung der Armee steht kurz bevor.

*

In Konstantinopeler diplomatischen Kreisen wird die Überzeugung festgehalten, daß in der gegenwärtigen Gruppierung der Großmächte keinerlei Änderungen bevorstehen. In Wien werden die Meutereien auf eng-

lischen Einfluß zurückgeführt; man glaubt, England habe sich auf diese Weise Hilmi-Paschas zu entledigen gesucht und plane die Besetzung einiger kleiner Inseln am Eingange der Dardanellen.

Die beunruhigenden Nachrichten aus Konstantinopel erregen in Petersburg kein besonderes Aufsehen. Man hat nie geglaubt, daß die Verfassung lange ohne Komplikationen bestehen würde. Sollten alarmierende Nachrichten eintreffen, so gedenkt Iswolski seine geplante Reise aufzuschieben.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der kaiserliche Hofsonderzug traf gestern abend 9 Uhr 55 Minuten auf der Reise nach Venedig in München ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe der Flügeladjutant des Prinzregenten Major Graf zu Castell und der preußische Gesandte von Schlözer erschienen. Die Abfahrt des Zuges erfolgte um 10 Uhr 7 Minuten.

Der König von Sachsen richtete an den Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen anläßlich dessen Rücktrittsgesuches ein Handschreiben, in dem er sein Bedauern über die wegen des Gesundheitszustandes des Ministers erbetene Versetzung in den Ruhestand mit warmem Dank für die treuen Dienste zum Ausdruck bringt.

Als Nachfolger des Grafen Vitzthum geht Amtshauptmann Freiherr v. Salza-Lichtenau als sächsischer Gesandter nach Berlin.

Der russische Minister des Äußern Iswolsky kommt mit kurzem Urlaub nach München, um sich einer kleinen Operation durch Professor v. Angern zu unterziehen.

* **Über die Begegnung des Fürsten Bülow mit Tittoni in Venedig** sickert bisher nur wenig Positives durch. Von zuverlässiger Seite verlautet, Tittoni habe den Fürsten Bülow von seinem bestimmten Entschlusse, zurückzutreten, verständigt, da die Wahlen der Kammerlinken eine bedeutende Verstärkung gebracht haben und er einer dem Parlament genehmeren Persönlichkeit Platz machen wolle. Tittoni soll übrigens Bülow die Versicherung gegeben haben, Italien werde im Dreibund verbleiben, wenn seine Beziehungen zu den Westmächten auch eine besondere Berücksichtigung verlangten.

* Von einem Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an den deutschen Kaiser berichtet das „Berl. Tagbl.". In dem Schreiben soll Kaiser Franz Joseph seiner Befriedigung über die Erhaltung des Weltfriedens und seinem Dank für die Unterstützung während der Balkankrise Ausdruck gegeben haben. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß ein solches Handschreiben erfolgt ist. Offiziell ist allerdings bisher nichts darüber bekannt geworden, obwohl kaum ein Grund vorliegen dürfte, ein derartiges Schreiben als höchst geheime Angelegenheit zu behandeln.

tz. **Ein englisches Ostergeschenk für den Kaiser.** Unter den vielen Ostergaben, die dem Kaiser am diesjährigen Osterfest zugingen, hat, wie aus Hofkreisen berichtet wird, ein aus London stammendes „Osterei" die besondere Freude des Monarchen erregt. Eine Londoner Künstlervereinigung, die bei dem letzten Besuche Kaiser Wilhelms in London ihm bereits besondere Aufmerksamkeiten erwies und deren Vorstand vom Herrscher empfangen wurde, hat in hochkünstlerischer Ausführung ein Aquarellgemälde, das den bekannten Wohnsitz des Kaisers, Schloß Highcliff, darstellt, zu Ostern nach Berlin gesandt. Kaiser Wilhelm hat bereits seinen besten Dank für die künstlerische Gabe dem Verein zukommen lassen.

* **Warum Exzellenz Holle krank wurde.** Über den Kultusminister Holle, dessen Ausscheiden sicher ist, sobald sich ein passender Nachfolger gefunden hat, bringt die „Tägl. Rundschau" eine Darstellung, in der es heißt: „Herr Holle hatte auf jedem Posten, auf den er bis dahin gestellt worden war, seinen Mann gestanden und war es nicht gewohnt, in seinem Amt eine Null zu sein. Er wollte es auch als Kultusminister nicht, wollte eine bessere Rolle spielen als sein Amtsvorgänger. Der neue Minister entschied selbständig, sah aber bald, daß hierzu mehr erforderlich war als der Besitz einer leichten juristischen Vorbildung, wie er sie aus seinen Universitätsjahren in seine dienstliche Laufbahn mitgenommen hatte. So manche Maßregel des Kultusministeriums, die diesem schwere Nackenschläge einbrachte, war auf die zwar selbständige, aber nicht immer sachgemäße Stellungnahme des Chefs der Behörde zurückzuführen. Die Pausen zwischen den Nackenschlägen wurden durch kleine Nadelstiche ausgefüllt, allerlei Bloßstellungen, denen der Minister infolge seiner fehlenden Sachkenntnis bald bei Verhandlungen, die er führte, bald bei der Erfüllung repräsentativer Pflichten ausgesetzt war. Holle wußte, was ihm fehlte, und ging mit der größten Energie daran, sich in das ungeheure, seiner Verwaltung unterstellte Gebiet einzuarbeiten. Er arbeitete, arbeitete, arbeitete! Und unterlag. Wie es um den Minister stand, war schließlich kaum mehr tot zu schweigen. Eine seiner letzten öffentlichen Reden war die bei Gelegenheit eines Banketts, das der Einweihung des Berliner Lehrerhauses am Alexanderplatz folgte. Sie war ein hilfloses, im höchsten Grade gedankenarmes Stammeln; die versammelten Schulmänner wußten keine Erklärung für solche Kundgebung aus dem Munde ihres höchsten Chefs, des Leiters des preußischen Schulwesens. Wenige Tage darauf erfolgte der Zusammenbruch. Ein schwerer nervöser Kollaps, verbunden mit nahezu völligem Verlust des Gedächtnisses! An eine Rückkehr Holles aus seinem Urlaub ins Amt ist nie zu denken gewesen; nur bei dauernder Muße war, das wußte man von vornherein, seine Wiederherstellung möglich. Mag der Minister den Keim zu seiner Erkrankung in sein Amt bereits mitgebracht haben oder nicht, in jedem Falle hat die Last der Ansprüche, die er als Mann von Selbstbewußtsein und Pflichtgefühl auf diesem fremden Boden an sich stellen mußte, seine Erkrankung erheblich beschleunigt. Seine Berufung ist sein Verhängnis geworden." — Wenn die Darstellung richtig ist, würde sie manches Merkwürdige erklären.

§ **Über die Folgen der zu späten Beratung des Kultusetats** schreibt man uns von unterrichteter Seite: Zu dem Antrag der Budgetkommission, in das Etatsgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats innerhalb der Grenzen desselben geleisteten Ausgaben nachträglich genehmigt werden sollen, hat der Finanzminister die Erklärung abgegeben, die Regierung würde neue Ausgaben, die an sich dringender Art sind, nur dann zu leisten sich für berechtigt halten, wenn mindestens aus den Verhandlungen der Budgetkommission zu entnehmen wäre, daß sie die Zustimmung des Landtags finden würden. Nun ist aber ein wesentlicher Teil des Kultusetats überhaupt noch nicht in der Budgetkommission beraten worden, so daß die Erklärung des Herrn v. Rheinbaben sich auf diesen Teil nicht beziehen kann. Zu den neuen Ausgaben des Kultusetats gehört aber u. a. der Ausbau der staatlichen höheren Töchterschulen mit Lyzeen und Studienanstalten nach den Vorschriften der Mädchenschulreform, die jetzt mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft treten sollen. Trotzdem sind weder für die Ermietung der notwendigen Räumlichkeiten noch für Anstellung der Lehrkräfte die Mittel bewilligt. In welcher Lage befinden sich nun die Leiter solcher Anstalten, die in wenigen Tagen die neuen Lyzeen eröffnen sollen, ohne die Ermächtigung zum Abschluß von Mietsverträgen zu haben? Dieselben Verhältnisse ergeben sich bei den neuen Seminaren, auf deren Eröffnung mit Beginn des Schuljahrs so viele Zöglinge warten. Zweifellos wäre es die Pflicht des Landtags gewesen, da es sich hierbei um eine Zwangslage handelt, durch einen Beschluß der Regierung freie Hand zu geben, dessen Herbeiführung allerdings Sache der Unterrichtsverwaltung war.

* **Der Plan einer Teilung des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf** ist aufgegeben, und zwar mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage, da die Teilung sehr bedeutende Mittel erfordern würde.

* **Von der beabsichtigten Kündigung des englisch-japanischen Bündnisses** durch Japan ist in Berliner maßgebenden japanischen Kreisen nichts bekannt. Man zweifelt an der Richtigkeit der betreffenden Wiener Nachricht. Wie der „Vossischen Zeitung" mitgeteilt wurde, können die Gerüchte von einer Verstimmung zwischen England und Japan nicht besser widerlegt werden als durch den Hinweis auf die im nächsten Jahre in London stattfindende englisch-japanische Ausstellung, für die das japanische Parlament kürzlich einstimmig den Betrag von fast zwei Millionen Yen bewilligt hat. Die glatte Annahme dieser Vorlage sei um so bemerkenswerter, als in Japan jetzt an allen Ecken und Enden gespart wird und neue Kreditforderungen gewöhnlich erst scharfe und langwierige Debatten hervorrufen. Man hege in Japan die freundschaftlichsten Gefühle für England und eine Kündigung des Vertrages könnte überhaupt erst ein Jahr vor seinem Ablauf erfolgen.

* **Wieder ein Herz und eine Seele.** Dem vielgenannten Pfarrer Tremel hat nach einer Münchener Privatmeldung sein erzbischöflicher Oberhirt aus Gries einen „speziellen Ostergruß und Segen" gesandt. — Der Vorstand des jungliberalen Vereins Bayreuth ist übrigens als verantwortlicher Urheber einer Geldsammlung für den gemaßregelten Pfarrherrn von Volsbach zu einer Geldstrafe von einer Mark verurteilt worden.

*** **Kronprinz Alexander von Serbien in Bonn.** Wie wir von serbischer Seite erfahren, wurde vor einigen Tagen vom Hofmarschallamt in Belgrad in Bonn bei privaten Kreisen angefragt, ob für den Kronprinzen Alexander von Serbien, der zum Beginn des neuen Sommersemesters in Bonn zu studieren beabsichtige, eine geeignete Wohnung vorhanden wäre. Der Kronprinz will in Bonn nur als Privatperson leben und wird demgemäß nur ein ganz geringes Gefolge haben, das, die Dienerschaft einbegriffen, nur vier Personen umfassen soll. Über die Dauer des Aufenthalts in der deutschen Universitätsstadt liegt, wie wir vernehmen, ein Beschluß des Königs Peter von Serbien noch nicht vor. Vor der Hand soll er aber nach einstweiligen Erwägungen mindestens zwei Semester umfassen. Der Kronprinz wird in erster Reihe Staatswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte studieren. Späterhin werden die Unterweisungen, die er auf der Universität genießen wird, sich auch auf Kunstvorträge und auf Collegs über die Weltliteratur beziehen. Besonderes Gewicht wird bei den Studien auf die Kenntnis der Verwaltungsfragen gelegt werden. Sobald das Studium in Bonn beendet ist, soll der Kronprinz noch eine Schweizer oder eine französische Universität beziehen, um auch hier dieselbe Materie wie in Bonn kennen zu lernen. Das Ende des Studiums wird im Jahre 1911 erfolgen. Der „Exkronprinz" Georg wird dagegen in England studieren und sich dort nur verhältnismäßig kurze Zeit aufhalten.

= **Zur französischen Tarifrevision.** In Angelegenheit der französischen Tarifrevision sind dem Deutsch-Französischen Wirtschaftsverein bereits zahlreiche Proteste aus den meisten betroffenen Branchen zugegangen. Der Verein beabsichtigt, das Material nach erfolgter Sichtung und Verarbeitung demnächst der Regierung zu unterbreiten. Er stellt daher den Interessenten anheim, ihre Wünsche möglichst bald mit eingehender Motivierung geltend zu machen, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist. (Berlin W. 9, Köthenerstraße 28/29.)

= **Handlungsgehilfentagung in Hamburg.** Die älteste unter den großen kaufmännischen Berufsorganisationen, der Verein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Verein), veranstaltet am 18. April am Sitze seiner Hauptverwaltung im Anschluß an die tags zuvor stattfindende ordentliche Hauptversammlung seinen Vereinstag. Auf der Tagesordnung stehen ein Generalbericht des Verwaltungsdirektors Dr. H. J. Thissen über die sozialpolitische Lage und ein Referat des Verwaltungsmitgliedes Gustav Dringer über Kaufmannskammern. Der Verein zählt gegenwärtig 90 000 Mitglieder und ist die größte paritätische Organisation im Kaufmannsstande.

Heer und Flotte.

Kriegsministerium und Jugendwehr. Infolge der Reichstagsdebatten beim Militäretat über Errichtungen von Jugendwehren haben einige Leiter derartiger deutscher Institutionen, in Berlin, Frankfurt a. M. usw. Gelegenheit genommen, sich über den Standpunkt zu informieren, den man an maßgebender Stelle diesen Wehren gegenüber einnimmt. Einem Ausfrager gegenüber ist seitens der Heeresverwaltung erklärt worden: „Es besteht militärischerseits selbstverständlich großes Interesse dafür, daß die heranwachsende Jugend nach Verlassen der Schule in kriegerischen Übungen und vaterländischem Sinne weiter erzogen wird. Das Kriegsministerium unterläßt nicht, bei allen sich bietenden Gelegenheiten die anderen einschlägigen Ministerien (Kultusministerium und Ministerium des Innern) zu ersuchen, derartige Bestrebungen nach Kräften zu fördern, wie es selbst seinerseits die Militärbehörden anweist, so weit es ohne Schädigung des Dienstes geschehen kann, Exerzierhallen und Übungsplätze in weitgehendster Weise zur Ver-

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

Ein Berliner Theaterskandal.

Man schreibt uns aus Berlin:

Am Abend des ersten Osterfeiertages ward, wie bereits kurz gemeldet, das Neue Theater zum Schauplatz eines Theaterskandals, wie ihn die Reichshauptstadt seit langem nicht erlebt hat. Es war die deutsche Erstaufführung des englischen Sensationsdramas „Eines Engländers Heim" von Du Maurier, das die Leidenschaft (und die Heiterkeit) des Premierenpublikums so heiß entflammte. Das Stück, das in England das lebhafteste Aufsehen erregte und Hunderte von Aufführungen erlebte, verdankte seinen Londoner Erfolg einzig der Invasionsfurcht, die im Britenlande jetzt so hohe Wogen treibt und die in diesem Werke es erlebte, ihre furchtbarsten Träume — wenn auch nur im bleichen Licht der Rampe — zur schrecklichen Wirklichkeit werden zu sehen. In Berlin kamen die nationalbritischen Ursachen des Erfolges in Wegfall: was blieb, war eine plumpverzerrte Aneinanderreihung aufregend blutiger Effektszenen, die, weit ab von allem Künstlerischen, nicht einmal die Spannung eines Hintertreppenromans erwecken konnte, weil die dick aufgetragene Tendenz von vornherein alle natürlich rein äußerlichen Effekte vorwegnahm. Immerhin begann das Stück nicht so grausig, wie es enden sollte.

Der erste Akt bringt ein englisches Heim, das, mit satirischem Ehrgeiz gezeichnet, die Engländer aus patriotischer Gleichgültigkeit aufrütteln und für Militarismus entflammen soll. Die Sportsbegeisterung, in der alle Teilnahme für des Vaterlandes Schicksal erstickt, wird, bisweilen sogar mit derbem Witz, an den Pranger gestellt: man sieht den weißhaarigen Familienvater, der mit einem Ernst, der besserer Dinge würdig wäre, eifrig bemüht ist, die Kunst des Diabolospiels zu erlernen; ein neunjähriger Junge gibt ihm dabei strenge sachkundige Unterweisung, indes die Töchter und Söhne des Hauses mit atemloser Spannung den Bericht des letzten großen Fußballmatch verlesen. Nur einer der jungen Leute ist Patriot: er übt im Freiwilligenkorps und ist darum der Spott aller, die diesen „Unsinn" nicht verstehen wollen. Aber dann, in den nächsten Akten, kommt das Fürchterliche. Feindliche Truppen dringen ins Haus; eine ganze Armee ist in Nacht und Nebel gelandet und überrumpelt das ahnungslose Land. Der diabolospielende cholerische Vater ist außer sich, er will das Hausrecht respektiert wissen, verbittet sich, daß man ihn in einen Krieg verwickelt, der ihn als Privatmann gar nichts angeht, sucht einen Polizisten, dem er die Feinde wegen Hausfriedensbruch denunzieren will, und was dergleichen nicht sehr geistvolle Pointen mehr sind. Im dritten Akt zieht sich die Eskadron, die das Haus besetzt hatte, auf höheren Befehl zurück, und nun erscheinen die alarmierten britischen Freiwilligen. Die Bühne wird zum Schlachtfeld. Das Haus wird zur Verteidigung eingerichtet und die Freiwilligen dem Spott des Publikums preisgegeben. Sie alle, bis zu ihrem Hauptmann, dem dicken biederen Bäckermeister Finsch, sind völlig hilf- und ratlos, schießen auf die eigenen Leute, schießen aufs Geratewohl, schießen ohne Visier, und tausend „tragikomische" Szenen entwickeln sich. Der Lärm auf der Bühne wird immer wilder, der Anblick immer furchtbarer. Schuß um Schuß kracht, das Haus ist in Brand geschossen, Rauchwolken wirbeln, Verwundete sterben, dazwischen tönen die dumpfen Schläge der Invasionsgeschütze, das Sausen der Projektile, das knatternde Borsten aufschlagender Granaten und Schrapnells.

Aber wie heiß die Kämpfer auf der Bühne auch stritten, das Publikum treibt sie schließlich zum Rückzug. Pulverrauch und der Staub einbrechender Zimmerdecken dringen in den Zuschauerraum und entfesseln auch beim Publikum heitere Kampflust. Tausend Füße stampfen, ein rollendes Lachen braust von Galerie über die Logen bis hinab zu den im Pulverdampf niesenden Parkettbesuchern, jeder Schuß auf der Bühne wird im Zuschauerraum mit lachendem Beifall begrüßt, irgend jemand schreit Hurra, — kurz, ein Schlachtenlärm entsteht, wie kein Regisseur ihn schaffen könnte. Eine halbe Stunde lang währt der aufregende Kampf zwischen dem Publikum und dem mörderischen Stück. Dann endlich treibt ein gewaltiger Frontalangriff den Feind in die Flucht. Vor Beendigung des Stückes muß der Vorhang sinken. Die Invasion ist abgeschlagen. Und es muß hinzugefügt werden: die schmähliche Niederlage war ehrlich verdient.

H. W.

*

Wie die heutigen Berliner Morgenblätter melden, wurde „Eines Engländers Heim" vom Spielplan des Neuen Theaters bereits abgesetzt.

= **Orgelkonzert.** Unser ausgezeichneter Orgelvirtuos Herr Organist Friedrich Petersen hatte gestern in der Marktkirche einen „Bach-Reger-Abend" veranstaltet, d. h. nur Kompositionen des gewaltigen Tonmeisters Johann Sebastian Bach und des den Zielen Bachs nachstrebenden Jüngers M. Reger zu Gehör gebracht. Wie viel oder wie wenig Sympathie man der Regerschen oft so widerhaarigen und verstandeskühlen Musik auch entgegenbringen mag, so wird man doch das glänzende technische, speziell kontrapunktische Geschick des Komponisten rückhaltlos anerkennen müssen. Dies in gewissem Sinne Bachsche Element übte auch bei den gestern gehörten Werken Regers besondere Anziehungskraft. Die hypermodernen Klang-Kombinationen, in denen sich gleich das erste Präludium op. 56 gefällt, wußte der Vortragende, Herr Petersen, durch wundervolle Mischung

fügung zu stellen, Aufwendungen geldlicher Art können jedoch nicht gemacht werden, da Mittel hierzu zunächst vom Reichstag genehmigt werden müssen. Das Kriegsministerium steht vorläufig auch nicht auf dem Standpunkt, eine Bewilligung solcher Mittel zu unterstützen, da der Beitritt zu den Jugendwehren rein fakultativ gehandhabt wird, und weil bei dem Fehlen jeder Disziplinarmaßregeln ein greifbarer Fortschritt in militärischer Hinsicht sich kaum erzielen lassen wird. Ohne die Möglichkeit der Durchführung der Disziplin muß notgedrungen ein solches Unternehmen immer im Rahmen einer Spielerei bleiben — wenn auch einer anerkennenswerten. Es ist sehr zu loben, wenn vaterländisch gesinnte Männer eine derartige Sache in die Hand nehmen und aus eigenen Mitteln unterhalten. Die Anteilnahme des Kriegsministeriums kann aber über den Standpunkt wohlwollender Haltung nicht hinausgehen; auch muß von Zuwendungen an Bekleidungs- und Armaturstücken an die bestehenden Jugendwehren abgesehen werden. Sollten es die Verhältnisse ergeben, daß die Organisation der Jugendwehren einen obligatorischen Charakter annähme — vielleicht im Sinne einer privaten Unteroffiziervorschule —, so würde sich der eingenommene Standpunkt ändern können. Leider steht zu befürchten, daß der Dauerzuzug nicht mehr so eifrig sein wird wie bisher. Darin aber liege wiederum der schlüssige Beweis, daß die Jugend in den Wehren eben nur eine Spielerei erblickt, deren militärischer Wert minimal bleiben muß."

Deutsche Kolonien.

NPT. **Auskunftserteilung über die deutschen Kolonien.** Über die seit kurzem beim Hamburgischen Kolonialinstitut eingerichtete Zentralstelle schreibt man uns von unterrichteter Seite: Die Aufgabe der Zentralstelle ist in erster Linie, eine Verbindung zwischen den Interessenten in den Kolonien sowie anderen überseeischen Ländern und den Organen des Instituts anzubahnen. Zur Erleichterung dieser Aufgabe ist zwischen dem Reichskolonialamt und dem Kolonialinstitut vereinbart worden, daß die Leitung der Zentralstelle sich in allen Fragen direkt an die Gouvernements in den Kolonien wendet, um deren Mitwirkung bei den Arbeiten des Instituts zu erbitten. Die Beamten unserer Kolonien sind angewiesen, in allen einschlägigen Fragen die Zentralstelle zu Rate zu ziehen und deren Zwecke auf jede Weise zu fördern. Das Reichskolonialamt wird auch die für Lehr- und Forschungszwecke erforderlichen Materialien aus den Kolonien soweit irgend möglich zur Verfügung stellen. Die Zentralstelle übernimmt die Beantwortung von Anfragen über wirtschaftliche und wissenschaftliche Angelegenheiten der Kolonien, wobei neben den Professoren und den wissenschaftlichen Anstalten auch der „Kaufmännische Beirat" des Instituts mitwirkt, so daß auch alle Erfahrungen der kaufmännischen Praxis dabei verwertet werden. Schon in der kurzen Zeit des Bestehens der Zentralstelle haben Behörden der Kolonien in wichtigen Angelegenheiten Gutachten erhalten können. Es ist schließlich die Anlage einer großen Sammlung von Informationsmaterial über die Kolonien vorbereitet, in der alle wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Nachrichten über unsere Kolonien vereinigt werden, um so den Dozenten, Hörern und anderen Interessenten einen umfassenden und systematisch geordneten Stoff für koloniale Arbeiten zu bieten.

Ausland.

Italien.

Der deutsche Botschafter in Rom Graf Monts ist in Venedig eingetroffen und stattete dem Reichskanzler einen Besuch ab. Nachmittags fand auf dem deutschen Konsulat zu Ehren der Kommandanten und Offiziere der im Hafen liegenden deutschen Schiffe ein Empfang statt.

England.

Wie Reuter erfährt, teilte die britische Regierung formell der österreichisch-ungarischen Regierung mit, daß sie bereit sei, der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages zuzustimmen.

Montenegro.

Ein redegewaltiger Fürst.

Gestern vormittag hielt Fürst Nikita in Podgoritza von einem vom Kronprinzen Danilo gelenkten Automobil aus eine Ansprache an die ihn lebhaft begrüßende Bevölkerung über die politische Lage. Die Annexion Bosniens, so führte er aus, habe ganz Europa empört, auch Montenegro habe die Stirn gerunzelt, doch sei Österreich-Ungarn nicht allein gewesen, 36 Könige und ein Kaiser hätten ihm beigestanden und so sei nichts gegen die Annexion auszurichten gewesen. Indessen habe Montenegro erreicht, was er (der Fürst) in seiner nach der Annexion erlassenen Proklamation als montenegrinische Forderung aufgestellt habe: es habe ein „freies serbisches Meer" bekommen und außerdem haben alle Serben Montenegro schätzen gelernt. Schließlich verpfändete der Fürst sein Wort dafür, daß der Skutarisee bald werde trocken gelegt werden.

Serbien.

Die Regierungsblätter „Samouprava" und „Odjek" veröffentlichen eine offizielle Mitteilung, die besagt, daß der Gedankenaustausch über den Wortlaut eines neuen Handelsvertrages, bezw. eines Provisoriums zwischen dem österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Forgach und dem serbischen Kabinett nicht zu einem beide Teile befriedigenden Resultat geführt habe. Der Gedanke, die Verhandlungen fortzuführen, sei daher vorläufig aufgegeben worden und ein vertragsloser Zustand werde daher bis auf weiteres Platz greifen müssen. Scharf wird die Haltung des Wiener Kabinetts kritisiert, das vollständig in den Händen der ungarischen Agrarier sei, die nicht einmal die Viehdurchfuhr, geschweige denn die Vieheinfuhr gestatten wollen.

Griechenland.

Heute mittag reisten der König von Griechenland, die Kronprinzessin und die Großfürstin MariaPaulowna an Bord der königlichen Jacht nach Korfu ab, um den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft daselbst zu begrüßen. Ministerpräsident Theotokis hat sich heute ebenfalls nach Korfu begeben, wo er einen Aufenthalt von 14 Tagen nehmen wird.

Die Deputiertenkammer hat sich auf 20 Tage vertagt.

Türkei.

Behufs endgültiger Niederwerfung der Araberaufstände ordnete die Pforte die Mobilisierung der gesamten anatolischen Truppen an.

Ägypten.

Bei Eröffnung des archäologischen Kongresses fanden von der nationalistischen Partei veranstaltete Kundgebungen statt. Eine Studentenversammlung, in der die heftigsten Reden gegen England gehalten wurden, wurde mit Hilfe von vier Dampfspritzen auseinandergesprengt. Als einer der Volksredner den Massen zurief, ob sie noch länger den Befehlen Edward Greys und des britischen Generalkonsuls Gehorsam leisten wollten, erscholl ein vieltausendstimmiges „Niemals".

Persien.

Nach brieflichen Meldungen aus Urmia wurde der dortige Gouverneur, der zugleich Hauptkommissar in Grenzangelegenheiten war, von dem Führer der Revolutionäre Faramors-Khan verhaftet und nach Salmas verschickt. Die übrigen Grenzkommissare wurden gleichfalls verhaftet, doch nach kurzer Zeit wieder freigelassen, einige von ihnen wurden von den revolutionären Behörden angestellt. Alle amtlichen Einrichtungen, das Zollamt ausgenommen, sind in den Händen der Revolutionäre. In der Stadt herrscht Ruhe. Aus Khoi und Salmas wird gemeldet: Die Schutzwache des türkischen Konsulats in Khoi wurde auf 50 Soldaten verstärkt. Im Gebiete von Kizan befinden sich 70 türkische Soldaten. Aus Van trafen in Salmas 50 armenische Heiducken und 60 Jungtürken ein, die mit Waffenvorräten ausrückten, um den Führer der Revolutionäre Pischnamaz zu unterstützen, der zur Hilfeleistung nach Täbris zieht.

19. Hauptversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer.

S. H. **Nürnberg, 13. April.**

Im Nürnberger Rathaussaale wurde heute früh die 19. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Bodenreformer, die aus allen Teilen des Reiches, aus Österreich, der Schweiz und aus England beschickt ist, eröffnet. Nach den üblichen Bewillkommnungen und Begrüßungen erstattete der Vorsitzende des Bundes Damaschke-Berlin den Geschäftsbericht, in dem es u. a. heißt: Immer mehr und mehr wurde die Wahrheit dessen empfunden, zuletzt auch erkannt, was die Bodenreformer stets vertreten haben: Unser Steuerwesen hat eine falsche Tendenz, weil es zumeist die Arbeit in irgend einer Form, in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel belastet und den Konsum erschwert, während die Rente, das arbeitslose Einkommen, wie es sich zumal in den ungeheuren Bodenwerten darstellt, in völlig ungenügender Weise zu den Bedürfnissen der Gesamtheit beiträgt. Es war in seiner Art ein geschichtlicher Augenblick, als vor einem Jahre auf dem Stuttgarter Tage der Altmeister der deutschen Nationalökonomie Adolf Wagner aufrief zu einer Reichszuwachssteuer. Unterdessen hat unsere Bodenreform sorgfältig alle Stimmen gesammelt, die in irgend einer Gruppe für bodenreformerische Gedanken in der Reichsfinanzreform laut wurden. Die Forderungen der Bodenreformer wurden wie folgt formuliert: Eine Besteuerung und Erwerbung der Bergwerkschätze für die Gesamtheit, eine Veredelung der Matrikularbeiträge in dem Sinne, daß nicht mehr die Bevölkerungszahl, sondern der reine Grundwert als Maßstab der Verteilung zugrunde gelegt wird, und endlich die Forderung der Reichszuwachssteuer. Von Bedeutung war es, daß in der Versammlung am 18. März in der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin der erste Redner in dieser Frage einer der angesehensten und einflußreichsten Kommunalpolitiker war, der Oberbürgermeister von Posen Dr. Wilms. Seine Rede überwand siegreich die oft gehörte Forderung, die Zuwachssteuer gehöre allein den Gemeinden. Der Geschäftsbericht geht dann auf die innere Arbeit des Bundes ein und betont, daß die Einzelmitglieder gegen das Vorjahr um 700, die Organisationen um 74 gestiegen seien. Unter den körperschaftlichen Mitgliedern sind vertreten: 52 Staatsbehörden und Gemeinden, 74 Beamtenvereine, 32 Gewerbe-, Bildungs- und Bürgervereine, 36 Gesundheits- und Mäßigkeitsvereine, 22 politische Vereine verschiedener Richtung, 127 Berufsorganisationen, 52 evangelische und katholische Arbeitervereine, 31 Bau- und Siedlungsgenossenschaften, 28 Mietervereine und 1 Hausbesitzerverein.

Nach Erstattung des Kassenberichts und weiteren geschäftlichen Mitteilungen referierte Legationsrat Dr. A. v. Schwerin-Obersteinbach über

„die süddeutsche Kanalfrage und ihre Lösung durch die Bodenreform".

Der Redner wies darauf hin, daß die Erbauung von Kanälen überall enorme Grundwertsteigerungen zur Folge hat. Diese Grundwertsteigerungen betrugen am Teltowkanal auf einem Streifen 500 Meter rechts und links vom Kanal innerhalb der Bauzeit 400 Millionen Mark. Der Grund und Boden auf diesem Streifen hatte vor der Erbauung des Kanals einen Wert von 100, nach Fertigstellung des Kanals einen solchen von zirka 500 Millionen Mark, während der Kanal selbst 40 Millionen gekostet hatte. Ähnliche Wertsteigerungen sind am Nordostseekanal nachzuweisen, ebenso am Dortmund-Ems-Kanal, sie sind auch schon dort in starkem Maße vorhanden, wo die großen neuen Kanalpläne Preußens erst zur Ausführung kommen sollen. Während nun einerseits die Kanäle eine geringe oder gar keine Verzinsung und Amortisation ihres Anlagekapitals aufzubringen imstande sind, fällt den Grundbesitzern, welche zufällig am Kanal Grundstücke besitzen, ein ungeheuerer, unverdienter Wertzuwachs in den Schoß. Diesen unverdienten Wertzuwachs für die Amortisation des Baukapitals und dessen Verzinsung heranzuziehen, haben die Bodenreformer gewisse Steuermaßregeln vorgeschlagen, und zwar 1. die staatliche Wertzuwachssteuer, 2. eine dem gemeinen Wert der Grundstücke entsprechende Grundsteuer, 3. Umsatzsteuern, 4. rechtzeitige Enteignung von Grund und Boden an denjenigen Orten, wie Häfen, Ladestellen, Eisenbahnanschlüssen, wo erhebliche Wertsteigerungen zu erwarten sind. Nur durch die Heranziehung der geschaffenen Grundwerte kann eine entsprechende Verzinsung und Amortisation der Kanalbauten in Aussicht genommen werden. Dabei wird dann die Schiffahrt nur mit niedrigen Schiffahrtsabgaben belastet zu werden brauchen. Der Staat wird in der Lage sein, industrielle Ansiedlungen an den Ufern des Kanals zu schaffen, indem er den Grund und Boden gegen Erstattung einer mäßigen Rente sowohl zur Anlage von Fabriken als zu Wohnplätzen hergibt. Es wird dann die so verderbliche Bodenspekulation wenn nicht beseitigt, so doch derartig zurückgeschraubt, daß sie keine erhebliche Belastung für die Ansiedlungen an den Kanalufern zur Folge hat. Die zu diesem Zweck vorgeschlagenen Steuern sind bereits vielfach angewendet und erprobt, so die Wertzuwachssteuer in vielen Gemeinden Preußens, Sachsens, Oldenburgs und Hessens. Dringend ist zu empfehlen, diese Steuer als Staatssteuer einzuführen mit Anteilnahme der Gemeinden, da nur als Staatssteuer eine gleichmäßige und vernünftige Anwendung dieser Steuer zu erwarten ist. Auch die Steuer nach dem gemeinen Werte ist bereits bekannt genug. Sie bildet die notwendige Ergänzung zur Wertzuwachssteuer. Die Entwickelung Norddeutschlands macht sowohl durch die Kanalbauten als auch durch das große einheitliche Eisenbahnnetz viel raschere Fortschritte als die Süddeutschlands. Während in früheren Jahren der Schwerpunkt wirtschaftlichen Lebens in Süddeutschland lag, hat sich derselbe, nicht ohne Schuld der süddeutschen Staaten durch ihre Lässigkeit, namentlich in Kanal- und Eisenbahnbauten nach dem Norden verschoben. Der Staat hat es in der Hand, durch eine vernünftige Steuerpolitik sich all die Wertsteigerungen dauernd zu sichern, welche durch den Bau von Kanälen, von Eisenbahnen, durch die Erbauung von Straßenbahnen, Elektrizitätswerken usw. immerfort neu geschaffen werden. Fast immer ist es der Staat oder die Gemeinde

---

der sanften Register zu mildern und stimmungsreich zu gestalten. Durch gleiche Orgelkunst gelang es ihm auch, mit dem Choralvorspiel „O Welt, ich muß dich lassen" und besonders mit dem „Benedictus" tieferen Eindruck zu erzielen. Das „Benedictus" ist eine jener Orgalphantasien, wie sie Reger über jeden einzelnen Teil der Messe geschrieben hat: an den zart-ätherisch gehaltenen Hauptsatz schließt sich hier ein belebtes und sehr wirksam gesteigertes Fugato, das dann in den ersteren Satz zurückleitet und denselben wie in sanftestem Hauch ausklingen läßt. Das bedeutendste Werk war dann noch die „Fantasie und Fuge über B A C H". Die Fantasie ist allerdings von äußerster Verwickelung im harmonischen Gefüge und von aufgeregtestem Charakter; die Fuge (fünfstimmig) erscheint im Verhältnis hierzu klar und einfacher gehalten und ist mit ihren zwei Themen sehr kunstvoll durchgeführt. Die technischen Schwierigkeiten — namentlich hervorgerufen durch die vielfachen Oktaven-Verdoppelungen einzelner (auch Pedal-) Stimmen — sind enorm; doch wurden sie von Herrn Petersen mit unweigerlicher Gewandtheit und Ausdauer überwunden. Nicht minder anschaulich kam die Kunst unseres Organisten im Vortrag der nachfolgenden Bachschen Werke zur Geltung: sein vornehmer Geschmack in der Registrierung; diese Kunst der feinen Übergänge und der scharfen Zeichnung und Gruppierung von Licht und Schatten; dazu seine glänzende Technik in Passagen und Figurationen; und die Klarheit und Durchsichtigkeit, mit der das polyphone Gewebe dargelegt wurde —: alles das ließ Herrn Petersen von neuem als einen virtuos geschulten, vollkommenen Beherrscher seines Instrumentes erkennen. — In Herrn Georg Heberer (Frankfurt) war ein Gesangssolist zur Stelle, der in einigen geistlichen Liedern von Reger, Dvorak und Bach recht angenehme tiefgründige Stimm-Mittel entfaltete und es auch an Geschmack und Verständnis im Vortrag nicht fehlen ließ. —n.

Theater und Literatur.

Der als Humorist und Reiseschilderer („Australisches Skizzenbuch") gut bekannte Schriftsteller Stefan v. Kotze ist in Berlin, 40 Jahre alt, gestorben.

Wie man der „Frankf. Ztg." aus Wien meldet, ist dort der pensionierte Tenorist der Hofoper Georg Müller, gebürtiger Frankfurter, 69 Jahre alt, gestorben. Er gehörte 30 Jahre lang der Wiener Hofoper an, in der er 1900 Mal auftrat.

Im Berliner Hebbeltheater fand gestern die Erstaufführung von Anton Tschechows Schauspiel „Die Möwe" bei guter Darstellung einen schönen Erfolg.

Ein neues großes Opernunternehmen wird diesen Sommer im Neuen königlichen Operntheater zu Berlin unter der Leitung des Herrn H. Gura stattfinden. Die Vorstellungen, die am 5. Juni mit einer neu inszenierten pausenlosen Aufführung des „Fliegenden Holländers" beginnen, vereinigen eine Reihe der bedeutendsten deutschen und auswärtigen Künstler unter der Leitung erster deutscher Dirigenten in den Monaten Juni, Juli und August.

Wissenschaft und Technik.

In Gießen begann gestern der Zweite Internationale Kursus für gerichtliche Psychologie und Psychiatrie, der sechs Tage dauern wird. Außer den Vorträgen der Professoren Sommer, Dannemann und Mittermaier von Gießen und des Professors Aschaffenburg aus Cöln ist eine Besichtigung der Strafanstalt in Butzbach und eine solche der neuen Irren-Anstalt bei Gießen in Aussicht genommen.

Charlottenburg erhält die erste Schulsternwarte in Europa. Die Schüler sollen dort praktisch in die Sternkunde eingeführt werden.

oder das Reich, welche durch ihre Anstalten Wertsteigerungen hervorrufen, nur in ganz seltenen Fällen haben Privatgesellschaften und deren Tätigkeit solche Wertsteigerungen im Gefolge. Deshalb ist es die Pflicht des Staates dafür zu sorgen, daß die Wertsteigerungen, die mit den Mitteln der Allgemeinheit geschaffen werden, auch der Allgemeinheit wieder zugeführt werden. Schon aus diesem Grunde sollte man in Bayern in Verfolgung einer vernünftigen, wirtschaftlichen Politik darauf sehen, daß die zu erwartenden Grundwertsteigerungen auch dem Staate wieder zufallen. (Lebhafter Beifall.)

Luftschiffe und Aeroplane.

In den Ozean verschlagen?

wb. **London**, 14. April. Der am Ostermontag vom Kristallpalast aufgestiegene französische Luftschiffer Bellamy wurde zuletzt über der Insel Sheppy gesehen. Vielleicht ist er in den Ozean verschlagen worden.

*

hd. **Straßburg**, 13. April. Als gestern vormittag der Ballon „Hergesell" des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffer auf dem Hofe der Gasanstalt einen Aufstieg unternehmen wollte, erhielt die Hülle durch Anprall an einen Blitzableiter einen Riß. Der Ballon stürzte direkt ab, wurde aber von dem dicht neben dem Schornstein befindlichen Wasserturm abgefangen. Die Insassen konnten völlig unbeschädigt den Korb verlassen, während die Hülle völlig vernichtet ist.

wb. **Paris**, 14. April. Der hiesige Journalist und sozialistische Gemeinderat Henry Turot hat den Plan gefaßt, sich nächstens mit seinem 12000 Kubikmeter fassenden Ballon „Osmanli" nach Konstantinopel, Smyrna und Saloniki zu begeben, um dort mit mehreren französischen Luftschiffern Aufstiege zu unternehmen. Bisher waren Ballonfahrten in der Türkei streng untersagt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. April.

Allgemeiner Lehrerverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Unter dem Vorsitz des Mittelschullehrers Stadtverordneten Klärner tagte gestern während vier Stunden in der Aula des Reformgymnasiums an der Oranienstraße die Vertreterversammlung des „Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden". Anwesend waren in derselben 106 Vertreter der einzelnen Zweigvereine, 16 Mitglieder des Zentralvorstandes und etwa 250 weitere Mitglieder des Vereins, so daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. — Zu den Beratungen hatten, dem herrschenden Brauch gemäß, nur Vereinsmitglieder Zutritt. Die Debatte war zeitweilig eine recht lebhafte. Zum Beschluß erhoben wurden folgende Anträge: 1. Antrag des Vorstandes der Wilhelm-Augusta-Stiftung: In Anbetracht der reichen Zuwendungen, die Herr Kollege Jakob Jacobi in Wiesbaden der Wilhelm-Augusta-Stiftung bisher überwiesen hat, wird ein alljährliches Jakob-Jacobi-Stipendium im Betrag von 125 M. festgesetzt. Dasselbe soll in erster Linie an halsleidende Lehrer vergeben werden. 2. Antrag des Zentralvorstandes: § 3 des Statuts, betr. die Herausgabe und Verwaltung des „Allgemeinen Schulblatts", erhält folgende Fassung: Die Leitung des „Schulblatts" liegt in den Händen zweier Redakteure, von denen einer der evangelischen und einer der katholischen Konfession angehören muß. Die Neuwahl der Redakteure findet alle drei Jahre statt. Will ein Redakteur sein Amt niederlegen, so hat er mindestens sechs Monate vorher dem Zentralvorstand seine Kündigung einzureichen. Beide Redakteure übernehmen dem Zentralvorstand gegenüber die Verantwortung; gesetzlich bleibt der Drucker des Blattes auch fernerhin verantwortlich. Die Neuordnung tritt mit dem 1. Januar 1910 in Kraft. 3. Antrag des Zweigvereins Obertaunus: Der „Allgemeine Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden" spricht der gesamten Leitung des „Preußischen Lehrervereins" für alle Schritte, die dieselbe im Interesse der Schule und Lehrer bisher getan hat, Anerkennung und vollstes Vertrauen aus.

Lehrer Neusch-Höchst referierte des eingehenden über: „Sonderbestrebungen im Lehrerverein" und beleuchtete dabei das Bestreben der Rektorenvereine, der Klassenlehrervereine sowie der sogenannten Gleichstellungsfreunde, Tendenzen, die er mit aller Entschiedenheit verurteilte. Eine von ihm vorgelegte Resolution der gleichen Tendenz wurde mit allen gegen eine Stimme zum Beschluß erhoben. — Der Mitgliederbeitrag der Wilhelm-Augusta-Stiftung für 1909 wurde in der in Katzenelnbogen festgesetzten Höhe (2 M. 50 Pf.) beibehalten. — Wegen Ablauf ihrer Wahlzeit hatten aus dem Vorstand auszuscheiden: Gelhard-Wiesbaden, Jung-Aßmannshausen, Klärner-Wiesbaden, Peters-Wiesbaden und Schmidt-Hundstadt. Gelhard, Klärner und Peters haben erklärt, daß sie eine Wiederwahl nicht annehmen. Müller-Auringen legte wegen seines vorgerückten Alters sein Amt nieder. Gewählt wurden: Karl Jacobi und Aug. Jung-Wiesbaden, Schmidt-Hundstadt, Jung-Aßmannshausen, Stahl-Rüdesheim und Debus-Auringen.

Den Abschluß des ersten Tages der Verhandlungen bildete ein Festkommers in der mit Wappen und Wimpeln geschmückten Turnhalle des „Turnvereins" in der Hellmundstraße. Wohl 300 bis 400 Personen, darunter Damen in großer Zahl, hatten sich eingefunden. Nach einleitenden Musikstücken eröffnete Lehrer Hill-Wiesbaden den Kommers und hieß namens des Vorstandes des „Wiesbadener Lehrervereins" die Gäste und Kollegen aus nah und fern aufs herzlichste willkommen. — Lehrer Schauß-Wiesbaden, der Vorsitzende des hiesigen Lokalverbandes, pries in gereimten Worten die Eintracht unter den Kollegen und die Liebe der Lehrer zu ihrem Beruf; er wünschte auch im Interesse des „Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden", daß die durch die langen Stürme des vergangenen Winters gelockerten Bande bald wieder festgeschlungen werden möchten. — Rektor Vorpahl-Magdeburg, Vorstandsmitglied des „Preußischen Lehrervereins", gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm einmal vergönnt sei, in der hiesigen herrlichen Gegend, am Rhein, die von den Bewohnern des Ostens — wie er hier erfahren habe, mit Recht — als ein Stückchen Paradies gepriesen werde, weilen zu dürfen. Er dankte den Veranstaltern des Kommerses für den gemütlichen Abend und schloß mit einem Hoch auf den „Allgemeinen Lehrerverein des Regierungsbezirks Wiesbaden". — Die Festlichkeit, über die nur eine Stimme der Zufriedenheit herrschte, brachte nach den offiziellen Reden in bunter Reihenfolge Abwechslung genug. Mit sympathischer Stimme und ansprechendem Vortrag brachte Frl. Remsberger, eine Wiesbadener Lehrerstochter, einige Lieder zu Gehör und erntete wohlverdienten Beifall; Frl. Geschwister Remsberger erfreuten durch zwei Duette für Sopran und Alt. In Chorvorträgen bot der „Wiesbadener Lehrerverein", wie immer, Meisterhaftes. Lehrer Gablenz, ein geborener „Frankforter", entpuppte sich als vortrefflicher Komiker. Prächtige Leistungen boten auch 24 Turner des „Wiesbadener Turnvereins", die musterhafte Marmorgruppen, zum Teil Kampfesszenen, stellten, desgleichen boten Turner schwierige, mit Eleganz ausgeführte Leistungen am Reck. Musikvorträge der Kapelle und gemeinschaftliche Lieder erhöhten noch die gemütliche Stimmung des Abends. Von den gemeinschaftlichen Gesängen sei besonders „Ein neues Hobellied" erwähnt, das Rektor Ludwig Kolb-Wiesbaden zum Verfasser hatte und in dem, um den tausend Nöten des Lehrerstandes endgültig abzuhelfen, dem Preußischen Landtag der Vorschlag gemacht wird: „Setz' noch einmal den Hobel an und hoble endlich gleich".

*

Anläßlich der Jahresversammlung des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden" fand heute vormittag, nach 10 Uhr beginnend, wiederum im großen Saal des „Paulinenschlößchens", die zahlreich besuchte allgemeine öffentliche Hauptversammlung unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Lehrer und Stadtverordneten Klärner-Wiesbaden statt. Als Vertreter von Behörden sind anwesend: Geh. Regierungs- und Schulrat Flebbe, Stadtrat Hees, Schulrat Müller, Geh. Rat Professor Dr. Fresenius, Dekan Bickel, Geh. Rat Breuer, Direktor Annaker, Direktor Höfer, Rektor Vorpahl aus Magdeburg als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des „Allgemeinen preußischen Lehrervereins". Die Versammlung wird mit dem Gesang der ersten Strophe von „Großer Gott, dich loben wir" eröffnet. Der Vorsitzende leitet in die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten ein mit einer kurzen Ansprache, in der er willkommen heißt besonders alle Schulfreunde und diejenigen, die das Interesse für die Schule und den Lehrerstand hierhergeführt, ferner die Lehrer, sowie die Ehrengäste. — Geheimrat Flebbe dankt für die freundlichen Worte und entbietet der Tagung die freundlichsten und herzlichsten Grüße des Regierungspräsidenten, sowie der Königl. Regierung, welche den Beratungen den besten Erfolg wünschen. Zugleich überbringt er die Grüße des Chefs der Regierungsabteilung für Kirchen- und Schulwesen, Regierungsrat Petersen, welcher zu seinem großen Bedauern nicht in der Lage sei, den Verhandlungen anzuwohnen. Was der Jugend heute geboten, wie sie unterrichtet werde, darin erhalte man einen Einblick in der in so herrlicher Weise eingerichteten Ausstellung. Er seinerseits halte mit seiner Anerkennung für das Gebotene nicht zurück. Nach einer Seite bange es ihn um die Jugend. In dem Hasten und Jagen nach weltlichen Genüssen liege die Gefahr, daß auch die Jugend in den Strudel mithineingezogen werde. Das Volk werde arm am Besten, was es habe, ohne die echten deutschen Tugenden, es könne nur bestehen, sofern es innerlich gesund bleibe, sofern es seine besten Tugenden, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, behalte. Nach dieser Richtung sehe die Königl. Staatsregierung in dem Verein ihren treuen Bundesgenossen. Gott segne die Tagung und unsere gemeinsame Arbeit! — Stadtrat Hees begrüßt die Versammlung namens des Magistrats sowie der städtischen Schuldeputation; Dekan Bickel namens der evangelischen Kirchengemeinde. Er kenne — so führt Dekan Bickel aus — zwar den simultanen Charakter des Vereins. Kirche und Schule aber seien heute mehr als sonst aufeinander angewiesen. Beide seien selbständige Faktoren, nicht die eine von der anderen abhängig. Sie hätten treu zusammenzuarbeiten zum Wohl des Volkes und des Vaterlandes. — Rektor Vorpahl überbringt namens des geschäftsführenden Ausschusses des „Preußischen Lehrervereins" die besten Wünsche für den Verlauf der Verhandlungen. Einen Erfolg des Zusammenschlusses der Lehrer sieht er besonders in der Stärkung des Gefühls der Zusammengehörigkeit. Heute, nachdem weit mehr als die Hälfte aller Lehrer in dem „Preußischen Lehrerverein" zusammengeschlossen seien, sei es Zeit, seine Blicke mehr auf den inneren Ausbau des Vereins zu lenken. Die Sonderinteressen müßten zurücktreten gegenüber den gemeinsamen Interessen des Standes und der Schule. — Geheimrat Direktor Breuer spricht als Senior der akademisch gebildeten Lehrer. Er ist sich bewußt, daß alle Lehrer einen Lehrkörper bilden. Was dem einen Zweige nütze, das nütze auch dem anderen, was den einen schädige, das schädige auch den anderen. — Lehrer Schauß heißt die erschienen Gäste namens des hiesigen Lehrervereins willkommen mit dem Wunsch, daß man bald allerwärts die Bildungsfreudigkeit finden möge wie in unserer Stadt. — Der Vorsitzende dankt für alle vorgebrachten Wünsche.

— **Angekommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Königlicher Kammerherr Freiherr zu Inn- und Knyphausen von Bodelschwingh-Plettendorf aus Dorlach im „Hotel Biemer"; Prinz Viktor zu Wied aus Neuwied in der „Villa Germania"; Kammerherr des Kaisers und Königs Baron Lebrecht v. Kotze aus Berlin im „Hotel Hohenzollern"; Oberlandesgerichtspräsident Renckhoff aus Graudenz im „Hotel Cölnischer Hof"; Hanseatischer Gesandter Exzellenz Klügmann aus Berlin im „Hotel Nassau und Cecilie"; General v. Kracht aus Berlin im „Hotel Quisisana"; Kammerherr des Kaisers von Österreich Freiherr von der Rose aus Österreich in der „Pension Reuter".

— **Noch ein Neunzigjähriger.** Am 6. Mai d. J. feiert der in weiteren Kreisen sehr bekannte und um die Landwirtschaft hochverdiente frühere Lehrer an dem Landwirtschaftlichen Institut zu Hof Geisberg Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Dünkelberg seinen 90. Geburtstag. Ende der 60er Jahre folgte Herr Dünkelberg einem Ruf als Professor an die Akademie zu Poppelsdorf, lebt nun aber seit längerer Zeit hier im Ruhestand.

— **Walhalla-Theater.** Wir nehmen an, daß der „Landstreicher" von L. Kreun und C. Lindau (Musik von C. M. Ziehrer), den gestern abend das Neue Operetten-Theater in frischer Aufmachung auf die Bretter brachte, selbst dem operettenfreudigsten Theaterbesucher einigermaßen aus dem Gedächtnis gekommen ist. Wer behält sich auch ein Dutzendgesicht länger als von dieser bis auf die nächste Woche! Eine kurze Personalbeschreibung ist also angebracht. Der auf verbotenstem Wegen wandelnde August Fliederbusch wird wegen eines gemeinen Diebstahls „eingesponnen". Natürlich unter der Obhut eines immer branntweinseligen Polizeidieners, der den „Landstreicher" denn auch glücklich entwischen läßt. Das geschieht im Vorspiel. Im ersten Akt kommt das Ehepaar Fliederbusch zu der seltenen Ehre, von einem seine goldene Hochzeit feiernden Gastwirt und der ganzen Gemeinde für den Fürsten Adolar gehalten und angehimmelt zu werden, für eben denselben hinfälligen Adolar, dessen Brillantschmuck er „gefunden" hat, um eine anständige Belohnung einzuheimsen. Der Landstreicher läßt sich's auf Kosten des Fürsten wohlsein, bis dieser — natürlich — selber kommt, und, einerseits aus Freude über das wiedergefundene Kollier, das er seiner „Mimi" schenken will, andererseits, um sein Inkognito zu wahren, den Unfug nicht nur geschehen läßt, sondern noch alle möglichen Dummheiten mitmacht. Im zweiten Akt fällt dem Ehepaar Fliederbusch die Aufgabe zu, im Auftrag des Fürsten Adolar der Tänzerin „Mimi" den echten Halsschmuck zu mausen und ihr dafür ein unechtes Ding umzuhängen. Das ist im großen und ganzen der Kern der Operette, das Gesicht des Landstreichers. Die goldene Hochzeit des Wirts Gratwohl gibt Veranlassung zu einigen melodramischen Einlagen, ein eifersüchtiger, zappeliger Maler — Lajos von Geletneky heißt er, und Herr Felix erntete für die temperamentvolle Wiedergabe des Hitzkopfes den verdienten Beifall — zur allgemeinen Heiterkeit. Das Spiel war im allgemeinen frisch; Herr Rosen vertrat die Titelrolle mit gewohnter Impulsivität; Fräulein Herzka stand ihm als Frau Fliederbusch wacker zur Seite. Der Fürst Adolar des Herrn v. Remay war ungemein lustig in seiner absoluten Hinfälligkeit und Döfigkeit, und Fräulein Kugler war als Mimi frisch und amüsant. Erwähnung verdienen auch die Leistungen der Damen v. Hall, Monté, Haase, sowie der Herren v. Ahn (Gratwohl), Brandt (Gerichtsdiener) und Stöber (Dirigent). Der Benefiziat des Abends, Herr Kapellmeister Seydel-Stöger wurde mit ein paar Lorbeerkränzen beglückt. c.

— **Die englischen Wohnungsreformer** wurden bei dem gestrigen Frühstück im Kurhaus nochmals vom Stadtältesten Oberstleutnant v. Oidtman in einer deutschen Ansprache begrüßt, die Professor Eberstadt übersetzte. Bei dem Ausfluge nach dem Neroberg ging die Rückfahrt, um die Herren mit den verschiedenen Bauweisen, die sie ja besonders interessierten, bekannt zu machen, durch das Dambachtal, die Wilhelmstraße und über den Ring in das Innere der Stadt. Zu der Vorstellung im Kgl. Theater, wo „Orpheus in der Unterwelt" gegeben wurde, hatte die Intendantur die erforderlichen Karten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die englischen Gäste verabschiedeten sich von der Magistratskommission auf das herzlichste; sie waren voll des Lobes und des Dankes über die gastliche Aufnahme wie über das hier Gesehene.

— **Südwestdeutscher Verband der Internationalen Theosophischen Verbrüderung.** Die 3. Tagung fand an den beiden Ostertagen im „Kaufmännischen Vereinshaus" in Frankfurt a. M. statt. Die Hauptveranstaltung war ein Zyklus philosophischer Vorträge über den geheimen Sinn von Richard Wagners Dramenstoffen, gehalten durch den durch zahlreiche Vorträge und Vortragszyklen bekannten Leipziger philosophischen Schriftsteller Friedrich Jaskowski. Nachmittags 4½ Uhr eröffnete Herr Schriftsteller Anton Hartmann-Leipzig die Tagung mit einem Referat über „Theosophische Kultur", daran anschließend sprach Friedrich Jaskowski über Ostern. Abends 8 Uhr wurde der Vortragszyklus mit „Lohengrin" eröffnet; einige Frankfurter Künstler brachten das Vorspiel zu „Lohengrin" zum Vortrag, worauf Friedrich Jaskowski in zweistündiger Rede sein Thema behandelte. In der Einleitung beschäftigte sich der Vortragende mit dem genialen Denken und Dichten. Die Mythen sind plastisch-poetische Darstellungen des völlig geschauten Lebens. „Lohengrin" ist die Tragödie der (höheren) Menschennatur. Der Redner beschäftigte sich dann mit den einzelnen Gestalten Lohengrin, Elsa, Telramund usw., um dann auf den tiefen Sinn des Todes in der genialen Tragödie zu sprechen zu kommen. Der abziehende Lohengrin trägt die erlöste Seele Elsas in seiner eigenen in friedevoller Einheit. So lehrt „Lohengrin" die unerschütterliche Liebe und den festen Glauben an die Göttlichkeit des Lebens und an die Möglichkeit der Erkenntnis einzig durch liebendes Sichversenken in die Wunder des Lebens und der Welt. Nur einige Gedanken können aus den von genialem Idealismus erfüllten Ausführungen wiedergegeben werden. Hierauf trug Opernsänger Joseph Tyssen die Gralser-

zählung vor. Das Publikum nahm die Vorträge mit herzlichem Beifall auf. — Am Ostermontagfrüh waren die Verbandsverhandlungen; es wurde u. a. beschlossen, Ostern 1910 in Offenburg i. B. zu tagen. Am Tage waren noch zwei interne Vorträge, abends um 8 Uhr sprach sodann Anton Hartmann über „Die Religion der Liebe und Schönheit", indem er in volkstümlicher Weise aus dem Innersten der Seele heraus das Grundgeheimnis aller Religionen ergründete. Hierauf sprach Fr. Jaskowski über „Der Mensch als Kunstwerk", indem er unter diesem erhabenen Gesichtspunkt die Probleme des Lebens behandelte. Der Beifall war wie am ersten Abend ein herzlicher.

— **Gründung eines Verkehrsbureaus für Wiesbaden.** Zu dieser Angelegenheit äußert sich die Handelskammer in ihrem Jahresbericht wie folgt: Seit einigen Jahren haben wir in den nassauischen Bädern und auch in Wiesbaden die Beobachtung machen müssen, daß die meisten unserer Bäder- und Fremdenorte nicht mehr dieselbe Anziehungskraft auf Deutsche und Ausländer ausüben wie in den früheren Jahrzehnten. Überall in Nassau wird es als ein lebhaftes Bedürfnis empfunden, von dem immer stärker anwachsenden Fremdenverkehr, der durch die zahlreichen neu entstehenden Bäder und Luftkurorte, durch den Alpensport, durch Reisen ins ferne Ausland von den Bädern und Fremdenorten Nassaus abgelenkt wird, wieder einen größeren Anteil nach Nassau zu leiten. Die Anregung der Handelskammer Wiesbaden im Jahre 1904, einen größeren Verband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Nassau zu gründen, ist seinerzeit zum Teil an der Interesselosigkeit der Kurdirektion in Wiesbaden gescheitert. Der „Kurverein" in Wiesbaden hat sich nunmehr die Aufgabe gestellt, durch einen „Verkehrsverein" in Wiesbaden die Zwecke zu erfüllen, welche ein Verkehrsverband für Nassau seinerzeit erfüllen sollte. Der „Verkehrsverein", über dessen Aufgaben Herr Leutnant a. D. Hey'l eine sachverständige Denkschrift zusammengestellt hat, soll, wie ähnliche Vereine, alle Geschäftsleute, Hausbesitzer, Private, Vereine, Behörden zu gemeinsamer Tätigkeit vereinen, um die Ziele des Vereins, Hebung des Fremdenbesuchs usw., in Wiesbaden zu erreichen. Die Mittel des Vorstandes zur Erreichung der gestellten Ziele sollen bestehen in der Ausgabe geeigneter Schriften, in der Veröffentlichung geeigneter Führer und allerlei sonstigen Mitteilungen, in der Errichtung einer Haupt-Auskunftsstelle, in der Fremde über Bäder, Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten, Hotels usw. in Wiesbaden und Umgegend Auskunft erhalten sollen. Es erscheint zweckmäßig, dieses Verkehrsbureau als selbständigen Verein, nicht als eine von der städtischen Verwaltung abhängige Einrichtung zu gründen. Die Handelskammer ist bereit, diesen Verein zunächst durch einen jährlichen Zuschuß von einigen hundert Mark zu unterstützen.

— **Reit- und Fahr-Verein.** Am 31. März hielt der „Reit- und Fahr-Verein" seine satzungsgemäße Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt: a) für den verstorbenen Herrn Fr. König Herr Major v. Flottwell (Füsilier-Regiment v. Gersdorff), b) für den versetzten Herrn Hauptmann v. Grabow als Rechnungsführer Herr Hauptmann Hülter (1. Nass. Feldartillerie-Regiment Nr. 27), Kapellenstraße 33. Dem Verein entstand im verflossenen Jahr eine größere Ausgabe, indem er zur Förderung der hauptsächlich im Interesse der Equipagen-Besitzer neu anzulegenden Wege am Entenpfuhl und Verbindungsstraße zwischen Idsteiner und Rundfahrweg (Kögler-Weg) einen Beitrag von 3500 M. gab. Auf Antrag sagte der Magistrat zu, bei eintretendem Nebel, feinem Schnee oder Frost eine geeignete Bestreuung der Taunus- und Elisabethenstraße vornehmen zu lassen; eine dauernde Bestreuung dieser Straßen mit Sand wurde abgelehnt. Ebenso soll der Errichtung einer Schutzhütte am Rundfahrweg für Wagen und Reiter bei plötzlich eintretendem Unwetter nähergetreten werden. Wegen Benutzung des neuen Exerzierplatzes bei Dotzheim und einer Reitbahn im nächsten Winter gehen den Mitgliedern noch nähere Mitteilungen zu.

— **Vom Sommerfahrplan.** Der soeben fertiggestellte endgültige Fahrplanentwurf für den Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. weist noch eine ganze Reihe von Änderungen auf, die für das reisende Publikum von Interesse sind. Die umfangreichsten Abweichungen gegen den vorläufigen Entwurf zeigt die Strecke Frankfurt-Wiesbaden, wo eine Reihe von Früher- und Späterlegungen von Zügen stattgefunden haben, so daß heute der Anschluß Wiesbadens an alle in Frankfurt eintreffenden Schnell- und Eilzüge als sehr gut bezeichnet werden kann. Desgleichen haben aber auch die von Wiesbaden eintreffenden Reisenden, und ihre Zahl ist besonders im Sommer groß, vorzüglichen direkten Anschluß im Hauptbahnhof Frankfurt. Eine wesentliche Verbesserung hat auch die Verbindung Frankfurts mit Berlin erfahren, verschiedene durchgehende Züge nach Berlin werden von Frankfurt ab über andere Strecken geleitet, die weniger belastet sind und daher die Einhaltung der knappsten Fahrzeiten gestatten. Auch auf die Wünsche der Taunusbäder und sonstiger Interessenten aus Frankfurts Umgebung nimmt der nunmehr vollendete Sommerfahrplan die notwendige Rücksicht.

— **Über die Verschlechterung der Luft durch die Automobile** schreiben die „Blätter für Volksgesundheitspflege": Mit der Zunahme der Kraftfahrzeuge hat sich zu den vielen Nachteilen, welche das moderne Straßenleben der Großstadt gebracht hat, noch ein neuer gesellt, nämlich die Verpestung der Luft mit übelriechenden Gasen, welche den Automobilen nur zu häufig in ihrer ganzen Fahrt folgen. Sachverständige haben mit Bestimmtheit die Erklärung abgegeben, daß allein die Nachlässigkeit des Fahrers oder ein direkter Konstruktionsfehler schuldig sind, wenn dieser Übelstand auftritt, und auf Grund dessen hat die Polizei in Berlin die Bestimmung erlassen, daß jedes Kraftfahrzeug, welches Dämpfe ausstößt, der Bestrafung unterliegt. Zwischen einer Bestimmung und ihrer Anwendung scheint aber ein weiter Weg zu liegen, und so schön sich diese Verordnung auf dem Papier ausnimmt, in Wahrheit wird sie in Berlin fast gar nicht beachtet, und die Schutzleute auf den Straßen lassen sich ruhig von den um sie herumfahrenden Automobilen andampfen und anräuchern, ohne daß sie auch nur ein einziges zur Anzeige brächten. Man hat gesagt, daß mehrfach gerichtliche Urteile die in einzelnen Fällen erlassene Polizeistrafe aufgehoben hätten. Dieser Behauptung gegenüber muß scharf hervorgehoben werden, daß in einem Urteil des Ferienstrafsenats des Kammergerichts vom Juli vergangenen Jahres ausdrücklich auf die Pflicht des Automobilführers hingewiesen wurde, während der Fahrt darauf zu achten, ob übelriechende Dämpfe aus dem Kraftfahrzeug ausgestoßen werden. Sobald das der Fall ist, darf er das Fahrzeug nicht weiter benutzen, sondern muß es zur Reparatur nach Hause bringen, da nach übereinstimmendem Urteil der hinzugezogenen Sachverständigen irgendein Fehler vorliegen muß. Auf Grund dieses Urteils wäre es wohl die höchste Zeit, daß in Zukunft in den Straßen der Großstädte und vor allem in Berlin das rücksichtslose Belästigen der Passanten durch die ausströmenden Gase der Automobile energisch polizeilich verboten würde, und daß das sehr gut möglich ist, beweisen die Verhältnisse in Paris. Trotz der größeren Anzahl von Automobilen macht sich in Paris fast keine Geruchsbelästigung durch diese Fahrzeuge bemerkbar, und zwar allein deshalb, weil dort eine scharfe polizeiliche Überwachung besteht, und diejenigen Chauffeure, welche durch ungenügende Reinigung der Motore üblen Geruch herbeiführen, sofort bestraft werden. Also in den meisten Fällen ist nur Nachlässigkeit der Grund für diese übelriechende Straßenerscheinung, und weil der Herr Chauffeur keine Zeit oder Lust hatte, seine Maschine genügend sauber zu halten, wird als Folge einer unvollkommenen Verbrennung der Gase dem Straßenpublikum Kohlenoxyd, Phosphorwasserstoff und Methan in die Nase gepufft. Daß diese Gase gesundheitlich kein Vorteil sind, bedarf keiner besonderen Erwähnung, und so wird es nicht nur vom Standpunkt der Aesthetik sondern auch dem der Gesundheitspflege eine unbedingte Pflicht der aufsichtführenden Behörde, diesem Übelstande energisch entgegenzutreten.

— **Silberne Hochzeit.** Herr Lithograph und Druckereibesitzer Jean Roth und Frau, Franziska, geb. Keppel, Schachtstraße 31/33, feiern am 15. April das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Arbeitsjubiläum.** Frau Elise Hettler aus Dotzheim begeht am Donnerstag, den 15. April, ihr 25jähriges Jubiläum als Arbeiterin in der Stanniol- und Metallkapselfabrik von A. Flach, Inh. Kommerzienrat F. Fehr-Flach, hier.

— **Der Führer einer Hoteldiebesbande verhaftet.** Das Haupt jener Bande internationaler Hotel- und Juwelendiebe, über deren Treiben wir wiederholt berichteten, ist jetzt auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei durch die französische Generalpolizeidirektion in Paris verhaftet worden. Es ist dies der frühere Schornsteinfeger Albert Hornschuh, der mit seiner Nichte und Geliebten, Hedwig Hornschuh, alias Gertrud Alberty, und seinem langjährigen Hauptsekretär Willy Starke, ergriffen worden ist. Die Bande hat in neun Monaten Edelsteine im Wert von mehr als 2½ Millionen Mark gestohlen. Vor einigen Tagen brach in einem Zimmer der Starkeschen Wohnung ein Schornsteinbrand aus, der durch Verbrennung von Papier verursacht war. Da Starke seit langer Zeit im Verdacht steht, mit Hilfe eines Typographen in Frankfurt a. M. falsche Banknoten zu fabrizieren, so mutmaßte die Polizei, daß solche vernichtet wurden und schritt zur Verhaftung der drei Personen. Man fand bei Hornschuh einen Reisepaß auf den Namen Robert Bauer und verschiedene Visitenkarten. Es ging daraus hervor, daß er unter dem Namen Adolf Kernen in San Remo, als Dolmetscher Charles Goldhaber in Kairo, als Hans Ritter und als August Rothkoll in Graz aufgetreten ist. Er hat auch unter dem Namen Maurice Camenisch in Morissen (Kanton Graubünden) logiert und war im Januar über Brindisi nach Kairo gereist, wo er während eines Monats als Robert Bauer wohnte. Auf dem italienischen Dampfer „Memphis" fuhr er nach Neapel, besuchte seine Agenten in Florenz, Genua und anderen Großstädten, und kehrte nach Paris zurück. Hornschuh wird auch von der Meininger Staatsanwaltschaft wegen eines Lustmords verfolgt, den er im Juni 1908 zu Schwarza (Kreis Schleusingen) an einem 13jährigen Mädchen verübt haben soll.

— **Ein Betrüger, der sich als Versicherungsagent aufspielt, treibt hier sein Unwesen. Er hat in einem Falle einer älteren Frau vorgeredet, sie bekomme von einer Versicherungsgesellschaft demnächst 190 M. wenn sie sofort 16 M. 20 Pf. bezahle. Der unerfahrenen Frau schien das ein gutes Geschäft, sie ging darauf ein und bezahlte die 16 M. 20 Pf., worüber der „Herr Agent" unter Benutzung eines gedruckten Formulars quittierte, indem er darunter schrieb „Prämien-Zahlstelle Stuttgart, Deutsche Bank" und einen unleserlichen Namen hinzufügte. Die Frau, die ein gutes Geschäft gemacht zu haben glaubte, wurde bald belehrt, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen ist. Der letztere ist etwa 30 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat starken blonden Schnurrbart, trägt schwarzen Überzieher und hat eine schwarze Ledermappe bei sich.**

— **Raddiebstähle.** Bei einem Biebricher Althändler erschien letzter Tage ein fremder Mensch und bot ein gebrauchtes Rad zum Kauf an, das der Händler, nachdem der Mann Namen und Adresse genannt, auch erstand. Als derselbe Mann jedoch dann nochmals mit einem Rad kam, um es zu verkaufen, schöpfte der Händler Verdacht und machte der Polizei Mitteilung. Diese ermittelte nun, daß beide Räder hier in Wiesbaden, wo Raddiebstähle in letzter Zeit sehr häufig gewesen sind, gestohlen waren.

— **Leichenlandung.** Die, wie gestern erwähnt, am Karsamstag in Camp gelandete weibliche Leiche soll mit einem Dienstmädchen von hier identisch sein, das seit einiger Zeit vermißt wurde.

— **Besitzwechsel.** Die schöne Besitzung „Haus Bergfried", Rosselstraße 6, Dambachtal, Herrn Major a. D. Purmann gehörend, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Glaeser aus England über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Festvorstellungen in Wiesbaden.** Im Mai d. J. finden auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs im Königlichen Theater einige Vorstellungen in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften statt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist, wie alljährlich, von der Königlichen Intendantur mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des auswärtigen und internationalen Publikums einheitlich dem Universal-Reisebureau Schottenfels u. Ko. in Wiesbaden übertragen worden; dorthin sind alle Vorbestellungen zu richten. Diese müssen in deutlicher Schrift die Bezeichnung der betreffenden Stücke, für welche Eintrittskarten gewünscht werden, und die genaue ausführliche Adresse des Bestellers enthalten. Wünscht ein Besteller Plätze für sämtliche Festabende, so wird er vorzugsweise berücksichtigt, wenn seine Vorbestellung bis zum 1. Mai bei Schottenfels eingeht. Nach dem 1. Mai eingehende Vorbestellungen dieser Art haben keine Vorzugsberechtigung. Es wird dringend gebeten, nicht bestimmte Plätze zu bestellen, da wegen der notwendigen Einrichtung eines Reservats für dienstliche Zwecke usw. die Zuteilung bestimmter Plätze nicht in Aussicht gestellt werden kann. Der Besteller setzt sich vielmehr durch Bezeichnung bestimmter Plätze der Gefahr aus, daß seiner Vorbestellung überhaupt nicht stattgegeben werden kann. Die Bestellung erfolgt am besten durch Postkarten mit Rückantwort. Für die einheimischen Besteller sind vorgedruckte Bestellkarten in allen Buchhandlungen sowie in der Vorverkaufsstelle Schottenfels kostenlos zu haben. Die Postkarten sind unter gleichzeitiger Absendung des erforderlichen Betrages an das Reisebureau Schottenfels u. Ko., Wiesbaden, Theater-Kolonnade 29/31, zu senden. Nach erfolgter Reservierung werden sie mit dem Vermerk betreffs Abholung der Billetts an den Besteller zurückgesandt. Das Programm ist folgendes: 16. Mai: „Die Königin von Saba", Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von K. Goldmark. 17. Mai: Gastspiel des „Englischen Theaters": „Mr. Hopkinson", Lustspiel in 3 Akten von R. C. Carton. 18. Mai: „Der Wildschütz", komische Oper in 3 Akten, nach Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing. 19. Mai: Keine Vorstellung. 20. Mai: Straßenszenen aus „Don Juan", Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Don Juan: Herr Francesco d'Andrade als Gast.) Für die Festvorstellungen am 21. und 22. Mai steht das Programm z. Z. noch nicht fest. Die Preise der Plätze (inkl. 50 Pf. Vormerkgebühr pro Billett) betragen: Mittelloge 25.50 M., Seitenlogen, 1. Ranggalerie, Orchestersessel 20.50 Mark, Parkett 15.50 M., 2. Ranggalerie 8.50 M., Parterre 6.50 M., 3. Ranggalerie 4.50 M., Amphitheater 3.50 M. (Geldsendungen per Post-Anweisung sind 5 Pf. Bestellgeld beizufügen.

* **Kurhaus.** Dr. Rudolf Presber, dessen Name dem morgigen (Donnerstag) vierten Kurhaus-Vortrag ein besonders interessantes Relief verleiht, ist ein Frankfurter Kind. In Freiburg und Heidelberg studierte er Philosophie und Literaturgeschichte. In der Musenstadt am Neckar war es ganz besonders Kuno Fischer, der große Anregung auf ihn ausübte; hier wurde er auch zum Doktor promoviert. Nachdem er Reisen nach Italien und dem Orient unternommen hatte, trat er als Feuilletonredakteur in die Schriftleitung des „Frankfurter Generalanzeigers", eine Stellung, die ganz besonders dazu angetan war, seinen Namen zunächst in seiner Heimat rühmlichst bekannt zu machen. Vor etwa 10 Jahren siedelte er nach Berlin über, wo er damals in gleicher Eigenart für „Die Post" wirkte; 1906 gründete er mit vielem Erfolg die „Arena". Außer Bühnenwerken schrieb Presber zahlreiche Erzählungen, gab auch mehrere Sammlungen seiner Gedichte heraus, die sich durch große Formgewandtheit auszeichnen. Jedenfalls gehört Presber zu unseren hervorragendsten und fruchtbarsten, aber auch interessantesten Schriftstellern, der es wie wenige andere versteht, die Erzeugnisse seiner Muse auch als Sprecher zur Geltung zu bringen.

* **Walhalla.** Die Kabarettvorstellungen erfreuen sich infolge der hervorragenden Leistungen des brillanten Künstlerpersonals bereits größter Beliebtheit, das beweist der allabendliche starke Besuch dieser heiteren Künstlerabende. Wer sich einige Stunden über die Mühen des Tages angenehm hinwegtäuschen will, dem sei der Besuch des Kabaretts empfohlen.

* **Das Beckersche Konservatorium für Musik** beginnt am Donnerstag, den 15. April, das 36. Unterrichtsjahr mit neuen Kursen in allen Fächern der Musik. Das Seminar, welches die Ausbildung von Musiklehrern und -lehrerinnen bezweckt, ist auf Grund des vom „Musikpädagogischen Verband" aufgestellten Unterrichtsplans eingerichtet. Im Laufe des Sommersemesters finden allmonatlich besondere Vorspielstunden, Vortragsabende, Schüleraufführungen, Lehrer- und Jugendkonzerte statt.

* **Öffentlicher Vortrag.** Am 15. April wird Herr Anton Hartmann aus Leipzig im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 54, über „Das Geheimnis des Zufalls" sprechen. Dieses Geheimnis zu lösen, regt das rätselvolle Leben den Menschen bei zahllosen Gelegenheiten an. Nicht eher wird er zum Frieden und zur Freiheit kommen, bis er das Problem des Zufalls ergründet hat. Der Vortragende will zeigen, für wen das Problem existiert, wie es entsteht und auf welchen Wegen es gelöst werden kann. Ein interessanter und lehrreicher Abend kann jedem Besucher des Vortrags, der um 8¼ Uhr beginnt, in Aussicht gestellt werden.

* **Der Kunstverein Frankfurt a. M.,** Junghofstraße 8, bringt vom 20. April ab neben anderen Kollektionen und Einzelwerken eine zwei Säle umfassende Sammelausstellung von Professor Rudolf Schramm-Zittau. Der Künstler, der in den letzten Jahren besonders als Maler moderner Stadtgeschichte hervorgetreten ist und dessen Werke auch in Frankfurt schon zahlreiche Freunde gefunden haben, weilt seit einer Reihe von Tagen in Frankfurt, beschäftigt mit der Darstellung verschiedener Frankfurter Motive, die er als neueste Werke seiner Ausstellung im Kunstverein einreihen wird.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Eine Elektrizitätsgenossenschaft für das flache Land?

§§ **Erbenheim,** 13. April. Herr Landrat Kammerherr v. Heimburg-Wiesbaden hatte zur Gründung einer „Elektrizitäts-Abnehmer- und Installations-Genossenschaft" für die Kreise Wiesbaden-Land, Höchst, Unter- und Obertaunus, Usingen und Limburg eine Versammlung in das Gasthaus „Zum Schwanen" (Besitzer Heinrich Merten) einberufen, die von mehr als 100 Interessenten besucht war. Herr v. Heimburg führte u. a. aus, daß man überall in Preußen anfange, die elektrische Kraft in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen; es sei notwendig, daß man in der Provinz Hessen-Nassau diesem Beispiele folge. Augenblicklich sei ein günstiger Moment hierzu gekommen. In Verbindung mit der voraussichtlich in nächster Zeit zu erbauenden elektrischen Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt müßten Einrichtungen geschaffen werden, welche die Versorgung der umliegenden Gemeinden mit Licht und Kraft für jeden maschinellen Betrieb ermöglichen. Dadurch könnten Arbeitskräfte gespart und so dem Arbeitermangel auf dem Lande in erfolgreicher Weise begegnet werden. Da die Aktiengesellschaften nur darauf ausgingen, möglichst hohe Prozente zu erzielen, so empfehle es sich, dieses Projekt auf genossenschaftlichem Wege zur Ausführung zu bringen. Die Finanzierung des besagten Projektes falle nicht schwer. Natürlich dürfe das Geld nicht aus der Landwirtschaft gezogen werden, es müßte vielmehr der Kommunalverband, die Kreissparkassen, die Kreisverwaltungen, die

in Frage kommenden Gemeinden usw. bewogen werden, die Gelder zu einem angemessenen Zinsfuße herzugeben. Herr Landwirtschaftsinspektor Keiser-Wiesbaden betonte, daß man bei der Ausführung dieses Projektes vorsichtig zu Werke gehen müsse. Als praktischer Landwirt müsse er sagen, daß man der Gewinnung einer solchen Kraftquelle die größte Aufmerksamkeit schenken müßte. Die Kosten einer bestimmten landwirtschaftlichen Arbeit beliefen sich vor etwa 60 Jahren auf 60 M., durch die Dampfmaschine ermäßigte sich dieser Betrag auf 40 M. und durch die elektrische Kraft sei er sogar auf etwa 20 M. gesunken. Es werde aber nicht nur der Betrieb verbilligt, er werde auch intensiver und dadurch rentabler. Zum Schluß erklärte der Redner, daß es für die Landwirtschaft nichts Zweckmäßigeres und Billigeres als die elektrische Energie gäbe und die Idee zur Anlage einer elektrischen Überlandzentrale sei vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkte aus nur zu begrüßen. Herr Ingenieur Ziegler-Halle (Lahmeyer-Werke) berichtete von seinen Erfahrungen aus der Provinz Sachsen, welche schon bis zur Hälfte mit einem elektrischen Fernnetz versehen ist. In klarer, verständlicher Weise zeigte er an der Hand von Beispielen, daß der elektrische Betrieb für Landwirtschaft und Industrie nur vorteilhaft ist. Herr Verbandsdirektor Petitjean-Wiesbaden teilte mit, daß die Genossenschaften der Einführung der elektrischen Kraft in Landwirtschaft und Industrie sehr sympathisch gegenüberständen. Er ist der Ansicht, daß das Projekt nicht durch eine Aktiengesellschaft, sondern durch eine Genossenschaft m. b. H. gelöst werden müsse. Durch aufklärende Schriften sollten die Landwirte und Industriellen von der Rentabilität der elektrischen Kraft überzeugt werden. Zum Schluß schlug er die Annahme einer Resolution vor, in welcher betont werden solle, daß nur eine Überlandzentrale in Betracht kommen könne mit Anschluß an die in Höchst a. M. zu errichtende Kraftstation der Lahmeyer-Werke. Oberamtmann Güngerich-Mechtildshausen erklärte sich bereit, die Sache durch den Anschluß seines Betriebes zu unterstützen. Ebenfalls günstig sprechen sich die Bürgermeister von Erbenheim, Rambach, Hochheim und Bierstadt aus. Zum Schluß wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: „Die Versammlung steht der Gründung einer Elektrizitätsgenossenschaft über das vorgezeichnete Gebiet sympathisch gegenüber, in der Voraussetzung genügender Rentabilität und entsprechender Stromabgabepreise. Sie spricht den Wunsch aus, daß die Kreisverwaltung unverbindliche Vorarbeiten in die Wege leitet."

a. **Biebrich**, 13. April. Der hiesige Verschönerungs-Verein (Verein für gemeinnützige Angelegenheiten) wird eine Liste zur Einzahlung von Beiträgen bei der Einwohnerschaft Biebrichs zirkulieren lassen. Im Interesse der gemeinnützigen, der gesamten Bürgerschaft zugute kommenden Bestrebungen des Vereins ist ihm ein reicher Erfolg zu wünschen.

a. **Dotzheim**, 13. April. Herr Wilhelm Bender, Mitinhaber der Firma Karl Bender L., feierte heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma überreichten dem Jubilar einen wertvollen Sessel.

Nassauische Nachrichten.

-r- **Von der Hohen Wurzel**, 13. April. In den letzten Tagen brannte es fast täglich in den Wäldern der hiesigen Gegend. Am Donnerstag brannte es im Herzoglichen Park an der Platte in der Nähe des Rambacher Weges. Dreißig Morgen Buchenwald wurden hier ein Opfer der Flammen. Einwohner von Engenhahn löschten das Feuer. Im Cäsarshag in der Dais, der der Stadt Idstein gehört, brannte eine große Fläche Waldes ab. Hier löschten Einwohner von Königshofen das Feuer. Die Entstehung der Waldbrände ist allenthalben auf Fahrlässigkeit oder auf böse Buben zurückzuführen, die sich ein „Feuerchen" machen wollen.

W. **Hachenburg**, 13. April. Der Kommunalärzteverband hat den praktischen Arzt Herrn Müller als Verbandsarzt angestellt, der mit dem heutigen Tage seine Praxis übernimmt.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis**, 13. April. Die Befürchtung, daß durch den Bau einer landrätlichen Dienstwohnung dem Kreis schwere Lasten erwachsen würden, hatte manchen Kreiseingesessenen zum Freund der Verlegung des Landratsamtes nach Hachenburg gemacht. Zur Zerstreuung dieser Befürchtung diene die Nachricht, daß nach Ausführung des Baues das vom Staat für den Kgl. Landrat zu zahlende Wohnungsgeld von etwa 1500 M. dem Kreis zufällt.

Aus der Umgebung.

* Mainz, 14. April. Rheinpegel: 60 cm gegen 54 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Motorboot-Meeting in Monaco.** Aus Monaco wird gemeldet: Das deutsche Boot „Liselotte" gewann den Coup Linzano gegen vier Rivalen. Es legte 52 Kilometer in der Stunde zurück.

Kleine Chronik.

Der Kircheneinsturz in Hohensalza. In der vorvergangenen Nacht ist ein weiterer Teil der Mauer der Marienkirche eingestürzt. Ferner hat sich ein zweiter Erdspalt an dem östlichen Giebelende der Kirche nach dem Pfarrhaus zu gebildet. Der Kirchturm, sowie die südliche, östliche und westliche Seite der Kirche sind ebenfalls noch unversehrt. Gleichwohl gilt die mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Mark erbaute Marienkirche als unrettbar verloren.

Ein gewaltiger Stadtbrand. Im Osten der Stadt Rochester im Staate New York wütete ein heftiges Feuer, das bereits ganze Häuserreihen, mehrere Kirchen, darunter die deutsch-lutherische Zionskirche, ergriffen hat. Die Nachbarstädte Syracuse und Buffalo sind um Hilfe angegangen. Miliztruppen werden für den Wachtdienst herangezogen. Um ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern, sollen verschiedene Gebäude durch Dynamit gesprengt werden. — Gegen Abend wurde man des Feuers Herr. Hunderte von Menschen sind obdachlos geworden. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Gewaltige Waldbrände vernichteten bei Zeltingen an der Mosel 100 Morgen Tannenbestand. Im Moselort Ratig sind dem Feuer 150 Morgen Waldungen zum Opfer gefallen.

Wurstvergiftung. Am Karfreitag ist in München der 70jährige Bildhauer Hoffritz nach Genuß eines in einer Wirtschaft verzehrten Leberpreßsacks an Wurstvergiftung gestorben. Mehrere andere Personen, die ebenfalls von dem Leberpreßsack gegessen hatten, waren gleichfalls an Wurstvergiftung erkrankt, sind aber wieder genesen.

Leichenfund im Hochgebirge. Am Sonnwendjoch im Unkrinntal wurde die Leiche des seit dem Sommer 1907 vermißten Lehrers Joseph Schaffner aufgefunden, der bei einer Hochtour seinen Tod durch Absturz fand.

Pestkrankheit auf einem englischen Dampfer. Es ist festgestellt, daß der Kranke auf dem englischen Dampfer „Rubens" tatsächlich mit Pest behaftet war. Für die 30 Mann Besatzung wurde eine fünftägige Beobachtung im Krankenhaus zu Antwerpen angeordnet.

Malaiische Piraten. Eine Bande von Piraten haben eine chinesische Dschunke in der Nähe von Johore überfallen, sieben Leute der Besatzung getötet. Der Kapitän wurde gefoltert, bis er angab, wo er seine Wertgegenstände aufbewahrt habe. Die Räuber machten sich darauf mit der Ladung davon, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Durch eine Erdlawine vernichtet. In einem Alpendorfe auf der adriatischen Seite des Gran Sasso wurde ein Teil mit 400 Einwohnern durch eine tellurische Bewegung, wie ein Telegramm der „Tribuna" sagt, vollkommen zerstört. Vielleicht handelt es sich um eine Erdlawine.

Letzte Nachrichten.

Ein Besuch des deutschen Kronprinzen in Bukarest.

hd. **Bukarest**, 14. April. Die Blätter bestätigen nunmehr, daß der deutsche Kronprinz mit Gefolge zur Geburtstagsfeier des Königs in Bukarest eintrifft und sich eine Woche in Rumänien aufhalten werde.

Die Gegenrevolution in der Türkei.

Konstantinopel, 13. April. Der arabische Deputierte Emir Mohamed Darslan, Vorsitzender der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, der gestern Abend von den Truppen getötet wurde, ist das Opfer einer Verwechselung mit dem Deputierten Hussein Djahid vom Komitee für Einheit und Fortschritt und Redakteur des „Tanin" geworden. Ferner töteten die Meuterer einen Adjutanten, der entsandt worden war, um sie zur Rückkehr in die Kasernen zu veranlassen, ebenso einen griechischen Offizier, der sie zur Disziplin mahnte.

London, 14. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel sind dortselbst Truppen, die dem jungtürkischen Komitee ergeben sind, aus Adrianopel eingetroffen. Aus der Richtung von Stambul, besonders der Gegend des Kriegsministeriums, wird andauernd Gewehrfeuer gehört.

London, 14. April. Die Führer des jungtürkischen Komitees halten sich verborgen. Sie fürchten besonders die islamitische Gesellschaft Jemiyet-i-Mahamedich. Achmed Riza schwebt in großer Gefahr.

Paris, 14. April. Der Londoner Korrespondent des „Echo" erfährt, daß England Hilmi-Pascha ohne Bedauern in der Versenkung verschwinden sehe, da dieser seit der Übernahme der Geschäfte der diplomatische Agent der österreichisch-deutschen Mannschaften gewesen ist. Unlängst erst habe er eine Anfrage, bezüglich einer österreichisch-türkischen Allianz die ausweichende Antwort gegeben, diese Allianz sei noch nicht abgeschlossen. Man schließt daraus, daß ein ähnlicher Plan bestanden hat.

London, 14. April. Der „Times" zufolge wird an verantwortlicher Stelle in Konstantinopel erklärt, daß, wenn die jetzige Lage weiter fortdauert und die Türkei behindert ist, ihre Anerkennung des bulgarischen Königreiches auszusprechen, man sich zu ernsten Entschlüssen gezwungen sehen werde

Die Mißstände in der französischen Kriegsflotte.

wb. **Paris**, 14. April. Der Deputierte und Generalberichterstatter des Budgets Doumer ist in Toulon eingetroffen, um an der Untersuchung der Mißstände in der Kriegsflotte teilzunehmen. Er begab sich an Bord des Panzerschiffes „Justice", und stellte fest, daß die Munitionsvorräte unvollständig oder nicht am richtigen Platze waren. Ferner nahm Doumer die Aussagen mehrerer Artillerieoffiziere entgegen, die erklärten, daß die Marineartillerie sowohl bezüglich der Mannschaften wie des Materials sich in einem beklagenswerten Zustande befinde. Doumer teilte den Mitgliedern der Untersuchungskommission mit, daß die Veröffentlichung der Presse über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung den Marineminister sehr peinlich berührt hätte. Die Kommissionsmitglieder beschlossen deshalb, den Journalisten gegenüber mehr Zurückhaltung zu beobachten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Bozen, 14. April. Die Stadt veranstaltete gestern anläßlich der bundestreuen Haltung Deutschlands zu Ehren der Reichsdeutschen, die sich gegenwärtig hier aufhalten, einen Festkommers. Bürgermeister Dr. Perathoner pries in seiner Festrede die opferwillige Bundestreue des deutschen Reiches. Kommerzienrat Avenarius und Gymnasialdirektor Przygode-Berlin erwiderten namens der Reichsdeutschen. An beide Kaiser wurden Huldigungstelegramme abgeschickt.

Depeschenbureau Herold.

Haag, 14. April. Von autoritativer Seite verlautet, daß das freudige Ereignis erst in etwa 5 Tagen zu erwarten sei. Als ein Beweis dafür, daß die Entbindung nicht für die allernächste Zeit erwartet wird, gilt auch der Umstand, daß der Prinzgemahl einen Ausflug gemacht hat.

Wien, 14. April. Die hier verbreitet gewesene Nachricht, daß Kaiser Franz Joseph in einem Handschreiben an Kaiser Wilhelm seinen Dank für die diplomatische Unterstützung in der Balkankrise ausgesprochen habe, ist verfrüht. Es sei jedoch nicht unwahrscheinlich, daß ein solches Handschreiben noch erfolgen wird.

*

hd. **Cöln**, 14. April. Hier wurde wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens ein 30jähr. Kaufmann aus Altona verhaftet. Bei der Festnahme stellte sich heraus, daß der Mann, der bei einem Cölner Schutzmann zu Besuch weilte, dringend verdächtig ist, den bisher unaufgeklärten Knabenmord in Hameln verübt zu haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

hd. **Berlin**, 14. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nacht des 2. Feiertages in der Nähe von Luckau auf der Chaussee Luckau-Golßen. Der Gutsbesitzer Däuschel aus Gießmannsdorf wurde beim Passieren der Eisenbahngeleise von einem heranbrausenden Zuge erfaßt. Der Gutsbesitzer und ein Fräulein wurden auf der Stelle getötet, seine Frau erlitt schwere Verletzungen, während ein Kind unverletzt blieb. An der Kreuzungsstelle der Chaussee mit der Bahn befindet sich keine Schranke.

wb. **Paris**, 14. April. Aus Mâcon wird gemeldet, daß in mehreren, von Agitatoren des allgemeinen Arbeitsverbandes geleiteten Versammlungen der Beschluß gefaßt wurde, von heute morgen ab auf 24 Stunden die Arbeit einzustellen, um zu zeigen, daß sie im Falle einer Weisung des Streikkomitees bereit seien, den Gesamtausstand zu proklamieren.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussagen

für den 15. April:

1. der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins):

Meist trübe, Regenfälle, Temperatur unverändert, starke westliche Winde.

2. der Dienststelle Weilburg

(Landwirtschaftsschule):

Bei zeitweise kräftigen westlichen Winden wechselnde Bewölkung und kühl, wiederholt Niederschläge in Schauern, später Bewölkung und Niederschläge nachlassend.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen werden.

Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 tägl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

13. April.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	741.8	743.1	744.7	743.2
Barometer a. d. Meeresspiegel	752.1	753.3	754.9	753.4
Thermometer (Celsius)	5.3	11.0	8.9	8.5
Dunstspannung (Millimeter)	6.0	5.5	6.9	6.1
Relative Feuchtigkeit (%)	91	56	81	76.0
Windrichtung	NW. 3	N. 4	W. 3	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	9.8	2.6	0.5	—

Höchste Temperatur (Celsius) 11.5. Niedrigste Temperatur 4.6.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

April.	im Süden Uhr Min.	☉ Aufgang Uhr Min	☉ Untergang Uhr Min.	☾ Aufgang Uhr Min.	☾ Untergang Uhr Min.
15.	12 27	5 37	7 18	3 58 V.	12 46 N.

Geschäftliches.

Doppelbreite Seidenstoffe
in neuesten Farben und Seidenstoffe jeder Art.
Muster umgehend.
Seidenstoff-Versandt-Haus F544
ADOLF GRIEDER & CIE, ZÜRICH.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Keisler; für Wiesbadener Nachrichten: J. V.: C. Rosacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Die Aussichten der Reisesaison 1909.

Auf der Erde liegt eine friedliche Frühjahrsstimmung. Nach den stürmischen Monaten der letzten Zeit, den drohenden Ungewittern am politischen und wirtschaftlichen Himmel ist allerwärts Ruhe eingezogen und die Menschen, die eben noch bange zagten und jedem neuen Tage mit angstvoller Besorgnis entgegensahen, blicken wieder vertrauensvoll in die Zukunft. Kriegs- und Winterstürme schweigen, und Ruhe herrscht über allen Wassern. Dem wilden Crescendo des langandauernden Winters hat endlich lenziges Wetter seine süßen Frühjahrsmelodien entgegengestellt, und die wanderfrohe Menschheit erwägt in traulichen Stunden zukünftige Reisepläne.

Ganz anders als in den vergangenen beiden Jahren liegen diesmal die Verhältnisse für die gesamte europäische Fremdenindustrie, und wesentlich günstiger haben sich die Aussichten für unser heimisches, rheinisches Gastwirts- und Hotelgewerbe gestaltet. Der wirtschaftliche Rückschlag, der zwar in der Großindustrie und im Großhandelsgewerbe schon seit Mitte des vergangenen Jahres einer langsam steigenden Konjunktur wich, ist vollständig überwunden. Noch mögen sich hier und da in lokal begrenzten Wirtschaftskreisen ganz leise die Nachwehen des Niederganges in leichten, allerletzten Zuckungen bemerkbar machen, aber im großen Ganzen herrscht im Wirtschaftsleben unseres Volkes eine mit jedem Tage nachdrücklicher werdende und immer tiefer greifende Arbeitstätigkeit, die zu den allerbesten Hoffnungen berechtigt. Handel und Wandel haben sich seit Jahresanfang stark belebt, und auf dem Baumarkt, dem verläßlichsten Barometer für die Wirtschaftslage des Volkes, setzt ganz leise, aber stetig, eine rege Tätigkeit ein.

Diesen erfreulichen Aussichten, die nicht nur für unsere nationale Wirtschaft Geltung haben, sondern in gleichem Maße für alle anderen Kulturländer gelten, reiht sich die politische Beruhigung als wesentlicher Faktor der allgemeinen Sicherheit an. Abgewiegelt auf der ganzen Linie. Die heimliche Geschäftigkeit des Reichskanzlers hat in langsamer, behutsamer Arbeit die Knoten gelöst, die der königliche Vetter jenseits des Kanals in natürlich nur wohlmeinender Absicht zu einer Netzfalle für Deutschland schürzen wollte, und vorerst scheint das Spiel der ungleichen politischen Kräfte in das Stadium der Ruhe getreten zu sein. Wie lange wird die Erschöpfung dauern, wer vermag es zu sagen? Aber das psychologische Moment der alle Welt beherrschenden Kampfesmüdigkeit darf nicht gering angeschlagen werden für einen Ausblick in die Zukunft. Wohl schreit man in England im grimmen Zorne nach Flottenverstärkung, und möchte das zähe Deutschland am liebsten zum Frühstück verspeisen, aber die Angst vor den Verdauungsbeschwerden mahnt zur Besonnenheit. Und schließlich: auch John Bull will seine Ruhe haben, und wenn die linden Lüfte erwachen, vergnüglich auf Reisen gehen, ohne besorgen zu müssen, daß ihm plötzlich über Nacht das Haus angezündet werde. Und Uncle Sam hat erst recht von allem Kriegsspektakel und finanziellen Beklemmungen genug, als daß er nicht seine imperialistischen Begehrlichkeiten mit einem Erleichterungsseufzer in die Speicher nationaler Imponderabilien gesteckt hätte. Über den Karpfenteich zieht es ihn, und wie von Europa nach Amerika seit Jahresbeginn die Zahl der Auswanderer ständig schwillt, so kommt als hochwillkommener, wenn auch temporärer Ersatz in steigender Menge der reiche Amerikaner herüber. Unsere transatlantischen Linien, die eben ihre ungünstigen Vorjahrs-Bilanzen veröffentlichen, berichten mit einem Seufzer der Erleichterung von der Zunahme der Kajütspassagiere auf der Rückreise von Amerika, und wo in Europa eine Frühjahrssaison in Bade- und Kurorten ist, beherrscht die englische Sprache wieder das Feld. In Wiesbaden nimmt der Prozentsatz der Engländer und Amerikaner unter den Kurgästen von Tag zu Tag zu und wer da weiß, welch schwere finanzielle Verluste das Fernbleiben gerade der geldkräftigsten überseeischen Kurgäste im Vorjahr im Gefolge hatte, wird sich der Tatsache freuen.

Die heimische Fremdenindustrie bereitet sich für die kommende Reisesaison auf einen viel regeren Zustrom an Gästen und Durchreisenden vor und diese Hoffnung scheint angesichts der beruhigenden allgemeinen Verhältnisse vollauf berechtigt. Ob diese Aussicht die Eröffnung neuer Hotels und die Erweiterung bestehender Betriebe rechtfertigen kann, wie es an verschiedenen Orten in rheinischen Landen und auch in unserer engeren Heimat geschehen ist, mag dahingestellt sein, jedenfalls ist die Tatsache an sich ein Beweis für das wachsende Vertrauen in die stetige Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Des darf man sich nach den bösen Saisonabschlüssen der beiden letzten Jahre freuen. Dies um so mehr, als die allmähliche Klärung der innerpolitischen Verhältnisse auch eine Hebung der rein deutschen Reiselust verheißt. Nicht nur die Entwicklung von Handel und Wandel kann einen befruchtenden Einfluß auf die Fremdenindustrie ausüben, es muß sich dazu auch Klarheit in den Angelegenheiten der inneren Reichspolitik gesellen, denn wenn parteiliche oder nationale Zerwürfnisse die Gemüter erregen, stellt sich nicht in dem ausgiebigen Maße die Reiselust ein, wie es wünschenswert wäre für die weiten Kreise der Fremdenindustrie. Hier sind wirtschaftliche Werte investiert, die nicht nach Millionen, sondern fast nach Milliarden zählen und mit ihrer nutzbringenden Verwendung ist am letzten Ende die ganze nationale Volkswirtschaft verknüpft. Wenn darum die führenden Fachleute auf diesem Gebiete auf eine Anfrage hoffnungsfreudige Antworten erteilen und diese im vorgedachten Sinne gehalten sind, so sind dies Meinungsäußerungen, die eine weittragende Wirkung haben und ihren Einfluß auf die Volkswirtschaft nicht verfehlen werden. L. A.

Banken und Börse.

* **Deutscher Reichsbankausweis.** Bei der Reichsbank hat die Rückflutbewegung in den letzten Tagen vor den Feiertagen scharf eingesetzt. Das Wechselportefeuille ging um 147 511 Millionen Mark zurück gegen 157 073 Millionen Mark in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Lombardbestände erledigten sich um 33.91 Millionen Mark gegen 114.74 Millionen Mark im Vorjahr. Dabei ist aber immer noch zu berücksichtigen, daß der Bestand gegenwärtig um etwa 38 Millionen Mark kleiner ist als vor einem und um etwa 7 Millionen Mark kleiner als vor zwei Jahren. Ein beträchtlicher Zuwachs hat nur bei den Schatzscheinen stattgefunden, die sich weiterhin um 33.30 Millionen Mark erhöhten gegen 26.59 Millionen Mark vor einem Jahr. Die Verschuldung des Reichs an die Bank erreicht gegenwärtig den Betrag von 358.31 Millionen Mark gegen 161.59 Millionen Mark im Vorjahr. Nach der für die nächste Zeit angekündigten Emission für die neue Reichsanleihe dürfte die größte Rückzahlung für diese Schuld erfolgen. Als bemerkenswert muß bezeichnet werden, daß die fremden Gelder, die in der ersten Aprilwoche des Vorjahres noch um 85.71 Millionen Mark abgenommen hatten, diesmal um 16.15 Millionen Mark gestiegen sind. Der Metallbestand erfuhr trotz dieser bedeutenden Zuflüsse noch eine Verminderung um 6.53 Millionen Mark. Die Bank hat einen Betrag von 133 028 000 M. zu versteuern gegen einen zu versteuernden Betrag von 290 246 000 M. am 31. März 1909. Die Gesamtbesserung des Status berechnet sich auf 156.31 Millionen Mark gegen 161.86 Mill. Mark in der ersten Aprilwoche 1908.

* **Victoria Falls Power Company Ltd.** Laut einer Londoner Meldung hat die Emission von Vorzugsaktien genannter Company, über die wir berichteten, fehlgeschlagen. Nur ein verschwindend geringer Teil wurde gezeichnet. Beinahe der Gesamtbetrag blieb in den Händen der Bürgschaftsgruppe.

Anleihen.

* **5proz. Buenos Aires-Stadtanleihe 1908.** Die Diskonto-Gesellschaft und die Deutsche Bank beantragen die Zulassung für 2 Millionen Papier-Pesos 5proz. Buenos Aires-Stadtanleihe 1908 zur Berliner Börse.

Industrie und Handel.

* **Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, vorm. H. Koch u. Ko., Bielefeld.** Wie in dem Geschäftsbericht dieser Gesellschaft für 1908 ausgeführt wird, hat die Depression in dem verflossenen Jahr angehalten und erst im November hat sich der Versand wieder etwas erhöht. Es würde jedoch voreilig sein, aus der Wendung zum Besseren ein abschließendes Urteil über die Entwicklung des Geschäfts im neuen Jahre schon heute fällen zu wollen. Soweit aber der seitherige Verlauf und reichlich vorliegende Abschlüsse als mitbestimmende Faktoren für eine solche Beurteilung gelten können, dürfe die Hoffnung ausgesprochen werden, daß auch der nächste Abschluß ein zufriedenstellender sein wird. Die Gesellschaft zahlt aus ihrem Reingewinn von 322 487 M. (i. V. 299 817 M.) eine Dividende von 10 gegen 11 Proz.

* **Cölner Verlags-Anstalt und Druckerei, Akt.-Ges., in Cöln.** Einschließlich 11 009 M. Vortrag und nach Abschreibungen in Höhe von 33 460 M. (gegen 35 701 M. in 1907) erbrachte das Geschäftsjahr 1908 einen Reingewinn von 105 787 M. (gegen 121 779 M. i. V.). Es gelangen 5 Proz. Dividende gleich 80 000 M. (i. V. 6 Proz. gleich 96 000 M.) zur Verteilung. Über das laufende Jahr sagt die Verwaltung u. a.: Sollte auch eine Verwertung des freigewordenen Deutzer Besitzes im laufenden Jahre noch nicht gelingen, wofür besondere Aussichten, abgesehen von kleineren Vermietungen, noch nicht vorliegen, so dürfen wir doch, falls die augenblickliche Beschäftigung anhält, und die anscheinende Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage fortdauert, auf ein zufriedenstellendes Ergebnis im Jahre 1909 rechnen.

* **Fahrzeugfabrik Eisenach.** Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz für das 11 Monate umfassende Geschäftsjahr 1908 weist nach Extra-Abschreibungen von 100 000 M. auf ältere Bestände einen Gewinn aus Fabrikation, Lizenzen und Mieten von 744 251 M. (gegen 1 505 056 M. i. V.), und einem Jahres-Reingewinn von 226 861 M. (804 083 M. i. V.) aus. Nach Deckung der noch bestehenden Unterbilanz aus den früheren Jahren in Höhe von 175 987 M. verbleibt ein Überschuß von 50 874 M., aus welchem nach statutengemäßer Dotierung der Reserve und einer rückzustellenden Steuer-Reserve von 35 000 Mark ein Vortrag von 13 330 M. für das neue Jahr resultiert. Die Generalversammlung soll am 26. Mai 1909 in Eisenach stattfinden.

* **Die Vereinigten Kammerichschen Werke in Berlin** weisen bei Abschreibungen von 55 460 M. (i. V. 50 023 M.) und Extraabschreibungen von 50 445 M. (0) einen Fehlbetrag von 14 043 Mark aus (i. V. 8155 M. Gewinn und 4 Proz. Dividende), der aus der Reserve gedeckt wird. Für Eisenkonstruktionen zeige sich noch keine Besserung, die sonstigen Zweige hätten normale Beschäftigung.

* **Der Status der Firma M. A. Rosenbaum in Lippstadt in Westfalen,** über deren Zahlungsschwierigkeit wir berichteten, soll recht schlecht stehen. Er wird nächster Tage veröffentlicht. Die Firma unterhielt Beziehungen zu einer ganzen Anzahl Berliner Bankfirmen und Kommissionshäuser. Stark beteiligt ist auch die Reichsbank.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Über das Vermögen der vor einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Süddeutschen Getreide-, Preßhefen- und Spiritusfabrik, G. m. b. H. in Mannheim, wurde nunmehr der Konkurs eröffnet. — Für die Stockbrocker Firma Ennis u. Stoppaht, welche auch Beziehungen zu Chicago unterhielt, ist, wie aus New York gemeldet wird, ein gerichtlicher Verwalter eingesetzt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1½ Millionen Dollar, denen Aktiven im Betrage von 400 000 Dollar gegenüber stehen. Die Zahlungseinstellung wird verfehlten Spekulationen im Maiweizen zugeschrieben.

Versicherungswesen.

= **Frankona, Rück- und Mitversicherungs-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung wurde, der Tagesordnung entsprechend, nach Vorlage des Berichts des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisionskommission die Jahresbilanz, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung genehmigt. Der Reingewinn beträgt 506 215.44 M. Die Dividende kommt ab 15. d. M. gegen Rückgabe des Coupons Nr. 23 mit je 37.50 M. pro Aktie an den bekannt gemachten Stellen zur Auszahlung. Die ausgelosten letzten 100 Stück Genußscheine werden gegen Rückgabe dieser Scheine samt Gewinnanteilscheinen an den gleichen Stellen inklusive Zinsen vom 1. Januar bis 15. April d. J. von letzterem Tage ab mit je 814 M. eingelöst. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen, welche durch die gänzliche Auslosung der Genußscheine sich nötig machten, wurden einstimmig genehmigt.

* **Die Versicherungsgesellschaft Helvetia** verteilt für 1908 20 Proz. (i. V. 30 Proz.) Dividende.

Verschiedenes.

* **Aus dem Jahresbericht der Mainzer Handelskammer.** Die Mainzer Handelskammer bespricht in ihrem Jahresbericht eingehend die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage und kommt dabei auf die Wirkung zu sprechen, die deren Verschlechterung auf die hessischen Staatsfinanzen ausübte. Sie bemerkt hierüber: Der Druck der wirtschaftlichen Lage machte sich auch in den hessischen Staatsfinanzen sehr bemerkbar, insbesondere in dem Rückgang der Überschüsse aus den Eisenbahnen, der zu einer starken Inanspruchnahme des erst vor wenigen Jahren gebildeten Ausgleichsfonds und einer Aufzehrung der noch aus früheren Jahren verfügbaren Reste im neuen Jahr führt. Dabei sind weitere Ausgabenvermehrungen kaum zu vermeiden. Eine Steigerung der direkten Steuern muß daher als Notwendigkeit bezeichnet werden. Jedenfalls darf unter dem an sich richtigen Streben nach Sparsamkeit die Erfüllung dringender Staatsaufgaben nicht notleiden. Gerechtfertigt ist der Widerstand der Einzelstaaten gegen die Einführung direkter Steuern für das Reich, die das Finanzwesen der Einzelstaaten auf das empfindlichste treffen müßten; die Nachlaßsteuer wäre die geeignetste Form einer Besteuerung des Besitzes von Reichs wegen.

= **Erhöhung der Preise für Wollfabrikate.** Die Versammlung des Verbandes deutscher Fabrikanten von Phantasie-, Wirk-, Strick- und Webwaren, die in Apolda abgehalten wurde und von maßgebendster Seite gut besucht war, beschloß: Die seit Herbst vorigen Jahres andauernde Steigerung der Wollpreise zwingt uns, die Preise für unsere Fabrikate je nach Lage des Artikels bis zu 10 Proz. zu erhöhen.

* **Deutscher Ledertag 1909 in Hamburg.** Wie bereits früher mitgeteilt, findet in den Tagen vom 4. bis 8. Juni 1909 die Generalversammlung des Verbandes der Lederhändler Deutschlands statt. Es werden eine Reihe sehr wichtiger, die Branche betreffende Fragen zur Sprache kommen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 14. April 1909.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Auftrieb: 201 Ochsen, 39 Bullen, 390 Kühe, Rinder und Stiere, 24 Kälber, 146 Schafe und Hämmel, 770 Schweine, — Ziegen, — Ziegenl., — Schafl.	Für 50 kg Schlachtgewicht: Heutige Preise ℳ	Für 50 kg Schlachtgewicht: Vorwöchentliche Preise ℳ	Für 50 kg Lebendgewicht: Heutige Preise ℳ	Für 50 kg Lebendgewicht: Vorwöchentliche Preise ℳ
Ochsen: a) höchster Schlachtwert	79—82	—	—	75—75
b) 2. Qualität	72—75	—	—	60—70
c) 3. Qualität	58—60	—	—	50—70
d) gering genährte jeden Alters	—	—	—	—
Bullen: a) höchster Schlachtwert	62—65	—	—	33—60
b) 2. Qualität	58—60	—	—	58—60
c) gering genährte	—	—	—	—
Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder)				
a) höchst. Schlachtwert (Stiere und Rinder)	70—72	—	—	69—71
b) Kühe höchster Qualität	58—60	—	—	57—59
c) 2. Qualität	48—50	—	—	47—49
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	—	—	—	—
e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	—	—	—	—
	Für ½ kg Schlachtgewicht: ℳ		Für ½ kg Lebendgewicht: ℳ	
Kälber: a) 1. Qualität	100-105	91—96	60—64	53—57
b) mittlere Qualität	95-100	80—88	57—60	48—52
c) geringe Saugkälber	75—80	70—75	—	—
d) ält. gering genährte Kälber	—	—	—	—
Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthämmel	70	70	—	—
b) ältere Masthämmel	60—64	60—64	—	—
c) 2. Qualität	—	—	—	—
Schweine: a) vollfleischige	69	68—70	55	53
b) fleischige	67—68	67—68	54	54
c) gering entwickelte, Eber.	62—66	62—66	—	—
d) ausländische Schweine	—	—	—	—

Geschäft: gut. Ueberstand: keiner.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 14. April.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.60	171
5½	Commerz- u. Discontobank	112.50	112.25
6	Darmstädter Bank	131.10	131.10
12	Deutsche Bank	241.90	240.40
8	Deutsch-Asiatische Bank	149.75	149
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	104.25	104.25
9	Disconto-Commandit	189	188
7	Dresdener Bank	150.75	150
6	Nationalbank für Deutschland	121.90	121.30
9½	Oesterreichische Kreditanstalt	200	199.80
9.89	Reichsbank	148	148
7	Schaaffhausener Bankverein	133.90	133.90
7½	Wiener Bankverein	132.50	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100.20	100.20
8	Berliner Grosse Strassenbahn	178	178
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115.25	115.25
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	117.75	117.40
4½	Norddeutsche Lloyd-Actien	86	86.25
6.6	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	—	148.25
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	18.40	18.30
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	—	119.50
6	Baltimore u. Ohio	112.20	112.25
6½	Pennsylvania	129.75	—
6	Lux. Prinz Henri	121.75	121
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	146.25	146.25
4	Südd. Immobilien 60%	97.25	97.20
8	Schöfferhof Bürgerbräu	91.50	90
9	Cementw. Lothringen	129.50	129.25
30	Farbwerke Höchst	386	385.50
32	Chem. Albert	408.50	409.10
9½	Deutsch Uebersee Elektr Act.	156.20	155.80
10	Felten & Guilleaume Lahm.	156	155
7	Lahmeyer	120	119.10
5	Schuckert	123.75	123.10
10	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	128.50	129
25	Adler Kleyer	312.30	312.90
15	Zellstoff Waldhof	296.75	296
16¾	Bochumer Guss.	225.90	223.80
8	Buderus	110	109.50
10	Deutsch-Luxemburg	178.60	178.30
14	Eschweiler Bergw.	192	190
16	Friedrichshütte	136.50	134.50
12	Gelsenkirchener Berg	187.90	186
0	do. Guss	87	87
12	Harpener	192.90	191
17	Phönix	171.40	169.60
12	Laurahütte	197	194.80
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	236.40	239.10

Tendenz fest. Privat-Diskont 2 %.

Die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie Ziehung, den 25. Mai cr., bestehen aus 6 kompl. bespannten Equipagen, darunter 2 Vierer-Züge, 36 edlen ostpreussischen Luxus- u. Gebrauchspferden, 3010 massiven Silbergewinnen. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Lesporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie hier Carl Cassel, J. Stassen, R. Stassen, J. Ruth Nachf. 594

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Hertz Langgasse 20. K 115

23 Marktstraße 23

Zur gefl. Beachtung!

befindet sich nur noch mein bedeutend vergrößertes Lokal für 537

Schuhwaren

aller Art.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Schönfeld,

Mainzer Schuhbazar,

23 Marktstraße 23

Trauringe

in allen Preislagen. Verkauf reell nach Gewicht.

W. Sauerland, Uhren u. Goldwaren, Schulgasse 7.

Vorstenlanden mit Habana

mittelkräftig, volles Format, empfehle als meine gangbarste 6 Pf.-Zigarre. B 5922

Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.

Knaben-Sweater

hervorragende Auswahl neuester Muster.

Entzückende Neuheiten in

Kinder-Söckchen

allergrösste Auswahl, billigste Preise.

Verkaufsstelle der gestrickten Stuttgarter

Knaben-Anzüge

dauerhafteste, daher billigste Knabenbekleidung.

Strumpfwaren-Spezialhaus

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

K 58

Willkommene Geschenke für Kommunikanten

sind

feine Lederwaren.

Ich empfehle eine grosse Auswahl von

praktischen und soliden Gegenständen

für Knaben und Mädchen, die sich besonders zu Geschenken eignen, in der Preislage von 6014

Mk. 2.— bis 20.— per Stück.

Johann Ferd. Führer, Wilhelmstr. 26.

Spezialgeschäft für feine Lederwaren.

Flaschenschränke

in jeder Grösse und Ausführung von Mk. 6.75 an.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. K51

August Rörig & Cie.

Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik

mit Elektromotorbetrieb

WIESBADEN. 347

Telephonruf Nr. 2599 u. 3359.

Farben-Verkauf

6 Marktstrasse 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

Bücher-Revisor

G. Sternberger,

Bleichstrasse 31.

Telephon-Nr. 1998.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 54. Direktor Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hofkapellmeister, Fr. Petersen, C. Hirsch, Königl. Kammermusiker, K. Sunzel, O. Höser, P. Kraft, L. Schotte, Frl. A. Kraft, Frl. E. Michaelis, Frl. C. Hülcker, Frau M. Wöllecke, Frl. L. Wagner. **Gesang:** Frau M. Cordes, Kgl. Hofopernsängerin. **Violinspiel:** Herr Direktor A. Michaelis, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr G. Horn, Herr L. Schotte, Mitglieder des Städt. Kurorchesters, Herr K. Höpfner, Königl. Kammermusiker. **Cello:** Herr K. Backhaus, Kgl. Kammermusiker. **Flöte:** Herr Fr. Danneberg. **Oboe:** Herr C. Schwartze. **Klarinette:** Herr E. Franze. **Fagott:** Herr E. Wemheuer. **Horn:** Herr P. Kraft. **Trompete:** Herr O. Höser. **Kontrabass:** Herr C. Wemheuer, sämtlich Mitglieder des Städtischen Kurorchesters. **Orgel:** Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. **Theorie, Kammermusik und Orchesterspiel:** Herr Direktor A. Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Dienstag, den 20. April.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 545

Wiesbadener Frauen-Verein,

Laden Neugasse 9,

empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen u. s. w.

Anfertigung

sämtlicher Wäsche nach Maß und Muster, sowie Anfertigung u. Fertigstellung aller Handarbeiten.

Der Laden ist mittags v. 1—2½ Uhr geschlossen.

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9.

Geöffnet an Wochentagen für Kaffee von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr, für Mittagessen von 11½ bis 1 Uhr. F208

Deutsche

Rotweine

p. Fl. ohne Glas v. M. —.70 an.

Wilhelm Kirsch,

Weinhandlung,

Bleichstrasse 13, Telephon 868.

Gegründet 1878. 522

Neue Malta-Kartoffeln p. Pfd. 12 Pf. ff. Matjes-Heringe billigst. B5524

C. Becker. Bismarckring 37.

Bierstadt, Blumenstraße 4.

Telephon 2558.

Garant. frische Trink-Eier, gefl. emp. v. d. Geflügelzucht-Anstalt. St. 8 Pf. empf. Curt Losskarn, Delikatessenhdlg., Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 5774

kaufen Sie am besten und billigsten

Schuhwaren Michelsberg 1.

Unübertroffen in Paßform u. Qualität, für Herren und Damen, in der Preislage von 7, 8.50, 10.50, 12, 14, 16, 18 Mk. 425

Größte Auswahl in Kinderstiefeln, Hausschuhen.

Spezialität: Touristenstiefel, Arbeitsschuhe.

Großer Gelegenheitsposten Konfirmanden-Stiefel.

Schuhhaus **Fr. Kentrup,** Michelsberg 1.

Emil Pauly's echter Friedrichsdorfer Zwieback

ist der Beste.

Zu haben in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften, Konditoreien, Bäckereien und Cafés. H173

General-Depot: Schiersteinerstr. 9. Tel. 4058.

Perser-Teppiche.

Aeltester Grossimport Deutschlands.

Engros-Preise.

B. Ganz & Co., Mainz,

ausschliesslich Flachsmarkt.

Paris. Konstantinopel. Smyrna.

Augenblicklich eines der grössten Lager Europas, hauptsächlich in feiner Perserware.

Man achte genau auf die Adresse. F38

Ebensens größte Azalien- u. Nelkentage.

Diese Woche die letzten 500 Azalien für 1.20 und 1.50, ebenfalls gebe ich wieder sämtliche erstklassige Nelken alle Dtzd. für 95 Pf., Palmen 2, 3 u. 4 Mk., Margeriten Dtzd. 25 Pf., Levkojen Bund 40 Pf., Mimosa Stiel 5, 10 u. 20 Pf. Bei Bedarf versäume niemand meine billigen Nelkentage. Vor wie nach riesiger Umsatz, staunend billig.

Ebensen billig,

Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke K.-Fr.-Ring. Telephonruf 6554.

Nr. 172.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
14. April 1909.
57. Jahrgang.

KORBMÖBEL
nach Künstler-Entwürfen
in solidester Ausführung und allen Preislagen
Grösste Auswahl am Platze Katalog gratis u. franko
Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber
Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden
Ecke der Langgasse u. Bärenstrasse
Besichtigung erbeten ohne jeden Kaufzwang

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 15. April 1909, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

IV. Vortrag
der 10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.
(Dichter und Schriftsteller.)
Herr **Dr. Rudolf Presber.**
Thema: **Eigene Dichtungen.**
Eintrittspreise: 1,50, 3 und 4 Mk. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. F 270
Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 16. April 1909, abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Konzert.
Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.
Solisten: Fräulein **Birgit Engell,** Kgl. Opernsängerin von hier (Koloratur), Herr **Franz Daunenberg,** Mitglied des städtischen Kurorchesters (Flöte).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsordnung: 1) Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla", G. Rossini. 2) Arie aus der Oper „Lucia von Lammermoor", A. Donizetti. (Fräul. Engell.) 3) Impressions d'Italie, grosse Suite für Orchester, C. Charpentier. — Pause. — 4) Capriccio für Flöte und Orchester, L. Kempter. (Herr Daunenberg.) 5) Lieder-Zyklus mit Klavierbegleitung: Dyvekes-Lieder, P. Heise. (Fräul. Engell.) 6) Walzer aus der Oper „Romeo und Julia", Ch. Gounod.
Eintrittspreise: 1, 2 und 3 Mark.

Samstag, den 17. April 1909, abends 8½ Uhr:

Ball.
Anzug: Gesellschaftstoiletto (Herren Frack oder dunkler Rock).
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., Nicht-Abonnenten: 2 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1½ Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. F 270
Städtische Kurverwaltung.

Oeffentlicher Vortrag
der Theosophischen Gesellschaft Wiesbaden (J.T.V.)
am **Donnerstag, d. 15. April, abends 8½ Uhr,** im Saale des **Konservatoriums, Rheinstrasse 54:**
Das Geheimnis des Zufalls
von Schriftsteller **Anton Hartmann-Leipzig.**
Eintritt 50 Pf., res. Platz 1 Mk.; Vorverkauf: Buchhandlung **M. Kraft** (O. Bürger), Marktstrasse 6.

Geschäfts-Eröffnung.
Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft und dem titl. Publikum von Wiesbaden teile hierdurch ergebenst mit, daß ich **Donnerstag, den 15. d. M.,** im Hause
Schwalbacherstraße 12
eine
Ochsen-, Kalb-, Schweine- und Hammel-Metzgerei,
verbunden mit **Fabrikation erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren,** eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine titl. Kundschaft nicht allein durch Lieferung von nur prima Qualität zu Tagespreisen, sondern auch durch reelle und zuvorkommende Bedienung in jeder Beziehung zufriedenzustellen.
Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichnet
Achtungsvoll
Willy Schaufelberger,
Mitglied des Badener Vereins.
Telephon 4323.
Wiesbaden, den 13. April 1909.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie grösseren Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 559
Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.

Sanas-Emaillegeschirre,
Koch-, Back- u. Bratgeschirre, elegante extra starke Qualität.
Alleinverkauf f. Wiesbaden:
A. Baer & Co., Wellritzstr. 43.
Spez.: Haus- u. Küchenger. B4056

Billig, die Qualität tadellos!
Feinstes
Nizzaer Tafelöl,
wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süssen, nuss-artigen, angenehmen Geschmackes in der feinen Küche zu Salaten u. Mayonnaisen besonders geeignet. K55
Preis ½-Liter-Flasche Mk. 1.50.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirksfernsprecher No. 215.

Saat-Kartoffeln:
Frührosen, Kaiserkronen, Industrie, Magn. bonum, gelbe Norddeutsche.
Otto Uckelbach, Schwalbacherstr. 71

Schreiber's Konservatorium,
Adolfstrasse 6, II. (Neues Wiesbadener). Adolfstrasse 6, II.
Lehranstalt I. Ranges für alle Fächer der Musik, incl. Oper und Schauspiel.
Von ersten Kreisen vorzüglich empfohlen.
Anmeldungen täglich 10 bis 1 Uhr. — Prospekte gratis.
Der Unterricht beginnt
Dienstag, den 20. April.

Allgem. Kranken-Verein,
E. H. Nr. 9,
genügt den Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes.
Meldungen zu jeder Tageszeit bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **H. Kaiser,** Wellritzstr. 16, 2. F 330
Der Vorstand.

Christoph-Lack,
als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, **sofort trocknend und geruchlos,** ist von **Jedermann** leicht anwendbar. Derselbe wird in **gelbbrauner, Mahagoni-, Nussbaum-** und **Eichen-Farbe** strichfertig geliefert und ermöglicht Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.** ½-Kilo-Büchse Mk. 2.40 und 2.—, ¼-Kilo-Büchse Mk. 1.30.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25. Telephon 2097.
In Langen-Schwalbach bei: **Carl Presber.** 391

Alle Gartengeräte,
als: **Spaten, Rechen, Haken, Schaufeln, Dunggabeln, Krappen** etc., sowie **verzinkte Drahtgeflechte** empfiehlt billigst
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. 458

Blumen im Lenz.
Rheinstr. 59. **Georg Volz,** Teleph. 751.
Arrangements
vom einfachsten bis zum feinsten. **Anlagen** von **Veranda-Schmuck-Balkonkasten** werden billigst besorgt. 6281
Dekorationen aller Art.

Schulbücher,
dauerhaft gebunden und neueste Auflagen.
Moritz und Münzel,
Wilhelmstraße 52. IV 173

Teppich-Druckluft-Reinigung.

Wohnungs-Entstaubung

mit Vacuum-Mottentötung

unter Garantie.

Lauesen & Heberlein,

Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei. 595

Wichtig für Pferdebesitzer

ist bei den hohen Haferpreisen

Hövelers Reform-Hafer

(Hafer-Ersatz),

25 % billiger als Hafer, bei gleichem Nährwert.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden, Biebrich und den Rheingau:

Leopold Marx,

Wörthstraße 3,

Telephon 602.

596

Maiskraftfutter „Maisarin“ und Spezialfutter für Milchvieh

empfehlen die Westdeutschen Kraftfutterwerke, G. m. b. H., Bochum.

Anerkannt vorzügliche erstklassige Ware.

Tadellose Zeugnisse und Analysen zur Verfügung.

Niederlage: S. J. Meyer, Kgl. Hoflieferant,

Kirchgasse 36. — Telephon 413.

Französ. Reinette-Aepfel 10 Pfd. 90 Pf.

Carl Mattemer, Dotzheimerstraße 74,
Martin Mattemer, Albrechtstraße 24, Adolfstraße 3.

Union-Brikett,

auf dem Transport leicht beschädigt, per Ztr. 90 Pf. ab Lager Rheingauerstr. 2.
Wiederverkäufer billiger! B 6076

Telephon 479. Karl Kirchner.

---

200 graue Papageien

mit blutroter Brust und Haube, jung, zahm, leicht sprechen lernend, Stück 8 Mk., 2 Stück 15 Mk., dazu passende, ¾ Meter hohe, dauerhafte Salonkäfige 8 Mk. Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. Neueste Preislisten gegen 10-Pf.-Marke. **Gustav Müller**, Vogel-Importhaus, **Hamburg 19**, „Villa Lore“. Zahlreiche Dankschreiben. (Hopt. 2/91) F 117

Saatkartoffeln, Frührosa, Kaiserkrone,

Magnum bonum und Industrie sind eingetroffen, sowie alle Sorten Speisekartoffeln **prima Qualität**

empfiehlt B 6252

Kartoffelhandlung

Christian Kloss,

Zimmermannstr. 8. Telephon 3035.

Feine holl. Vollheringe

12 Stück 55 Pfg. B 5997

G. Becker-Bismarckring 37, und **Bierstadt,** Blumenstr. 4. Tel. 2658.

Ich halte von heute ab meine Sprechstunden ab:

Morgens von 8—9, nachm. von 3—5 Uhr.

Dr. Hirsch, Kinderarzt

Kl. Burgstr. 1. Telephon 3682.

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- u. Blasenerkrankungen

heilbar zu Hause

durch eine Brunnenkur mit dem Assmannshäuser natürlichen Gießwasser. An doppeltkohlensaurem Lithion stärkste Therme.

Broschüre mit Heilberichten frei. Brunnen-Gießhaus Assmannshausen. Verwaltung Salon: Mit- und Trockenbad Tagblatt, in Apoth., Drogen- etc. Niederl. erhältl.

Gesichtspflege, Massage, Vibration, Elektrolyse, Manikure, Pedikure.

Ich entferne: Falten, Mitesser, Pickeln, Sommersprossen, Gesichtshaare, Schuppen nach bewährter 20jähr. vielseitiger Praxis. Reelle Bedien., sachgem. Behandl. Verwend. nur erstkl. ges. geschützt. Spezialartikel. Vers. u. ausw. Dipl. Ostende Ausst. 1904. Prospekte 6186

Frau D. Korwie,

Rheinstraße 21, P., neben Hauptpost.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. April cr., mittags 12 Uhr beginnend, werden im Versteigerungslokal

Helenenstraße 24

dahier:

2 Ponys, 1 Break, 1 Klavier, ein Schrank mit Schnitzerei, 1 Sofa mit Ueberbau, 1 Ausziehtisch, drei Kronleuchter, Portieren, Teppiche, 1 Waffenständer, 2 Standuhren, 12 Stühle mit Lederpolster und dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. II 283

Wiesbaden, den 14. April 1909.

Sielaff, Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11, 2.

FIRMEN,

welche sehr geschmackvoll hergestellte Drucksachen (Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte etc.) für die Ausstellung 1909 wünschen, wenden sich am besten baldigst an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27
Fernsprecher Nr. 2266.

Wer ist der Billigste?

Hammelfleisch	70 Pf.
Ia Rindfleisch, durchwachsen	46 Pf.
Ia Rindfleisch zum Braten .	50 Pf.
Hüfte, Roastbeef u. Lenden	56 Pf.
Schweinefleisch Pfd. 80 und	85 Pf.

Straub, Walramstr. 18,

oberh. d. Wellritzstr., a. d. Drog. Bernstein.

Frauen!

Bei Ausbleiben bestimmter natürlicher Vorgänge verlange man Prospekt über ein sicher wirkendes Mittel von 532

Wellritz-Drogerie

Fritz Bernstein,

39 Wellritzstraße 39.

Haarunterlagen

mit Deckhaar von 4.50 Mk. an, **Zöpfe,** große Auswahl, billigst.

Damen-Salon Giersch,

Goldgasse 13, Ecke Langgasse.

Ribin-Salbe

Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 434

Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 106 u. 2161.*

Ein Pferd

zu verkaufen Dotzheimerstraße 111, bei Rinn.

Zwergpinscher-

Verkauf, Rüdchen, 24 cm groß, 4½ Pfd. schwer, edle Abstammung, rehfarbig. Bülowstraße 5, 1. B 6243

Salon.

Eleganter Mahagoni-Salon weit unter Preis, sowie **echt orient. Teppich, antik. Stuhl u. Figur** zu verkaufen Röderstraße 21, 2.

Geschn. Eichenholz, f. Zimmerarb. pass., per Festmtr. 65 Mk. zu verkaufen in dem **Gebr. Schmidt'schen Sägewerk, Biebrich.**

Federrolle mit Pferd und Geschirr,

in tadell. Zustand, zu verk. Offert. unt. **B. 845** an den Tagbl.-Verlag.

18—20,000 Mk.

prima 2. Hypoth. (⅔ d. Taxe) gesucht. **W. Schäfer,** Hermannstr. 9. B 6244

Villa

in Niederwalluf a. Rh., nahe Wiesbaden und Mainz, hochherrschaftl., 10 Zim. u. Küchen etc., hochgelegen, Obst- u. Ziergarten, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Off. ohne Zwischenhdl. **unter A. 511** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner wachsamer Hund zu verschenken Helenenstraße 8, 1 links.

2—3 möbl. Zimmer mit Bad, elekt. Licht, in ruhigem Privathause, am liebsten in Villa nahe Kurpark von einzelner Dame auf einige Monate ges. Angeb. unt. **L. S. 2860** an den Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19, erb.

Mädchen, 16—18 Jahre, sofort gesucht Bismarckring 3, P. l.

Ein möbliertes, völlig ungeniertes Zimmer

von älterem Herrn, der viel abwesend, per sofort od. 1. Mai zu mieten gesucht. Bei einzelner Dame bevorzugt. Offerten unter **Z. 843** an den Tagbl.-Verlag.

Schüler höh. Lehranst. findet Pension und Nachh. in der Familie eines Sprachlehrers. Näh. Tagbl.-Verlag. B 6046 Di

Englisch.

Privat- u. Klassen-Unterricht. 6306

Mr. **O. Browne,** Nikolasstrasse 33.

Ein selbst. Damenschneider

und **eine Zuarbeiterin** sofort gesucht. **Jean Fix,** Webergasse 2.

Damen-Regenschirm am 1. Ostertag an einer Bank verloren am Rondell Adolfs-Allee. Abzugeben gegen Belohn. Dotzheimerstr. 40, 2. **Calmano.**

30 Mk. Belohnung.

Dienstag von Kurhaus bis Lehrstr. 1 **Ohrring** (Saphir mit Brillanten) verloren. Abzug. Fr. **Möser,** Lehrstr. 1, 2.

Verloren

kl. Hermelin-Boa Adelheid-, Adolf-, Rhein-, Dreiweidenstr. Geg. gute Belohn. abzugeben Kaiser-Fr.-Ring 19, 2. B 6139

Verloren kl. silb. Damenuhr. Monogr. H. A. Abzug. g. Belohnung Luxemburgplatz 3, 2.

Kneifer verl. am Montag zwischen Arndtstr. u. Ringkirche. Abzug. gegen Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 46, 3 l.

Bernhardiner

entl., auf „Hektor“ hörend, hinkt. Gegen Belohn. abzug. Amselberg 4.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Ernst Müller,

Schreinerei,

— gegründet 1864. —

Telephon 576.

Sarg-Magazin.

Wallufferstraße 3.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. 405

Lieferant des Beamten-Vereins.

Ueberführungen von und nach auswärts in privatem Leichenwagen.

Familien-Nachrichten

Im 79. Lebensjahre verschied nach langer Krankheit unsere gute, liebe Tante, Fräulein

Antonie Bertina.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich, 13. April 1909. Jägerstraße 13.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3¼ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute nachmittag 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau verw. Postdirektor a. D.

Regine Neubauer,

geb. **Boesenhagen,**

im 46. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Neubauer, Oberleutnant z. S.,
Maria Haupt, geb. **Neubauer,**
Caroline Kaewel, geb. **Boesenhagen,**
Laura Kirnkel, geb. **Boesenhagen,**
Hugo Boesenhagen,
Therese Frorath,
Dr. med. Max Haupt,
und **ein Enkelchen.**

Wiesbaden (Schwalbacherstraße 36, 1), **Helgoland, Siegburg, Zeitz, Berlin,** den 12. April 1909.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. April, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle an der Platterstraße aus auf dem Nordfriedhof statt. B 6269

Todes-Anzeige.

Am Montag verschied sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Onkel und Schwager,

Henry Lemburg,

Privatier,

im 71. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Catie Lemburg, geb. **Lindhardt.**
Familie Lindhardt.

Wiesbaden, den 14. April 1909.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag nachmittag 4½ Uhr vom Leichenhause des Nord-Friedhofes, Platterstraße, aus statt.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Verlag Langgasse 27. „Tagblatt-Haus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Ausgabe: Zweimal wöchentlich.

Fernsprecher: Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266. Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Nr. 26. Mittwoch, den 14. April. 1909.

Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, Regierungsbezirk Wiesbaden, hat gemäß § 8 des Reichsgesetzes, betreffend Abänderung der Unfall-Versicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 für das Geschäftsjahr 1909 die folgenden Herren zu seinen Vertrauensärzten gewählt:

1. Geh. Medizinalrat Dr. Gleitsmann,
2. Dr. Brück,
3. Dr. Schrank, sämtlich in Wiesbaden,
4. Dr. Friedrich Ebenau zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 23. März 1909.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 4. April 1909.

Der Magistrat, Abteilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. April 1904 — Regierungsamtsblatt Nr. 17, Pos. 414. Seite 179, betr. Sicherheitsvorschriften für Reinigungsanstalten, in denen Benzin oder ähnliche leicht entzündliche Reinigungsmittel verwendet werden und für Betriebe, in denen die in diesen Anstalten verwendeten Reinigungsmittel zu erneuter Verwendung gereinigt werden, aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 2. April 1909.

Der Polizeipräsident: v. Schenck.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung einer Feldweggrenze wird der sogenannte Blücherfeldweg bei seiner Einmündung in die Kneisenaustraße für die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 10. April 1909.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtgiltige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 6. April 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1909 liegt vom 19. d. M. vormittags im Rathause, Zimmer Nr. 3, eine Woche lang zur Einsicht offen. Wir bemerken hierbei, daß nach Art. 403 der Ausführungs-Anweisung II vom 4. November 1895 zum Gewerbesteuer-Gesetz vom 24. 6. 91 **nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirkes**, und nach dem Erlaß des Herrn Finanzministers vom 30. 9. 07 II 10069 **nur gegen Vorzeigung der Gewerbesteuerzuschrift für 1909** die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 8. April 1909.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Zöglinge der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden. Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 30. April d. J. bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 7. April 1909.

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1. Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2. Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3. Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4. Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäfte angestellte Person ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Ersatzanspruches an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 oder 10 Mark im voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältnis innerhalb vier Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5. Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lehrmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gesittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6. Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7. Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß diese rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8. Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9. Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegen handeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn die Schulpflichtigen krankheitshalber die Schule versäumt haben, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. A. 53.

Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am Dienstag, den 20. April, vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer Nr. 31, statt; die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen am Mittwoch, den 21. April, vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer Nr. 31.

Alle Prüflinge haben ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen.

Alle An- und Abmeldungen erfolgen in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer Nr. 10.

Wiesbaden, den 6. April 1909.

Der Schulvorstand.

Ortsstatut,

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt Seite 261 und folgende), wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1. Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehilfen in Handelsgeschäften sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat, und wird in dem Organ für die öffentlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2. Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

Von der Zulassung zur obligatorischen Fortbildungsschule können nach dem Ermessen des Schulvorstandes solche Schulpflichtige ausgeschlossen werden, die nach ihrer Vorbildung oder wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur Aufnahme ungeeignet sind.

§ 3. Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirk nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4. Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lehrmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfuges und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5. Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6. Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7. Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8. Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897. 21. Februar 1907.

Der Magistrat.

Bestätigt durch die Beschlüsse des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, J.-Nr. B. A. 358 und vom 6. April 1907 — B. A. 239 7 — 07.—

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler für das Schuljahr 1909 findet am **Mittwoch, den 21. April d. J.**, nachmittags 2 Uhr, im Saale (Koch- u. Kellnerlehrlinge um 4 Uhr, Zimmer 18) der Gewerbeschule statt und haben an diesem Tage sämtliche Schüler ihr Entlassungszeugnis mitzubringen.

Alle An- und Abmeldungen erfolgen in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer 10.

Wiesbaden, den 6. April 1909.

Der Schulvorstand.

Monats-Uebersichten der meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat März 1909. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand **Ed. Lampe.**)

Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit				Relative Feuchtigkeit			
Mittel mm	Maximum mm	Datum	Minimum mm	Datum	7 m C°	2 n C°	9 n C°	Mittel C°	Mittl. Max. C°	Mittl. Min. C°	Absol. Max. C°	Datum	Absol. Min. C°	Datum	7 m mm	2 n mm	9 n mm	Mittel mm	7 m Proz.	2 n Proz.	9 n Proz.	Mittel Proz.
742,9	751,3	27 28	731,4	15	1,7	6,8	3,9	4,1	7,4	0,7	16,6	29	—6,4	1	4,5	4,7	4,8	4,7	84,4	63,1	78,1	75,2

Bewölkung				Niederschlag			Zahl der Tage mit									Zahl der					Zahl der Wind-Beobachtungen mit								
7 m	2 n	9 n	Mittel	Summa mm	Max. in 24 Stunden. mm	Datum	Niederschlag mind. 0,1 mm/n	Schnee mind. 0,1 mm/n	Hagel und Graupeln	Nebel	Tau	Reif	Rauhfrost	Glatteis	Gewitter	Wetterleuchten	Eistage	Frosttage	Sommertage	heiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage.	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Windstille
8,4	8,1	6,6	7,7	18,7	3,4	26	16	8	—	—	—	6	—	—	—	—	—	17	—	—	15	—	1	16	9	11	4	39	6	7	—

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen u. Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 1. April 1909.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Laut Polizei-Verfügung müssen die Hunde in den gesamten Städtischen Gartenanlagen an einer kurzen Leine geführt werden. Da diese Verfügung in letzter Zeit häufig von dem Publikum außeracht gelassen wurde (namentlich in den Kuranlagen), so bringen wir diese Verfügung hiermit in Erinnerung.

Die Gartenaufseher sind angewiesen, streng auf die Befolgung dieser Vorschrift zu achten und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 6. April 1909.
Der Magistrat.

Gaben für Kohlen für verschämte Arme sind weiter eingegangen: Von Herrn Ingenieur E. Hartmann 10 Mk., durch Herrn Schiedsmann Weyrauch aus einem schiedsmännischen Vergleiche 5 Mk., „Nächstenliebe" 30 Mk., v. W. 30 Mk., von Herrn Privatier Adolf Scheid 1 Mk., von Fräul. Wißmann 20 Mk., durch den „Tagblatt"-Verlag 67 Mk., von B. 5 Mk., von R. R. 2 Mk., zusammen 3056 Mk. Der Empfang wird mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 10. April 1909.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder sind weiter eingegangen: Durch Herrn Prälat Dr. Keller von dem Brockenheim 50 Mk., von Fräulein Wißmann 20 Mk., durch den „Tagblatt"-Verlag 12 Mk., von Herrn Baumeister Cuntz aus einem Skat im Hotel Imperial weiter 5 Mk., von Herrn Hoflieferant Heimerdinger für eine Taxe 2 Mk., von Frau Dr. Usinger 3 Mk., von H. 2 Mk., von Frau K., gesammelt im Hotel Prinz Nikolas, 2 Mk. und von R. R. 2 Mk., zusammen 1778.05 Mk. Der Empfang wird mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 10. April 1909.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 192 lfd. Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20 Zentimeter im Lorelei-Ring und Germania-Platz, von der Oestricherstraße bis Rüdesheimerstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. April 1909, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1909.
Städt. Kanalbauamt.

Die Lieferung von **10 Betten** für Kranke 3. Klasse und **10 eisernen Nachttischen** für die innere Abteilung soll im Submissionswege vergeben werden.

Es kommen nur Betten und Nachttische der Firma Westphal u. Reinhold, Berlin N, in Betracht. Lieferungsangebote sind bis einschließlich **26. April 1909**, an das städtische Krankenhaus einzureichen.

Musterbetten und -Nachttische können bei dem Hausmeister in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr angesehen werden. Während derselben Zeit liegen die Bedingungen auf dem Bureau zur Einsicht und Unterschrift offen.

Wiesbaden, den 7. April 1909.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Am 19. und 20. April d. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1909 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten usw., versteigert.

Bis zum 15. April d. J. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder, vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr, umgeschrieben werden.

Freitag, den 16. April d. J., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 3. April 1909.
Städt. Leihhaus-Deputation.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 29. März 1909 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Preisliste der durch das Postzeitungsamt zu beziehenden Zeitungen. Berlin 1909. Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken. Jahrgang 7. Leipzig 1909. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. Sitzungsberichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1908. Berlin 1908. Gesch. v. d. Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Literaturzeitung, Deutsche. Jahrg. 29. Berlin 1908. Deutschtum im Ausland. Monatsblatt des Allgem. Deutschen Schulvereins. Bd. 24—27. Berlin 1905—1908. Kehrein, J., Geschichte d. katholischen Kanzelberedtsamkeit der Deutschen. Bd. 1 u. 2. Regensburg 1843. Kübel, J., Geschichte des katholischen Modernismus. Tübing. 1909. Niebergall, F., Die evangelische Kirche und ihre Reformen. Leipzig 1908. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. Zeitschrift für christliche Kunst. Register zu Bd. 1—20. Düsseldorf 1909. Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina. Register. Wien 1909. Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 96—102. Strassburg 1908. Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. Abt. 2. Bd. 1—5. München 1905 ff. Adler, G., Die Bedeutung der Illusion für Politik und soziales Leben. Jena 1904. Gesch. von Herrn Dr. Laquer. Blätter, Gemeinnützige, für Hessen u. Nassau. Jahrg. 9. Frankfurt 1907. Schwarz, E., Die kaufmännische und sozialpolitische Gesetzgebung. Leipzig 1907. Bithmann, Karl, Eine Arbeiterreise. Berichte von 77 badischen Arbeitern. Karlsruhe 1904. Gesch. von Herrn Dr. Laquer. Gesetzsammlung, Preussische. Berlin 1908. Rehm, H., Graf v. Merenberg u. d. Nachfolge in das Nassauische Hausfideikommiss. Tübingen 1908. Haff, Die dänischen Gemeinderechte. Leipz. 1909. Delitzsch, Friedr., Mehr Licht. Leipzig 1907. Hoffmann, Otto, Die Makedonen, ihre Sprache und ihr Volkstum. Göttingen 1906. Strauss, A., Bulgarische Volksdichtungen. Wien 1895. Traube, L., Quellen und Untersuchungen. Bd. 2. München 1907. Sperl, Aug., Castell. Bilder aus der Vergangenheit eines deutschen Dynastengeschlechtes. Stuttgart 1908. Jahresbericht d. Vereins f. siebenbürgische Landeskunde. 1892 bis 1892. Hermannstadt 1893 bis 1903. Festgabe f. Heinrich Finke, enthaltend vornehmlich vorreformatorische Forschungen. Münster 1904. Zeitschriftenschau, Volkskundl. Jahrgang 1904 und 1905. Leipzig 1904 u. 1905. Veröffentlichungen d. Hist. Kommission für Nassau. Bd. 5. (G. Zedler u. H. Sommer, Matrikel v. Herborn.) Wiesbaden. J. F. Bergmann, 1908. Joetze, F., und andere, Geschichte der Stadt Lindau im Bodensee. Bd. 1. Abt. 1 und 2. Lindau 1909. Petzold, E. H., Gemeinde- und Ortslexikon d. Deutschen Reichs. Bd. 1 u. 2. Bischofswerda 1901. Gewerbemuseum, Mähr., zu Brünn. Jahresber. 28—32. Brünn 1901—1907. Carlson, E., Der Vertrag zwischen Karl XII. von Schweden und Kaiser Joseph I. zu Altranstädt 1707. Stockholm 1907. Gesch. v. d. Kgl. Bibloth. zu Stockholm. Strausz, A., Bosnien, Land und Leute. Bd. 1 u. 2. Wien 1882—1884. Schlesinger, M. L., Russland im 20. Jahrhundert. Berlin 1908. Schweiz, Geographische, demograph. etc. Studie, dazu ein Atlas. Neuenburg 1909. Kolonialzeitg., Deutsche. Jahrg. 22 u. 23. Berlin 1906 und 1907. Wichert, E., Richter u. Dichter. Berlin 1899. Biographie, Allg. Deutsche. Bd. 54. Leipzig 1908. Laubhard, F. Ch., Leben und Schicksale. Bearb. von Viktor Petersen. Bd. 1 u. 2. Aufl. 5. Stuttgart 1908. Eberhard, Wilh., Ludwig III., Kurfürst von der Pfalz u. d. Reich. 1410—1427. Giessen 1893. von Hänisch, Aug. v. Goeben, Kgl. Preuss. General der Infanterie. Berlin 1891. Gesch. v. einem Ungenannten. Berger, Karl, Schiller, Sein Leben und seine Werke. Bd. 2. München 1900. Suttner, Bertha v., Memoiren. Stuttgart 1909. Wassmannsdorff, K., Joh. Chr. Fr. Gutsmuths. Heidelberg 1884. Gesch. v. Frau Dr. Wassmannsdorff. Monts, Graf, Napoleon III. auf Wilhelmshöhe 1870/71. Aufl. 2. Berlin 1909. Humboldt, W. v. u. Caroline, In ihren Briefen. Bd. 3. Berlin 1909. Redern, H. v., Andreas Graf von Bernstorff. Ein Lebensbild. A. 2. Schwerin 1909. Galenus, De usu partium ed. G. Helmreich. Vol. 2. Lips. 1909. Euripides, Herakles, erklärt v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. Zweite Bearb. Berl. 1909. Horaz' Satieren und Oden, übers. von E. Vogt u. F. van Hoffs, Essen 1885. Gesch. v. Hrn. Prof. van Hoffs. Texte, Deutsche, des Mittelalters. Band 12 (Meisterlieder des Hans Vols). Berlin 1908. Wieland, Gesammelte Schriften. Abt. 1. Bd. 1 u. Abt. 2 Bd. 1. Berlin 1909. Alexis, W., Schloss Avalon. Frei nach dem Englischen des Walter Scott. Bd. 1—3. Leipzig 1827. Leutner, J. F., Ritter und Bauer. A. 2. Bd. 1—4. Magdeburg 1844. Chezy, Wilh. von, Wanda Wielopolska. Stuttgart 1831. Biernatzki, J. C., Die Hallig. A. 2. Altona 1840. Werner, R. M., Vollendete und Ringende. Minden 1900. Avenarius, F., Wandern und Werden. Zürich 1880. Raabe, W., Der Drämmling. Berlin 1905. Müller, Rich., Das Schneiderche von Mackeboch. Aufl. 2. Kaiserslautern 1908. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. Roquette, Otto, Susanne. Stuttgart 1864. Poete, M., L'enfance de Paris. Paris 1908. Lanson, G., Histoire de la littérature française. Ed. 9. Paris 1906. Gids, de, 72. Jaargang. Deel 1 u. 2. Amsterdam 1908. Gesch. v. Herrn Rentner Aloys Mayer. Mühlau, R., u. Th. Bucherer, Farbentechnisches Praktikum etc. Leipz. 1908. Lee, A. B. u. Paul Mayer, Grundzüge der mikroskopischen Technik für Zoologen und Anatomen. Berlin 1901. Geschenk. Naturae Novitates, Bibliographie neuer Erscheinungen auf dem Gebiete der Naturgeschichte etc. Jahrgang 27 u. 28. Berlin 1905 und 1906. Gesch. v. d. Verlagshandlung R. Friedländer u. Sohn in Berlin. Schauenburg, G., Freih. v., Der süddeutsche Weinbauer. Bd. 1. Lahr 1908. Haeder, H., Taschenbuch: Maschinenmeister. Neubearb. Aufl. Wiesbaden. O. Haeder 1908. Schubert, E., Katechismus f. d. Bremser- u. Schaffner-Dienst. Aufl. 1 Wiesbaden. J. F. Bergmann 1907. Jahrbücher, Landwirtschaftl., Jahrg. 37, Ergänz. 5. Berlin 1908. Gesch. v. Kgl. Preuss. Minist. f. Landw. zu Berl. Freybe, A., Erdbestattung u. Leichenverbrennung. Halle 1908. Finger, E., Die Hautkrankheiten. Leipzig 1907. Gesch. von Herrn Geheimrat Dr. Hoffmann. Pauly, M., Die Feuerbestattung. Leipzig 1904. Gesch. v. Verein für Feuerbestattung. Freund u. Mendelsohn, Der Zusammenhang d. Infantilismus des Thorax und des Beckens. Stuttgart 1908. Gesch. von Herrn Dr. Laquer. Leymann, Die Bekämpfung der Bleigefahr in der Industrie. Jena 1908. Triepel, Denkschrift üb. anatom. Nomenclatur. Wiesbaden. J. F. Bergmann, 1908. Sellheim, H., Das Auge des Geburtshelfers. Wiesbaden. J. F. Bergmann, 1908. Wilhelmy, Die Bakterienflora der Fleischextrakte. Wiesbaden. O. Nemnich 1903. Zeitschrift für Geburtshilfe. Band 43. Stuttgart 1908. Jahresbericht über Leistungen etc. der gesamten Medizin. Jahrg. 42, Bd. 1. Berlin 1908. Lomer, G., Kurzgefasster Ratgeber für Irrenärzte. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1908. Wochenschrift, Deutsche zahnärztliche. Jahrg. 9 u. 10. Berlin 1906 u. 1907. Rumpf, Th., Vorlesungen über soziale Medizin. Leipzig 1908. Niessen, M. v., Der Syphilis-Bazillus. Leipzig 1908. Gesch. v. Verf. Loebel, A., Das balneotherapische Verfahren während d. Menstruation. Berlin 1890. Gesch. v. Herrn Geh. San.-Rat Dr. E. Pfeiffer. Bericht der 25. Versammlung d. ophtalmolog. Gesellschaft. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1909. Archiv für Cytikologie. Bd. 86. Berlin 1908. Rieger, J., Finanzielle Kriegsbereitschaft und Kriegsführung. Jena 1909. Ssemenow, W., Russplata. Kriegstagebuch über die Blokade von Port Arthur. Berlin 1908.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 3. April bis einschl. 8. April 1909:

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
1. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)					
Ochsen: I. Qualität	50 Kg.	75	—	77	—
II.	50 „	72	—	74	—
Rinder I.	50 „	71	—	73	—
II.	50 „	68	—	70	—
Kühe: I.	50 „	64	—	66	—
II.	50 „	—	—	—	—
Schweine	1 „	1	34	1	36
Sauen	1 „	1	20	1	22
Mast-Kälber	1 „	1	90	2	—
Land-Kälber	1 „	1	60	1	64
Hämmel	1 „	1	46	1	52
Schafe	1 „	—	—	—	—
2. Fruchtmarkt.					
Hafer, neuer	100 „	19	—	—	—
Stroh	100 „	6	20	—	—
Heu	100 „	7	40	8	20
3. Viktualienmarkt.					
Eßbutter	1 Kg.	2	60	2	90
Kochbutter	1 „	2	30	2	50
Trinkeier	1 St.	—	9	—	10
Frische Eier	1 „	—	6	—	8
Kalk-Eier	1 „	—	—	—	—
Handkäse	100 „	5	—	7	—
Fabrikkäse	100 „	4	—	5	—
Eßkartoffeln	100 Kg.	7	—	8	—
Eßkartoffeln	1 „	—	9	—	10
Neue Kartoffeln	1 „	—	—	—	—
Zwiebeln	50 „	13	—	14	—
Zwiebeln	1 „	—	30	—	36
Knoblauch	1 „	—	80	1	—
Erdkohlrabi	1 „	—	12	—	16
Rote Rüben	1 „	—	20	—	24
Weiße Rüben	1 „	—	20	—	24
Gelbe Rüben	1 „	—	16	—	20
Kl. gelbe Rüben	1 Gbd.	—	—	—	—
Rettich	1 St.	—	—	—	—
Treibrettich	1 Gbd.	—	—	—	—
Radieschen	1	—	4	—	6
Spargel	1 Kg.	—	—	—	—
Suppenspargel	1 „	—	—	—	—
Schwarzwurzel	1 „	—	60	—	66
Meerrettich	1 St.	—	25	—	35
Petersilien	1 Kg.	2	40	2	80
Lauch	1 St.	—	5	—	8
Sellerie	1 „	—	14	—	25
Kohlrabi	1 Kg.	—	—	—	—
Feldgurken	1 St.	—	—	—	—
Treibgurken	1 „	—	—	—	—
Einmachgurken	100 „	—	—	—	—
Kürbis	1 Kg.	—	—	—	—
Tomaten	1 „	—	—	—	—
Grüne dicke Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne St.-Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Buschbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Prinzeßbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen mit Schale	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen ohne Schale	1 „	—	—	—	—

Wiesbaden, den 8. April 1909.

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Weißkraut	50 Kg.	—	—	—	—
Weißkraut	1 „	—	28	—	36
Weißkraut	1 St.	—	40	—	70
Rotkraut	1 Kg.	—	28	—	36
Rotkraut	1 St.	—	40	—	60
Wirsing	1 Kg.	—	15	—	25
Blumenkohl, hiesiger	1 St.	—	—	—	—
Blumenkohl, ausländ.	1 „	—	30	—	90
Rosenkohl	1 Kg.	—	90	—	96
Grün-Kohl	1 „	—	—	—	—
Römisch-Kohl	1 „	—	—	—	—
Kopfsalat	1 St.	—	15	—	18
Endivien	1 „	—	—	—	—
Spinat	1 Kg.	—	64	—	70
Sauerampfer	1 „	2	—	2	20
Lattich-Salat	1 „	1	40	1	60
Feldsalat	1 „	2	40	2	60
Kresse	1 „	—	60	—	70
Artischocke	1 St.	—	—	—	—
Rhabarber	1 Kg.	—	—	—	—
Eßäpfel	1 „	—	50	—	60
Kochäpfel	1 „	—	30	—	40
Eßbirnen	1 „	—	60	—	80
Kochbirnen	1 „	—	40	—	50
Quitten	1 „	—	—	—	—
Zwetschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Rhein. Herz-	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Sauer-	1 „	—	—	—	—
Pflaumen	1 „	—	—	—	—
Mirabellen	1 „	—	—	—	—
Reineclauden	1 „	—	—	—	—
Pfirsiche	1 „	—	—	—	—
Aprikosen	1 „	—	—	—	—
Apfelsinen	1 St.	—	5	—	10
Zitronen	1 „	—	5	—	7
Melonen	1 Kg.	—	—	—	—
Ananas	1 „	—	—	—	—
Kokosnüsse	1 St.	—	—	—	—
Bananen	1 „	—	10	—	12
Feigen	1 Kg.	—	—	—	—
Datteln	1 „	—	—	—	—
Kastanien	1 „	—	40	—	50
Walnüsse	1 „	—	—	—	—
Haselnüsse	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (rheinische)	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (südländ.)	1 „	1	20	1	60
Stachelbeeren	1 „	—	—	—	—
Johannisbeeren	1 „	—	—	—	—
Himbeeren	1 „	—	—	—	—
Heidelbeeren	1 „	—	—	—	—
Preiselbeeren	1 „	—	—	—	—
Gartenerdbeeren	1 „	—	—	—	—
Walderdbeeren	1 Ltr.	—	—	—	—
4. Fischmarkt.					
Aal (lebend)	1 Kg.	3	20	3	60
Hecht (lebend)	1 „	2	40	3	—
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	40

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Schleie (lebend)	1 Kg.	3	20	3	60
Barsche (lebend)	1 „	1	—	2	—
Bachforellen (lebend)	1 „	8	—	10	—
Backfische (lebend)	1 „	—	50	—	60
Hummer (lebend)	1 „	6	50	8	—
Krebse (lebend)	1 „	4	—	8	—
Schellfische	1 „	—	50	1	20
Bratschellfische	1 „	—	40	—	70
Kabeljau	1 „	—	50	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	56	—	80
Salm	1 „	3	—	10	—
Seehecht	1 „	—	80	1	—
Zander	1 „	1	60	3	40
Lachsforellen	1 „	3	80	5	—
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	—	60	1	—
Blaufelchen	1 „	—	—	—	—
Heilbutt	1 „	1	60	2	40
Steinbutt	1 „	1	80	3	20
Schollen	1 „	—	80	1	40
Seezunge	1 „	3	—	5	—
Rotzunge (Limandes)	1 „	1	20	2	—
Grüner Hering	1 „	—	30	—	60
Hering (gesalzen)	1 St.	—	5	—	15
5. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	1 St.	11	—	12	—
Truthahn	1 St.	10	—	12	—
Truthuhn	1 „	7	—	9	—
Ente	1 „	4	50	—	—
Hahn	1 „	1	70	2	—
Huhn	1 „	2	30	2	80
Mathuhn	1 „	6	—	7	—
Perlhuhn	1 „	3	50	—	—
Kapaunen	1 „	2	50	3	50
Taube	1 „	—	70	—	80
Feldhuhn, alt	1 „	—	—	—	—
Feldhuhn, jung	1 „	—	—	—	—
Haselhühner	1 „	1	70	1	80
Birkhühner	1 „	2	50	3	—
Schneehühner	1 „	1	60	1	70
Fasanen	1 „	4	—	4	50
Wildenten	1 „	3	—	—	—
Schnepfen	1 „	4	50	—	—
Krammetsvögel	1 „	—	—	—	—
Hasen	1 „	—	—	—	—
Reh-Rücken	1 „	10	—	14	—
Reh-Keule	1 „	7	—	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	50	2	—
Hirsch-Rücken	1 Kg	2	40	2	60
Hirsch-Keule	1 „	2	40	2	60
Hirsch-Vorderblatt	1 „	1	50	1	70
Wildschwein	1 „	—	—	—	—
Wildragout	1 „	1	—	1	20
6. Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	60	1	70
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	50	1	60

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Kuh- oder Rindfleisch	1 Kg.	1	30	1	40
Schweinefleisch	1 „	1	60	2	—
Kalbfleisch	1 „	1	60	2	—
Hammelfleisch	1 „	1	60	2	—
Schaffleisch	1 „	—	—	—	—
Dörrfleisch	1 „	1	80	2	—
Solperfleisch	1 „	1	80	2	—
Schinken, roh	1 „	2	20	2	40
Schinken, geräuchert	1 „	2	20	2	40
Schinken, gekocht	1 „	4	—	4	80
Speck, geräuchert	1 „	2	—	—	—
Schweinefschmalz	1 „	1	60	1	80
Nierenfett	1 „	1	—	1	10
Schwartenmagen, frisch	1 „	1	80	2	20
Schwartenmagen, geräuch.	1 „	2	—	2	80
Bratwurst	1 „	1	60	1	80
Fleischwurst	1 „	1	60	1	80
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	—	96	1	20
Leber- u. Blutwurst, geräuch.	1 „	1	20	1	80
7. Getreide, Mehl und Brot rc. a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	22	—	24	—
Roggen	100 „	17	50	18	50
Gerste	100 „	16	—	22	—
Erbsen zum Kochen	100 „	34	—	46	—
Speisebohnen	100 „	28	—	36	—
Linsen, neu	100 „	25	—	32	—
Linsen, alt	100 „	—	—	—	—
Weizenmehl: Nr. 0	100 „	35	—	36	—
Nr. I	100 „	34	—	35	—
Nr. II	100 „	33	—	34	—
Roggenmehl: Nr. 0	100 „	28	—	29	—
Nr. I	100 „	25	50	26	50
b) Ladenpreise:					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	40	—	60
Speisebohnen	1 „	—	40	—	50
Linsen	1 „	—	44	—	70
Weizenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	38	—	44
Roggenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	34	—	38
Gerstengraupe	1 „	—	48	—	70
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	64
Buchweizengrütze	1 „	—	56	—	62
Hafergrütze	1 „	—	56	—	64
Haferflocken	1 „	—	54	—	64
Java-Reis, mittl.	1 „	—	44	—	70
Java-Kaffee, mittl., roh	1 „	2	—	3	—
Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr.	1 „	2	20	3	60
Speisesalz	1 „	—	20	—	24
Schwarzbrot: Langbrot	0,5 1 Laib	—	16	—	18
Rundbrot	0,5 Kg. 1 Laib	—	16	—	18
Weißbrot: 1 Wasserweck		—	46	—	52
1 Milchbrot		—	8	—	8

Städtisches Akzise-Amt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.